This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

PA
6296
D5
1857

UC-NRLF
$B 304 558

GIFT

THE LIBRARY
OF
THE UNIVERSITY
OF CALIFORNIA

IN MEMORY OF

PROFESSOR WILLIAM MERRILL

AND

MRS. IMOGENE MERRILL

[illegible] class

MU 1891 class
Gift Lind, 1893
[illegible] 1902

5.1.2.25

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS

AD

MARCUM FILIUM

LIBRI TRES.

ERKLÆRT

VON

OTTO HEINE.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1857.

GIFT
Merrill

PA 6296
D5
1857

MEINEM FREUNDE UND COLLEGEN

WILHELM CORSSEN

IN

PFORTA.

M690052

EINLEITUNG.

Da sich herausstellte, dass Brutus und Cassius zwar den Dictator zu ermorden, aber nicht die Regierung zu behaupten und die Republik neu zu begründen vermochten, verliess Cicero Ende März 710 (44) Rom, durch Antonius von der Staatsverwaltung verdrängt und für sein Leben besorgt. Er begab sich nach seinen verschiedenen Landgütern an der Westseite Italiens und lebte den Sommer über abwechselnd auf diesem und jenem. In dieser Zeit unfreiwilliger Musse, wo Cicero von tiefem Schmerz erfüllt war, dass auch die Hoffnungen, welche ihm der Tod Caesars erweckt hatte, unerfüllt blieben, und wo er zugleich mit Sorgen auf die Verhältnisse in Rom und mit banger Angst in die Zukunft blickte, suchte er von neuem in der Philosophie Trost und Ersatz für die unmöglich gemachte Staatsthätigkeit. Mit der Philosophie hatte er sich von Jugend auf eifrig beschäftigt theils durch Lectüre, theils durch Gespräche mit griechischen Philosophen — wie denn der Stoiker Diodot in seinem Hause lebte (de off. II, 1, 4) — und in ihr auch während Caesars Alleinherrschaft Zerstreuung und eine seinen Mitbürgern Nutzen, ihm selbst Ehre bringende Beschäftigung gefunden. Die damals begonnenen *disputationes Tusculanae* und die Bücher *de natura deorum* vollendete er jetzt im Sommer 710 und verfasste zugleich die Schriften *de senectute, de amicitia, de divinatione, de fato,* die verloren gegangnen Bücher *de gloria* und endlich *de officiis.* — Dass er sich mit einer Schrift über die Pflichten beschäftige, theilt er zuerst in einem Briefe vom Juni jenes Jahres Atticus mit (ad Attic. XV, 13 b.); unterbrochen wurde aber die Arbeit theils durch den Versuch einer Reise nach Griechenland (s. z. III, 33, 121), theils durch sein Wiederauftreten gegen Antonius am 2. September, wo er die erste Philippica hielt. Im Novem-

ber schrieb er von neuem in Betreff dieser Schrift an Atticus, und wir sehen aus dem Briefe (ad Attic. XVI, 11, 2), dass er die beiden ersten Bücher vollendet hat und mit dem dritten beschäftigt ist. Das Ganze wird demnach noch vor Ende des Jahres 44 erschienen sein. Dass dies die Abfassungszeit der Schrift war, geht auch aus den mannichfachen Anspielungen auf Zeitereignisse hervor, die sie enthält. Cicero preist die Mörder Caesars (III, 4, 19), klagt, dass Caesars Macht auch mit seinem Tode nicht aufgehört habe (II, 7, 23), und schilt auf Antonius, dass er den Senat durch Bewaffnete besetzt halte (III, 1, 1), was zu der Zeit geschah, als Ciceros zweite Philippica erschien.

Die Eintheilung der Schrift in drei Bücher wurde durch den Stoff selbst gegeben (s. unten). Die dialogische Form, die er doch in andern philosophischen Schriften angewandt hatte, wählte Cicero hier nicht. Sie schien ihm in ethischen Vorschriften des Vaters an den Sohn, wo nicht verschiedene Meinungen gegen einander abgewogen werden, unpassend. — In Bezug auf den Titel hatte Atticus Zweifel gehegt, ob *de officiis* eine entsprechende Uebersetzung des Griechischen *περὶ τοῦ καθήκοντος* sei, da ja *καθῆκον* eigentlich das Schickliche, sich Geziemende bedeutet. Cicero entgegnet ihm (ad Atticum l. c.) *non dubito quin καθῆκον officium sit, nisi tu quid aliud, sed inscriptio plenior de officiis,* und in einem andern Briefe XVI, 14 *mihi non est dubium, quin quod Graeci καθῆκον nos officium. Id autem quid dubitas? quin etiam in rempublicam praeclare caderet. nonne dicimus consulum officium, senatus officium? Praeclare convenit, aut da melius.* — Seinem Sohne Marcus beschloss Cicero das Buch zu dediciren (ad Attic. XV, 13b. *προςφωνοῦμεν Ciceroni. Qua de re enim potius pater filio?*). Marcus Cicero ward im J. 689 (65) geboren (ad Attic. I, 2). Sein Vater sorgte, dass er von den tüchtigsten Lehrern in den Wissenschaften unterrichtet wurde (ad Quint. Fr. II, 4, 2. 14, 2. III, 3, 4), und schrieb zunächst für ihn die Schrift *de partitione oratoria.* Im Bürgerkriege schloss sich Marcus an Pompejus an und führte wohl nur dem Namen nach, aber zur Zufriedenheit des Oberfeldherrn eine Abtheilung Reiterei (de off. II, 13, 45). Später wollte er bei Caesar in Spanien Dienste nehmen (ad Attic. XVII, 2), sein Vater aber zog es vor, ihn 709 (45) nach Athen zu schicken, damit er dort unter Leitung des Kratippus, der damals Haupt der peripatetischen Schule war, Philosophie studire. Hier lebte Marcus in vertrautem Umgange mit Philosophen (ad Fam. XII, 2) und unter mannichfa-

chen Vergnügungen und Ausschweifungen, bis er sich im folgenden Jahre dem Heere des Marcus Brutus anschloss und als Anführer eines Theils der Reiterei bei Philippi mitkämpfte. Er entkam aus der Niederlage seiner Partei und begab sich zu S. Pompejus nach Sicilien. Von den Triumvirn später begnadigt verwaltete er noch 724 (30) das Consulat. Er besass weder den Ehrgeiz und energischen Fleiss, noch die Enthaltsamkeit seines Vaters, was für diesen um so mehr ein Antrieb sein musste, ihm eine Schrift über die Pflichten zu dediciren. Die mehrfachen eindringlichen Ermahnungen Ciceros an seinen Sohn (III, 2, 5 und zu Ende des Buchs) deuten an, dass er mit der Aufführung desselben nicht zufrieden war, und dasselbe bestätigen gleichzeitige Briefe (ad Attic. XIII, 1. XIV, 15. ad famil. XVI, 21).

Cicero ist zu sehr Römer, um nicht der praktischen Thätigkeit vor der wissenschaftlichen entschieden den Vorzug zu geben. Wenn er daher auch den hohen Genuss anerkennt, der aus der Wissenschaft entspringt (Tusc. V, 24, 68 ff.), so behauptet er doch, der Grundtrieb der menschlichen Natur ginge mehr auf praktische Thätigkeit als auf das Wissen, und in ihr habe man auch den Zweck des Lebens zu sehen, denn das Wissen sei unvollständig und mangelhaft, wenn nicht das Handeln darauf folge (de off. I, 6, 10. I c. 43. de fin. V c. 20 ff.). Der Zweck der Philosophie ist ihm also die rechte Weise des Handelns und die Bedingungen eines glückseligen Lebens zu erforschen. Demgemäss rühmt er vor Allem Sokrates, weil dieser zuerst die Philosophie in die rechte Bahn gelenkt habe (Tusc. V, 4. 10), und in seinen eignen philosophischen Abhandlungen treten Dialektik und Physik gegen die Ethik in den Hintergrund und werden ebenfalls nur im praktischen Interesse besprochen, die eine als Grundlage der gesammten Philosophie und als namentlich für den Redner wichtig, die andre insofern sie eine nothwendige Ergänzung der Ethik ist. In der Ethik dagegen hat Cicero selbst am meisten gedacht und sich eine eigne Ueberzeugung gebildet, wenn es ihm auch sowohl an der Genialität, eine neue Grundanschauung aufzustellen, als auch an der zur Durchführung eines Systems nöthigen philosophischen Bildung gebricht. Seine Ueberzeugung spricht sich namentlich negativ in der Verwerfung der epikureischen Lustlehre aus, während er zwischen Stoikern und Peripatetikern schwankt, wo diese beiden Schulen auseinander gehen. Sehen wir nun von den unbedeutenderen der auf Ethik bezüglichen Schriften ab, wie *de amicitia* und *de senectute*, so erkennen wir sogleich den Zusammenhang, der zwischen den

übrigen stattfindet. In den Büchern *de finibus* prüft Cicero die Lehren der Epikureer, Stoiker, Peripatetiker über das Grundprincip der Ethik, die Frage über das höchste Gut, und legt so die Basis für spätern Aufbau. In den Tusculanen wird namentlich der psychologische Theil der Ethik behandelt, wobei mehr eklektisch als skeptisch und polemisirend auf Stoiker und Peripatetiker zurückgegangen wird. Die Bücher *de officiis* behandeln den paränetischen Theil der Ethik, die Einzelvorschriften über Moral, und lehnen sich somit an die Bücher *de finibus* an. In welchem Verhältniss endlich der *commentarius de virtutibus*, den Charisius II p. 200 ed. Keil (vgl. Augustin. de trinit. XIV, 11) erwähnt, zu diesen Schriften gestanden habe, lässt sich nicht genauer bestimmen. Eine Ergänzung zu ihnen bildete er jedenfalls.

Cicero bekennt sich zwar als Anhänger der durch Karneades erneuerten Akademie zu dem Satze, 'man könne nichts bestimmt wissen', doch es würde ganz falsch sein, wollte man ihn deshalb für einen Skeptiker im eigentlichen Sinne erachten. Der Zweck seiner Skepsis ist nicht die Unmöglichkeit jeglichen Erkennens zu beweisen, sondern durch den Zweifel das heraus zu finden, was unter den widerstreitenden Ansichten der Philosophen die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat, und so sich zugleich vor schimpflichem Irrthum und der thörichten Anmassung zu hüten, die da Bestimmtes behauptet, wo doch Gewissheit unmöglich ist (II, 2, 8. Acad. II, 3, 7). An die Stelle des bestimmten Wissens tritt ihm daher das Wahrscheinliche, *probabile*. Hiermit, meint er, müssen wir uns in allen rein theoretischen Fragen begnügen, es sei denn, dass in einzelnen derselben, wie in der Frage über die Existenz der Götter, das angeborne Bewusstsein so stark ist, dass die Wahrscheinlichkeit zur Gewissheit wird (Tusc. I, 16, 36 *deos esse natura credimus*). Diese theoretischen Fragen sind ja aber auch nur nebensächlich im Vergleich zu den praktischen, und um uns vor Irrthum bei unsern Handlungen zu hüten, genügt die Auffindung des Wahrscheinlichen vollständig, wie dies schon Karneades lehrte (Acad. II, 31 ff.). Theils nämlich das angeborne Rechtsgefühl, theils das Augenscheinliche, mit dem wir es hier zu thun haben, macht es möglich, hier das Wahre vom Falschen mit Bestimmtheit zu scheiden. Unbegründet musste daher Cicero auch der Einwand erscheinen, dass er als Skeptiker kein Recht habe über die Pflichten positive Lehren vorzutragen (II, 2, 7), und um so unbegründeter, als er gerade in den Schriften über Ethik mehr als in den andern die Skepsis fallen liess.

Von einem positiven Standpunkt verwirft er hier die Lehren Epikurs und bespricht die Principien der Stoiker und Peripatetiker, und namentlich in der speciellen Moral gönnt er der skeptischen Betrachtung gar keinen Raum. Er legt vielmehr in diesem Theile der Ethik ein bestimmtes System zu Grunde, aber führt dieses nicht mit Consequenz durch, sondern mildert es, wo es das praktische Interesse verlangt, und ergänzt es mit Zusätzen aus andern Systemen, selbst wenn diese mit den aufgestellten Principien nicht ganz übereinstimmen. Charakteristisch ist nämlich für ihn, dass er, freilich nach dem Vorgange des gleichzeitigen Akademikers Antiochus, zwischen den einzelnen Philosophenschulen zu vermitteln und die Gegensätze zu verwischen strebt. So lässt er nicht blos den Unterschied zwischen der skeptischen neueren Akademie und der Schule Platos unbeachtet (de nat. deor. I, 5, 11), er behauptet auch die Differenz zwischen Platonikern und Peripatetikern betreffe nur Unwesentliches (I, 1, 2 *nostra legens non multum a Peripateticis dissidentia, quoniam utrique Socratici ut Platonici esse volumus*. vgl. de fin. V, 3, 7). Ja selbst die Stoiker sollen Alles von den Akademikern und Peripatetikern entlehnt, und nur den Namen geändert haben (de fin. V, 8, 22. 25, 76), oder wenn auch der Unterschied zwischen ihnen und den Peripatetikern anerkannt wird, so soll doch diese Differenz auf die specielle Moral keinen Einfluss ausüben (de fin. V, 26, 77 f. de off. III, 7, 33). An andern Stellen indess hebt Cicero den Unterschied zwischen Peripatetikern und Stoikern hervor (Acad. I c. 10), ohne den Widerspruch zu beachten, in den er dadurch mit sich selbst tritt.

Von den damals in Rom herrschenden philosophischen Systemen war Cicero mit seiner ganzen Anschauung dem epikureischen Feind, gegen das er nicht selten sogar ungerecht ist (s. z. III c. 33) und mit mehr rhetorischem Pathos als philosophischen Argumenten ankämpft (de fin. l. II). Es blieb ihm also die Wahl zwischen dem stoischen, peripatetischen und akademischen, welches damals, durch den erwähnten Antiochus umgearbeitet, eine Vermittlung zwischen Peripatetikern und Stoikern zu bilden suchte. An den Peripatetikern missbilligt er namentlich, dass sie in der Lehre von den Affecten dem Zorn und der Furcht eine natürliche Berechtigung zugestanden und sie nicht ganz ausrotten wollten (s. z. I, 25, 88). Antiochus ist auch in der Ethik nicht ohne Einfluss auf ihn geblieben, wie die Bücher *de finibus* zeigen. Im Allgemeinen aber entschied er sich, was die Ethik anbetrifft, für die Stoiker, nicht so, dass er blos ihre An-

sichten auseinandersetzen, sondern dass er aus ihren Quellen so viel, als ihm in jedem einzelnen Falle gut schien, schöpfen wollte (de fin. I, 2, 6. de off. I, 2, 6). Denn es dünkte ihn grossartiger und erhabner mit den Stoikern zu sagen, dass das moralisch Gute stets und allein nützlich sei, als mit Andern anzunehmen, dass es tugendhafte Handlungen gebe, die nicht nützlich, und nützliche, die unmoralisch seien (de off. III, 4, 20). Indess mit allen Consequenzen der Stoiker kann er sich doch nicht einverstanden erklären. Vieles ist zu schroff und widerstreitet der herrschenden Sitte und dem natürlichen Gefühle, von dem er sich mehr als von seinen philosophischen Principien bestimmen lässt. Verhasst sind dem vornehmen Römer alle cynischen Rohheiten, von denen sich auch die Stoiker zum Theil nicht freigehalten haben (s. z. I, 35, 128). Dass der weise Mensch auch unter Schmerzen glücklich und von äussern Schicksalen ganz unabhängig sein soll, scheint ihm zwar erhaben, widerspricht aber doch zu sehr seinem Gefühl, als dass er nicht auch hier den Peripatetikern Zugeständnisse machen sollte (de fin. V, 26. 77f. Tusc. II, 13, 30.). Und vor Allem scheint ihm der Satz der Stoiker absurd, dass alle Unweisen — und solche sind doch dem Stoiker eigentlich alle Menschen — gleich schlecht und thöricht (de fin. IV, 28, 77), dass alle Vergehen von gleichem Gewicht sind: den ersten Satz ignorirt er in den Büchern über die Pflichten gänzlich und die Vergehen aus Uebereilung erklärt er für minder strafbar als die überlegten und vorbereiteten (s. z. I, 8, 25). Wenn andrerseits schon die Stoiker der praktischen Thätigkeit vor der theoretischen Vorzug gegeben hatten, so betont Cicero diesen Vorzug auf das Stärkste (I, 6, 10. c. 43f.). Auch die Stoiker wollten, dass sich der Weise wenigstens in dem Staate an der Verwaltung betheilige, wo ein Fortschritt zum Bessern sichtbar sei; Cicero nennt es Kleinmuth und Vernachlässigung der Pflichten gegen das Vaterland, wenn die, welche die Kräfte dazu haben, sich nicht mit allem Eifer dem Staatsdienst hingeben (I, 21, 72).

Da Cicero die Principien der stoischen Ethik in seinen Büchern über die Pflichten nirgends im Zusammenhange bespricht, obschon er vielfach darauf Bezug nimmt, so müssen wir dieselben hier in ihren Hauptpunkten kurz angeben, indem wir die Fragen, welche zu der vorliegenden Schrift nicht in unmittelbarer Beziehung stehen, bei Seite lassen, so weit dies mit dem Ganzen verträglich ist. — Die gesammte Ethik der Stoiker wird, wie Cicero selbst sagt (de fin. I, 4, 11), durch die Frage nach

dem höchsten Gute bestimmt. Was ist das, was für uns den höchsten Werth hat, was wir nicht um eines Andern, sondern um seiner selbst willen begehren, und von dem wir uns darum auch bei allen unsern Handlungen als von dem höchsten Principe bestimmen lassen? (*τέλος οὗ ἕνεκα πάντα πράττεται, αὐτὸ δὲ πράττεται οὐδενὸς ἕνεκα* Stob. ecl. eth. p. 138 ed. Heeren.). Um dies zu finden fragten die Stoiker nach dem Grundtriebe aller lebenden Wesen (*πρωτὴ ὁρμή, principium naturale*) und erkannten ihn als die Selbstliebe und das Streben nach Glückseligkeit. Denn, sagten sie, die Beobachtung der Thiere und Kinder lehrt, dass der ursprüngliche Trieb jedes Wesens darauf geht, das seine Natur Fördernde und ihr Entsprechende zu erlangen, das ihr Feindliche und sie Zerstörende zu vermeiden (Diog. Laert. VII, 84. de fin. III, 5, 16. de off. I, 4, 11). Das höchste Gut ist darum was unsrer Natur am meisten entspricht, das naturgemässe Leben (*ἀγαθόν, τέλος, εὐδαιμονία*, die durch naturgemässes Leben hervorgerufene Glückseligkeit). Da uns hiernach zu streben die Natur selbst anweist, so ist dies auch die erste Pflicht (*πρῶτον καθῆκον*). — Während aber die übrigen lebenden Wesen nur auf das Sinnliche gerichtet sind und in ihm die Befriedigung ihrer Natur finden, wird beim Menschen das Naturgemässe durch den ihm eigenthümlichen Theil seines Wesens, durch die Vernunft, bestimmt. Für ihn ist das Naturgemässe daher das Vernunftgemässe (*καλόν*, bei Cic. honestum. de fin. III c. 6. de off. I c. 4. vgl. §. 96), und zwar, da nach Ansicht der Stoiker die menschliche Vernunft nur ein Theil und Ausfluss der der allgemeinen Weltvernunft ist, so bedeutet *ὁμολογουμένως ζῆν* in Uebereinstimmung ebensowol mit der eignen als mit den Gesetzen der allgemeinen Vernunft zu leben. Die Fähigkeit zu einem solchen fortgesetzten Leben ist die Tugend, die daher definirt wird als *διάθεσις ψυχῆς σύμφωνος ἑαυτῇ περὶ ὅλον τὸν βίον* (Stob. ecl. eth. p. 104 ed. Heer.). Die Tugend ist demnach das höchste Gut (*αὐτοτελές*) und die vollendete Glückseligkeit (*εὐδαιμονία*) unmittelbar selbst, woraus andrerseits folgt, dass das moralisch Schlechte das höchste Uebel ist. Dieser Hauptsatz der Stoiker setzt sie sogleich in schroffen Widerstreit zu den Epikureern, welche die Tugend zwar auch für ein Gut erklärten, aber nur um des Nutzens willen, den sie hervorbringe; die Durchführung dieses Satzes bringt sie in einen gleichen Gegensatz zu allen andern Philosophen. Die übrigen wünschenswerthen Dinge nämlich, wie Reichthum, Ehre, Macht, Gesundheit, mit einem Worte die äussern Dinge, die wir uns nicht

selbst zu geben im Stande sind, werden nicht um ihrer selbst willen, sondern der Glückseligkeit wegen, die sie hervorbringen sollen, erstrebt, ihnen gestanden daher den Namen ‚Güter' die Stoiker nicht zu, denn ein Gut ist allein, was um seiner selbst willen begehrt wird. Die an sich vollendete Glückseligkeit der Tugend aber wird durch das Hinzutreten dieser äussern Dinge nicht vermehrt, noch durch ihr Fehlen vermindert. Andrerseits vermögen diese den, welcher die Tugend nicht besitzt, nicht glücklich zu machen. Auch der Schlechte kann sie haben, und ist dann nicht minder schlecht und unglücklich; der Tugendhafte braucht sie nicht, sein Glück ist ohne sie vollkommen. Alle äussern Dinge sind darum für das Glück des Menschen gleichgültig, *ἀδιάφορα*. Consequenter Weise sind aber auch die entgegengesetzten Dinge wie Armuth und Krankheit keine Uebel, sondern allein das moralisch Schlechte. Diese Identität des Nützlichen mit dem moralisch Guten drücken die Stoiker durch den Satz aus: *μόνον ἀγαθὸν τὸ καλόν. nihil honestum nisi quod utile, nihil utile nisi quod honestum.* Der Tugendhafte wird daher die äussern Dinge in der verdienten Weise würdigen, er wird alles Glück und Unglück, was ihn von aussen treffen kann, verachten (*omnia humana contemnere*) und sich durch nichts die gleichmässige Ruhe seiner Seele (*ἀταραξία*), in der eben die Vernunftmässigkeit besteht, erschüttern lassen. Er ist darum frei von jeder Leidenschaft, frei von Trauer und übermässiger Freude, und nicht minder frei von Furcht und Reue. Denjenigen, welcher diese wahre Tugend besitzt, nennen die Stoiker den Weisen. Er ist der vollendete Mensch, absolut tugendhaft, glücklich, bedürfnisslos und frei.

Nach der oben angegebenen Definition der Tugend als der vollendeten Gesinnung, die sich in der ununterbrochenen Uebereinstimmung mit der Vernunft zeigt, ist eine Steigerung der Tugend ebensowenig möglich, als es angeht, eine einzelne Tugend losgetrennt von den andern zu haben. Alle Weisen sind darum gleich tugendhaft, gleich glücklich; aber ebenso giebt es keine Mitte zwischen Gut und Böse. Die vollendete Gesinnung kann man nur entweder haben oder nicht haben, alle Unweisen sind darum gleich schlecht und unglücklich, Sclaven ihrer Leidenschaften und der äussern Verhältnisse; nichts ist ihnen nützlich, nichts vermögen sie recht zu thun; und da die Stoiker ferner lehren, dass allein die Gesinnung Werth hat, die Art und Weise aber, wie sie sich betheiligt, auch gleichgültig ist, so sind selbst alle Vergehen gleich, und ebenso alle guten Thaten. Dagegen

ist der Weise allein der wahren Freundschaft und Dankbarkeit fähig, Alles, was er thut, ist recht, er versteht allein zu herrschen und zu gehorchen, weil er allein von seinen Leidenschaften frei ist, und ist darum allein der wahre König. Selbst die Künste wie Poesie, Weissagung, Redekunst vermag er allein in gehöriger Weise auszuüben. — So stellten die Stoiker den Gegensatz zwischen Weisen und Unweisen auf die Spitze und malten sich das Bild des Weisen in idealem Massstabe aus, während sie doch selbst nicht leugnen konnten, dass die wirklichen Verhältnisse ganz anders seien. Ja wenn sie nach historischen Beispielen für ihr Ideal gefragt wurden, so mussten sie verstummen. Zeno selbst hatte darauf verzichtet ein vollendetes Tugendideal zu sein, und den Anhängern andrer Philosophenschulen mochten die Stoiker das nicht zugestehen, worauf ihr eigner Stifter verzichtet hatte.

Die Handlung der Weisen, die ausgeht von der vollkommenen Gesinnung, wird *κατόρθωμα* genannt, welchen Namen denn jede Handlung des Weisen führt, selbst das *φρονιμῶς περιπατεῖν* (Stob. ecl. eth. p. 192), da es ja gleichgültig ist, in welcher Weise sich die Gesinnung bethätigt. Im Gegensatz dazu heisst jede gesetzmässige Handlung, abgesehen von der Gesinnung mit der sie geschieht, *καθῆκον*,*) eine solche kann auch von dem Unweisen ausgeführt werden.

Bei dieser schroffen Auffassung des Gegensatzes zwischen Gutem und nicht Gutem, zwischen Weisem und Unweisem kamen die Stoiker sowol mit ihren eignen Principien als mit den thatsächlich bestehenden Verhältnissen in harten Widerstreit. Sie selbst lehrten (s. o.), dass bei dem Menschen wie bei allen lebenden Wesen der ursprünglichste Trieb auf gewisse äussere, die Natur fördernde und erhaltende Dinge gehe, wie Gesundheit, Kraft, gute Anlagen u. s. w., die sie daher *πρῶτα κατὰ φύσιν*, *prima naturae* nannten, und doch sollen diese Dinge keinen andern Werth haben als ihre Gegentheile (vgl. de fin. IV, 17, 46. 28, 78). Ferner soll sich die Tugend praktisch bethätigen in unserem Verhalten zu den äussern Dingen. Es genügt nicht blos diese zu verachten, sondern es muss auch eine Auswahl zwischen ihnen getroffen werden (s. z. I, 2, 6). Wie ist das möglich, wenn

---

*) *καθῆκόν ἐστι τὸ ἀκόλουθον ἐν ζωῇ, ὃ πραχθὲν εὔλογον ἀπολογίαν ἔχει.* Dies ist daher auch die Definition von Pflicht im Allgemeinen s. z. I, 29, 101. *κατόρθωμα* wird definirt *τέλειον καθῆκον, τὸ κατ' ἀρετὴν ἐνέργημα, καθῆκον πάντας ἔχων τοὺς ἀριθμούς*: Stob. ecl. eth. p. 189. vgl. de off. III, 3, 13. I, 3, 8.

alle gleich werthlos sind? Diese Gründe brachten die Stoiker zwar nicht dahin, die strenge Sonderung zwischen den Dingen von nur relativem Werthe und dem absoluten Gute, der Tugend aufzugeben, aber sie machten unter den ἀδιαφόροις selbst einen Unterschied, die sie eintheilten in προηγμένα, *producta*, wünschenswerthe Dinge, zu denen die eben genannten πρῶτα κατὰ φύσιν, aber auch Reichthum, Ehre, edle Abstammung gerechnet wurden, und ἀποπροηγμένα, *reiecta*, verwerfliche Dinge, die Gegensätze der aufgezählten. In der Mitte liegen die ἀδιάφορα im eigentlichen Sinne, wie das Ausstrecken dieses oder jenes Fingers, ein Blatt von der Erde aufzuheben oder nicht. Die Pflichten nun, die auf die Tugend gerichtet sind, nannten sie καθήκοντα τέλεια, die auf die äussern Dinge gerichteten μέσα καθήκοντα, *media officia* (Stob. p. 158 f.). Doch wandten sie auch auf diesen Gegensatz die Ausdrücke κατορθώματα und καθήκοντα an, und so übersetzt denn auch Cicero durch *perfectum officium* κατόρθωμα in beiden Beziehungen.

Ebenso standen die Stoiker durch den Satz, dass alle Unweisen gleich schlecht und sinnlos seien, mit der allgemeinen Meinung in so schroffem Widerspruch, dass sie eine Milderung eintreten lassen mussten. Sie gestanden daher zu, es finde ein Fortschritt (προκοπή) statt, so dass Einzelne dem idealen Zustande weniger fern seien als Andre. Zu diesem Satze stimmte auch ihre Auffassung der Tugend insofern, als sie, wie alle sokratischen Schulen, die Tugend als ein Wissen definirten. Die Weisheit σοφία ist das jeder Tugend zu Grunde Liegende (s. z. I, 43, 153). Die Tugend ist darum lehrbar und wird in allmählichem Fortschritte erworben.

Um die einzelnen Tugenden zu entwickeln, gingen die Stoiker auf die ursprünglichen Triebe zurück und behaupteten, der Trieb, in Uebereinstimmung mit der Vernunft zu leben, zeige sich in vierfach verschiedener Weise: 1) als Trieb nach Erforschung des Wahren und Rechten. 2) als Trieb nach der menschlichen Gemeinschaft und deshalb der Erfüllung der Bedingungen, unter denen die Gemeinschaft allein bestehen kann. 3) als Trieb sich vor Andern auszuzeichnen. 4) als Trieb die Leidenschaften zu beherrschen und das Wohlanständige zu bewahren.*) So kom-

*) de off. I, 4, 12. de fin. IV, 7, 18, wo jedoch das Einzelne minder streng auseinander gehalten wird als bei Stob. ecl. eth. p. 108, der zuerst als Ziel aller Tugend ἀκολούθως τῇ φύσει ζῆν angiebt und dann fortfährt, der Mensch habe von Natur ἀφορμὰς πρὸς τὴν τοῦ καθήκοντος εὕρεσιν

men die Stoiker zu den vier Cardinaltugenden Platos, die sie nun, gemäss ihrer Ansicht, dass das Wissen der Tugend überhaupt zu Grunde liege, definiren, die Einsicht als das Wissen von den Gütern, Uebeln und Mittlern, die Besonnenheit (σωφροσύνη) als das Wissen von dem, was zu wählen und zu vermeiden ist, die Gerechtigkeit als das Wissen von dem Werthe, der jedem Dinge zukommt, die Tapferkeit als das Wissen von dem, was zu fürchten und was nicht zu fürchten ist.

Die vier Haupttugenden zerfallen wieder in eine Anzahl Unterabtheilungen, die von den einzelnen Stoikern verschieden angegeben werden. Von ihnen ist bei den betreffenden Abschnitten des ersten Buchs zu sprechen.

Unsere Eintheilung der Pflichten in Pflichten gegen Gott, die Mitmenschen und uns selbst kennen die Stoiker nicht, denn jede Pflicht ist eine Pflicht gegen die Gottheit, und darum jede Uebertretung eine Versündigung gegen sie (s. z. III, 6, 28). Sie unterscheiden Pflichten, die uns die einzelnen Tugenden, und Pflichten, die uns der Nutzen auferlegt (s. oben καθήκοντα τέλεια und μέσα).

Das Buch, dem sich Cicero bei seiner Darstellung der Pflichtenlehre anschloss, ist das des Panaetius περὶ καθήκοντος (de off. III, 2, 7. ad Attic. XII, 11, 2). Panaetius von Rhodus war Schüler des Diogenes und seines Nachfolgers Antipater von Tarsus. Das Jahr seiner Geburt und seines Todes ist unbekannt. Cicero lässt ihn, als L. Crassus nach Athen kommt im J. 644 (110), nicht mehr am Leben sein. Einen Theil seines Lebens brachte Panaetius zu Rom im Hause des jüngern Africanus zu, im vertrauten Umgange mit ihm, Laelius, dessen Schwiegersohne C. Fannius, Q. Tubero, dem Neffen Scipios, dem Historiker und Rechtsgelehrten P. Rutilius Rufus und Andern. Er begleitete Scipio im J. 610 auf einer Gesandtschaftsreise nach Aegypten und kehrte erst nach dessen Tode 625 (129) nach Athen zurück, wo er Haupt der stoischen Schule wurde.

Schon die grosse Zahl der vornehmsten Römer, welche als seine Schüler genannt werden, zeigt, welchen Beifall seine Philosophie in Rom fand. Er ist es auch, der dem Stoicismus zuerst eine allgemeinere Verbreitung bei den Römern gab, nachdem durch Diogenes auf jener berühmten Gesandtschaftsreise im J. 598 (156) die erste Bekanntschaft vermittelt war. Hierzu war

---

καὶ πρὸς τὴν τῶν ὁρμῶν εὐστάθειαν καὶ πρὸς τὰς ὑπομονὰς καὶ πρὸς τὰς ἀπονεμήσεις κατὰ τὸ σύμφωνον.

Panaetius besonders dadurch geeignet, dass seine philosophischen Forschungen, soviel wir wenigstens aus den Nachrichten über seine Schriften schliessen können, fast lediglich auf Fragen von praktischem Interesse gingen, und dass er von einem gesunden Verstande geleitet die Härten des stoischen Systems und der stoischen Sprache milderte und selbst Manches aus andern Systemen in das seinige aufnahm. Ueber eine so rein theoretische Frage, wie die Weltverbrennung hielt er sein Urtheil zurück (de nat. deor. II, 46, 118). Er verwarf die Lust nicht gänzlich (Sext. adv. Mathem. XI, 73), verlangte nicht Gefühlslosigkeit gegen den Schmerz (Gell. n. A. XII, 5), ja er leugnete selbst, dass die Tugend allein zur Glückseligkeit genüge, wenn wir der Angabe des Diog. Laert. VII, 128 Glauben schenken dürfen. Auch darin, dass er die Weissagung wenigstens theilweise verwarf (de div. I, 3, 6), liess er sich von seinem gesunden Verstande leiten, wenn er gleich gegen das stoische System verstiess. Er schmückte seine Rede durch Stellen aus andern Philosophen, namentlich aus Plato, den er im hohen Grade bewunderte (de fin. IV, 28, 79. Tusc. I, 32, 79). Von seinem Buche *de magistratibus* sagt Cicero ausdrücklich, dass es nicht rein theoretisch, sondern mit Beziehung auf die bestehenden Verhältnisse abgefasst war (de. leg. I, 6, 14), auch die Schrift *de officiis* war in populärer Darstellung geschrieben und mit erläuternden Beispielen durchflochten (II, 10, 35), von andern, wie *περὶ εὐθυμίας*, ist dies sehr wahrscheinlich. — Die Pflichtenlehre war schon vor Panaetius von den Häuptern der Stoa, Zeno, Kleanth, Chrysippus und Anderen behandelt, die auch, wie man aus zerstreuten Notizen sieht, den speciellen Theil der Moral nicht unbeachtet gelassen hatten. Vielmehr liegt in dem Eingehen auf die einzelnen Pflichten des Individuums, wie in der Behandlung der Psychologie der Hauptverdienst der Stoiker. Nicht unwahrscheinlich ist es, dass auch die Früheren die von Panaetius befolgte Dreitheilung in Pflichten, welche die Tugend oder der Nutzen vorschreibt, und über die Collision beider Arten angenommen hatten. Als dem Panaetius eigenthümlich wird uns nur angeführt, dass er die Tugenden in theoretische und praktische eingetheilt habe (Diog. Laert. VII, 92), d. h. er verband mit der platonisch-stoischen Eintheilung in vier Tugenden die aristotelische Trennung von dianoëtischen und praktischen Tugenden in der Weise, dass er die Klugheit für eine theoretische, die andern drei für praktische Tugenden erklärte (de off. I c. 5. vgl. I, 6, 18. de part. orat. 22, 76 ff.). — Der Vorwurf ferner, den ihm Cicero macht (I, 2, 7), dass er seiner Ab-

handlung keine Definition des Begriffes ‚Pflicht‘ vorausgeschickt habe, findet wol in der populären Form, in der die Schrift abgefasst war, seine Erklärung, während in der stoischen Schule die Definition fest formulirt war. Mehr zu rechtfertigen ist er gegen Ciceros andern Vorwurf (I, 3, 10), dass er nicht behandelt habe: *duobus propositis honestis utrum honestius, duobus propositis utilibus utrum utilius.* Denn ein Conflict zwischen den einzelnen Tugenden widerspricht dem Begriff der Tugend, und das um so mehr, da nach der Lehre der Stoiker alle Tugenden auf das Wissen als auf ihre Einheit zurückgehen. Die Fragen aber, ob es besser sei geehrt oder reich zu sein, Landbesitz oder Fabriken zu haben, wie sie Cicero aufwirft, wo er das über den Nutzen von Panaetius Ausgelassene ergänzt (II c. 25), haben doch wahrlich mit der Ethik keinen Zusammenhang. — Das Werk des Panaetius bestand aus drei Büchern, war aber unvollendet, da der angekündigte dritte Abschnitt über den Conflict zwischen Tugend und Nutzen fehlte (III, 2, 7).

Den bei Panaetius fehlenden Theil behandelte Cicero selbständig, d. h. ohne ein Vorbild zu haben, dem er, wie in den ersten Büchern dem Panaetius, in der Eintheilung und dem Gange der Abhandlung folgte (III, 7, 34 *explebimus nullis adminiculis, sed ut dicitur Marte nostro*); dass er ein Werk des Posidonius, des Schülers des Panaetius, dabei benutzt habe, sagt er selbst (z. III, 2, 7. ad Attic. XII, 11), scheint indess nicht viel daraus entnommen zu haben, da es gerade den Theil der Pflichtenlehre nur kurz berührte (III, 2, 7), und überhaupt nichts, was seit Panaetius über Ethik geschrieben war, Ciceros Beifall fand (III, 7, 34). Benutzt hat er ferner eine Schrift des Hekaton von Rhodus, aus der er die sich widerstreitenden Ansichten des Diogenes und Antipater anführt (z. III, 23, 59), und wahrscheinlich ist aus ihr auch das III, 12, 91 Erwähnte entlehnt, wo diese beiden Philosophen dieselbe Differenz der Meinungen an den Tag legen.

Von Interesse ist die Frage, wieviel Cicero aus diesen seinen Quellen geschöpft hat, und was sein geistiges Eigenthum ist; ob er, wie sich dies bei Theilen der Bücher de nat. deor. durch das Fragment des Epikureers Phaedrus gezeigt hat, fast nichts als eine freie Uebersetzung des griechischen Originals geliefert hat, oder ob er ausser dem römischen Gewande und den Beispielen aus der römischen Geschichte auch eigne Gedanken gab. Auf das Letztere führt theils Ciceros eigner Ausspruch I, 2, 7 *sequimur — potissimum Stoicos, non ut interpretes, sed — e fontibus*

eorum iudicio arbitrioque nostro quantum quoque modo videbitur, hauriemus (vgl. III, 2, 7), theils die Urtheile der Alten, die von dem Buche mit der höchsten Anerkennung sprechen. Gell. XIII, 27 *quos (Panaetii libros) M. Tullius magno cum studio maximoque opere aemulatus est.* Plin. nat. hist. praef. §. 22 *quae volumina ediscenda non modo in manibus cotidie habenda nosti.* Freilich gerade die Partien, von denen Cicero selbst mehrfach sagt, dass er sie neu hinzugefügt habe (I, 3, 10. 43, 152. II, 25, 85), über den Vorzug der einzelnen Tugenden und einzelnen Arten des Nutzens, sind theils nur angedeutet, nicht ausgeführt, wie II c. 25, theils beruhen auch sie auf stoischen Argumenten, wie denn die I c. 43 behandelte Frage über den Vorrang der praktischen oder theoretischen Thätigkeit einen Hauptpunkt des Streites zwischen Stoikern und Peripatikern bildete. Auch alle das wissenschaftliche System berührenden Aenderungen sind gering, abgesehen von der überall sichtbaren Milderung der stoischen Strenge und der für Cicero charakteristischen Scheidung zwischen Theorie und Praxis (vgl. II, 10, 35. 14, 51. III, 3, 13). Denn ohne Bedeutung ist es, dass er an Stelle der *ἀνδρεία* der Stoiker die *magnitudo animi* treten lässt und ihr die *fortitudo* unterordnet, während bei den Stoikern meist das umgekehrte Verhältniss statt findet. Wenn er ferner das moralisch Gute stets durch *honestum* bezeichnet, während die Griechen *καλόν* sagen, so ist das zwar charakteristisch für den Unterschied der römischen und griechischen Anschauungsweise, aber einen andern Begriff will er nicht damit verbinden. Zu übersehen ist indessen nicht, dass, während die Griechen den Begriff *καλόν* objectiv bestimmen, Cicero mehr darauf Rücksicht nimmt, dass das *honestum* den Beifall gutgesinnter Männer findet oder verdient, weshalb er auch anderwärts dem Ruhm einen höheren Werth beilegt, als die Stoiker pflegen (Tusc. III, 2, 3). Dem entspricht es, dass er dem Wohlanständigen (*decorum*) eine Bedeutung giebt, die es bei den Stoikern nicht hat. Denn diese vernachlässigen über die tugendhafte Gesinnung die Form und Rücksicht auf die Umgebung, Cicero will, dass die Tugend auch ein gefälliges Aeussere habe und nach dem Urtheile der Welt frage: daher die ausführliche Besprechung des *decorum* I §. 94—100. Auch der Verschiedenheit der menschlichen Individualitäten gesteht er grössere Rechte zu, als dies nach stoischen Principien angeht (I, 30, 107 ff.); erklärt er es doch sogar für möglich und statthaft, dass der Eine es vorzieht sich in dieser, der Andre sich in jener Tugend auszuzeichnen (I, 32, 116). Sehen wir nun auf die Behandlung

der einzelnen Theile, so sind alle mit Beispielen aus der römischen Geschichte und Beziehungen auf die damalige politische Lage Roms ganz durchwebt; häufig sogar nicht zu ihrem Vortheil, denn die Bitterkeit, mit der Cicero sich beklagt, und die Verblendung, mit der er über seine Gegner urtheilt, hat für den Leser nichts Angenehmes (s. z. II, 24, 84. III, 6, 32. 22, 82. 84). Alles ist in römischem Geist und Gesinnung und namentlich mit Rücksicht auf den vornehmen Römer, der sich dem Staatsdienste widmet, behandelt. Das er diesen besonders im Auge hat, spricht Cicero selbst II, 9, 30 aus: *sed attingamus, quando quidem ea in rebus maioribus gerendis adiuvat plurimum.*

Wollte man auch annehmen, dass der Umgang mit Scipio und andern römischen Grossen einen bedeutenden Einfluss auf Panaetius ausgeübt habe, so konnte doch ein griechischer Philosoph ein Werk über die Pflichten nimmer in dieser Weise abfassen. In dem ersten Abschnitte über die Weisheit I c. 6, der überhaupt unverhältnissmässig kurz ist, wird nicht gesprochen über die *εὐβουλία*, *νουνέχεια*, *εὐλογιστία* und was sonst für Tugenden die Stoiker der *φρόνησις* unterordneten (Stob. p. 106), sondern von dem falschen d. h. auf praktisch interesselose Dinge gerichteten Wissenstriebe und über den richtigen Wissenstrieb, der uns indessen nicht von der öffentlichen Thätigkeit abziehen darf. Den Abschnitt über die Gerechtigkeit füllt zum Theil die Frage, welches die gerechten Gründe für den Beginn eines Krieges, und wie die besiegte Feinde zu behandeln seien, und auch hierüber wird nicht vom Standpunkte des Philosophen, sondern von dem des römischen Staatsmannes gesprochen. Der folgende Theil über den Hochsinn *magnitudo animi* ist lediglich in Beziehung auf Römer behandelt, welche im Staate eine hohe Stellung einnehmen. Wiederholt wird dabei geklagt, dass Leute, welche nach hervorragender Macht und Ansehen streben, so leicht dem Gemeinwesen gefährlich werden (I, 19, 63. 22, 74. 8, 26), die, welche aus Furcht vor den Mühen und der Unsicherheit des Erfolgs sich nicht um Staatsämter bewerben, werden getadelt (I, 21, 71), und ausser mancherlei Vorschriften für solche, welche dem Staate vorstehen, wird mit besondrer Ausführlichkeit die Frage besprochen, ob der Beruf des Feldherrn oder des Staatsmannes ehrenvoller und nützlicher sei. Was I c. 37f. (vgl. II c. 14) über die verschiedenen Gattungen der Rede gesagt wird, sind dieselben Gedanken, die Cicero in seinen rednerischen Schriften ausgesprochen hat. Ueber die Berechtigung der einzelnen Berufsarten kann so, wie c. 42 geschieht, nur ein Römer sprechen.

Fast noch mehr tritt dieses im zweiten Buche hervor. Man beachte nur solche Partien wie c. 13 und 14, die Vorschriften für einen jungen Römer, der sich Ruhm und Ansehen beim Volke erwerben will, c. 15—24 über die Erwerbung der Volksgunst durch Spenden, Verwaltung von Aemtern, populäre Gesetze und Einrichtungen, und man kann nicht länger zweifeln, dass das keine Übersetzung aus einem griechischen Philosophen ist. Der wissenschaftliche Theil der Schrift ist dagegen gering und leidet öfter an Verworrenheit (s. z. I c. 3. 27, 94. c. 40. c. 43 und das unten über das dritte Buch Gesagte). Diesen Theil und den ganzen Schematismus der Eintheilung hat Cicero von Panaetius entlehnt, — dem indess die Unklarheiten Ciceros darum noch nicht zur Last gelegt werden dürfen — in den übrigen, zwar wahren und treffenden, aber lose zusammenhängenden und willkürlich unter die einzelnen Kategorien vertheilten Bemerkungen und Vorschriften, die minder durch allgemeine Gedanken als durch Beispiele bewiesen werden, haben wir vornehmlich Ciceros eigne Lebenserfahrungen zu sehen, und darin liegt eben das Interessante und der Vorzug dieser Schrift vor andern ciceronischen. Dagegen sind die Argumente, mit denen Cicero seine Sätze beweist, stets nur von der Oberfläche geschöpft, ein tieferes Eingehen auf philosophische Principien und die Psychologie des Menschen vermisst man ganz.

Ueberhaupt aber beruht die Stärke von Ciceros Philosophie nicht in den systematischen Beweisen. Die abstracten, rein speculativen Fragen liegen ihm fern, es fehlt ihm dazu die Tiefe der philosophischen Bildung, aber er lässt sich auch nicht auf die scholastischen für Philosophie und Praxis gleich fruchtlosen Distinctionen und Definitionen der Stoiker ein. Ueberall zeigt er einen gesunden Sinn und Reichthum der Erfahrung, wie sie nur ein Mann erwirbt, der sich von Jugend auf in dem politischen Leben und in juristischer Thätigkeit bewegt, der einst selbst an der Spitze des Staates gestanden und eine grosse politische Partei geleitet hat. Dabei hält sich seine wahrhaft moralische Gesinnung ebenso fern von den Zweideutigkeiten der Moral eines Diogenes, wie von den Rohheiten, die selbst Chrysipp aus dem Cynismus mit herübergenommen hatte. — Mit Recht wird dagegen der Schrift *de officiis* der Vorwurf häufiger Wiederholungen in dem Einzelnen gemacht, denn auf gewisse ihm sehr geläufige Fragen kommt Cicero öfter zurück als nöthig ist. So wird über die Macht der Beredsamkeit I c. 37 und II c. 14 wesentlich dasselbe gesagt, über die zur Verschwendung ausartende Freigebig-

keit I, 14, 43 und II, 15, 52, über die Auswahl, die man beim Erweisen von Wohlthaten zu beobachten hat, I, 18, 59. II, 18, 61, dass der Staatsmann stets für den ganzen Staat sorgen soll I, 25, 85. II, 21, 72. vgl. I §. 64 und 80. Die Schuld hiervon trägt zumeist Cicero selbst (s. z. II c. 9), aber sie trifft wenigstens theilweise die Stoiker mit, deren Eintheilung der Pflichten nicht passend ist. Da nämlich der wahre Nutzen mit der Tugend übereinstimmt, so muss er auch dasselbe wie sie zur Pflicht machen, es sind mithin die gleichen Pflichten zuerst vom Standpunkte der Tugend, dann von dem des Nutzens zu betrachten. — Am mangelhaftesten ist unstreitig Ciceros drittes Buch, worin er sich der grösseren Selbständigkeit rühmt. Der eine Gedanke, dass das moralisch Gute stets, das Unmoralische nie nützlich sei, wird hier ohne systematische Darlegung und Zergliederung in unzähligen Variationen wiederholt. Dazwischen werden Excurse eingeschoben, die nur lose mit dem Uebrigen zusammenhängen, so 8, 37 ff., dass man auch nicht unrecht handeln dürfe, wenn man sicher vor Entdeckung sei, woran sich eine Polemik gegen die Epikureer knüpft. Die Beispiele werden theils, wie der Fall des Regulus c. 26—32, mit einer Breite behandelt, die sehr nach der Rhetorenschule schmeckt, theils sind es Sophistereien, wie das c. 23 aus Hekaton entnommene, von denen Cicero sich doch sonst frei hält. C. 3 und 4 wird der Unterschied zwischen der Tugend des Weisen und des gewöhnlichen Menschen ausführlich besprochen, aber ohne andres Resultat, als dass beide die Zurücksetzung des Ehrbaren gegen den Nutzen verbieten. Bei der Frage, wann es möglich sei, dass *honestum* und *utilitas* sich widerstreiten, dreht er sich im Kreise (s. z. §. 20). Der Satz *eadem ut utilitas uniuscuiusque et universorum* wird c. 5 und 6 mit rhetorischer Breite, aber ohne Schärfe bewiesen (s. z. §. 27), und nachdem nun das Wesentliche gesagt ist, soll doch erst im Folgenden c. 7 die eigentliche Abhandlung beginnen. Erst 25, 96 sagt uns Cicero, dass er auch hier die durch die vier Cardinaltugenden gegebene Eintheilung zu Grunde lege und dass er schon über die scheinbare, aber dem Wahren widerstreitende Klugheit und über die Vernachlässigung der Gerechtigkeit um des Vortheils willen gehandelt habe. Da aber jede Zurücksetzung der Gerechtigkeit auf einer Verkennung des wahren Nutzens beruht, mithin auf falscher Klugheit, so lassen sich die einzelnen Beispiele, und in Beispielen bewegt sich die ganze Abhandlung, gar nicht aus einander halten (s. z. §. 98). Aehnlich ist es auch mit den folgenden Beispielen.

Die Spuren der Flüchtigkeit, über die wir uns in Berücksichtigung der Verhältnisse, unter denen die Schrift abgefasst wurde, nicht wundern werden, lassen sich auch in der Diction nicht verkennen, namentlich lästig ist häufig die Breite der Darstellung (z. I, 4, 14. II, 6, 22. 16, 56. III, 33, 117). Der gehaltne Ton der Umgangssprache wurde durch den Stoff bedingt, aber die Mannichfaltigkeit Ciceros in der Darstellung und seine Meisterschaft in der Erzählung bewährt sich überall.

Die Darlegung der Pflichten, die sich Cicero zur Aufgabe gestellt hatte, wird durchgängig von dem Gedanken getragen, dass die Tugend allein nützlich sei. Die Eintheilung des Werks giebt er I, 2, 9f. selbst an, nachdem er eine Einleitung über die Veranlassung der Schrift (c. 1) und ein paar Worte über die Pflicht im Allgemeinen vorausgeschickt hat. Danach handelt das erste Buch c. 1—43 von den aus der Tugend entspringenden Pflichten, c. 43—45 von dem Conflicte der Tugenden unter sich, und zwar werden c. 4 und 5 die Arten des Sittlichen entwickelt, und es folgen c. 6 die aus der Weisheit hervorgehenden Pflichten, c. 7—18 die Pflichten, welche die Erhaltung der menschlichen Gesellschaft nothwendig macht, c. 18—26 die Pflichten der Seelenstärke, c. 27—42 die der Mässigung. Das zweite Buch handelt von dem Nutzen. Es wird eine doppelte Einleitung vorausgeschickt, c. 1 und 2 eine Rechtfertigung des Studiums der Philosophie und des akademischen Standpunktes. Daran schliesst sich c. 3—6, 20 eine Darlegung, dass der Mensch dem Menschen am meisten nützt. Unserem Nutzen dienstbar machen wir die Menschen 1) durch Wohlwollen und Furcht, c. 7—8, 30. 2) dadurch dass wir uns Ansehen und Vertrauen bei ihnen erwerben 8, 31— c. 14. 3) durch Freigebigkeit und Bestechung c. 15—24. Das letzte Capitel 25 bespricht den Conflict der einzelnen Arten des Nutzens. Den Inhalt des dritten Buchs bildet die Collision zwischen Tugend und Nutzen. Auch dieses Buch hat seine besondere Einleitung (—2, 6), zuerst wird die Berechtigung des Abschnittes und die Möglichkeit einer solchen Collision dargethan (—4, 20) und eine allgemeine Regel für die Entscheidung der einzelnen Fälle aufgestellt (bis c. 8). Auch die Gewissheit nicht entdeckt zu werden darf uns nicht zum Unrecht führen (c. 9). Es folgen sodann Beispiele, wie eine Vernachlässigung des Sittlichen durch die Freundschaft (10, 43ff.) und die Politik (c. 11) veranlasst ist. Ferner Beispiele eines Widerstreites zwischen Gerechtigkeit und scheinbarem Nutzen (c. 12—25), zwischen Seelenstärke und Nutzen (c. 26—32), zwischen Mässigung und

Nutzen. Genauer ist auf den Inhalt der einzelnen Theile beim Beginn jedes Abschnittes in den Anmerkungen eingegangen.

Die Hdss., welche der Zahl nach sehr bedeutend sind, gehen alle auf eine Quelle zurück: dies zeigen die häufigen Interpolationen, sogar ganzer Erzählungen (I, 11, 36. 13, 39. II, 3, 9), und eine Menge andrer Verderbnisse, welche allen gemeinsam sind (I, 26, 92. 17, 52. II, 9, 30. III, 4, 19. 6, 28). Indessen muss man doch zwei Recensionen unterscheiden. An der Spitze der einen steht Bernensis c., eine Hds., die zwar an mehreren Stellen allein das Richtige bietet, wie II, 21, 75. III, 8, 35, aber so vielfache Interpolationen und willkürliche Aenderungen enthält (I, 8, 27 *cogitato.* 22, 77 *laurea paci.* 26, 88 *lenitudo* f. *altitudo.* II, 21, 74 *necess. ad victum.* 22, 76 *in domum suam detulit,* namentlich die verunglückte Emendation I, 9, 28), dass sie als Grundlage bei der Texteskritik unmöglich dienen kann, man im Gegentheil bei ihrer Benutzung sehr vorsichtig sein muss. Eine bessere Hds. derselben Recension habe ich nicht benutzen können. An der Spitze der andern stehen Bern. b. und Bambergensis, beides Hdss. aus dem elften Jahrhundert, die meist mit einander übereinstimmen und den Text des *archetypus* am ursprünglichsten geben; sie mussten darum bei der Festsetzung des Textes in erster Reihe benutzt werden. Eine genaue Vergleichung belehrte mich, dass Bamberg. noch sorgfältiger geschrieben ist als Bern. b., ihm bin ich auch in der Orthographie zumeist gefolgt, da er auch hier mit den mustergültigen Hdss. übereinstimmt.

Die Leistungen der Gelehrten, welche sich um die Bücher *de officiis* besonders verdient gemacht haben, namentlich der beiden Heusinger und Zumpts (Braunschweig 1838), Beiers (Leipzig 1823), Ungers (Leipzig 1852), v. Grubers (Leipzig 1856) und die Ausgabe von Lund (Koppenhagen 1849), in der sich Emendationen von Madvig finden, habe ich nach Kräften benutzt. Leider gestattete der Zweck der Ausgabe nicht an jeder Stelle die Einzelnen namentlich zu erwähnen. Mein Bestreben ging namentlich auch darauf den philosophischen Theil der Schrift zu erörtern, wobei mir das durch sorgfältige Quellenforschung wie durch Schärfe der philosophischen Combination gleich ausgezeichnete Werk von Zeller ‚die Philosophie der Griechen‘ (Tübingen 1852) als Führer gedient hat.

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER PRIMUS.

Quamquam te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum 1
idque Athenis abundare oportet praeceptis institutisque philoso- 1
phiae propter summam et doctoris auctoritatem et urbis, quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis, tamen, ut ipse ad meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi neque id in philosophia solum, sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem tibi censeo faciendum, ut par sis in utriusque orationis facultate. Quam quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiumentum hominibus nostris, ut non modo Graecarum litterarum rudes, sed etiam docti aliquantum se arbitrentur adep-
tos et ad dicendum et ad iudicandum. Quam ob rem disces tu 2

1. 1. *Cratippus* stand in jener Zeit der peripatetischen Schule in Athen vor. Cic. sagt von ihm de div. I, 3, 5 *quem ego parem summis Peripateticis iudico* und de div. II, 52, 107 *veniamus nunc ad optimum virum familiarem nostrum Cratippum.* Von seinen Schriften werden besonders die über die Weissagung von Cicero erwähnt und benutzt, de div. II, 48, 100. 52, 107; vgl. de off. III, 2, 5.

video: s. zu I, 26, 90.

cum Graecis Latina coniunxi, durch Sprechen und Schreiben über Philosophie in lateinischer und griechischer Sprache; vgl. über die rednerischen Studien Brut. 90, 310 *commentabar declamitans — idque faciebam multum etiam Latine, sed Graece saepius.*

ut ipse — idem tibi. Häufig entspricht dem ut statt sic durch eine gewisse Anakoluthie der Rede ein pronomen wie idem, id, hoc, de leg. II, 6, 14 *sed ut vir doctissimus fecit Plato, — id mihi credo esse faciendum.* de fin. IV, 13, 34 *ut Phidias potest a primo instituere signum idque perficere, potest ab alio incohatum accipere et absolvere: huic similis est sapientia.*

quam quidem ad rem, in welcher Hinsicht, nämlich in Bezug auf die wissenschaftliche Darstellung in lateinischer Sprache.

ad dicendum et ad iudicandum,

quidem a principe huius aetatis philosophorum et disces quam diu voles: tam diu autem velle debebis, quoad te quantum proficias non poenitebit. Sed tamen nostra legens non multum a Peripatcticis dissidentia, quoniam utrique Socratici et Platonici volumus esse, de rebus ipsis utere tuo iudicio — nihil enim impedio —, orationem autem Latinam efficies profecto legendis nostris pleniorem. Nec vero hoc arroganter dictum existimari velim. Nam philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte, distincte, ornate dicere, quoniam in eo studio aetatem consumpsi, si id mihi assumo, videor id meo iure
3 quodam modo vindicare. Quam ob rem magnopere te hortor, mi Cicero, ut non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros, qui iam illis se fere aequarunt, studiose legas. Vis enim maior in illis dicendi, sed hoc quoque colendum est aequabile et temperatum orationis genus. Et id quidem nemini Graecorum video adhuc contigisse, ut idem utroque in genere elaboraret sequereturque et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus, nisi forte Demetrius Phalereus in hoc numero

rednerische Fertigkeit und philosophisches Urtheil.

2. *non multum a Peripateticis dissidentia:* Academ. I, 6, 92 *Illud imprudenter, si alios esse Academicos, qui tum appellarentur, alios Peripateticos arbitrantur*. Nur auf die praktische Philosophie Rücksicht nehmend, leugnet Cic. nach dem Vorgange des Antiochus den Unterschied zwischen der platonischen und aristotelischen Lehre; vgl. Tusc. V, 30, 85 und ausführlicher de leg. I, 21, 55. Hier behauptet er sogar, die skeptische neuere Akademie, zu der er doch gehörte, stimme mit den Peripatetikern überein; s. Einl.

de rebus ipsis utere tuo iudicio enthält nur eine beiläufige Bemerkung, und sollte darum dem Hauptgedanken *orationem efficies cet.* subordinirt sein; vgl. I, 7, 23, wo *ex quo* nur zum zweiten Theil des Sazzes *credamus qua cet.* gehört, dem darum der erste Theil *audeamus imitari* subordinirt sein sollte; §. 119. II §. 17. de leg. II, 7, 16 *neminem esse oportere tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in caelo mundoque non putet.* Auch im Griechischen ist derartiges häufig.

qui iam illis se fere aequarunt. Die Hdss. haben *illis fere aequarunt.* Doch verbindet Cic. *aequare* nie mit dem Dativ. Man muss daher entweder *illis se fere aequarunt*, oder *illos f. aeq.* schreiben.

elaboraret: der Sinn des Verbums, *video contigisse*, verlangt, dass man gegen die Hdss. *laboraret* in *elaboraret* ändert.

3. *Demetrius Phalereus* war mehr Staatsmann und Redner als Philosoph. Er verwaltete Athen im Auftrage Kassanders Ol. 115, 4—118, 2 (317—307). Durch Demetrius Poliorketes vertrieben floh er nach Aegypten zu Ptolemaeus Philadelphus und starb Ol. 124, 2 (283). Brut. 9, 37 *Phalereus — successit — eruditissimus ille quidem, sed non tam armis institutus quam palaestra, itaque delectabat magis Athenienses quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis.*

haberi potest, disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Nos autem quantum in utroque profecerimus aliorum sit iudicium, utrumque certe secuti sumus. Equidem et Platonem existimo, 4
si genus forense dicendi tractare voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere et Demosthenem, si illa, quae a Platone didicerat, tenuisset et pronunciare voluisset, ornate splendideque facere potuisse. Eodemque modo de Aristotele et Isocrate iudico, quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum.

Sed cum statuissem scribere ad te aliquid hoc tempore, 2
multa posthac, ab eo ordiri volui maxime, quod et aetati tuae esset aptissimum et auctoritati meae. Nam cum multa sint in philosophia et gravia et utilia accurate copioseque a philosophis disputata, latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et praecepta sunt. Nulla enim vitae pars neque publicis neque privatis, neque forensibus neque domesticis in rebus, neque

Theophrastus, der Schüler und Nachfolger des Aristoteles. Brut. 31, 121 *Quis Aristotele nervosior, Theophrasto dulcior?* or. 19, 62 *Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit.*

4. *Equidem.* Diesen Zusatz macht Cic., damit seine Behauptung, er habe sich allein in beiden Stilgattungen ausgezeichnet, nicht anmassend erscheint.

si voluisset — potuisse. In der *oratio recta* würde stehen *si voluisset — potuit,* wie häufig nach einer als nicht wirklich ausgesprochenen Bedingung *debebat, decebat, poterat* folgt. *potuisset* hätte in der *orat. obl.* durch *futurum fuisse, ut* umschrieben werden müssen; vgl. *fuisse* III, 24, 93.

Demosthenem: Plut. Dem. 5 Ἕρμιππος δέ φησιν ἀδεσπότοις ὑπομνήμασιν ἐντυχεῖν, ἐν οἷς ἐγέγραπτο τὸν Δημοσθένην συνεσχολακέναι Πλάτωνι καὶ πλεῖστον εἰς τοὺς λόγους ὠφελῆσθαι. Cic. or. 4, 21 *quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistulis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor.* Wenn auch die Briefe des Demosthenes, welche Cic. besass, ebenso unächt waren, als die uns erhaltenen, so ist doch diese Nachricht an sich glaublich.

de Aristotele: de or. III, 35, 141 *itaque ipse Aristoteles, cum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, quod ille suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset, mutavit repente totam formam disciplinae suae — — — versumque quendam Philoctetae paullo secus dixit. Ille enim turpe sibi ait esse tacere, cum barbaros, hic autem cum Isocratem pateretur dicere.* vgl. or. 19, 62. Tusc. I, 4, 7. Der Streit fällt zwischen Ol. 100, 2 und Ol. 108, 2 (367—348). Der Vers, den Aristoteles umänderte, lautete: αἰσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἐᾶν λέγειν.

2. *multa posthac:* ob Cic. noch bestimmte andere Werke über Philosophie nach diesem zu schreiben vorhatte, wissen wir nicht.

latissime patere, allgemeine oder vielfache Anwendung finden. I, 7, 20. 24. 8, 26. 16, 51. 26, 92. II, 15, 54 und oft.

forensis steht in demselben Gegensatz zu *domesticus* wie *foris* zu *do-*

si tecum agas quid, neque si cum altero contrahas, vacare officio potest, in eoque et colendo sita vitae est honestas omnis et neglegendo turpitudo.
5 Atque haec quidem quaestio communis est omnium philosophorum. Quis est enim qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? Sed sunt non nullae disciplinae, quae propositis bonorum et malorum finibus officium omne pervertant. Nam qui summum bonum sic instituit, ut nihil habeat cum virtute coniunctum idque suis commodis, non honestate metitur, hic, si sibi ipse consentiat et non interdum naturae bonitate vincatur, neque amicitiam colere possit nec iustitiam nec liberalitatem, fortis vero dolorem summum malum iudicans aut temperans voluptatem summum bonum statuens esse certe nullo modo potest.
6 Quae quamquam ita sunt in promptu, ut res disputatione non egeat, tamen sunt a nobis alio loco disputata. Hae disciplinae igitur, si sibi consentaneae velint esse, de officio nihil queant dicere, neque ulla officii praecepta firma, stabilia, coniuncta naturae tradi possunt nisi aut ab iis, qui solam, aut ab iis, qui maxime honestatem propter se dicant expetendam. Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum, quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem explosa

mi. ad Att. I, 17, 6 *non forenses res non domesticae, non publicae non privatae diutius tuo suavissimo atque amantissimo sermone et consilio carere possunt.*

5. *non nullae disciplinae:* de fin. II, 11, 35 *ita tres sunt fines expertes honestatis, unus Aristippi vel Epicuri, alter Hieronymi, Carneadis tertius.* vgl. z. III §. 12.

fortis vero: ausführlicher wird dies c. 43 besprochen.

6. *Quae quamquam ita sunt in promptu: sunt* bestätigen hier wenigstens einige der besten Hdss.; den Conjunctiv bei *quamquam* hat Cicero sehr selten oder wohl nie gesetzt.

alio loco de fin. II c. 12 ff. de off. III, 33, 117.

coniuncta naturae = *naturae convenientia*, dem Wesen der menschlichen Natur entsprechend, ὁμολογουμένως φύσει. s. Einl.

ab iis qui, solam die Stoiker, *aut qui maxime* namentlich Akademiker und Peripatetiker. Ebenso de leg. I, 13, 37.

ita, demgemäss, de fin. III, 18, 59 *ita est quoddam commune officium sapientis et insipientis.*

Aristonis, Pyrrhonis, Herilli: de fin. II, 13, 43 *Quae (ea, quae prima natura approbavit) cum Aristoni et Pyrrhoni omnino visa sunt pro nihilo, ut inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicerent interesse, recte iam pridem contra eos desitum est disputari. Dum enim in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent: — virtutem ipsam, quam amplexabantur, sustulerunt. Herillus autem ad scientiam omnia revocans unum quoddam bonum vidit, sed nec optimum nec quo vita gubernari possit. Itaque hic ipse iam pridem est reiectus, post enim Chrysippum non sane est disputatum.* Pyrrho von Elis, Zeitgenosse Alexanders des Grossen, leugnete mit der Möglichkeit des Erken-

sententia est, qui tamen haberent ius suum disputandi de officio, si rerum aliquem delectum reliquissent, ut ad officii inventionem aditus esset. Sequimur igitur hoc quidem tempore et in hac quaestione potissimum Stoicos non ut interpretes, sed, ut solemus, e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro quantum quoque modo videbitur hauriemus.

Placet igitur, quoniam omnis disputatio de officio futura est, 7
ante definire quid sit officium: quod a Panaetio praetermissum esse miror. Omnis enim quae [a] ratione suscipitur de aliqua re institutio debet a definitione proficisci, ut intellegatur quid sit id, de quo disputetur. Omnis de officio duplex est quaestio. 8
Unum genus est, quod pertinet ad finem bonorum, alterum, quod positum est in praeceptis, quibus in omnes partes usus vitae conformari possit. Superioris generis huius modi sunt exempla, omniane officia perfecta sint, num quod officium aliud alio maius

nens überhaupt die Unterscheidung des Werthes der Dinge. Die ἀπάθεια der Seele, das höchste Glück, konnte mithin nur der erreichen, der sich gegen Alles gleichgültig verhielt. Aristo von Chius, Schüler des Zeno, aber mehr Cyniker als Stoiker, leugnete allen Unterschied unter den ἀδιαφόροις (s. Einl.), auch er konnte also der höchsten Vorschrift tugendhaft zu handeln keinen realen Inhalt geben. Auf Herillus dagegen, der gleichfalls Schüler des Zeno war, passt dies nicht, da er neben dem Wissen als höchsten Zweck (τέλος) ein anderes Princip ὑποτελίς für das praktische Leben annahm.

sequimur ‚in der Ansicht, die Cicero schon hat, *hauriemus* in dem Vortrage, den er jetzt halten will. Daher der Wechsel der tempora.‘ Unger.

ratione, systematisch, wie §. 92. II, 12, 42; *a ratione*, was die Hdss. haben, lässt nur die sehr gezwungene Erklärung, von einem Princip aus, zu.

definitione. Die Definition der Stoiker ist nach Diog. Laert. VII, 107 ἔτι δὲ καθῆκόν φασι εἶναι, ὃ πραχθὲν εὔλογόν τινα ἴσχει ἀπολογισμόν. vgl. Stob. ecl. eth. p. 158 ed. Heeren ὁρίζεται δὲ τὸ καθῆκον τὸ ἀκόλουθον ἐν τῇ ζωῇ, ὃ πραχθὲν εὔλογον ἀπολογίαν ἔχει. s. Einl. Aber hier fehlt die Definition. Sie muss ausgefallen sein, was wahrscheinlich erst nach Einschiebung von §. 8 geschehen ist, in dem dieselbe Definition auf die *media officia* angewandt wird.

3. *Duplex est quaestio.* Die Abhandlung über die Moral zerfällt in die Untersuchung über das allgemeine Princip, bei den Stoikern die Frage nach dem höchsten Gute (s. Einl.), und in einen paränetischen Theil. Nur der eben genannte Aristo betrachtete diesen zweiten Theil als nicht zur Philosophie gehörig. Kleanthes, der Nachfolger Zenos, erkannte ihn für den Fall an, dass die besonderen Vorschriften im Zusammenhang mit den allgemeinen Principien dargestellt würden; s. Zeller Geschichte der gr. röm. Philosophie III p. 16.

usus vitae conformari, die Praxis des Lebens geregelt werde.

omniane officia perfecta sint. Wer wie Aristo (s. §. 6) den Werthunterschied der äussern Dinge ganz leugnete, für den konnte es auch keine

sit, et quae sunt generis eiusdem. Quorum autem officiorum
praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum,
tamen minus id apparet, quia magis ad institutionem vitae com-
munis spectare videntur: de quibus est nobis his libris explican-
8 dum. [Atque etiam alia divisio est officii. Nam et medium quod-
dam officium dicitur et perfectum. Perfectum officium rectum,
opinor, vocemus, quoniam Graeci κατόρθωμα, hoc autem com-
mune officium καθῆκον vocant. Atque ea sic definiunt, ut, rec-
tum quod sit, id officium perfectum esse definiant, medium autem
officium id esse dicunt, quod cur factum sit ratio probabilis reddi
9 possit.] Triplex igitur est, ut Panaetio videtur, consilii capiendi
deliberatio. Nam aut honestumne factu sit an turpe dubitant, id

auf diese Dinge bezüglichen Pflichten (*media officia*) geben.

8. Ueber κατόρθωμα und καθῆκον s. Einl. Obgleich eine Entwikkelung dieser Begriffe hier am Platze wäre, müssen wir doch den ganzen folgenden §. für untergeschoben halten. Denn 1) wäre es sonderbar, wenn Cic. III, 3, 14, wo er dieselbe Unterscheidung bespricht, nicht auf diese Stelle Bezug genommen hätte. 2) schliesst sich §. 9 eng an §. 7 *de quibus est nobis his libris explicandum* an. 3) ist das Ganze eine verworrene und ungeschickte Zusammenstellung aus III, 3, 14 und vielleicht de finibus III, 17, 58 *Est autem officium, quod ita factum est, ut eius facti probabilis ratio reddi possit, ex quo intellegitur officium medium quoddam esse, quod neque in bonis ponatur, neque in contrariis — quoniam enim videmus, esse quiddam, quod recte factum appellemus, id autem est perfectum officium cet.* Auch bei der grössten Flüchtigkeit würde Cicero nicht so unklar geschrieben haben.

hoc: man erwartet *illud*, auch wenn *hoc* gesetzt sein sollte, weil das *commune officium* das in diesen Büchern zu behandelnde ist, würde die Ausdrucksweise unverständlich sein; überdies fehlt καθῆκον in den Hdss. *commune officium* sagten die Stoiker schlechthin für *medium officium* nicht. Der Ausdruck scheint aus der Definition III, 3, 14 genommen zu sein und findet sich ebenso bei dem Nachahmer Ciceros Ambrosius de off. cler. III, 2 *secundum est commune officium, quod ipso sermone significatur pluribus esse commune.*

sic definiunt, ut — definiant. Aehnliche Weitschweifigkeit findet sich zwar häufig in Definitionen: aber wenn Cic. §. 96 sagt: *eam sic definiunt, ut — velint esse*, oder III, 4, 20 *licentiam dat, ut liceat*, so ist doch das noch etwas ganz Anderes. Diese Definition ist nichts als eine Wiederholung der eben gegebenen Uebersetzung *perfectum officium rectum vocemus.*

quod cur factum sit, ratio probabilis reddi possit. Dieselbe Definition brauchen die Stoiker für die Pflicht im Allgemeinen (s. o.). Doch lässt sie sich auch auf das μέσον καθῆκον anwenden, wie die Stoiker häufig unter *officium*, καθῆκον schlechthin das μέσον καθῆκον verstehen. Der wesentliche Unterschied, der theils in der blossen Gesetzmässigkeit solcher Handlungen, theils darin besteht, dass das μέσον καθῆκον sich nur auf die äusseren Dinge wie Ehre, Reichthum u. s. w. bezieht, ist damit freilich nicht hervorgehoben.

9. *Nam aut:* statt des zweiten *aut* folgt *tum autem* und dann *tertium autem genus*, dergleichen Abwei-

quod in deliberationem cadit: in quo considerando saepe animi in contrarias sententias distrahuntur. Tum autem aut anquirunt aut consultant ad vitae commoditatem iucunditatemque, ad facultates rerum atque copias, ad opes, ad potentiam, quibus et se possint iuvare et suos, conducat id necne, de quo deliberant: quae deliberatio omnis in rationem utilitatis cadit. Tertium dubitandi genus est, cum pugnare videtur cum honesto id, quod videtur esse utile. Cum enim utilitas ad se rapere, honestas contra revocare ad se videtur, fit ut distrahatur in deliberando
animus adferatque ancipitem curam cogitandi. Hac divisione, 10
cum praeterire aliquid maximum vitium in dividendo sit, duo praetermissa sunt. Nec enim solum utrum honestum an turpe sit deliberari solet, sed etiam duobus propositis honestis utrum honestius, itemque duobus propositis utilibus utrum utilius. Ita, quam ille triplicem putavit esse rationem, in quinque partes distribui debere reperitur. Primum igitur est de honesto, sed dupliciter, tum pari ratione de utili, post de comparatione eorum disserendum.

Principio generi animantium omni est a natura tributum, 4
ut se, vitam corpusque tueatur, declinet ea, quae nocitura videan- 11
tur, omniaque, quae sint ad vivendum necessaria, anquirat et paret, ut pastum, ut latibula, ut alia generis eiusdem. Commune autem animantium omnium est coniunctionis appetitus procreandi causa et cura quaedam eorum, quae procreata sint. Sed inter hominem et beluam hoc maxime interest, quod haec tantum, quantum sensu movetur, ad id solum, quod adest quodque prae-

chungen von der Regelmässigkeit, um die Rede mehr dem Tone der Umgangssprache anzupassen, finden sich namentlich in den dialogischen Schriften Ciceros unzählige: I, 14, 44.

aut anquirunt aut consultant: anquirere geht auf das Aufsuchen der Gründe, *consultare* bedeutet ‚mit sich zu Rathe gehen'. Die Synonyma werden durch *aut — aut* verbunden wie I, 14, 44 *quam aut libertati aut honestati*. 20, 66 *aut admirari aut optare aut expetere.*

rapere, gleichsam wider Willen der Menschen mit sich fortreissen. *revocare*, zu der richtigen Bahn zurückrufen.

10. *afferatque, sc. ad deliberationem.*

4. 11. Für den Inhalt des Kapitels s. Einl. de fin. III c. 5. Diog. Laert. VII, 85.

Principio, d. i. *ante omnia*, um damit anzufangen. I, 35, 126 *principio corporis magnam natura ipsa videtur habuisse rationem.* III §. 21.

commune item: hier findet kein Gegensatz statt, sondern ein neues Glied derselben Art wird hinzugefügt, *autem*, was die Hdss. haben, kann daher nicht stehen. Wo *autem* so für *porro*, *praeterea*, *item* gebraucht scheint, ist dies nur scheinbar, und stets auch der Gegensatz in andrer Beziehung da, vgl. z. §. 17.

quod adest, quodque praesens est: praesens dient den Begriff des Gegenwärtigen in örtlicher und

sens est, se accommodat, paullum admodum sentiens praeteritum aut futurum. Homo autem, quod rationis est particeps, per quam consequentia cernit, causas rerum videt earumque praegressus et quasi antecessiones non ignorat, similitudines comparat rebusque praesentibus adiungit atque adnectit futuras, facile totius vitae cursum videt ad eamque degendam praeparat res necessarias.
12 Eademque natura vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis et ad vitae societatem, ingeneratque in primis praecipuum quemdam amorem in eos, qui procreati sunt, impellitque ut hominum coetus et celebrationes et esse et a se obiri velit ob easque causas studeat parare ea, quae suppeditent et ad cultum et ad victum, nec sibi soli, sed coniugi, liberis ceterisque, quos caros habeat tuerique debeat. Quae cura exsuscitat etiam animos
13 et maiores ad rem gerendam facit. In primisque hominis est propria veri inquisitio atque investigatio. Itaque cum sumus necessariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire, addiscere, cognitionemque rerum aut occultarum aut admirabilium ad beate vivendum necessariam ducimus. Ex quo intellegitur, quod verum, simplex sincerumque sit, id esse naturae hominis aptissimum. Huic veri videndi cupiditati adiuncta est appetitio quaedam principatus, ut nemini parere animus bene

zeitlicher Hinsicht zu verstärken. §. 156; de orat. II, 47, 196 *cum C. Marius maerorem orationis meae praesens ac sedens multum suis lacrimis adiuvaret;* vgl. Madvig zu de fin. I, 17, 55 *nam corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus.*

earumque praegressus et quasi antecessiones: die Erläuterung durch *antecessiones* zeigt dass man *praegressus*, nicht, wie die Hdss. zumeist haben, *progressus*, schreiben muss. *quasi* ist beigefügt um den Gebrauch von *antecessio* in dem Sinne von *id quod antecedit* zu entschuldigen; vgl. de div. I, 55, 127 *qui colligationem causarum omnium perspiciet animo. progressus caus.* lässt sich nicht wol sagen.

12. *vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis et ad vitae societatem.* §. 50 *est enim primum quod cernitur in universi generis humani societate; eius autem vinculum est ratio et oratio.* Auch hier also, bei der Entwicklung der einzelnen Arten der Tugend, stellt Cic. den Trieb nach der menschlichen Gemeinschaft, von dem die praktische Tugend der Gerechtigkeit hergeleitet wird, dem Wissenstriebe voran; s. Einl.

coetus ist der allgemeine Ausdruck für Versammlungen jeder Art, *celebratio* = *frequentatio*, eine zahlreiche Zusammenkunft.

ad cultum et ad victum: s. z. II, 4, 15.

13. *Itaque*, wie *ita* §. 6. Für den Gedanken s. de fin. II, 14, 46 *et quoniam eadem natura cupiditatem ingenuit homini veri videndi — quod facile apparet, cum vacui curis etiam quod in coelo fiat scire avemus, his inducti initiis omnia vera diligimus, id est fidelia, simplicia, constantia.*

animus bene informatus a natura. Lael. 13, 47 *animi bene constituti natura*, wo Nauck anführt

informatus a natura velit nisi [praecipienti] aut docenti aut utilitatis causa iuste et legitime imperanti: ex quo magnitudo animi existit humanarumque rerum contemptio. Nec vero illa parva 14
vis naturae est rationisque, quod unum hoc animal sentit quid sit ordo, quid sit quod deceat, in factis dictisque qui modus. Itaque eorum ipsorum, quae aspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulcritudinem, venustatem, convenientiam partium sentit. Quam similitudinem natura ratioque ab oculis ad animum transferens multo etiam magis pulcritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factisqne conservandam putat cavetque ne quid indecore effeminateve faciat, tum in omnibus et opinionibus et factis, ne quid libidinose aut faciat aut cogitet. Quibus ex rebus conflatur et efficitur id, quod quaerimus, honestum: quod etiam si nobilitatum non sit, tamen honestum sit, quodque vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, natura esse laudabile.

Formam quidem ipsam, Marce fili, et tamquam faciem ho- 5

Hor. carm. II, 10, 14 *bene praeparatum pectus.*

praecipienti hat neben *docenti* und *imperanti* keinen Sinn. Ueberdies hätte Cic. schreiben müssen *aut praec. et docenti aut — imperanti.* Wahrscheinlich ist es als Erklärung zu *docenti*, das für sittliche Belehrung weniger passend oder deutlich schien, in den Text gekommen.

rerum humanarum = *externarum.* So werden alle äussern Güter und Uebel, Glück und Unglück im Gegensatz zur Tugend genannt; s. Einl.

14. *Quam similitudinem*, d. i. *cuius rei similitudinem*, die 'Analogie hierzu'. de fin. V, 15, 42 *quam similitudinem videmus in bestiis.* de nat. deor. II, 10, 27 *quam similitudinem cernere possumus in iis aquis.* — Ebenso lehrt Plat. symp. c. 28, dass der Mensch von der Freude an der äussern Schönheit zu dem Gefallen an der geistigen Harmonie fortschreite. de fin. II, 14, 47 *cuius similitudine perspecta in formarum specie ac dignitate transitum est ad honestatem dictorum et factorum.*

faciat, tum in omnibus et opin. et factis — faciat aut cogitet: die Stelle leidet, wie Manches in den Büchern de off., an einer lästigen Breite.

nobilitatum = *multitudini probatum*, in dem Sinne von *omnibus notum* steht es II, 7, 26. Die Stoiker lehrten im Gegensatz zu Epikur, dass das *honestum* φύσει nicht θέσει sei, d. h. dass die Tugend ihrem Wesen nach, unabhängig von dem Urtheile der Menschen, das Gute und Lobenswerthe sei; de fin. II, 15, 49 *quod si sit ipsum per se rectum et laudabile, non ob eam causam tamen illud dici honestum esse, quia laudetur a multis, sed quia tale sit, ut, vel si ignorarent id homines, vel si obmutuissent, sua tamen pulcritudine esset specieque laudabile.*

5. *Formam et tamquam faciem: forma*, die Gestalt, der äussere Umriss, steht häufig auch von abstracten Begriffen; §. 103. *facies* ist eigentlich die Fläche, welche sich dem Blicke zuerst darbietet, dann das Antlitz; es könnte also hier nicht ohne *tamquam* stehen. Vgl. z. §. 126.

nesti vides, 'quae si oculis cerneretur, mirabiles amores' ut ait Plato 'excitaret' [sapientiae]. Sed omne, quod est honestum, id quattuor partium oritur ex aliqua. Aut enim in perspicientia veri sollertiaque versatur aut in hominum societate tuenda tribuendoque suum cuique et rerum contractarum fide aut in animi excelsi atque invicti magnitudine ac robore aut in omnium, quae fiunt quaeque dicuntur, ordine et modo, in quo inest modestia
15 et temperantia. Quae quattuor quamquam inter se colligata atque implicata sunt, tamen ex singulis certa officiorum genera nascuntur, velut ex ea parte, quae prima descripta est, in qua sapientiam et prudentiam ponimus, inest indagatio atque inven-
16 tio veri, eiusque virtutis hoc munus est proprium. Ut enim quisque maxime perspicit quid in re quaque verissimum sit, quique acutissime et celerrime potest et videre et explicare rationem, is
17 prudentissimus et sapientissimus rite haberi solet. Quocirca huic quasi materia, quam tractet et in qua versetur, subiecta est veritas. Reliquis autem tribus virtutibus necessitates propositae sunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae contine-

ut ait Plato: Phaedrus p. 250 D ὄψις ἡμῖν ὀξυτάτη τῶν διὰ τοῦ σώματος ἔρχεται αἰσθήσεων, ᾗ φρόνησις οὐχ ὁρᾶται, δεινοὺς γὰρ ἂν παρεῖχεν ἔρωτας, εἴ τι τοιοῦτον ἑαυτῆς ἐναργὲς εἴδωλον παρείχετο εἰς ὄψιν ἰόν. *sapientia* könnte nur die nach der sokratischen Lehre aller Tugend zu Grunde liegende Weisheit sein (s. §. 153), doch wäre der Ausdruck, 'wenn die Tugend sichtbar wäre, würde sie eine wunderbare Liebe zur Weisheit hervorrufen', so ungeschickt, dass *sapientia* mit Recht gestrichen wird. Auch die Uebersetzung derselben Stelle de fin. II, 16, 52 *quam illa ardentes amores excitaret sui* bestätigt dies.

15. *ex ea parte — inest:* eine Ungenauigkeit des Ausdrucks, wol veranlasst durch den Zwischensatz *in qua — ponimus,* denn nach *ex ea parte* sollte folgen *nascitur.* Aehnlich III, 7, 33 *ex superioribus libris — satis multa praecepta sunt,* für *praecepta peti possunt.*

16. *quique:* statt *ut quisque* zu wiederholen verändert Cic. unbedeutend die Construction, woher denn die Form des Nachsatzes nur dem zweiten Vordersatze entspricht; vgl. II, 6, 21.

17. *Quocirca huic:* über die Eintheilung der Tugenden in theoretische und praktische s. Einl.

necessitates propositae sunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae continetur: vielleicht ist diese Schwerfälligkeit und Unklarheit des Ausdrucks mit verschuldet durch Cic. griechische Quelle. Einfacher ist de part. orat. 22, 76 *est igitur vis virtutis duplex, aut enim scientia cernitur virtus aut actione. — Quae moderandis cupiditatibus laudatur, — eius est munus in agendo cet.* Hier sagt Cic., 'die drei andern Tugenden beziehen sich auf das Herbeischaffen und Erhalten der zum Leben nöthigen Dinge'; während dies doch nur von der Gerechtigkeit und theilweise der Grossmuth, keineswegs von der vierten Tugend σωφροσύνη gesagt werden kann. Andrerseits sagt er speciell von dieser aus, was alle drei praktischen Tugenden trifft

tur, ut et societas hominum coniunctioque servetur et animi excellentia magnitudoque cum in augendis opibus utilitatibusque et sibi et suis comparandis tum multo magis in his ipsis despiciendis eluceat. Ordo item et constantia et moderatio et ea, quae sunt his similia, versantur in eo genere, ad quod est adhibenda actio quaedam, non solum mentis agitatio. Iis enim rebus, quae tractantur in vita, modum quemdam et ordinem adhibentes honestatem et decus conservabimus.

Ex quattuor autem locis, in quos honesti naturam vimque 6
divisimus, primus ille, qui in veri cognitione consistit, ma- 18
xime naturam attingit humanam. Omnes enim trahimur et ducimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulcrum putamus, labi autem, errare, nescire, decipi et malum et turpe ducimus. In hoc genere et naturali et honesto duo vitia vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus iisque temere adsentiamur: quod vitium effugere qui volet, omnes autem velle debent, adhibebit ad considerandas res et tempus et diligen-
tiam. Alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium 19
multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt eas-

(*versantur in eo genere, ad quod est adhibenda actio quaedam.* s. Madvig zu de fin. p. LXVII). Er konnte deshalb den zweiten Satz wenigstens nicht mit *autem* anschliessen. Der Sinn fordert, dass *ordo item* geschrieben wird, gegen die Hdss., welche *autem* bieten; s. z. §. 11.

Ordo item. Das Latein bietet keinen dem Griechischen *σωφροσύνη* ganz entsprechenden Ausdruck, darum muss Cic. die Tugenden nennen, aus denen die *σωφροσύνη* besteht; vgl. §. 14 u. 93 *modestia et temperantia.* — *constantia* ist nicht 'Standhaftigkeit', *καρτερία*, die eine Unterart der Tapferkeit ist, sondern Consequenz und Angemessenheit des Betragens; s. §. 144.

6. 18. *attingit* s. §. 47. 76. 157.

maxime naturam attingit humanam. §. 13 *in primisque est hominis propria veri inquisitio.* Unter den natürlichen Trieben (*ἀφορμαὶ παρὰ φύσεως*) stellen die Stoiker, wie alle sokratischen Philosophen, den Wissenstrieb voran. Die *φρόνησις* erklären sie (Stob. p. 102) *ἐπιστήμη ὧν ποιητέον καὶ οὐ ποιητέον καὶ οὐδετέρων, ἢ ἐπιστήμη ἀγαθῶν καὶ κακῶν καὶ οὐδετέρων,* und ordnen ihr eine Anzahl Tugenden wie *εὐβουλία, νουνέχεια, ἀγχίνοια* unter. Cic. spricht nur von dem falschen und wahren Wissenstriebe; s. Einl. u. vgl. §. 143, wo auf diese Stelle verwiesen wird, als wäre hier auch von der *εὐβουλία*, der Klugheit im praktischen Leben, gesprochen.

In hoc genere et naturali et honesto, bei dieser Gattung des Natur- und Pflichtgemässen.

19. *Alterum est vitium:* die Form der grammatischen Abhängigkeit, die in der Apposition *unum* lag, ist in dem entsprechenden *alterum* aufgegeben und in einen selbständigen Satz übergegangen. §. 66 *duabus rebus cernitur, quarum una — altera est.* §. 141. 142, de or. I, 27, 123 *has causas inveniebam duas, unam —. Altera est haec.*

demque non necessarias. Quibus vitiis declinatis quod in rebus honestis et cognitione dignis operae curaeque ponetur, id iure laudabitur, ut in astrologia C. Sulpicium audivimus, in geometria Sex. Pompeium ipsi cognovimus, multos in dialecticis, plures in iure civili: quae omnes artes in veri investigatione versantur, cuius studio a rebus gerendis abduci contra officium est. Virtutis enim laus omnis in actione consistit: a qua tamen fit intermissio saepe multique dantur ad studia reditus, tum agitatio mentis, quae numquam acquiescit, potest nos in studiis cognitionis etiam sine opera nostra continere. Omnis autem cogitatio motusque animi aut in consiliis capiendis de rebus honestis et pertinentibus ad bene beateque vivendum aut in studiis scientiae cognitionisque versabitur. Ac de primo quidem officii fonte diximus.

7 20 De tribus autem reliquis latissime patet ea ratio, qua socie-

C. Sulpicium audivimus: der Infin. ist leicht aus dem vorhergehenden Zwischensatze zu ergänzen. C. Sulpicius Gallus war Legat des L. Aemilius Paullus in Macedonien und 588 (166) Consul, de sen. 14, 47 *mori paene videbamus in studio dimetiundi caeli C. Gallum, familiarem patris tui, Scipio.* Plin. nat. h. II, 12, 9 *et rationem quidem defectus utriusque primus Romani generis in vulgus extulit Sulpicius Gallus, qui consul cum Marcello fuit, sed tum tribunus militum — pridie quam Perses rex superatus a Paullo est in concionem ab imperatore productus ad praedicendam eclipsin.*

Sex. Pompeius, Oheim des Pompeius Magnus. Brut. 47, 175 *Sextus frater eius praestantissimum ingenium contulerat ad summam iuris civilis et ad perfectam geometriae et rerum stoicarum scientiam.*

dialecticis: de or. II, 38, 157 *qui diceret artem se tradere bene disserendi et vera et falsa diiudicandi, verbo Graeco διαλεκτικὴν appellaret.*

cuius studio abduci cet.: ausführlicher dasselbe I c. 43 f. vgl. Einl.

reditus, Gelegenheiten zur Rückkehr; s. §. 41.

sine opera nostra: ohne dass wir wissenschaftliche Fragen zum eigentlichen Gegenstande unserer Beschäftigung machen, kann die nie ruhende Geistesthätigkeit eine Erweiterung unserer Kenntnisse erstreben.

7. 20. Die Eintheilung Cic. in *iustitia* u. *beneficentia* entspricht etwa der bei Diog. Laert. VII, 127 in ἰσότης u. εὐγνωμοσύνη. Dabei ist die Pflicht gegen die Götter ausser Acht gelassen, die doch auch einen Theil der allgemeinen Gemeinschaft ausmachen; vgl. I, 43, 154. Bei Stob. p. 106 wird εὐσέβεια als Unterabtheilung der δικαιοσύνη angeführt. — Von der Gerechtigkeit handelt c. 7—14. Sie legt zwei Pflichten auf §. 21—23. Die Ungerechtigkeit ist von zweierlei Art §. 24—27. Gründe, die zur Ungerechtigkeit verführen §. 28—30. Die Pflichten der Gerechtigkeit werden modificirt durch Umstände §. 31 f. Die Pflichten gegen die Feinde c. 11—14.

latissime patet: s. §. 4.

ratio, d. i. *pars, locus.*

Mew. 2.415,

tas hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur. Cuius partes duae: iustitia, in qua virtutis est splendor maximus, ex qua viri boni nominantur, et huic coniuncta beneficentia, quam eamdem vel benignitatem vel liberalitatem appellare licet. Sed iustitiae primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi lacessitus iniuria, deinde ut communibus pro communibus utatur, privatis ut suis. Sunt autem privata nulla natura, sed aut vetere occu- 21
patione, ut qui quondam in vacua venerunt, aut victoria, ut qui bello potiti sunt, aut lege, pactione, condicione, sorte: ex quo fit ut ager Arpinas Arpinatium dicatur, Tusculanus Tusculanorum, similisque est privatarum possessionum descriptio. Ex quo, quia suum cuiusque fit, eorum, quae natura fuerant communia, quod cuique obtigit, id quisque teneat, [e quo] si quis sibi plus appetet, violabit ius humanae societatis. Sed quoniam, ut praeclare 22
scriptum est a Platone, non nobis solum nati sumus ortusque

vir bonus ist politisch entweder der Patriot oder der Aristokrat (de leg. III, 9, 20 *quid iuris bonis viris C. Gracchi tribunatus reliquit?*), juristisch der Ehrenmann, gegen dessen Rechtlichkeit kein Grund des Misstrauens vorliegt, II, 11, 38. III, 19, 77; philosophisch der Gerechte, Weise, Tusc. V, 10, 28 *omnibus enim virtutibus instructos tum sapientes tum viros bonos dicimus.* Nicht selten aber mit Ironie der brave aber ungebildete Mann, II, 1, 2 *ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen invisum sit.* de leg. I, 7, 21 *te caput viri optimi prodidisse.*

nisi lacessitus iniuria: s. III, 19, 76.

ut suis. suum ohne Rückbeziehung auf das Subject das Sondereigenthum = *privatum* II, 21, 73 *ut sua tenerentur.*

21. *ut qui,* d. i. *ut occupatione tenent, qui.*

lege: wenn in Folge einer *lex* die Magistratsperson Eigenthum zuspricht. Ulpian. XIX, 17 *lege nobis acquiritur velut caducum* (eine herrenlose Sache) *vel ereptorium ex lege Papia Poppaea* (eine Erbschaft, welche der eigentliche Erbe nicht antreten darf). *pactione,* durch einseitigen Vertrag, wie Schenkung u. dergl. *conditione* durch Vertrag mit bestimmten Bedingungen, vgl. Donat. z. Ter. Andr. I, 1, 52 *condicio est pactio certam legem in se continens.*

ex quo bezieht sich beide Male auf den Satz: *sunt privata aut vetere occupatione cet.*

descriptio, hier Vertheilung; s. §. 51. Eintheilung §. 96. Definition §. 101.

sibi plus appetet. Die Hdss. haben z. Th. *e quo si quis sibi appetet:* das sollte heissen: 'wenn von dem was Privatbesitz geworden ist (*quo* bezieht sich auf *quod cuique obtigit*) sich ein Anderer etwas aneignet'. Der Ausdruck wäre aber so undeutlich, und das dreimalige *e quo* so schwerfällig, dass man besser thut *e quo* zu streichen und aus andern Hdss. *plus* hinzuzufügen. *e quo* scheint von Jemand eingeschoben, der das Asyndeton anstössig fand.

22. *a Platone:* ep. 9 ad Archyt. p. 358 A ἕκαστος ἡμῶν οὐχ αὑτῷ μόνον γέγονεν, ἀλλὰ τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μέν τι ἡ πατρὶς μερίζεται, τὸ δέ τι οἱ γεννήσαντες, τὸ δὲ οἱ λοιποὶ φίλοι.

nostri partem patria vindicat, partem amici atque ut placet Stoicis, quae in terris gignantur ad usum hominum omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos, ut ipsi inter se alius alii prodesse possent, in hoc naturam debemus ducem sequi, communes utilitates in medium adferre mutatione officiorum, dando, accipiendo, tum artibus, tum opera, tum facultatibus de-
23 vincire hominum inter homines societatem. Fundamentum autem est iustitiae fides, id est, dictorum conventorumque constantia et veritas. Ex quo, quamquam hoc videbitur fortasse cuipiam durius, tamen audeamus imitari Stoicos, qui studiose exquirunt unde verba sint ducta, credamusque, quia 'fiat' quod dictum est, appellatam fidem.

Sed iniustitiae genera duo sunt: unum eorum, qui inferunt, alterum eorum, qui ab iis, quibus infertur, si possunt, non propulsant iniuriam. Nam qui iniuste impetum in quempiam facit aut ira aut aliqua perturbatione incitatus, is quasi manus adferre videtur socio: qui autem non defendit nec obsistit, si potest, iniuriae, tam est in vitio quam si parentes aut amicos aut patriam deserat.

24 Atque illae quidem iniuriae, quae nocendi causa de industria inferuntur, saepe a metu proficiscuntur, cum is, qui nocere alteri cogitat, timet ne, nisi id fecerit, ipse aliquo adficiatur incom-

ut placet Stoicis — creari. Anakoluthisch ist das Verbum des Hauptsatzes von dem eingeschobenen *ut placet* abhängig gemacht; §. 33. de rep. I, 37, 158 *si, ut Graeci dicunt, omnes aut Graecos esse aut barbaros, vereor.* Für den Gedanken vgl. I c. 43 f. de fin. III, 20, 67 *praeclare enim Chrysippus cetera nata esse hominum causa et deorum, eos autem communitatis et societatis suae.*

communes utilitates in medium afferre, zum allgemeinen Nutzen beitragen. §. 52. Plato de rep. VII p. 520 *μεταδιδόναι ἀλλήλοις τῆς ὠφελείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὦσιν ὠφελεῖν.*

23. *durius:* de nat. deor. III, 24, 62 wird von den Stoikern gesagt: *in enodandis autem nominibus quod miserandum est laboratis: Saturnum, quia se saturat annis, Mavors, quia magna vortit cet.* Auch diese Etymologie von *fides* konnte den genannten beigefügt werden. Cic. findet sie selbst etwas anstössig, *durius* (vgl. Tusc. III, 8, 18 *etsi hoc erit fortasse durius*), erwähnte sie aber auch in IV de rep. Non. p. 24.

aut aliqua perturbatione, durch irgend welche Leidenschaft. Für *alius quis* steht *aliquis* nicht, doch hat nicht selten bei Aufzählungen der letzte, die vorgenannten umfassende Begriff *aliquis* bei sich; de or. II, 45, 178 *iudicant odio aut amore aut cupiditate — aut aliqua permotione mentis.*

quasi bezieht sich auf den ganzen Satz *manus afferre socio,* der aus der stoischen Philosophie zu erklären ist, nach welcher alle vernünftigen Wesen Genossen einer Gemeinschaft sind; s. z. III, 17, 69.

modo. Maximam autem partem ad iniuriam faciendam adgre-
diuntur, ut adipiscantur ea, quae concupiverunt: in quo vitio
latissime patet avaritia. Expetuntur autem divitiae cum ad usus 8
vitae necessarios tum ad perfruendas voluptates. In quibus autem 25
maior est animus, in iis pecuniae cupiditas spectat ad opes et
ad gratificandi facultatem, ut nuper M. Crassus negabat ullam
satis magnam pecuniam esse ei, qui in republica princeps vellet
esse, cuius fructibus exercitum alere non posset. Delectant etiam
magnifici apparatus vitaeque cultus cum elegantia et copia: qui-
bus rebus effectum est ut infinita pecuniae cupiditas esset. Nec
vero rei familiaris amplificatio nemini nocens vituperanda est,
sed fugienda semper iniuria est. Maxime autem adducuntur 26
plerique, ut eos iustitiae capiat oblivio, cum in imperiorum,
honorum, gloriae cupiditatem inciderunt. Quod enim est apud
Ennium,

Nulla sancta societas,
Nec fides regni est,

id latius patet. Nam quidquid eius modi est, in quo non possint
plures excellere, in eo fit plerumque tanta contentio, ut difficilli-
mum sit servare 'sanctam societatem'. Declaravit id modo teme-
ritas C. Caesaris, qui omnia iura divina et humana pervertit prop-
ter eum, quem sibi ipse opinionis errore finxerat, principatum.
Est autem in hoc genere molestum, quod in maximis animis
splendidissimisque ingeniis plerumque existunt honoris imperii,
potentiae gloriae cupiditates. Quo magis cavendum est ne quid
in eo genere peccetur. Sed in omni iniustitia permultum interest 27
utrum perturbatione aliqua animi, quae plerumque brevis est et
ad tempus, an consulto et cogitata fiat iniuria. Leviora enim

24. *in quo vitio*, d. i. dem Unrecht thun, um etwas zu erlangen; ihm liegt meist Habsucht zu Grunde, doch kann es auch Noth oder anderes sein.

8. 25. *M. Licinius Crassus* mit dem Beinamen *dives*, der Triumvir, fiel 701 (53) gegen die Parther, also 10 Jahre bevor Cic. dieses schrieb. Plinius nat. hist. XXXIII, 10 *Crassus negabat locupletem esse, nisi qui reditu annuo legionem tueri posset. In agris suis sestertium M. M. possedit.*

apparatus, prächtige Ausstattung, s. *apparatio* II, 16, 56.

26. *nulla — nec fides regni*, in dem Königthum, d. h. bei den Königen. Die Worte bilden den Ausgang und Anfang von zwei trochäischen Octonaren; welchem Stücke sie zuzuweisen sind, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen.

modo ist wie *nuper* oben von einem Zeitraume von mehreren Jahren gesagt.

Est autem: §. 64 *sed illud odiosum est* u. s. w.

consulto et cogitata: §. 136 *ad hoc genus castigationis raro invitique veniemus.* ad fam. VII 22 *bene potus seroque redieram.* Namentlich bei

sunt ea, quae repentino aliquo motu accidunt, quam ea, quae meditata et praeparata inferuntur. Ac de inferenda quidem iniuria satis dictum est.

9 Praetermittendae autem defensionis deserendique officii plu-
28 res solent esse causae. Nam aut inimicitias aut laborem aut sumptus suscipere nolunt, aut etiam neglegentia, pigritia, inertia aut suis studiis quibusdam occupationibusve sic impediuntur, ut eos, quos tutari debeant, desertos esse patiantur. Itaque videndum est ne non satis sit id, quod apud Platonem est in philosophos dictum; quod in veri investigatione versentur quodque ea, quae plerique vehementer expetant, de quibus inter se digladiari soleant, contemnant et pro nihilo putent, propterea iustos esse. Nam alterum [iustitiae genus] assequuntur, in inferenda ne cui noceant iniuria, in alterum incidunt: discendi enim studio impediti quos tueri debent deserunt. Itaque eos ne ad rem publicam quidem accessuros putat nisi coactos. Aequius autem erat id

spätern Schriftstellern ist eine solche Verbindung des Adverbium und Adjectivum häufig. Liv. II, 30, 12 *confusi et contemtim pugnam iniere.* id. 36, 23, 4 *hoc et — frequentes et impigre fecerunt.*

leviora: der Gedanke stimmt nicht recht zu dem stoischen System, dessen Strenge Cic. hier praktisch mildert; vgl. Einl.

9. 28. *apud Platonem:* de rep. VI p. 485 f. ist der Gedanke weitläufiger ausgeführt. *digladiari* ist eine Nachahmung von rep. VII c. 20 D ὡς νῦν αἱ πολλαὶ (πόλεις) ὑπὸ σκιομαχούντων τε πρὸς ἀλλήλους καὶ στασιαζόντων περὶ τοῦ ἄρχειν οἰκοῦνται.

in philosophos, in Bezug auf die Philosophen. Brut. 43, 160 *extat in illam legem senior — quam aetas illa ferebat oratio.* ib. 164 *illa in legem Caepionis oratio.* de or. II, 96, 352 *cum coenaret Simonides apud Scopam — cecinissetque carmen, quod in eum scripsisset:* noch häufiger steht *in* mit dem Ablativ so, §. 139. Tusc. III, 26, 62 *hinc ille Agamemno Homericus*, *in quo facetum illud Bionis.*

alterum iustitiae genus assequuntur — in alterum incidunt. Zu dem zweiten Theile soll nach der gewöhnlichen Erklärung aus ‚*iustitiae genus*' '*iniustitiae genus*' ergänzt werden, was sprachlich unmöglich und logisch falsch wäre, denn dem *alterum iust. genus* kann nur ein *alterum* derselben Art entgegengesetzt werden. Wenn Cic. wirklich, wie das schon wegen §. 29 wahrscheinlich ist, auch hier an die §. 23 aufgestellte Eintheilung der Gerechtigkeit gedacht hat, so lässt sich schwer sagen, was statt *in alterum incidunt* zu schreiben ist, denn *in altero derelinquunt*, was Bern. c. hat, ist nur die Aenderung eines Abschreibers, der einsah, was etwa der Zusammenhang verlange. Streicht man *iustitiae genus*, so ist wenigstens der Sinn klar. Die beiden *alterum* erhalten dann durch die jedem folgenden Worte *in inferenda cet.* und *discendi enim studio* ihre Erläuterung.

in inferenda: s. z. II, 18, 63.

putat, nämlich Plato *de rep.* I p. 347 C δεῖ δὴ αὐτοῖς ἀνάγκην προςεῖναι καὶ ζημίαν, εἰ μέλλουσιν ἐθέλειν ἄρχειν.

voluntate fieri. Nam hoc ipsum ita iustum est, quod recte fit, si est voluntarium. Sunt etiam, qui aut studio rei familiaris tuendae 29
aut odio quodam hominum suum se negotium agere dicant; nec facere cuiquam videantur iniuriam: qui altero genere iniustitiae vacant, in alterum incurrunt. Deserunt enim vitae societatem, quia nihil conferunt in eam studii, nihil operae, nihil facultatum.

Quando igitur duobus generibus iniustitiae propositis adiunximus causas utriusque generis, easque res ante constituimus, quibus iustitia contineretur, facile quod cuiusque temporis officium sit poterimus, nisi nosmet ipsos valde amabimus, iudicare. Est 30
enim difficilis cura rerum alienarum. Quamquam Terentianus ille Chremes 'humani nihil a se alienum putat'. Sed tamen, quia magis ea percipimus atque sentimus, quae nobis ipsis aut prospera aut adversa eveniunt, quam illa, quae ceteris, quae quasi longo intervallo interiecto videmus, aliter de illis ac de nobis iudicamus. Quocirca bene praecipiunt qui vetant quicquam agere, quod dubites aequum sit an iniquum. Aequitas enim lucet ipsa per se, dubitatio cogitationem significat iniuriae.

Sed incidunt saepe tempora, cum ea, quae maxime viden- 10
tur digna esse iusto homine eoque, quem virum bonum dicimus, 31
commutantur fiuntque contraria, ut reddere depositum, facere promissum, quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem, ea migrare interdum et non servare fit iustum. Referri enim decet ad ea, quae posui principio, fundamenta iustitiae: primum ut ne cui noceatur, deinde ut communi utilitati serviatur. Ea cum tempore commutantur, commutatur officium et non semper est idem.

29. *nec facere videantur.* Die Hdss. haben *ne f. v.*, das würde, abhängig von *dicant*, den Vorwand angeben, mit dem jene Leute ihre Zurückgezogenheit entschuldigen; aber in dem Falle hätte Cic. wol *ne faciant* geschrieben. *Nec* und *ne* konnten leicht vertauscht werden.

cuiusque temporis, in jedem Falle, §. 31. 39. 51. 159.

30. *Est enim difficilis:* nämlich wegen der Selbstliebe, wie der Satz mit *sed tamen quia magis* ausführt. *Enim* knüpft also an den Zwischensatz, *nisi nosmet ipsi valde amabimus* an; vgl. §. 139.

Chremes. Heautont. I, 1, 25 *homó sum: humani níhil a me alienúm puto.* Mit dem Verse entschuldigt Chremes sein Einmischen in fremde Angelegenheit.

percipimus — sentimus: ein ὕστερον πρότερον, die Empfindung geht der Auffassung voraus.

Quocirca bene praecipiunt. Die hier gegebene einseitige Vorschrift des Handelns ist nicht die Lehre einer Philosophenschule, sondern eine im Munde des römischen Volks lebende Sentenz. Plin. ep. I, 18 *Tulius putas illud cautissimi cuiusque praeceptum, quod dubitas ne feceris, id ipsum rescribe.*

10. 31. *Ea cum tempore commutantur:* ein nachlässiger Ausdruck; denn die Grundsätze bleiben die

32 Potest enim accidere promissum aliquod et conventum, ut id effici sit inutile vel ei, cui promissum sit, vel ei, qui promiserit. Nam si, ut in fabulis est, Neptunus quod Theseo promiserat non fecisset, Theseus Hippolyto filio non esset orbatus. Ex tribus enim optatis, ut scribitur, hoc erat tertium, quod de Hippolyti interitu iratus optavit: quo impetrato in maximos luctus incidit. Nec promissa igitur servanda sunt ea, quae sint iis, quibus promiseris, inutilia, nec, si plus tibi ea noceant quam illi prosint, cui promiseris, contra officium est maius anteponi minori, ut, si constitueris cuipiam te advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium non facere quod dixeris, magisque ille, cui promissum sit, ab officio discedat, si se destitutum queratur. Iam illis promissis standum non esse quis non videt, quae coactus quis metu, quae deceptus dolo promiserit? Quae quidem pleraque iure praetorio liberantur, non nulla legibus.

33 Existunt etiam saepe iniuriae calumnia quadam et nimis callida, sed malitiosa iuris interpretatione. Ex quo illud 'Sum-

nämlichen, nur die Verhältnisse, unter denen sie zur Anwendung kommen, sind verschieden.

32. *accidere promissum — ut.* Das Subject des abhängigen Satzes ist, wie häufig im Lateinischen, in den Hauptsatz gezogen, de leg. II, 21, 51 *quae est ista aequitas, ceteros, etiamsi privati sint, permittere ut publici iudicentur.*

ut in fabulis est. Schol. Eur. Hippol. 1349 εἰσὶ δὲ αἱ εὐχαὶ Θησέως πρὸς Ποσειδῶνα τρεῖς, πρῶτον ἀνελθεῖν ἐξ ᾅδου, δεύτερον ἐκ λαβυρίνθου, τρίτον Ἱππολύτου θάνατος. vgl. III, 25, 94.

ut si, 'z. B. wenn'.

advocati heissen die, welche durch ihr Zeugniss oder das Ansehen ihrer Person Anderen vor Gericht Beistand leisten.

in rem praesentem venire ist theils zur eigenen Besichtigung einer Sache kommen, (pro Caec. 7, 20 *placuit Caecinae — constituere, quo die in rem praesentem veniretur, et de fundo Caecina moribus deduceretur*), theils zur gerichtlichen Verhandlung kommen. Sen. de benef. IV, 35 *Promisi advocationem — in rem praesentem venturus fui, sed aeger filius, sed puerpera uxor tenet.*

Quae liberantur, werden aufgehoben, eigentlich *a quibus liberamur,* II, 19, 68 *id quod violatum est,* u. z. III §. 3.

iure praetorio. Die *edicta praetorum,* worin jeder Praetor bei Antritt seines Amtes die Grundsätze aussprach, welche er bei der Verwaltung desselben befolgen wollte, waren die Quelle des *ius praetorium,* das eine Ergänzung und Verbesserung der Gesetze, namentlich vom Standpunkte der natürlichen Billigkeit aus, bildete.

legibus: als solche von Verpflichtungen entbindende Gesetze werden III, 15, 61 die Aquilia und Plaetoria erwähnt.

33. *calumnia* wird durch den Zusatz mit *et* erklärt. Der Gegensatz zwischen *nimis callidus* und *malitiosus* liegt darin, dass das letztere die böswillige Absicht der Täuschung in sich schliesst.

mum ius summa iniuria' factum est iam tritum sermone proverbium. Quo in genere etiam in re publica multa peccantur, ut ille, qui, cum triginta dierum essent cum hoste induciae factae, noctu populabatur agros, quod dierum essent pactae, non noctium induciae. Ne noster quidem probandus, si verum est Q. Fabium Labeonem seu quem alium — nihil enim habeo praeter auditum — arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum ad locum venisset, cum utrisque separatim locutum, ne cupide quid agerent, ne appetenter atque ut regredi quam progredi mallent. Id cum utrique fecissent, aliquantum agri in medio relictum est. Itaque illorum fines sic, ut ipsi dixerant, terminavit: in medio relictum quod erat, populo Romano adiudicavit. Decipere hoc quidem est, non iudicare. Quocirca in omni re fugienda est talis sollertia.

Sunt autem quaedam officia etiam adversus eos servanda, 11
a quibus iniuriam acceperis. Est enim ulciscendi et puniendi
modus, atque haud scio an satis sit eum, qui lacessierit, iniuriae
suae poenitere, ut et ipse ne quid tale posthac et ceteri sint ad
iniuriam tardiores. Atque in re publica maxime conservanda 34
sunt iura belli. Nam cum sint duo genera decertandi, unum
per disceptationem, alterum per vim, cumque illud proprium
sit hominis, hoc beluarum, confugiendum est ad posterius, si uti
non licet superiore. Qua re suscipienda quidem bella sunt ob 35
eam causam, ut sine iniuria in pace vivatur, parta autem victoria
conservandi ii, qui non crudeles in bello, non immanes fuerunt,
ut maiores nostri Tusculanos, Aequos, Volscos, Sabinos, Herni-

ille. Plutarch apophth. Lacon. p. 223 erzählt von dem spartanischen Könige Kleomenes, dass er auf solche Weise die Argiver täuschte. Aehnliches Ephorus bei Strabo IX p. 402 von den Thrakern, woher die Redensart der Griechen *Θρᾳκία παρεύρεσις* entstanden sein soll.

Ne noster quidem —, si verum est, Q. Fabium Labeonem. Der zweite Theil des Hauptsatzes ist durch eine Anakoluthie von dem parenthetisch eingeschobenen *si verum est* abhängig gemacht. Eigentlich wollte Cic. fortfahren *probandus est Labeo;* s. z. §. 22. Labeo, Consul 571 (183), wird Brut. 21,81 auch als Redner genannt.

11. *satis sit iniuriae suae poenitere:* damit ist die Bestrafung wenigstens nicht ausgeschlossen, nur als Princip derselben die Besserung und die Abschreckung Anderer aufgestellt. Ebenso Seneca de clem. 5, 22: die Strafe sei bestimmt *aut ut eum, quem punit, emendet, aut ut poena eius ceteros meliores reddat, aut ut sublatis malis ceteri securiores vivant.*

35. *Tusculanos,* 373 (381). Liv. VI, 26. VIII, 14.

Aequos: Liv. IX, 45 *unum et quadraginta oppida oppugnando ceperunt, quorum pleraque diruta atque incensa, nomenque Aequorum prope ad internecionem deletum.*

cos in civitatem etiam acceperunt, at Karthaginem et Numantiam funditus sustulerunt: nollem Corinthum, sed credo aliquid secutos, opportunitatem loci maxime, ne posset aliquando ad bellum faciendum locus ipse adhortari. Mea quidem sententia paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. In quo si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at aliquam rem publicam, quae nunc nulla est, haberemus. Et cum iis, quos vi deviceris, consulendum est, tum ii, qui armis positis ad imperatorum fidem confugient, quamvis murum aries percusserit, recipiendi. In quo tanto opere apud nostros iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, ea-
36 rum patroni essent more maiorum. Ac belli quidem aequitas sanctissime fetiali populi Romani iure perscripta est. Ex quo intellegi potest nullum bellum esse iustum nisi quod aut rebus

Dies geschah 450 (304). Die Reste sind also nach Cic. in das Bürgerrecht aufgenommen.

Volscos, Sabinos. Die Sabiner erhielten 464 (290) von M'. Curius besiegt (Vellei. Pat. I, 14, 6), Theile der Volsker, wie die Arpinaten, 451 (303) nach Liv. X, 1 das römische Unterthanenrecht (*civitas sine suffragio*). Das Bürgerrecht erhielten die Sabiner 486 (268), die Arpinaten 566 (188).

Hernicos: Liv. IX, 43 *Hernicorum tribus populis — quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae. Anagninis quique arma Romanis intulerant civitas sine suffragii latione data:* im Jahre 448 (306).

aliquid secutos, dass sie etwas Besonderes beabsichtigten. *aliquid* steht im prägnanten Sinne wie de or. II, 40, 170 *simulasse et aliquid quaesivisse perspicuum est.* de inv. II, 36, 108 *si beneficia proferet, aliqua de causa facta non propter benevolentiam demonstrabit.* Dass nicht blos die natürliche Festigkeit Korinths und die örtliche Lage, vermöge deren es den Schlüssel zum Peloponnes bildete, die Römer zur Zerstörung bewog, sondern vor Allem die Eifersucht der römischen Grosshändler, des Ritterstandes, gegen die mächtige Handelsstadt, zeigt Mommsen röm. Gesch. II p. 48.

si mihi esset obtemperatum bezieht sich namentlich auf den Beginn der Feindseligkeiten zwischen Pompejus und Caesar, wo Cic. nicht müde wurde, zur Versöhnung zu reden.

aries. Sobald der Sturmbock angewendet war, galt die Stadt für durch Gewalt erobert und wurde nach dem Kriegsrechte der Plünderung der Soldaten preisgegeben. Caes. bell. Gall. II, 32 *se magis consuetudine sua quam merito eorum* (der Aduatuker) *civitatem conservaturum, si prius quam murum aries attigisset, se dedidissent.*

patroni. So war Aemilius Paullus und seine Nachkommen Patrone der Macedonier (Plut. Aem. P. s. fin.), die Fabier der Allobroger (Sall. Cat. 41), die Marceller der Siculer, M. Cato der Cyprier, die Scipionen der Afrikanischen Provinzen.

36. *rebus repetitis*. Wenn der römische Staat mit einem andern in Conflict gerieth, forderten zunächst die Fetialen unter feierlichen Formeln (Liv. 32) das Recht ihres Staates von dem verletzenden und setzten dazu eine Frist von 33 Tagen (*res repetunt*. Der Act selbst heisst *clarigatio*.). Verstrich diese unbenutzt, so warf der Fetial eine Lanze über die Grenze und erklärte wiederum mit einer stehenden Formel

repetitis geratur aut denunciatum ante sit et indictum. [Popilius imperator tenebat provinciam, in cuius exercitu Catonis filius tiro militabat. Cum autem Popilio videretur unam dimittere legionem, Catonis quoque filium, qui in eadem legione militabat, dimisit. Sed cum amore pugnandi in exercitu remansisset, Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum patitur in exercitu remanere, secundo eum obliget militiae sacramento, quia priore amisso iure cum hostibus pugnare non poterat. — Adeo summa erat ob- 37
servatio in bello movendo. M. quidem Catonis senis est epistula ad M. filium, in qua scribit se audisse eum missum factum esse a consule, cum in Macedonia bello Persico miles esset. Monet igitur ut caveat ne proelium ineat: negat enim ius esse qui miles non sit cum hoste pugnare.] Equidem etiam illud animadverto, 12
quod, qui proprio nomine ‚perduellis' esset, is ‚hostis' vocaretur, lenitate verbi rei tristitiam mitigatam. Hostis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc ‚peregrinum' dicimus. Indicant

den Krieg (Gell. XVI, 4). Aber schon vor Cic. Zeit war dies Verfahren abgekürzt. So erklären die Fetialen vor dem Kriege gegen die Aetoler Liv. XXXVI, 3 *amicitiam renunciatam videri, cum legatis totiens repetentibus res nec reddi nec satisfieri aequum censuissent.*

Popilius imperator — cum hoste pugnare. Dass die beiden in den historischen Daten sich widersprechenden Erzählungen desselben Ereignisses (Popilius commandirte gegen die Ligurer, nicht gegen Perseus) nicht neben einander stehen können, bedarf keines weiteren Beweises. Die erste hat auch sprachlich viel Anstössiges. *Popilius imperator — tenebat provinciam* ist eine vage und unrömische Bezeichnung. *dimittere legionem — dimisit — remansisset — remanere* zeigt von Dürftigkeit in der Wahl des Ausdrucks. *patitur — obliget* ist grammatisch unrichtig. *priore omisso* kann nicht wol heissen, 'da der frühere Eid aufgehoben war'. Der Zusatz *adeo summa erat obs.* passt nicht zu dem Vorhergehenden, wenn die Erzählung wegfällt. *bellum movere* das griechische κινεῖν τὸν πόλεμον sagt Cic. nicht für *bellum incipere*. Die zweite Erzählung stimmt zwar mit Plut. quaest. Rom. 39 überein Κάτων ὁ πρεσβύτης ἐν ἐπιστολῇ τινι δεδήλωκε γράφων πρὸς τὸν υἱὸν καὶ κελεύων, εἰ παρεθείη τῆς στρατείας ἀποπληρώσας τὸν χρόνον, ὑποστρέφειν ἢ προςμένοντα λαβεῖν παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸ ἐξεῖναι τρῶσαι καὶ ἀνελεῖν πολέμιον, ὅτι τὴν ἀνάγκην μόνην ἐξουσίαν εἶναι δεῖ τοῦ ἀνελεῖν ἄνθρωπον· ὁ δὲ ἄνευ νόμου καὶ προστάγματος τοῦτο ποιῶν ἀνδροφόνος ἐστίν· Die zweite Erzählung hat auch sprachlich weniger Anstössiges, aber sie wird ohne alle grammatische Verbindung eingeschoben und passt nicht zu dem Vorhergehenden, da sie für die Gewissenhaftigkeit des römischen Volks bei der Erklärung eines Krieges nichts beweist. Es scheint daher das Ganze ein späterer Zusatz, wie wir ihn im §. 40 haben.

12. *Hostis:* Fest. p. 102 ed. Müller bestätigt dies. Richtiger hätte Cic. einen Beweis des kriegerischen Sinnes als der Milde der Römer darin gesehen, dass sie jeden Ausländer Feind nannten.

duodecim tabulae, ut STATUS DIES CUM HOSTE, itemque: ADVERSUS HOSTEM AETERNA AUCTORITAS. Quid ad hanc mansuetudinem addi potest, eum, quicum bellum geras, tam molli nomine appellare? Quamquam id nomen durius effecit iam vetustas: a peregrino enim recessit et proprie in eo, qui arma contra ferret, remansit.
38 Cum vero de imperio decertatur belloque quaeritur gloria, causas omnino subesse tamen oportet easdem, quas dixi paullo ante iustas causas esse bellorum. Sed ea bella, quibus imperii proposita gloria est, minus acerbe gerenda sunt. Ut enim cum civiliter contendimus, aliter, si est inimicus, aliter, si competitor, cum altero certamen honoris et dignitatis est, cum altero capitis et famae, sic cum Celtiberis, cum Cimbris bellum ut cum inimicis gerebatur, uter esset, non uter imperaret, cum Latinis, Sabinis, Samnitibus, Poenis, Pyrrho de imperio dimicabatur. Poeni foedifragi, crudelis Hannibal, reliqui iustiores. Pyrrhi quidem de captivis reddendis illa praeclara:

Nec mi aurum posco nec mi pretium dederitis!
Nec cauponantes bellum, sed belligerantes,
Ferro, non auro vitam cernamus utrique.
Vosne velit an me regnare hera quidve ferat Fors,

status dies cum hoste. Fest. p. 194 *status dies vocatur qui iudicii causa est constitutus cum hoste.* Der Termin mit einem Fremden, der nicht lange in Rom verweilte, durfte nicht aufgeschoben werden (er ist *status* d. i. *praefinitus*, *fixus*) und sollte einem Termine zwischen zwei Bürgern vorgehen.

auctoritas, das Eigenthumsrecht, das man einem Römer gegenüber verlor, wenn man seine Ansprüche im Verlauf einer bestimmten Zeit nicht geltend machte, wogegen der Ausländer nie durch fortgesetzten Gebrauch Eigenthümer wurde.

38. *civiliter contendere.* Die gewöhnliche Bedeutung ist ‚im Privatprocesse streiten', im Gegensatze zum Criminalprocesse, hier bedeutet *civiliter* ‚im bürgerlichen Leben' im Gegensatz zu *bello*. §. 122.

aliter sc. *contendimus*, was aus dem Vordersatze zu ergänzen ist, wie II §. 31 und häufig.

cum Celtiberis, mit den Numantinern und Viriathus, II, 11, 40.

Poeni foedifragi, der gewöhnliche Vorwurf der Römer gegen die Karthager III, 27, 100. Der Zusatz steht mit Rücksicht auf §. 35 *parta victoria conservandi cet.*, um die Vernichtung Karthagos zu rechtfertigen.

illa: aus dem fünften Buche der Annalen.

cauponantes bellum: Nachahmung von Aeschyl. sept. in Theb. 545 ἐλθὼν ἔοικεν οὐ καπηλεύσειν μάχην.

vitam cernamus, d. i. *de vita decernamus* Enn. Medea p. 128 ed. Vahlen *nam ter sub armis malim vitam cernere, semel quam modo parere.* ib. p. 115 *saeviter fortunam ferro cernunt de victoria.*

hera. Das Zusammengehörige *hera Fors* ist mit dichterischer Freiheit getrennt, wie *dono, ducite, doque.*

virtutei, die alte Form des Dativ, die Hdss. haben *virtute.*

Virtute experiamur. Et hoc simul accipe dictum:
Quorum virtutei belli fortuna pepercit,
Eorumdem libertati me parcere certum est.
Dono ducite doque volentibus cum magnis dis.

Regalis sane et digna Aeacidarum genere sententia.

Atque etiam, si quid singuli temporibus adducti hosti pro- 13
miserunt, est in eo ipso fides conservanda, ut primo Punico bello 39
Regulus captus a Poenis, cum de captivis commutandis Romam missus esset iurassetque se rediturum, primum, ut venit, captivos reddendos in senatu non censuit, deinde, cum retineretur a propinquis et ab amicis, ad supplicium redire maluit quam fidem hosti datam fallere. [Secundo autem Punico bello post 40
Cannensem pugnam, quos decem Hannibal Romam astrictos misit iure iurando se redituros esse, nisi de redimendis iis, qui capti erant, impetrassent, eos omnes censores, quoad quisque eorum vixit, qui peierassent, in aerariis reliquerunt, nec minus illum qui iuris iurandi fraude culpam invenerat. Cum enim Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paullo post, quod se oblitum nescio quid diceret. Deinde egressus e castris iure iurando se solutum putabat, et erat verbis, re non erat. Semper autem in fide quid senseris, non quid dixeris cogitandum. Maximum autem exemplum est iustitiae in hostem a maioribus nostris constitutum, cum a Pyrrho perfuga senatui est pollicitus se venenum regi daturum et eum necaturum, senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho dedidit. Ita ne hostis quidem et potentis et

accipe ist an Fabricius, den Vorsteher der Gesandtschaft, gerichtet, *ducite* an alle 3 Gesandte. Die Form *acpite*, die Zumpt aus einer Hds. aufnimmt, lässt sich nicht erweisen und wird durch die Analogie von *surpite* Hor. sat. II, 3, 283 noch nicht gerechtfertigt.

13. 39. *Regulus.* Die Erzählung wird III c. 27 ff. ausführlicher besprochen.

40. Dieser ganze §. fehlt in den besten Hdss. Die hier angeführten Beispiele erzählt Cic. III, 32, 113 u. 22, 86 und zwar das erste so, wie er es nur erzählen konnte, wenn er das hier Geschriebene ganz vergessen gehabt hätte. Ebendaher (s. III, 29, 101) ist auch die beigefügte Sentenz entlehnt (*semper — cogitandum*). Lehrreich ist ein Vergleich mit den Stellen des dritten Buchs, insofern man daraus sieht, wie Cic. nicht schrieb. Die ganze Erzählung ist ohne Geschick, so namentlich die Worte *cum exisset — rediit, deinde egressus putabat*, und ebenso *venenum regi daturum et eum necaturum;* Dürftigkeit in der Wahl der Ausdrücke zeigt *a Pyrrho perfuga — perfugam Pyrrho dedidit*, und in denselben Worten ist eine schlechte Satzverbindung. Zwar nicht grammatisch falsch, aber doch ungewöhnlich ist *quod diceret* (s. Madv. §. 357 a Anm. 2 u. z. III §. 1), wo *quod oblitus esset* oder *quod se obl. esse dicebat* gesagt werden musste. *culpam invenire* wird zur Noth vertheidigt durch ad Herenn. IV, 26,

41 bellum ultro inferentis interitum cum scelere approbavit.] Ac de bellicis quidem officiis satis dictum est. Meminerimus autem etiam adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima condicio et fortuna servorum, quibus non male praecipiunt qui ita iubent uti ut mercenariis: operam exigendam, iusta praebenda. Cum autem duobus modis, id est, aut vi aut fraude fiat iniuria, fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur: utrumque homine alienissimum, sed fraus odio digna maiore. Totius autem iniustitiae nulla capitalior quam eorum, qui tum, cum maxime fallunt, id agunt ut viri boni esse videantur. De iustitia satis dictum est.

14 Deinceps, ut erat propositum, de beneficentia ac de li-
42 beralitate dicatur, qua quidem nihil est naturae hominis accommodatius, sed habet multas cautiones. Videndum est enim, primum ne obsit benignitas et iis ipsis, quibus benigne videbitur fieri, et ceteris, deinde ne maior benignitas sit quam facultates, tum ut pro dignitate cuique tribuatur. Id enim est iustitiae fundamentum, ad quam haec referenda sunt omnia. Nam et qui gratificantur cuipiam quod obsit illi, cui prodesse velle videantur, non benefici neque liberales, sed perniciosi assentatores iudicandi sunt et qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, in eadem sunt iniu-
43 stitia, ut si in suam rem aliena convertant. Sunt autem multi et quidem cupidi splendoris et gloriae, qui eripiunt aliis quod aliis largiantur, iique arbitrantur se beneficos in suos amicos visum iri, si locupletent eos quacumque ratione. Id autem tantum

48 *eam vituperationem invenietis.*

41. *quibus* verbinde mit *uti.*

qui ita iubent: Seneca de benef. III, 22 pr. *servus, ut placet Chrysippo, perpetuus mercenarius est.*

iusta, d. i. rechtmässiger Lohn, also Wohnung, Kleidung, Nahrung.

Totius iniustitiae nulla, von allen Arten der Ungerechtigkeit ist keine. Um verschiedene Arten eines abstracten Begriffs auszudrücken, bedient sich Cic. entweder des Plurals, §. 78 *fortitudines.* §. 19 *multi reditus.* §. 103 *somno et quietibus ceteris.* §. 131 *tarditates in ingressu molliores.* III, 21, 84 *diurni nocturnique metus*, oder einer Umschreibung mit *omnis* oder *totus:* de fin. IV, 20, 57 *cum omnis controversia aut de re soleat aut de nomine esse, utraque earum nascitur.*

cum maxime: maxime ist mit *cum* zu verbinden; vgl. z. II, 7, 23.

14. 42. Zuerst werden 3 Einschränkungen angegeben, welche die Wohlthätigkeit erleidet (c. 14), dann wird gezeigt, wie sie sich zwar auf Alle, die nicht jeder Tugend baar sind, zu erstrecken hat, aber eine verschiedene sein muss, je nach den Beziehungen, in denen wir zu den Einzelnen stehen (Verpflichtung der Dankbarkeit §. 47 ff., allgemeine Verbindung aller Menschen 50 ff., Verwandtschaft 53 f., Freundschaft 55 f., gemeinsames Vaterland 57 f., äussere Umstände 58).

cautiones steht hier nicht im juristischen Sinne von stipulatio, sondern für *id quod cavere oportet.*

Mev. 2.279

abest ab officio, ut nihil magis officio possit esse contrarium. Videndum est igitur ut ea liberalitate utamur, quae prosit amicis, noceat nemini. Qua re L. Sullae, C. Caesaris pecuniarum translatio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Nihil enim est liberale quod non idem iustum. Alter locus erat cautionis 44
ne benignitas maior esset quam facultates, quod qui benigniores volunt esse quam res patitur primum in eo peccant, quod iniuriosi sunt in proximos. Quas enim copias his et suppeditari aequius est et relinqui, eas transferunt ad alienos. Inest autem in tali liberalitate cupiditas plerumque rapiendi et auferendi per iniuriam, ut ad largiendum suppetant copiae. Videre etiam licet plerosque non tam natura liberales quadam quam gloria ductos, ut benefici videantur, facere multa, quae proficisci ab ostentatione magis quam a voluntate videantur. Talis autem simulatio vanitati est coniunctior quam aut liberalitati aut honestati. Tertium est 45
propositum, ut in beneficentia delectus esset dignitatis: in quo et mores eius erunt spectandi, in quem beneficium conferetur, et animus erga nos et communitas ac societas vitae et ad nostras utilitates officia ante collata: quae ut concurrant omnia, optabile est: si minus, plures causae maioresque ponderis plus habebunt. Quoniam autem vivitur non cum perfectis hominibus planeque 15
sapientibus, sed cum iis, in quibus praeclare agitur si sunt si- 46
mulacra virtutis, etiam hoc intellegendum puto, neminem omnino esse neglegendum, in quo aliqua significatio virtutis appareat, colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque ma-

43. *Sullae:* Sullas Landanweisungen an seine Soldaten und die Belohnung seiner Anhänger durch die Güter der Proscribirten. *Caesaris:* s. z. II, 8, 27.

Caesaris pecuniarum translatio. Verbindung eines subjectiven und objectiven Genetiv mit demselben Substantivum ist bei Cic. nicht gerade selten, §. 50 *si quae naturae principia sunt communitatis.* §. 32 *contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis.* Vgl. z. §. 142.

44. *locus,* der Theil des zu behandelnden Gegenstandes, wie §. 20 *ratio.* Vgl. §. 65.

quod qui. quod dient zur Verknüpfung ähnlich wie *igitur*, ebenso in *quod quoniam*, *quod ubi*, *quod cum*, *quodsi;* s. z. II, 8, 29.

primum, statt *deinde* folgt *inest autem.* §. 46 *primum illud est in officio — sin erunt merita.* Vgl. §. 100.

gloria, Ruhmsucht, wie Tusc. II, 27, 65 *neque illum* (dolorem) — *ratione aut sapientia tulerunt*, *sed studio potius et gloria.* II §. 23 *libertas;* vgl. Nägelsbach, lat. St. §. 49, 2.

ab ostentatione magis quam a voluntate, als aus wahrer Gesinnung; ad Attic. VIII, 9, 1 *signa conturbantur*, *quibus voluntas a simulatione distingui posset.*

15. 46. *praeclare agitur*, es steht vortrefflich. Lael. 3, 11 *cum illo vero quis neget actum esse praeclare.* — *in quibus* ist mit *sunt* zu verbinden. *simulacra virt.:* III, 3, 13.

xime virtutibus his lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, hac ipsa, de qua multa iam dicta sunt, iustitia. Nam fortis animus et magnus in homine non perfecto nec sapiente ferventior plerumque est, illae virtutes bonum virum videntur potius attin-
47 gere. Atque haec in moribus. De benevolentia autem, quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio, ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligamur, sed benevolentiam non adulescentulorum more ardore quodam amoris, sed stabilitate potius et constantia iudicemus. Sin erunt merita, ut non ineunda, sed referenda sit gratia, maior quaedam cura adhibenda est. Nullum enim officium referenda gratia magis necessarium
48 est. Quod si ea, quae utenda acceperis, maiore mensura, si modo possis, iubet reddere Hesiodus, quidnam beneficio provocati facere debemus? an imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt quam acceperunt? Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus officia conferre, quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii, alterum reddendi, demus necne in nostra potestate est: non reddere viro bono non licet, modo id fa-
49 cere possit sine iniuria. Acceptorum autem beneficiorum sunt delectus habendi, nec dubium quin maximo cuique plurimum debeatur. In quo tamen in primis quo quisque animo, studio, benevolentia fecerit ponderandum est. Multi enim faciunt multa temeritate quadam, sine iudicio vel morbo in omnes vel repentino

virtutibus lenioribus: II, 9, 31 *quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem.*

48. *attingere:* §. 18.

de benevolentia, in Anbetracht des Wohlwollens; so steht *de* ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Satzes häufig, z. B. ad fam. II, 17, 1 *de rationibus referendis non erat incommodum te nullam referre.*

48. *Hesiodus* ἔργ. 349 εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι Αὐτῷ τῷ μέτρῳ καὶ λώϊον, αἴ κε δύνηαι· Ὡς ἂν χρηΐζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς.

an. Die Frage mit *an* enthält die Antwort auf die erste Frage; auch hier ist *an* als zweites Glied einer Doppelfrage anzusehen, deren erstes unterdrückt ist.

sine iniuria, i. e. 'salva fide et pietate in proximos'. Heus.

49. *vel morbo:* Tusc. IV, 10, 24 *intellegatur perturbationem iactantibus se opinionibus inconstanter et turbide in motu esse semper, cum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit, et tamquam in venis et medullulis insederit, tum existit morbus et aegrotatio.* So steht hier die dauernde krankhafte Neigung zu einer an Alle ohne Unterschied austheilenden Freigebigkeit der augenblicklichen Laune gegenüber. Nur die interpolirten Hdss. haben das unverständliche *modo*. *in omnes* gehört zu *morbo incitati*, bei dem zweiten Begriffe fehlt das Object und konnte wegbleiben, da aus den Worten *repentino motu animi* von selbst verständlich ist, dass die an Einzelne ohne

quodam quasi vento impetu animi incitati: quae beneficia aeque magna non sunt habenda atque ea, quae iudicio, considerate constanterque delata sunt. Sed in collocando beneficio et in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxime officii est, ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum opitulari: quod contra fit a plerisque. A quo enim plurimum sperant, etiam si ille iis non eget, tamen ei potissimum inserviunt.

Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, 16
si, ut quisque erit coniunctissimus, ita in eum benignitatis plu- 50
rimum conferetur. Sed quae naturae principia sint communitatis et societatis humanae repetendum videtur altius. Est enim primum, quod cernitur in universi generis humani societate. Eius autem vinculum est ratio et oratio, quae docendo discendo, communicando disceptando iudicando conciliat inter se homines coniungitque naturali quadam societate, neque ulla re longius absumus a natura ferarum, in quibus inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in equis, in leonibus, iustitiam, aequitatem, bonitatem
non dicimus: sunt enim rationis et orationis expertes. Ac la- 51
tissime quidem patens hominibus inter ipsos, omnibus inter omnes, societas haec est: in qua omnium rerum, quas ad communem hominum usum natura genuit, est servanda communitas, ut, quae descripta sunt legibus et iure civili, haec ita teneantur, ut est constitutum: [e quibus ipsis] cetera sic observentur, ut in

Urtheil und Wahl austheilende Freigebigkeit gemeint ist.

iudicio, considerate constanterque, Ablativ und Adverbia durch et verbunden. §. 61 *magno animo, fortiter excellenterque.* Vgl. §. 27 *consulto et cogitata.*

16. 50. *naturae principia com.*: s. z. §. 43.

docendo etc. Die Reihe der Begriffe zerfällt in ein aus 2 und ein aus 3 Nummern bestehendes Glied, was durch die Interpunction angedeutet ist. So gruppirt Cic. stets bei Aufzählungen die einzelnen Begriffe in Glieder von 2 oder 3 Nummern; s. Nägelsb. l. St. §. 172. d. off. I, 17, 53. 58. 32, 115. 34, 124. 36, 129. II, 10, 37. 23, 83. III, 17, 70 u. häufig.

rationis et orationis. Das sind die Bedingungen der allgemein menschlichen und staatlichen Gemeinschaft (s. §. 12), auf der die Gerechtigkeit und Freigebigkeit basirt.

51. *descripta: describere* ist *distributione facta assignare singula singulis.* §. 21 *privatarum possessionum descriptio.*

e quibus ipsis stört vollständig die Periode, welche auf dem Gegensatze von *quae descripta sunt* u. *cetera* beruht. Dies Relativum auf *quae descripta sunt*, *haec* zu beziehen giebt keinen Sinn, es mit *legibus* zu verbinden ist, da *haec ita ten.* unmittelbar vorhergeht, schon grammatisch nicht gut möglich, abgesehen von dem schiefen Ausdrucke, der auch dann entstehen würde. Die zumeist angenommene Aendrung ist *constitutum legibus ipsis*, das soll heissen: wie es gerade in den Gesetzen angeordnet ist, strict nach der Bestimmung der Gesetze. Dann musste aber der

Graecorum proverbio est: *Amicorum esse communia omnia.* Omnia autem communia hominum videntur ea, quae sunt generis eius, quod ab Ennio positum in una re transferri in permultas potest:

> *Homó, qui erranti cómiter monstrát viam,*
> *Qnasi lúmen de suo lúmine accendát facit:*
> *Nihiló minus ipsi lúcet, cum illi accénderit.*

Una ex re satis praecipitur, ut, quidquid sine detrimento com-
52 modari possit, id tribuatur vel ignoto. Ex quo sunt illa communia, 'non prohibere aqua profluente, pati ab igne ignem capere, si qui velit, consilium fidele deliberanti dare', quae sunt iis utilia, qui accipiunt, danti non molesta. Qua re et his utendum est et semper aliquid ad communem utilitatem adferendum. Sed quoniam copiae parvae singulorum sunt, eorum autem, qui his egeant, infinita est multitudo, vulgaris liberalitas referenda est ad illum Ennii finem: *Nihilo minus ipsi lucet,* ut facultas sit qua in nostros simus liberales.

17 Gradus autem plures sunt societatis hominum. Ut enim
53 ab illa infinita discedatur, propior est eiusdem gentis, nationis, linguae, qua maxime homines coniunguntur: interius etiam est eiusdem esse civitatis. Multa enim sunt civibus inter se communia: forum fana, porticus viae, leges iura, iudicia suffragia, consuetudines praeterea et familiaritates multisque cum multis res

Begriff *ut* verstärkt (ganz so, wie), nicht *legibus ipsis* wiederholt werden, da eben *legibus et iure* vorausgegangen ist, und man bei *constitutum* doch nur an eine Anordnung durch die Gesetze denken kann. Am natürlichsten scheint es in *e quibus ipsis* nur den Zusatz zu sehen von Jemand, der an dem Asyndeton Anstoss nahm; s. §. 21 *e quo si quis sibi plus appetet.* — Der Gegensatz *in proverbio est* fordert auf *est constitutum* statt *sit cons.* zu schreiben.

Graecorum proverbium: Arist. eth. Nic. VIII, 11 καὶ ἡ παροιμία 'κοινὰ τὰ φίλων' ὀρθῶς.

Homo, qui er. Zu welchem Stücke des Ennius dies Fragment gehört, lässt sich nicht entscheiden. Ribbeck trag. Lat. p. 56 und nach ihm Vahlen Ennii fr. p. 140 rechnen es ohne rechten Grund zum Telephus; vgl. die Verse des Diphilus III, 15, 55. Das zweite *o* in *homo* ist lang gebraucht, wie in *unus homo nobis cunctando* cet., wenngleich es bei Plautus immer kurz ist.

Una ex re praecipit, an einem Beispiele schreibt er vor. *ex* steht, insofern aus dem einzelnen Beispiele die allgemeine Vorschrift zu entnehmen ist.

52. *et his utendum:* sich der Benuzzung der allgemeinen Güter zu enthalten wäre Hochmuth, zu ihrer Vermehrung nichts beitragen Ungerechtigkeit.

vulgaris liberalitas, i. e. quae omnibus gratificatur.

17. 53. *gens et natio* stehen ganz synonym, Völkerstämme im Gegensatz zum Staat. Meist ist *gens* der allgemeinere, *natio* der engere Begriff.

rationesque contractae. Artior vero colligatio est societatis propinquorum: ab illa enim immensa societate humani generis in
exiguum angustumque concluditur. Nam cum sit hoc natura 54
commune animantium, ut habeant lubidinem procreandi, prima societas in ipso coniugio est, proxima in liberis, deinde una domus, communia omnia. Id autem est principium urbis et quasi seminarium rei publicae. Sequuntur fratrum coniunctiones, post consobrinorum sobrinorumque, qui cum una domo iam capi non possint, in alias domos tamquam in colonias exeunt. Sequuntur connubia et adfinitates, ex quibus etiam plures propinqui. Quae propagatio et suboles origo est rerum publicarum. Sanguinis autem coniunctio benevolentia devincit homines et caritate. Magnum est enim eadem habere monumenta maiorum, 55
eisdem uti sacris, sepulcra habere communia. Sed omnium societatum nulla praestantior est, nulla firmior, quam cum viri boni moribus similes sunt familiaritate coniuncti. Illud enim honestum, quod saepe dicimus, etiam si in alio cernimus, [tamen] nos movet atque illi, in quo id inesse videtur, amicos facit. Et 56
quamquam omnis virtus nos ad se allicit facitque ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen iustitia et liberalitas id maxime efficit. Nihil autem est amabilius nec copulatius quam morum similitudo bonorum. In quibus enim eadem studia sunt, eaedem voluntates, in iis fit ut aeque quisque altero delectetur ac se ipso, efficiturque id, quod Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut unus fiat ex pluribus. Magna etiam illa communitas

54. *deinde una domus*, 'auch darin liegt eine Vereinigung, dass die Wohnung gemeinschaftlich ist'.

consobrini eigentlich die Söhne von Schwestern (die Söhne von Brüdern *patrueles*), dann überhaupt von Geschwistern, *sobrini* die Kinder der *consobrini*.

origo rer. publ., der Anfang und erste Bildung des Staates, während die Familie sein Keim und Pflanzstätte genannt wird.

55. *tamen* lässt sich nur nothdürftig erklären in dieser Gedankenverbindung: auch wenn wir es an einem Andern sehen, gefällt es uns dennoch, gleichwol nämlich dass es ein Anderer ist, für den wir doch weniger Interesse haben! Aber dieser Gegensatz ist sehr gesucht und passt namentlich auf den zweiten Theil des Nachsatzes *atque illi cet.* gar nicht. Es ist daher wahrscheinlich, dass *tamen* wie häufig derartige Partikeln von einem Abschreiber in den Text gesetzt ist, der *etiam* mit *si*, nicht mit *in aliis* verband. Anders ist es I §. 137 *etiam si nobis indigna audiamus; tamen gravitatem retinere*, wo *etiam* zwar auch zu *indigna* gehört, aber der Conditionalsatz an sich zugleich einen Gegensatz bildet zum Nachsatz.

56. *copulatius* muss man vergleichen mit den zu Adjectiven von activer Bedeutung gewordenen Participien *consideratus*, *cautus*, *circumspectus*, *falsus*, *tacitus*, denn es hat hier die Bedeutnng von *copulans*.

ut unus fiat cet. Die stoische De-

est, quae conficitur ex beneficiis ultro citroque datis acceptisque, quae et mutua et grata dum sunt, inter quos ea sunt firma de-
57 vinciuntur societate. Sed cum omnia ratione animoque lustraris, omnium societatum nulla est gravior, nulla carior quam ea, quae cum re publica est uni cuique nostrum. Cari sunt parentes, cari liberi, propinqui, familiares, sed omnes omnium caritates patria una complexa est, pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere, si ei sit profuturus? Quo est detestabilior istorum immanitas, qui lacerarunt omni scelere patriam et in ea funditus delenda
58 occupati et sunt et fuerunt. Sed si contentio quaedam et comparatio fiat quibus plurimum tribuendum sit officii, principes sint patria et parentes, quorum beneficiis maximis obligati sumus, proximi liberi totaque domus, quae spectat in nos solos neque aliud ullum potest habere perfugium, deinceps bene convenientes propinqui, quibuscum communis etiam fortuna plerumque est. Quam ob rem necesssaria praesidia vitae debentur iis maxime, quos ante dixi, vita autem victusque communis, consilia sermones, cohortationes consolationes, interdum etiam obiurgationes in amicitiis vigent maxime, estque ea iucundissima amicitia, quam similitudo morum coniugavit.

18 Sed in his omnibus officiis tribuendis videndum erit quid
59 cuique maxime necesse sit et quid quisque vel sine nobis aut possit consequi aut non possit. Ita non iidem erunt necessitudinum gradus qui temporum, suntque officia, quae aliis magis quam aliis debeantur, ut vicinum citius adiuveris in fructibus percipiendis quam aut fratrem aut familiarem, at, si lis in iudicio

finition ist (Diog. Laert. VII, 23 u. 124) *κοινωνία τῶν κατὰ τὸν βίον, χρωμένων ἡμῶν τοῖς φίλοις ὡς ἑαυτοῖς*. Vgl. Porph. z. Hor. carm. I, 3, 8 *φιλία ἐστὶ μία ψυχὴ ἐν δυοῖν σώμασιν*.

57. *occupati et sunt et fuerunt*. Unter diesen versteht Cicero die Gracchen, Catilina, Clodius, Caesar, unter jenen Antonius und seinen Anhang.

58. *deinceps* bezeichnet den ununterbrochenen Zusammenhang, *deinde*, was ja hier auch stehen könnte, die Folge im Allgemeinen; vgl. §. 42.

estque ea iucundissima. Diesen schon oben ausgesprochenen Gedanken wiederholt Cic. hier, weil auch daraus, dass gegenseitige Ermahnungen u. s. w. besonders in der Freundschaft ihre Stelle finden, folgt, dass die auf Gleichheit der Sitten gegründeten Freundschaften die angenehmsten sind.

coniugare ist *ἅπαξ εἰρημ.* bei Cicero, wie *seiugatus* de div. I, 32, 70.

18. 59. *tempora* sind äussere Verhältnisse, Umstände, auch abgesehen von der Zeit, ebenso tempus III, 4, 19.

necessitudines heissen alle Verbindungen, die uns eine Verpflichtung der Pietät auflegen, wie Verwandtschaft, Freundschaft, das Verhältniss des Vorgesetzten zum Untergebenen u. Aehnliches.

sit, propinquum potius et amicum quam vicinum defenderis. Haec igitur et talia circumspicienda sunt in omni officio et consuetudo exercitatioque capienda, ut boni ratiocinatores officiorum esse possimus et addendo deducendoque videre quae reliqui summa fiat. Ex quo quantum cuique debeatur intellegas. Sed ut nec 60
medici nec imperatores nec oratores, quamvis artis praecepta perceperint, quicquam magna laude dignum sine usu et exercitatione consequi possunt, sic officii conservandi praecepta traduntur illa quidem, ut facimus ipsi, sed rei magnitudo usum quoque exercitationemque desiderat. Atque ab iis rebus, quae sunt in iure societatis humanae, quem ad modum ducatur honestum, ex quo aptum est officium, satis fere diximus.

Intellegendum autem est, cum proposita sint genera quat- 61
tuor, e quibus honestas officiumque manaret, splendidissimum videri quod a n i m o m a g n o e l a t o q u e humanasque res despiciente factum sit. Itaque in probris maxime in promptu est, si quid tale dici potest:

Vós enim, iuvenes, ánimum geritis múliebrem, illa virgó viri

et si quid eius modi:

Salmácida spolia síne sudore et sánguine.

Contraque in laudibus, quae magno animo fortiter excellenterque gesta sunt, ea nescio quo modo quasi pleniore ore laudamus. Hinc rhetorum campus de Marathone, Salamine, Plataeis, Thermopylis, Leuctris, hinc noster Cocles, hinc Decii, hinc Cn. et P. Scipiones, hinc M. Marcellus, innumerabiles alii, maximeque ipse

et consuetudo exercitatioque capienda deutet das im Voraus an, was im §. 60 *sed ut cet.* ausgeführt wird. *Sed* bezeichnet also dort nicht den Uebergang zu etwas ganz Neuem, sondern setzt nur die zweite Vorschrift dem *ex quo — intellegas* entgegen.

exercitationem capere wie *animum, misericordiam capere.*

60. *quae sunt in iure soc. h.*, die Rechtsverhältnisse der menschlichen Gesellschaft.

61. *animo magno.* Zuerst wird von dem wahren (§. 61) und falschen (62—65) Hochsinn im Allgemeinen gesprochen. Die weitere Eintheilung s. z. §. 66.

Vos enim cet. Lachmann z. Lucr. IV, 211 hat den Vers als trochäischen Septenar erkannt, in dem *illa* in der ersten Sylbe, wie so häufig bei alten Dramatikern, kurz gebraucht ist. Dichter, Stück und Beziehung des Verses sind unbekannt.

Salmacida. Salmacis hiess eine Quelle Kariens, deren Wasser die Menschen verweichlichte; Ov. met. IV, 288 ff. Salmacides ist daher Schimpfname für einen Weichling. Nach Fest. p. 202 ist der Vers aus Ennius.

Cn. et P. Scipiones, der Vater und Oheim des älteren Africanus, die beide in Spanien gegen Hasdrubal fielen im J. 542 (212). *M. Marcellus*

populus Romanus animi magnitudine excellit. Declaratur autem studium bellicae gloriae, quod statuas quoque videmus ornatu fere militari.

19 Sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et laboribus,
62 si iustitia vacat pugnatque non pro salute communi, sed pro suis commodis, in vitio est. Non modo enim id virtutis non est, sed est potius immanitatis omnem humanitatem repellentis. Itaque probe definitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem esse dicunt propugnantem pro aequitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis gloriam consecutus est insidiis et malitia, laudem est adep-
63 tus: nihil honestum esse potest, quod iustitia vacat. Praeclarum igitur illud Platonis: 'Non', inquit 'solum scientia, quae est remota ab iustitia, calliditas potius quam sapientia est appellanda, verum etiam animus paratus ad periculum, si sua cupiditate, non utilitate communi impellitur, audaciae potius nomen habeat quam fortitudinis.' Itaque viros fortes et magnanimos eosdem bonos et simplices, veritatis amicos minimeque fallaces esse volumus:
64 quae sunt ex media laude iustitiae. Sed illud odiosum est, quod in hac elatione et magnitudine animi facillime pertinacia et nimia cupiditas principatus innascitur. Ut enim apud Platonem est 'omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum esse cupiditate vincendi', sic ut quisque animi magnitudine maxime excellit, ita maxime vult princeps omnium vel potius solus esse. Difficile autem est, cum praestare omnibus concupieris, servare aequi-

der Sieger über Hannibal bei Nola und Erobrer von Syrakus.

ornatu fere militari: fere meist, gewöhnlich, in der Regel; s. z. II, 20, 60. Plin. XXXV, 5, 10, wo er von der Sitte, Menschen Statuen zu setzen, spricht, sagt: *Graeca res nihil velare, at contra Romana ac thoracas addere.*

19. 62. In *Non modo enim* und *non, inquit, solum* (§. 63) ist der Wortstellung der besten Hdss. gefolgt. Die Trennung von *Non solum* durch das eingeschobene *inquit* legt auf *non* einen grössern Nachdruck.

probe, d. i. recte, praeclare.

definitur a Stoicis. Eine andere Definition als die in der Einleitung gegebene. Auf Definitionen legten die Stoiker mehr Werth als alle andere Philosophen.

63. *illud Platonis* Menex. 246 D *πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς πανουργία οὐ σοφία φαίνεται.* Für den zweiten Theil des Satzes s. Lach. 197 *ταῦτα οὖν, ἃ σὺ καλεῖς ἀνδρεῖα καὶ οἱ πολλοί, ἐγὼ θρασέα καλῶ.*

ex media laude iust., zum innersten Wesen der Gerechtigkeit; de or. I, 39, 180 *in medio iure civili versari.* de leg. II, 21, 53 *hoc vero nihil ad pontificum ius e medio est iure civili.*

64. *odiosum est:* derselbe Gedanke § 26 u. 74.

apud Platonem Lach. 182 E *Λακεδαιμονίους, οἷς οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὅτι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.*

tatem, quae est iustitiae maxime propria. Ex quo fit ut neque disceptatione vinci se nec ullo publico ac legitimo iure patiantur, existuntque in re publica plerumque largitores et factiosi, ut opes quam maximas consequantur et sint vi potius superiores quam iustitia pares. Sed quo difficilius, hoc praeclarius. Nullum enim tempus est quod iustitia vacare debeat. Fortes igitur et magna- 65
nimi sunt habendi non qui faciunt, sed qui propulsant iniuriam. Vera autem et sapiens animi magnitudo honestum illud, quod maxime natura sequitur, in factis positum, non in gloria iudicat principemque se esse mavult quam videri. Etenim qui ex errore imperitae multitudinis pendet, hic in magnis viris non est habendus. Facillime autem ad res iniustas impellitur, ut quisque altissimo animo est, gloriae cupiditate: qui locus est sane lubricus, quod vix invenitur, qui laboribus susceptis periculisque aditis non quasi mercedem rerum gestarum desideret gloriam.

Omnino fortis animus et magnus duabus rebus maxime **20**
cernitur, quarum una in rerum externarum despicientia ponitur, 66
cum persuasum est nihil hominem nisi quod honestum decorumque sit aut admirari aut optare aut expetere oportere nullique neque homini neque perturbationi animi nec fortunae succumbere. Altera est res, ut, cum ita sis adfectus animo, ut supra dixi, res geras magnas illas quidem et maxime utiles, sed

ex quo fit cet. Dass auch dieses mit Rücksicht auf die damaligen Verhältnisse in Rom gesagt ist, leuchtet ein. Bei dem folgenden *fortes igitur cet.* scheint Cic. sogar an seine eigene Stellung zu denken.

65. *qui locus est sane lubricus*, das ist ein schwieriges Thema; z. §. 44. Die Häupter der Stoa selbst waren darüber uneins, welcher Werth dem Ruhme zukomme; die Einen, wie Aristo von Chius, rechneten ihn unter die völlig gleichgültigen, die Andern unter die wünschenswerthen Dinge.

20. 66. In der Eintheilung weicht Cic. von dem bei Stob. p. 106, Diog. Laert. VII, 92 Aufgestellten ab und lässt überdies nebensächliche Fragen sehr in den Vordergrund treten (c. 21 f. s. Einl.). Die *magnit. an.* zeigt sich theils als *μεγαλοψυχία* und *εὐψυχία* (s. Stob.), welche darin besteht, dass man 1) die Tugend allein hochschätzt (67), 2) frei von Leidenschaften ist (§. 68), theils als *φιλοπονία* und *ἀνδρεία*. In diesem zweiten Theile wird zuerst über die Berechtigung, sich vom Staatsdienste zurückzuziehen (c. 21), und über den Vorrang der kriegerischen oder friedlichen Staatsthätigkeit (c. 22 f.), dann über wahre und falsche Tapferkeit (80—83) und über den falschen Hochsinn gehandelt, der in Ehrgier (84—87) und Hochmuth gegen Andere (87—91) ausartet. Am Schlusse (92) kommt Cic. noch einmal auf die verschiedenen Berufsarten und das Recht, sich am Staatsleben nicht zu betheiligen, zurück.

quarum una — Altera est: s. I, 3, 9.

persuasum est. Der Indicativ muss selbst gegen die Hdss. geschrieben werden, weil *cum* rein temporal ist.

ut vehementer arduas plenasque laborum et periculorum cum
67 vitae tum multarum rerum, quae ad vitam pertinent. Harum rerum duarum splendor omnis, amplitudo, addo etiam utilitatem, in posteriore est, causa autem et ratio efficiens magnos viros est in priore. In eo est enim illud, quod excellentes animos et humana contemnentes facit. Id autem ipsum cernitur in duobus, si et solum id, quod honestum sit, bonum iudices et ab omni animi perturbatione liber sis. Nam et ea, quae eximia plerisque et praeclara videntur, parva ducere eaque ratione stabili firmaque contemnere fortis animi magnique ducendum est, et ea, quae videntur acerba, quae multa et varia in hominum vita fortunaque versantur, ita ferre, ut nihil a statu naturae discedas, nihil a di-
68 gnitate sapientis, robusti animi est magnaeque constantiae. Non est autem consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate nec, qui invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate. Quam ob rem et haec videnda et pecuniae fugienda cupiditas. Nihil enim est tam angusti animi tamque parvi quam amare divitias, nihil honestius magnificentiusque quam pecuniam contemnere, si non habeas: si habeas, ad beneficentiam liberalitatemque conferre. Cavenda etiam est gloriae cupiditas, ut supra dixi: eripit enim libertatem, pro qua magnanimis viris omnis
69 debet esse contentio. Nec vero imperia expetenda ac potius aut non accipienda interdum aut deponenda non numquam. Vacandum autem omni est animi perturbatione cum cupiditate et metu tum etiam aegritudine et voluptate [animi] et iracundia, ut tranquillitas animi et securitas adsit, quae adfert cum constantiam tum etiam dignitatem. Multi autem et sunt et fuerunt, qui eam, quam dico, tranquillitatem expetentes a negotiis publicis se removerunt ad otiumque perfugerunt: in his et nobilissimi phi-

67. *utilitatem*, nämlich der Nutzen nach aussen, denn dem Menschen an sich heilsam ist die andere Art auch. *statu naturae:* s. Einl.

68. *videnda*, d.i. curanda, §.43.145.

69. *cupiditate et metu.* Die vier Hauptarten der Leidenschaft bei den Stoikern sind *aegritudo*, Furcht vor einem gegenwärtigen, *metus*, Furcht vor einem zukünftigen Uebel, *voluptas* und *libido*, Freude an einem gegenwärtigen und einem zukünftigen Gute. Tusc. III, 11, 24. IV, 6, 11. Der Zorn ist nach Tusc. IV, 9, 21 nur eine Unterart der *libido*. Die Hdss. haben *voluptas animi*, wo *animi* ein müssiger und darum nicht zu duldender Zusatz ist, auch *nimia*, was Einige nach §. 102 *volupt. nimia* aus *animi* gemacht haben, scheint nicht passend. Cic. übers. in der Regel das stoische ἡδονή blos *voluptas* und erklärt dies *laetitia gestiens vel nimia*. *animi* scheint nur durch irrthümliche Wiederholung entstanden. *in his*, eine Zusammenziehung zweier Sätze in einen. (*in his et nobilissimi philosophi* — fuerunt, qui *ferre potuerunt.*) *nobilissimi philosophi:* de orat.

losophi longeque principes et quidam homines severi et graves nec
populi nec principum mores ferre potuerunt vixeruntque non nulli
in agris delectati re sua familiari. His idem propositum fuit quod 70
regibus, ut ne qua re egerent, ne cui parerent, libertate uterentur:
cuius proprium est sic vivere, ut velis. Qua re cum hoc com- 21
mune sit potentiae cupidorum cum iis, quos dixi, otiosis, alteri
se adipisci id posse arbitrantur, si opes magnas habeant, alteri,
si contenti sint et suo et parvo. In quo neutrorum omnino con-
temnenda sententia est, sed et facilior et tutior et minus aliis
gravis aut molesta vita est otiosorum, fructuosior autem homi-
num generi et ad claritatem amplitudinemque aptior eorum, qui se
ad rem publicam et ad magnas res gerendas accommodaverunt.
Quapropter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non 71
capessentibus, qui excellenti ingenio doctrinae sese dediderunt,
et iis, qui aut valetudinis imbecillitate aut aliqua graviore causa
impediti a re publica recesserunt, cum eius administrandae po-
testatem aliis laudemque concederent. Quibus autem talis nulla
sit causa, si despicere se dicant ea, quae plerique mirentur, im-
peria et magistratus, iis non modo non laudi, verum etiam vitio
dandum puto. Quorum iudicium in eo, quod gloriam contemnant
et pro nihilo putent, difficile factu est non probare, sed videntur
labores et molestias, tum offensionum et repulsarum quasi quam-

III, 15, 56 *eadem autem alii prudentia sed consilio ad vitae studia dispari quietem atque otium secuti, ut Pythagoras, Democritus, Anaxagoras a regendis civitatibus totos se ad cognitionem rerum transtulerunt.*

homines severi et graves, z. B. Atticus. Nep. Attic. c. 6. M. Piso. Cic. Brut. 67, 236 *laborem forensem non diutius tulit, quod hominum ineptias ac stultitias, quae devorandae vobis sunt, non ferebat iracundiusque respuebat.*

non nulli, zum Theil: es bezieht sich auf die vorhergehenden Subjecte *philosophi* und *homines* zurück.

70. *quod regibus.* Zu dieser befremdenden Erwähnung der Könige, auf die er doch sonst keine Rücksicht nimmt, ist Cicero wol durch sein griechisches Original veranlasst. Die Stoiker unterscheiden nämlich drei Lebensweisen; Stob. p. 224 τρεῖς εἶναι βίους τὸν βασιλικόν, τὸν πολιτικόν, τὸν ἐπιστημονικόν.

libertate uterentur, aus dem vorhergehenden *ne* ist *ut* zu ergänzen.

21. 71. *rempublicam non capessentibus. concedere* ist verzeihen, pr. Rosc. Am. 1, 3 *ceterorum temere dicto concedi potest.* Das Object, was verziehen wird, liegt in dem Particip; Tusc. II, 7, 19 *adspice Philoctetam cui concedendum est gementi.*

verum etiam vitio dandum: s. Einl.

tum enthält eine Steigerung, mag *cum* vorausgehen oder nicht; §. 19 *tum agitatio mentis.* § 111. *aequabilitas universae vitae tum singularum actionum.*

offensionum et repulsarum. Beide Metaphern sind von der Schifffahrt genommen. *offensio* bedeutet theils Anstoss, Unbeliebtheit beim Volk, Tusc. V, 36, 103 *offensio popularis.* pro l. Man. 9, 26 *hic in ipso illo malo gravissimaque belli offensione,*

dam ignominiam timere et infamiam. Sunt enim, qui in rebus contrariis parum sibi constent, voluptatem severissime contemnant, in dolore sint molliores, gloriam neglegant, frangantur in-
72 famia, atque ea quidem non satis constanter. Sed iis, qui habent a natura adiumenta rerum gerendarum, abiecta omni cunctatione adipiscendi magistratus et gerenda res publica est: nec enim aliter aut regi civitas aut declarari animi magnitudo potest. Capessentibus autem rem publicam nihilo minus quam philosophis, haud scio an magis etiam et magnificentia et despicientia adhibenda est rerum humanarum, quam saepe dico, et tranquillitas animi atque securitas, si quidem nec anxii futuri sunt et cum
73 gravitate constantiaque victuri. Quae faciliora sunt philosophis, quo minus multa patent in eorum vita, quae fortuna feriat, et quo minus multis rebus egent et quia, si quid adversi eveniat, tam graviter cadere non possunt. Quocirca non sine causa maiores motus animorum concitantur maiorque efficiendi cura rem publicam gerentibus quam quietis, quo magis iis et magnitudo est animi adhibenda et vacuitas ab angoribus. Ad rem gerendam autem qui accedit caveat ne id modo consideret, quam illa res honesta sit, sed etiam ut habeat efficiendi facultatem: in quo ipso considerandum est ne aut temere desperet propter ignaviam aut nimis confidat propter cupiditatem. In omnibus autem negotiis, priusquam adgrediare, adhibenda est praeparatio diligens.

22 Sed cum plerique arbitrentur res bellicas maiores esse quam
74 urbanas, minuenda est haec opinio. Multi enim bella saepe quaesiverunt propter gloriae cupiditatem, atque id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit eoque magis, si sunt ad rem militarem apti et cupidi bellorum gerendorum. Vere autem si volumus iu-

hier aber in Verbindung mit *repulsa* das vergebliche Bemühen zur Erlangung einer Sache, namentlich eines Amtes. Ebenso pr. Planc. 21, 58 *offensiunculam accipere*. pr. l. Man. 10, 28 *non offensionibus belli sed victoriis*.

adiumenta rerum ger., sowol körperliche und geistige Anlagen als Reichthum und vornehme Abstammung.

72. *haud scio an*, d. i. fortasse, adverbial eingeschoben, wie *nescio an*. Tusc. II, 18, 64 *et nescio an paullo plus quam liceat*. Der Conjunctiv *sit* steht darum selbständig oder könnte nur durch eine Art Anakoluthie von *haud scio an* abhängig gedacht sein.

73. *maiorque efficiendi cura*, Sorge um den Erfolg bei den Bestrebungen. *efficere* ist absolut gebraucht wie *in efficiendi facultas*.

vacuitas ab angoribus: angor ist die tiefe Bekümmerniss, Angst, die im Gegensatz zu *cura* stets als *perturbatio mentis* aufgefasst wird.

22. 74. *Multi enim saepe:* s. z. II, 6, 20.

in magnis animis ingeniisque, d. i. *in hominibus magno animo ing.*,

dicare, multae res extiterunt urbanae maiores clarioresque quam bellicae. Quamvis enim Themistocles iure laudetur et sit eius 75
nomen quam Solonis illustrius citeturque Salamis clarissimae testis victoriae, quae anteponatur consilio Solonis ei, quo primum constituit Areopagitas, non minus praeclarum hoc quam illud iudicandum est. Illud enim semel profuit, hoc semper proderit civitati: hoc consilio leges Atheniensium, hoc maiorum instituta servantur. Et Themistocles quidem nihil dixerit, in quo ipse Areopagum adiuverit: at ille vere ab se adiutum Themistoclem. Est enim bellum gestum consilio senatus eius, qui a Solone erat constitutus. Licet eadem de Pausania Lysandroque dicere, quo- 76
rum rebus gestis quamquam imperium Lacedaemoniis *dilatatum* putatur, tamen ne minima quidem ex parte Lycurgi legibus et disciplinae conferendi sunt. Quin etiam ob has ipsas causas et parentiores habuerunt exercitus et fortiores. Mihi quidem neque pueris nobis M. Scaurus C. Mario neque, cum versaremur in re publica, Q. Catulus Cn. Pompeio cedere videbatur. Parvi enim sunt foris arma, nisi est consilium domi. Nec plus Afri-

worauf dann *apti et cupidi* bezogen wird (§. 80).

75. *Solonis ei, quo primum const. Areop.* Wenn auch die Gründung des Areopags als Gerichtshofes über Mord älter ist, da sie die athenische Mythen auf Athene oder Cekrops zurückführen, so gab ihm doch Solon zuerst die allgemeine Aufsicht über Sitten und Aufrechterhaltung der Gesetze, die er durch Ephialtes Ol. 80, 1 (460) verlor, aber nach dem Sturze der 30 Tyrannen wieder bekam. Bestand hatte er selbst noch in der spätern Kaiserzeit.

servantur. Dass die Gesetze Solons noch bestånden, sagt Cic. auch p. Rosc. Am. 25, 70 *sapientissimum Solonem dicunt fuisse, qui leges, quibus hodie quoque utuntur, scripserit:* was natürlich nur mit grosser Einschränkung wahr ist.

bellum gestum cons. senatus eius. Cic. scheint damit auf die Notiz anzuspielen, die sich auch bei Plut. Them. 10 findet: *οὐκ ὄντων δημοσίων χρημάτων τοῖς Ἀθηναίοις — τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν πορίσασαν ἑκάστῳ τῶν στρατευομένων ὀκτὼ δραχμὰς αἰτιωτάτην γενέσθαι τοῦ πληρωθῆναι τὰς τριήρεις.*

76. *dilatatum.* Das Verbum war in den besten Hdss. ausgefallen, ob daher Cic. wirklich *dilatatum* geschrieben, wie der Abschreiber in den Text setzte, bleibt zweifelhaft.

conferendi sunt. Die Leute selbst werden mit den Gesetzen Lykurgs zusammengestellt.

M. Aemilius Scaurus, Consul im J. 639 (115) und 646 (108), Censor 645 (109), als princeps senatus Hauptführer der aristokratischen Partei, wird von Cic. als das Ideal eines Bürgers hingestellt. Anders urtheilt freilich Sallust Jug. 15 und beweist sein Urtheil (Jug. 29) durch die Thatsache, dass der gegen Andre so strenge princeps senatus sich doch ebenfalls von Jugurtha bestechen liess; vgl. Mommsen röm. Gesch. II p. 125.

Q. Lutatius Catulus, Consul 676 (78), Freund Ciceros, den er zuerst als *pater patriae* begrüsste. Zur aristokratischen Partei gehörig, war er ein eifriger Gegner des Pompejus, Caesar, Crassus, deren herrschsüchtige Pläne er durchschaute.

canus, singularis et vir et imperator, in excidenda Numantia rei publicae profuit quam eodem tempore P. Nasica privatus, cum Ti. Gracchum interemit. Quamquam haec quidem res non solum ex domestica est ratione: attingit etiam bellicam, quoniam vi manuque confecta est: sed tamen id ipsum est gestum consilio ur-
77 bano sine exercitu. Illud autem optimum est, in quod invadi solere ab improbis et invidis audio:

Cedant arma togae, concedat laurea laudi.

Ut enim alios omittam, nobis rem publicam gubernantibus nonne togae arma cesserunt? Neque enim periculum in re publica fuit gravius umquam nec maius otium. Ita consiliis diligentiaque nostra celeriter de manibus audacissimorum civium delapsa arma ipsa ceciderunt. Quae res igitur gesta umquam in bello tanta?
78 qui triumphus conferendus? Licet enim mihi, Marce fili, apud te gloriari, ad quem et hereditas huius gloriae et factorum imitatio pertinet. Mihi quidem certe vir abundans bellicis laudibus, Cn. Pompeius, multis audientibus, hoc tribuit, ut diceret, frustra se triumphum tertium deportaturum fuisse, nisi meo in rem publicam beneficio ubi triumpharet esset habiturus. Sunt igitur domesticae fortitudines non inferiores militaribus: in quibus plus etiam quam in his operae studiique ponendum est.

P. Scipio Nasica Serapio: §. 109. *consilio urbano,* durch einen Beschluss innerer Politik, den Rath eines Staatsmannes, im Gegensatz zu *militare cons.*

77. *Cedant arma.* Der Vers ist aus dem dritten Buche von Ciceros Gedichte über sein Consulat. *laurea,* der Lorbeerkranz des triumphirenden Feldherrn, wird der mündlichen Belobigung (*laus*) entgegengesetzt, wie sie Cic. vom Senat nach Unterdrückung der catilinarischen Verschwörung erhielt. Wie sehr er wegen dieses Verses angefeindet wurde, sehen wir aus in Pison. 30, 73 f. Phil. II, 8, 20 *Nec vero tibi de versibus respondebo: tantum dicam breviter, neque illas neque ullas te omnino litteras nosse, me nec rei publicae nec amicis umquam defuisse cet.* Manche fassten den Vers sogar persönlich als eine Herabsetzung des kriegerischen Ruhmes des Pompejus.

maius otium, tieferer Friede. Häufig steht *otium* so bei Sallust. Cat. 10, 2. 11, 5. 36, 4. 5. III §. 3.

delapsa arma ipsa ceciderunt, eine pleonastische Ausdrucksweise, ähnlich in Cat. I, 6, 16 *sica excidit casu aliquo et elapsa est.*

78. *Licet enim.* Dieselbe Kürze in der Gedankenverbindung, wie II, 9, 32 *possunt enim praeterea.* Zu ergänzen ist, ich rühme mich, denn.

triumphum tertium. Zuerst hatte Pompejus als Propraetor über Hiarbas von Numidien und den Marianer Domitius triumphirt 674 (80), dann 683 (71) über Sertorius und endlich 693 (61) über die Seeräuber und Mithridates und Tigranes. Cic. Phil. II, 5, 12 *maxime vero consulatum meum Cn. Pompeius probavit, qui, ut me primum decedens e Syria vidit, complexus et gratulans meo beneficio patriam se visurum esse dixit.*

fortitudines: s. z. §. 41.

Omnino illud honestum, quod ex animo excelso magnifi- **23**
coque quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Exer- 79
cendum tamen corpus et ita adficiendum est, ut oboedire consilio rationique possit in exequendis negotiis et in labore tolerando. Honestum autem id, quod exquirimus, totum est positum in animi cura et cogitatione: in quo non minorem utilitatem adferunt qui togati rei publicae praesunt quam qui bellum gerunt. Itaque eorum consilio saepe non suscepta aut confecta bella sunt, non numquam etiam illata, ut M. Catonis bellum tertium Punicum,
in quo etiam mortui valuit auctoritas. Qua re expetenda quidem 80
magis est decernendi ratio quam decertandi fortitudo, sed cavendum ne id bellandi magis fuga quam utilitatis ratione faciamus. Bellum autem ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur.

Fortis vero animi et constantis est non perturbari in rebus asperis nec tumultuantem de gradu deici, ut dicitur, sed praesenti animo uti et consilio nec a ratione discedere. Quamquam 81
hoc animi, illud etiam ingenii magni est, praecipere cogitatione futura et aliquanto ante constituere quid accidere possit in utramque partem et quid agendum sit, cum quid evenerit, nec committere ut aliquando dicendum sit: ‚Non putaram.' Haec sunt opera magni animi et excelsi et prudentia consilioque fidentis. Temere autem in acie versari et manu cum hoste confligere immane quiddam et beluarum simile est, sed cum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est et mors servituti turpitudinique anteponenda.

De evertendis autem diripiendisque urbibus valde conside- **24** 82

23. 79. *mortui.* Cato starb 605 (149) 3 Jahre vor der Zerstörung Carthagos.

80. *decernendi — quam decertandi*, eine etwas gesuchte Paronomasie.

Bellum autem. Dasselbe ist §. 34 ausgesprochen und konnte hier füglich fehlen.

Fortis animi et constantis est — praesenti uti animo. Zuerst steht *animus* für homo, wie auch wir Seele, Geist sagen, pro Arch. 11, 29 *animus nec tantis se laboribus frangeret, neque tot causis vigiliisque angeretur, neque toties de vita ipsa dimicaret.*

tumultuantem de gradu deici, lärmend (vor Schreck und Verwirrung) den Kopf verlieren. Das Bild ist von den Gladiatoren genommen. Das Gegentheil ist *in gradum reverti*, seine Position wiedergewinnen.

81. *hoc animi, illud etiam ingenii: ingenium* angebornes Talent, *animus* Gesinnung.

Non putaram: Valer. Max. VII, 2, 2 *Scipio Africanus turpe esse aiebat, in re militari dicere ‚non putaram'.*

tempus necessitasque, das sind tempora necessaria; das ἓν διὰ δυοῖν kann nur angewendet werden, wenn der erste Begriff auch für sich allein stehen könnte.

24. 82. Dies Kapitel zeichnet sich namentlich dadurch aus, dass ver-

randum est ne quid temere, ne quid crudeliter. Idque est viri magni, rebus agitatis punire sontes, multitudinem conservare, in omni fortuna recta atque honesta retinere. Ut enim sunt, quem ad modum supra dixi, qui urbanis rebus bellicas anteponant, sic reperias multos quibus periculosa et calida consilia quietis et
83 cogitatis et splendidiora et maiora videantur. Numquam omnino periculi fuga committendum est ut imbelles timidique videamur, sed fugiendum illud etiam, ne offeramus nos periculis sine causa, quo esse nihil potest stultius. Quapropter in adeundis periculis consuetudo imitanda medicorum est, qui leviter aegrotantes leniter curant, gravioribus autem morbis periculosas curationes et ancipites adhibere coguntur. Qua re in tranquillo tempestatem adversam optare dementis est, subvenire autem tempestati quavis ratione sapientis eoque magis, si plus adipiscare re explicata boni quam addubitata mali. Periculosae autem rerum actiones partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei publicae. Itemque alii de vita, alii de gloria et benevolentia civium in discrimen vocantur. Promptiores igitur debemus esse ad nostra pericula quam ad communia dimicareque paratius de honore et gloria quam de ceteris commodis.

schiedene nur lose zusammenhängende Vorschriften und Bemerkungen darin zusammengehäuft sind. *ne quid temere:* über die Ellipse s. z. III, 20, 80.

rebus agitatis, d. i. turbulentis, sodass also die vorherbezeichneten Zustände mit einbegriffen sind, pro Quint. 2, 10 *multis iniuriis iactatam atque agitatam aequitatem.* In demselben Sinne *rem publicam agitare* Sall. Cat. 38, 3. Iug. 37, 1 *actio paullo agitatior.* Quint. 11, 3. Andere erklären *rebus agitatis* durch *rebus cognitis et perpensis;* aber *agitare* bedeutet nur wiederholt behandeln. Cic. würde also hier, wo eine Undeutlichkeit entstand, einen Zusatz wie *mente* nicht ausgelassen haben.

calida consilia, ebenso θερμός Aristoph. Plut. 415 ὦ θερμὸν ἔργον κἀνόσιον καὶ παράνομον.

quietis et cogitatis, ruhig überlegt.

83. *subvenire tempestati.* Da das Ursprüngliche ist *subvenire alicui in aliqua re*, sagt man sowol *subvenire tempestati*, *necessitati* (II, 16, 56) einem die Noth erleichtern, als *subvenire saluti*, das Wohlsein fördern.

re explicata, ebenso *negotia explicare:* pro l. Man. 11, 29 *Sicilia quam multis undique cinctam periculis — explicavit. addubitare* bedeutet eigentlich „ein wenig in Zweifel ziehen“ (s. z. III, 4, 18), hier allgemeiner = *in discrimen vocare*, in Gefahr versetzen. Der Sinn der Stelle ist: besonders wenn die Vortheile bei einem glücklichen Ausgange grösser sind, als die Mühseligkeit, die man, um zum Ziele zu gelangen, zu bestehen hat.

dimicare paratius de, mehr bereit uns in einen Kampf einzulassen über. Unter den *ceteris commodis* sind Reichthum und andere äussere Güter zu verstehen, das Leben mit eingerechnet. Durch *Inventi autem* erhält dieser Satz, der doch den Ruhm für das höchste aller Güter erklärt, eine Einschränkung.

Inventi autem multi sunt, qui non modo pecuniam, sed 84 etiam vitam profundere pro patria parati essent, iidem gloriae iacturam ne minimam quidem facere vellent, ne re publica quidem postulante, ut Callicratidas, qui cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello multaque fecisset egregie, vertit ad extremum omnia, cum consilio non paruit eorum, qui classem ab Arginusis removendam nec cum Atheniensibus dimicandum putabant. Quibus ille respondit Lacedaemonios classe illa amissa aliam parare posse, se fugere sine suo dedecore non posse. Atque haec quidem Lacedaemoniis plaga mediocris, illa pestifera, qua, cum Cleombrotus invidiam timens temere cum Epaminonda conflixisset, Lacedaemoniorum opes corruerunt. Quanto Q. Maximus melius! de quo Ennius:

Unus homo nobis cunctando restituit rem.
Noenum rumores ponebat ante salutem.
Ergo postque magisque viri nunc gloria claret.

Quod genus peccandi vitandum est etiam in rebus urbanis. Sunt enim qui quod sentiunt, etsi optimum sit, tamen invidiae metu non audent dicere.

Omnino qui rei publicae praefuturi sunt duo Platonis prae- **25**
cepta teneant: unum, ,ut utilitatem civium sic tueantur, ut, quae- 85
cumque agunt, ad eam referant obliti commodorum suorum,' alterum, ,ut totum corpus rei publicae curent, ne, dum partem

84. *Callicratidas* besiegte Ol. 93, 2 (406) Konon bei Mitylene, eroberte Lesbos und andere Inseln, wurde aber bei den Arginusen geschlagen und fiel in der Schlacht; vgl. § 109. Den folgenden Ausspruch erzählt etwas anders Xenoph. Hellen. I, 6, 25 *Καλλικρατίδας δὲ εἶπεν, ὅτι ἡ Σπάρτη οὐδὲν μὲν κάκιον οἰκιεῖται αὐτοῦ ἀποθανόντος, φεύγειν δὲ αἰσχρὸν εἶναι ἔφη.*

Cleombrotus. Nach Xenoph. Hellen. VII, 4, 5 fürchtete er theils einen Vergleich mit Agesilaus, welcher den Lacedämoniern schon viel mehr genützt hatte, als er, theils den Verdacht eines Einverständnisses mit den Thebanern, der ihn schon früher getroffen hatte.

Ennius, in den Annalen, wahrscheinlich dem 9. Buche.

Noenum eine alte Negation, entstanden aus *ne unum.*

postque magisque viri nunc — claret: sein Ruhm glänzt jetzt in der späteren Zeit und zwar nur noch mehr.

non audent: Cic. scheint an bestimmte Personen gedacht zu haben, daher der Indicativ.

25. 85. *unum:* Plato. rep. I p. 342 E *οὐδεὶς ἐν οὐδεμιᾷ ἀρχῇ καθ' ὅσον ἄρχων ἐστί, τὸ αὑτῷ ξυμφέρον σκοπεῖ οὐδ' ἐπιτάττει, ἀλλὰ τὸ τῷ ἀρχομένῳ καὶ ᾧ ἂν αὐτὸς δημιουργῇ, καὶ πρὸς ἐκεῖνο βλέπων καὶ τὸ ἐκείνῳ ξυμφέρον καὶ πρέπον καὶ λέγει ἃ λέγει καὶ ποιεῖ ἃ ποιεῖ ἅπαντα.*

alterum: ib. IV p. 420 B *οὐ μὴν πρὸς τοῦτο βλέποντες τὴν πόλιν οἰκίζομεν, ὅπως ἕν τι ἡμῖν ἔθνος*

aliquam tuentur, reliquas deserant.‘ Ut enim tutela, sic procuratio rei publicae ad eorum utilitatem, qui commissi sunt, non ad eorum, quibus commissa *est*, gerenda est. Qui autem parti civium consulunt, partem neglegunt, rem perniciosissimam in civitatem inducunt, seditionem atque discordiam: ex quo evenit, ut alii populares, alii studiosi optimi cuiusque videantur, pauci
86 universorum. Hinc apud Athenienses magnae discordiae, in nostra re publica non solum seditiones, sed etiam pestifera bella civilia: quae gravis et fortis civis et in re publica dignus principatu fugiet atque oderit tradetque se totum rei publicae neque opes aut potentiam consectabitur totamque eam sic tuebitur, ut omnibus consulat. Nec vero criminibus falsis in odium aut invidiam quemquam vocabit, omninoque ita iustitiae honestatique adhaerescet, ut, dum ea conservet, quamvis graviter offendat mortemque oppetat potius quam deserat illa, quae dixi.

87 Miserrima omnino est ambitio honorumque contentio, de qua praeclare apud eumdem est Platonem, ‚similiter facere eos, qui inter se contenderent uter potius rem publicam administraret, ut si nautae certarent quis eorum potissimum gubernaret.‘ Idemque praecipit, ut ‚eos adversarios existimemus, qui arma contra ferant, non eos, qui suo iudicio tueri rem publicam velint,‘ qualis fuit inter P. Africanum et Q. Metellum sine acerbitate dissensio.

ἔσται διαφερόντως εὔδαιμον, ἀλλ’ ὅτι μάλιστα ὅλη ἡ πόλις.

optimi cuiusque, d. i. der Partei der Optimaten.

86. *quamvis graviter*, d. i. vel gravissime.

87. *apud eumdem est:* Plat. rep. VI p. 488 B *τοὺς δὲ ναύτας στασιάζοντας πρὸς ἀλλήλους περὶ τῆς κυβερνήσεως, ἕκαστον οἰόμενον δεῖν κυβερνᾶν μήτε μαθόντα πώποτε τὴν τέχνην μήτε ἔχοντα ἀποδεῖξαι διδάσκαλον* etc. p. 489 C *ἀλλὰ τοὺς νῦν πολιτικοὺς ἄρχοντας ἀπεικάζων οἷς ἄρτι ἐλέγομεν ναύταις οὐχ ἁμαρτήσει.*

contenderent, der Conjunct. imp., als ginge nicht *est*, sondern *dixit* vorher. de nat. deor. I, 15, 40 *idemque disputat aethera esse deum, quem homines Iovem appellarent.* Vgl. Cat. m. 21, 78, wo noch *sic mihi persuasi, sic sentio* zuerst praesentia, dann imperfecta, dann wieder praesentia folgen; s. z. III, 3, 13.

Idemque praecipit. Eine ganz entsprechende Stelle lässt sich nicht finden, ähnlich sind rep. VIII p. 567 C u. leg. IX p. 856 B, wo Plato darthut, wer für den schlimmsten Feind des Staates zu halten sei.

P. Africanus. Wenn Cic. keine nähere Bestimmung beifügt, meint er stets *Africanus minor*, ausser wo der Zusammenhang ganz deutlich zeigt, dass der Aeltere zu verstehen ist; s. II, 23, 80.

Q. Caecilius Metellus Macedonicus Consul 611 (143), Lael. 21, 78 *propter dissensionem quae erat in republica alienatus est* (Scipio) *a collega nostro Metello.* — Von seinem Edelmuth zeugt die Erzählung bei Valer. Max. IV, 1, wo er seine Söhne auffordert die Bahre Scipios tragen zu helfen, als des grössten Mannes, dem sie diesen Dienst leisten könnten.

Nec vero audiendi, qui graviter irascendum inimicis putabunt idque magnanimi et fortis viri esse censebunt. Nihil enim laudabilius, nihil magno et praeclaro viro dignius placabilitate atque clementia. In liberis vero populis et in iuris aequabilitate exercenda etiam est facilitas et altitudo animi quae dicitur, ne, si irascamur aut intempestive accedentibus aut impudenter rogantibus, in morositatem inutilem et odiosam incidamus. Et tamen ita probanda est mansuetudo atque clementia, ut adhibeatur rei publicae causa severitas, sine qua administrari civitas non potest. Omnis autem et animadversio et castigatio contumelia vacare debet neque ad eius, qui punitur aliquem aut verbis castigat, sed ad rei publicae utilitatem referri. Cavendum est etiam ne maior poena quam culpa sit et ne iisdem de causis alii plectantur, alii ne appellentur quidem. Prohibenda autem maxime est ira in puniendo. Numquam enim iratus qui accedet ad poenam mediocritatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum, quae placet Peripateticis et recte placet, modo ne laudarent iracundiam et dicerent utiliter a natura datam. Illa vero omnibus in rebus repudianda est optandumque ut ii, qui praesunt rei publicae, legum similes sint, quae ad puniendnm non iracundia, sed aequitate ducuntur.

88 ... 89

88. *inimici* = adversarii, die politischen Gegner; nur von ihnen ist die Rede.

censebunt. Dass Cicero nicht etwa eine bestimmte philosophische Schule im Sinne hat, zeigt das futurum.

altitudo animi, d. i. βαθύτης; was darunter zu verstehen sei, zeigt ad Attic. V, 10, 3 *etsi haec ipsa fero fronte, ut puto et volo, bellissime, sed angor intimis sensibus. — Itaque admirabere meam βαθύτητα, cum salvi redierimus:* also die Kunst seine Gefühle zu beherrschen und zu verbergen ad Attic. IV, 6, 3 *sed mehercule incipiendo refugi, ne quid videar stulte illius intemperiem non tulisse, rursus stulte iniuriam illius faciam illustrem, si quid scripsero, et simul ne βαθύτης mea, quae in agendo apparuit, in scribendo sit oculatior.* Vgl. de part. orat. 22, 77, wo *liberalitas* und *altitudo animi* als Unterarten der *magnitudo animi* angegeben werden. *altitudo ingenii* Sall. Iug. 95, 3.

ad eius, qui punitur util. Trotz des hier ausgesprochenen Grundsazzes findet es Cic. gerechtfertigt (II, 14, 50), dass die beiden Luculli, um sich zu rächen, den Servilius anklagen.

89. *appellare* eigentlich mahnen, so *appellare de pecunia.* pro l. agr. II §. 100 *a me petere quod debeo, me ipsum appellare debetis.* Hier ist es allgemeiner: ‚zur Rechenschaft ziehen‘, vgl. de l. agr. II, 24, 64 *non consuevi homines superbius appellare* (heftiger anlassen) *nisi lacessitus.*

mediocritatem: bekanntlich erklärt Aristoteles jede Tugend für eine Mitte zwischen 2 Fehlern. Für das Folgende s. Tusc. IV, 19, 43 *Quid quod iidem Peripatetici perturbationes istas, quas nos extirpandas putamus, non modo natura-*

26 Atque etiam in rebus prosperis et ad voluntatem nostram
90 fluentibus superbiam magno opere, fastidium arrogantiamque fugiamus. Nam ut adversas res, sic secundas immoderate ferre levitatis est praeclaraque est aequabilitas in omni vita et idem semper vultus eademque frons, ut de Socrate itemque de C. Laelio accepimus. Philippum quidem Macedonum regem rebus gestis et gloria superatum a filio, facilitate et humanitate video superiorem fuisse. Itaque alter semper magnus, alter saepe turpissimus, ut recte praecipere videantur qui monent, ut, quanto superiores sumus, tanto nos geramus submissius. Panaetius quidem ,Africanum auditorem et familiarem suum solitum' ait ,dicere, ut equos propter crebras contentiones proeliorum ferocitate exsultantes domitoribus tradere soleant, ut iis facilioribus possint uti, sic homines secundis rebus effrenatos sibique praefidentes tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci oportere, ut perspicerent rerum humanarum imbecillitatem varietatemque
91 fortunae.' Atque etiam in secundissimis rebus maxime est utendum consilio amicorum iisque maior etiam quam ante tribuenda auctoritas. Iisdemque temporibus cavendum est ne assentatoribus patefaciamus aures nec adulari nos sinamus, in quo falli facile est. Tales enim nos esse putamus, ut iure laudemur: ex quo nascuntur innumerabilia peccata, cum homines inflati opinionibus turpiter irridentur et in maximis versantur erroribus.
92 Sed haec quidem hactenus. Illud autem sic est iudicandum,

les esse dicunt, sed etiam utiliter a natura datas.

26. 90. *de Socrate:* Tusc. III, 15, 31 *Hic est iste vultus semper idem, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse Socrate, eodem vultu semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem.*

C. Laelius Sapiens, der Freund des jüngern Africanus, wird auch de amic. 2, 6 mit Sokrates verglichen. Ueber seine Heiterkeit §. 108; vgl. z. III, 4, 17.

video, d. i. constat, §. 3 *quod nemini Graecorum video contigisse.* Tusc. IV, 22, 50 *de L. Bruto fortasse dubitarim, video enim utrumque cominus ictu cecidisse contrario.*

perspicerent. Man beachte den Wechsel der Modi.

91. *assentatoribus.* Das Wort hat immer wie ,Schmeichler' einen tadelnden Sinn, z. II §. 63.

adulari steht bei Cic. nie passivisch; man hat darum auch hier aus dem Dativ *assentatoribus* eos als Subject zu ergänzen, s. z. II, 4, 14. 6, 21. ad fam. I, 7, 8 *quod eo libentius ad te scribo, quia nascenti prope nostrae laudi favisti, simulque quod video non novitati esse invisum.* de div. I, 18, 42 *nonne perspicuum est ex prima admiratione hominum, quod tonitrua iactusque fulminum timuissent, credidisse.*

92. *Illud autem:* s. z. §. 70. In §. 71 ist die Betheiligung am Staatsleben, wenn die Befähigung dazu vorhanden ist, als Pflicht hingestellt: hier soll gezeigt werden, wie auch für die, welchen die *adiumenta re-*

maximas geri res et maximi animi ab iis, qui res publicas regant, quod earum administratio latissime pateat ad plurimosque pertineat, esse autem magni animi et fuisse multos etiam in vita otiosa, qui aut investigarent aut conarentur magna quaedam seseque suarum rerum finibus continerent aut interiectu inter philosophos et eos, qui rem publicam administrarent, delectarentur re sua familiari, non eam quidem omni ratione exaggerantes neque excludentes ab eius usu suos potiusque et amicis impertientes et rei publicae, si quando usus esset. Quae primum bene parta sit nullo neque turpi quaestu neque odioso, tum quam plurimis, modo dignis, se utilem praebeat, deinde augeatur ratione, diligentia, parcimonia nec libidini potius luxuriaeque quam liberalitati et beneficentiae pareat. Haec praescripta servantem licet magnifice, graviter animoseque vivere atque etiam simpliciter, fideliter, vere † hominum amice.

Sequitur ut de una reliqua parte honestatis dicendum sit, 27
in qua verecundia et quasi quidam ornatus vitae, temperantia et 93
modestia omnisque sedatio perturbationum animi et rerum mo-

rum gerendarum fehlen, die Tugend einer hohen Gesinnung möglich ist, und darum wird nochmals auf die §. 71 besprochene Frage zurückgegangen.

aut investigarent entspricht dem *aut interiecti*, dagegen bildet *aut conarentur* mit dem Vorhergehenden ein Glied.

primum — tum — deinde: die gewöhnliche Folge ist *primum — deinde — tum*, von der äusserst selten abgewichen wird. Unger wollte darum *deinde augeatur — parcimonia* voranstellen.

magnifice, edel, erhaben, bezeichnet das Verhalten des *magnanimus* zu Andern und zu den äussern Dingen; *graviter*, mit Würde, d. i. ohne Leidenschaften, *animose*, muthig, tapfer.

vere hominum amice. So haben die besten Hdss.; aber unmöglich kann *amice* mit dem Genetiv verbunden werden, dessen Adjectivum nur erst durch eine Uebertragung vom Substantivum her diesen Casus bei sich hat; finden sich doch kaum Adverbia wie *cupide* und *appetenter* mit dem Genetiv. Die schlechtern Hdss. haben *vitae h. am.*, eine unglückliche Conjectur, die keinen verständigen Sinn giebt, und sich auch nicht durch Stellen wie II, 3, 9 *nulla pernicies maior hominum vitae potuit afferri* vertheidigen lässt. Der Sinn fordert *generi hominum amice*, der Allgemeinheit der Menschen Freund, und so würde wol zu schreiben sein, wenn nicht die Aenderung zu gewaltsam, und die Wortstellung *hominum genus* bei Cicero stehend wäre, §. 70.

27. 93. Der vierten Tugend, *σωφροσύνη*, ordneten die Stoiker nach Stob. ecl. eth. p. 106 unter: *εὐταξία, κοσμιότης, αἰδημοσύνη, ἐγκράτεια.* Panaetius und mit ihm Cicero haben diese Eintheilung beibehalten, doch schickt dieser eine Besprechung des *decorum* im Allgemeinen voraus §. 93—100 (s. Einl.) und handelt dann von *ἐγκράτεια*, *temperantia* 100—125, von der *αἰδημοσύνη*, *verecundia* c. 35, von der *κοσμιότης*, *pulcritudo* c. 36—39, von der *εὐταξία*, *ordo rerum et opportunitas temporum* c. 40 f.

dus cernitur. Hoc loco continetur id, quod dici Latine d e c o r u m potest: Graece enim πρέπον dicitur. Huius vis ea est, ut ab ho-
94 nesto non queat separari. Nam et quod decet honestum est et quod honestum est decet. Qualis autem differentia sit honesti et decori facilius intellegi quam explanari potest. Quidquid est enim quod deceat, id tum apparet, cum antegressa est honestas. Itaque non solum in hac parte honestatis, de qua hoc loco disserendum est, sed etiam in tribus superioribus quid deceat apparet. Nam et ratione uti atque oratione prudenter et agere quod agas considerate omnique in re quid sit veri videre et tueri decet, contraque falli, errare, labi, decipi tam dedecet quam delirare et mente esse captum, et iusta omnia decora sunt, iniusta contra, ut turpia, sic indecora. Similis est ratio fortitudinis. Quod enim viriliter animoque magno fit, id dignum viro et decorum videtur:
95 quod contra, id ut turpe sic indecorum. Qua re pertinet quidem ad omnem honestatem hoc, quod dico, decorum et ita pertinet, ut non recondita quadam ratione cernatur, sed sit in promptu. Est enim quiddam, idque intellegitur in omni virtute, quod deceat: quod cogitatione magis a virtute potest quam re separari. Ut venustas et pulcritudo corporis secerni non potest a valetudine, sic hoc, de quo loquimur, decorum, totum illud quidem est cum virtute confusum, sed mente et cogitatione distinguitur.
96 Est autem eius descriptio duplex. Nam et generale quoddam decorum intellegimus, quod in omni honestate versatur, et aliud huic subiectum, quod pertinet ad singulas partes honestatis. Atque illud superius sic fere definiri solet, ,decorum id esse, quod

94. *intellegi*, gedacht werden, §. 126 *difficilis ad eloquendum sed satis erit intellegi.* Brut. 6, 23 *dicere bene nemo potest nisi qui prudenter intellegit.* Eine Definition von dem *decorum* im Allgemeinen, d. h. der an der Tugend zur Erscheinung kommenden Massheit und Schönheit, wird nicht gegeben. Man muss sie sich aus den Worten *quidquid id est quod deceat — honestas* und *ita pertinet, ut non recondita quadam ratione cernatur, sed sit in promptu* zusammenstellen.

95. *pertinet quidem.* Der Gegensatz, den *quidem* ankündigt, liegt mit einer Anakoluthie der Rede in *quod cogitatione magis cet.*

quiddam ist mit Nachdruck gesagt: etwas Bestimmtes; de fin. III, 7, 23 *ut membra nobis ita data sunt, ut ad quamdam rationem vivendi data esse appareat.* de orat. III, 10, 37 *ergo haec et agenda sunt ab oratore et dicenda quodam modo.*

confusus: II, 3, 10.

descriptio: s. z. §. 21.

96. *in omni honestate,* in dem Sittlichen im Allgemeinen; also nicht in jeder Art des Sittlichen, s. z. §. 41.

decorum id esse. Dieselbe Definition passt nach c. 4 de fin. III c. 6 (vgl. Einl.) auf das *honestum.* Es ist also darin der Unterschied zwischen dem Sittlichen an sich und der ihm eigenthümlichen Erscheinung, dem *decorum,* ausser Acht gelassen.

consentaneum sit hominis excellentiae in eo, in quo natura eius a reliquis animantibus differat.‘ Quae autem pars subiecta generi est, eam sic definiunt, ut ‚id decorum velint esse, quod ita naturae consentaneum sit, ut in eo moderatio et temperantia appareat cum specie quadam liberali.‘ Haec ita intellegi possumus **28**
existimare ex eo decoro, quod poëtae sequuntur, de quo alio loco 97
plura dici solent. Sed tum servare illud poëtas, quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque persona dignum est, et fit et dicitur, ut, si Aeacus aut Minos diceret:

Oderint, dum metuant,

aut:

Natis sepulcro ipse est parens,

indecorum videretur, quod eos fuisse iustos accepimus: at Atreo dicente plausus excitantur: est enim digna persona oratio. Sed poëtae quid quemque deceat ex persona iudicabunt. Nobis autem personam imposuit ipsa natura magna cum excellentia praestantiaque animantium reliquarum. Quocirca poëtae in magna varie- 98
tate personarum etiam vitiosis quid conveniat et quid deceat videbunt, nobis autem cum a natura constantiae, moderationis, temperantiae, verecundiae partes datae sint cumque eadem natura doceat non neglegere quem ad modum nos adversus homines geramus, efficitur ut et illud, quod ad omnem honestatem pertinet, decorum quam late fusum sit appareat et hoc, quod spectatur in uno quoque genere virtutis. Ut enim pulcritudo cor-

definiunt, ut — velint: vgl. I, 3, 8.

28. 97. *alio loco:* in den Lehrbüchern der Rhetorik und Dichtkunst. So stellt Cic. or. 21, 71 für den Redner die Vorschrift auf: *semperque in omni parte orationis, ut vitae, quid deceat est considerandum, quod et in re de qua agitur positum est, et in personis et eorum, qui dicunt, et eorum, qui audiunt.*

Oderint, tum met. Natis sepulcr. cet. Beide Verse sind vermuthlich aus der Tragödie Atreus des Attius. Ribbeck trag. Lat. frgm. 136 u. 139.

praestantia animantium, ein etwas harter Gebrauch des genetiv. obiectivus; vgl. §. 87 *contentio honorum.* II, 17, 58 *consulatus repulsa.* III, 27, 100 *certamen virtutis.* de fin. V, 24, 71.

Quocirca poëtae. Der Gedankenzusammenhang ist dieser: Was für Jeden das Geziemende ist, richtet sich nach seinem Charakter. Darum müssen die Dichter auch sehen, was für den Verbrecher sich geziemt. Die Natur aber hat dem Menschen als Charakter gegeben, erstens überhaupt den Vorzug vor den Thieren, dann die Mässigung, Schamhaftigkeit u. s. w., daher leuchtet ein, wie weit sich das allgemeine und das specielle Geziemende erstreckt, d. h. es leuchtet ein, dass nur das, was mit der *honestas* im Allgemeinen (das ist *in omnem honestatem*) und den Forderungen der Mässigung insbesondere übereinstimmt, für uns das Geziemende ist.

poris apta compositione membrorum movet oculos et delectat hoc ipso, quod inter se omnes partes cum quodam lepore consentiunt, sic hoc decorum, quod elucet in vita, movet approbationem eorum, quibuscum vivitur, ordine et constantia et moderatione
99 dictorum omnium atque factorum. Adhibenda est igitur quaedam reverentia adversus homines et optimi cuiusque et reliquorum. Nam neglegere quid de se quisque sentiat non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti. Est autem quod differat in hominum ratione habenda inter iustitiam et verecundiam. Iustitiae partes sunt non violare homines, verecundiae non offendere: in quo maxime vis perspicitur decori. His igitur expositis quale sit id, quod decere dicimus, intellectum puto.

100 Officium autem, quod ab eo ducitur, hanc primum habet viam, quae deducit ad convenientiam conservationemque naturae. Quam si sequemur ducem, numquam aberrabimus sequemurque et id, quod acutum et perspicax natura est, et id, quod ad hominum consociationem accommodatum, et id, quod vehemens atque forte. Sed maxima vis decori in hac inest parte, de qua disputamus. Neque enim solum corporis, qui ad naturam apti sunt, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item ad
101 naturam accommodati sunt. Duplex est enim vis animorum atque naturae: una pars in appetitu posita est, quae est ὁρμή Graece, quae hominem huc et illuc rapit, altera in ratione, quae docet

movet oculos, lenkt die Augen auf sich.

99. *reverentia adversus homines et optimi.* Der Wechsel zwischen präpositioneller Verbindung und dem genet. obiect. bei demselben Substantivum ist bei Cic. seltener als bei spätern Schriftstellern, ad fam. XI, 11 *et biduo ab Allobrogibus et totius Galliae legatos expecto.*

quid de se quisque: se ist hier nicht mit *quisque* zu verbinden, sondern auf *arrogantis* zu beziehen.

100. *primum:* dem entspricht *Sed quoniam* c. 35; s. z. §. 93.

habet viam, hat die Richtung. Die Metapher ist in *deducit*, *sequemur*, *aberrabimus* u. s. w. beibehalten; or. 32, 114 *quae res habet duplicem docendi viam.*

sequemurque et id cet.: Stob. ecl. eth. p. 112 τῆς δὲ σωφροσύνης ἴδιον κεφάλαιόν ἐστι τὸ παρέχεσθαι τὰς ὁρμὰς εὐσταθεῖς καὶ θεωρεῖν αὐτὰς προηγουμένως, κατὰ δὲ τὸν δεύτερον λόγον τὰ ὑπὸ τὰς ἄλλας ἀρετὰς ἕνεκα τοῦ ἀδιαπτώτως ἐν ταῖς ὁρμαῖς ἀναστρέφεσθαι. Πάσας γὰρ τὰς ἀρετὰς τὰ πασῶν βλέπειν καὶ τὰ ὑποτεταγμένα ἀλλήλοις.

in hac inest parte, der *constantia* und *temperantia*, ἐγκράτεια (s. §. 93), aus der 2 Pflichten entspringen, 1) dass die Triebe von der Vernunft beherrscht werden, §. 101—104, 2) dass wir die Stellung, welche uns theils die Natur, theils eigne Wahl und Zufall auferlegt hat, ausfüllen, §. 104—125.

101. *animorum atque naturae* ist als ἓν διὰ δυοῖν aufzufassen für naturae animorum, §. 14 *nec vero illa parva vis naturae rationisque.* pro Quinct. 30, 91 *nisi ut vestrae naturae bonitatique obsequamini.*

altera, von den Stoikern, die hierin

et explanat quid faciendum fugiendumve sit. Ita fit ut ratio praesit, appetitus obtemperet. Omnis autem actio vacare debet teme- 29
ritate et neglegentia nec vero agere quicquam, cuius non possit causam probabilem reddere. Haec est enim fere descriptio officii.
Efficiendum autem est ut appetitus rationi oboediant eamque 102
neque praecurrant nec propter pigritiam aut ignaviam deserant, sintque tranquilli atque omni animi perturbatione careant: ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio. Nam qui appetitus longius evagantur et tamquam exultantes sive cupiendo sive fugiendo non satis a ratione retinentur, ii sine dubio finem et modum transeunt. Relinquunt enim et abiciunt oboedientiam nec rationi parent, cui sunt subiecti lege naturae: a quibus non modo animi perturbantur, sed etiam corpora. Licet ora ipsa cernere iratorum aut eorum, qui aut libidine aliqua aut metu commoti sunt aut voluptate nimia gestiunt: quorum omnium vultus, voces, motus
statusque mutantur. Ex quibus illud intellegitur, ut ad officii for- 103
mam revertamur, appetitus omnes contrahendos sedandosque esse excitandamque animadversionem et diligentiam, ut ne quid temere ac fortuito, inconsiderate neglegenterque agamus. Neque enim ita generati a natura sumus, ut ad ludum et iocum facti esse videamur, sed ad severitatem potius et ad quaedam studia graviora atque maiora. Ludo autem et ioco uti illo quidem licet, sed sicut somno et quietibus ceteris tum, cum gravibus seriisque rebus satisfecerimus. Ipsumque genus iocandi non profusum nec immodestum, sed ingenuum et facetum esse debet. Ut enim pueris non omnem ludendi licentiam damus, sed eam, quae ab honestatis actionibus non sit aliena, sic in ipso ioco aliquod probi inge-

bekanntlich Plato (rep. IV p. 430) folgen, *ἡγεμονικόν*, *διανοητικόν*, *λογιστικόν*, *λογισμός* genannt.

29. *possit:* aus dem Abstractum *actio* ist is qui aget als Subject zu ergänzen, Tusc. IV, 35, 74 *sic igitur adfecto haec adhibenda curatio, ut ei illud, quod cupiat, ostendat quam leve quam contemnendum sit.* Vgl. de off. I, 33, 121. 37, 134. II, 11, 39. III, 29, 107.

Haec est — descriptio: καθῆκόν ἐστιν ὃ πραχθὲν εὔλογον ἀπολογίαν ἔχει. Vgl. Einl. u. z. §. 7.

102. *praecurrant.* Möglicher Weise ist ein dem *propter pigritiam* entsprechender Begriff ausgefallen, wie *propter temeritatem,* was alte Herausgeber hinzugefügt haben. Die Ausdrücke *praecurrant*, *deserunt*, *evagantur* u. s. w. zeigen, dass die Triebe mit Rossen verglichen werden, die von der Vernunft als Wagenlenker regiert werden, ein seit Plato (s. Phaedr. p. 246 B) den Philosophen sehr gebräuchliches Bild.

sed etiam corpora: ein Zeugma, denn *perturbari* kann nicht eigentlich von den Körpern gesagt werden, vielmehr *detorqueri.*

103. *officii formam*, den Begriff der Pflicht, §. 14 *formam et tamquam faciem honesti vides.*

quietibus: s. z. §. 78.

104 nii lumen eluceat. Duplex omnino est iocandi genus, unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscoenum, alterum elegans, urbanum, ingeniosum, facetum. Quo genere non modo Plautus noster et Atticorum antiqua comoedia, sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt, multaque multorum facete dicta, ut ea, quae a sene Catone collecta sunt, quae vocamus ἀποφθέγματα. Facilis igitur est distinctio ingenui et illiberalis ioci. Alter est, si tempore fit, ut sit remissio animo ..... homine dignus, alter ne libero quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscoenitas. Ludendi etiam est quidam modus retinendus, ut ne nimis omnia profundamus elatique voluptate in aliquam turpitudinem delabamur. Suppeditant autem et campus noster et studia
30 venandi honesta exempla ludendi.
105 Sed pertinet ad omnem officii quaestionem semper in promp-

104. *Atticorum antiqua comoedia:* sie war im Unterschiede von der mittleren u. neueren Komödie durchweg politisch. Ihre Hauptvertreter sind Aristophanes, Eupolis, Kratinus.

Socraticorum libri: Brut. 85, 292 *ego ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, qua ille in Platonis et Xenophontis et Aeschinis libris utitur, facetam et intellegentem iudico.* Auf sie und Catos ἀποφθέγματα will Cic. hier besonders aufmerksam machen. Plautus und die attische Komödie erwähnt er nur beiläufig, ohne damit in Abrede stellen zu wollen, dass sich bei ihnen auch der obscöne Witz finde.

ἀποφθέγματα. Diese bestanden, wie aus de or. II, 67, 271 hervorgeht, in einer Sammlung schlagender und witziger Ausdrücke von Früheren und Zeitgenossen. Dass Cato seine seine eigenen Witze darin aufgenommen habe, ist doch nicht glaublich.

ut sit remissio animo: so hat Unger nach den besten Hdss., die *ut si* (andere *sit*) *remisso* (andere *remissio*) *animo* haben, in den Text gesetzt. Der Zusatz giebt eine Erläuterung zu *tempore*. *homine dignus* geben die Hdss., und es liesse sich dies in dem Sinne ‚der Würde des Menschen angemessen', wie *dignus hominis praestantia* §. 106, wol sagen, wenn nicht der Gegensatz *ne libero quidem* entschieden darauf hinwiese, dass vor *homine* ein Adjectiv von der Bedeutnng ‚vornehm oder gebildet', vielleicht *amplus* od. *ingenuus* ausgefallen ist. Derselbe Gegensatz de or. II, 62, 252. — *aliter enim minime est liberale, tertium oris depravatio non digna nobis, quarta obscoenitas non solum non foro digna sed vix convivio liberorum.*

rerum turpitudini cet.: de or. II, 58, 236 *Haec enim ridentur vel sola vel maxime, quae notant et designant turpitudinem aliquam non turpiter*, d. i. sine verborum obscoenitate. ib. 59, 242 *praestet idem ingenuitatem et ruborem suum verborum turpitudine et rerum obscoenitate vitanda.*

ut ne nimis omnia profundamus, dass wir nicht Alles ohne Mass und Wahl aussprechen. Das Masslose liegt schon in dem Begriffe von *profundere*, *nimis* ist daher pleonastish.

campus, nämlich Martius, wo die Römer ihre Leibesübungen vornahmen, wie die Griechen im Gymnasium.

tu habere quantum natura hominis pecudibus reliquisque beluis antecedat. Illae nihil sentiunt nisi voluptatem ad eamque feruntur omni impetu, hominis autem mens discendo alitur et cogitando, semper aliquid aut anquirit aut agit videndique et audiendi delectatione ducitur. Quin etiam, si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere — sunt enim quidam homines non re, sed nomine —, sed si quis est paullo erectior, quamvis voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum
voluptatis propter verecundiam. Ex quo intellegitur corporis 106
voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia eamque contemni et reici oportere: sin sit quispiam qui aliquid tribuat voluptati, diligenter ei tenendum esse eius fruendae modum. Itaque victus cultusque corporis ad valetudinem referatur et ad vires, non ad voluptatem. Atque etiam, si considerare volumus quae sit in natura hominis excellentia et dignitas, intellegemus, quam sit turpe diffluere luxuria et delicate ac molliter vivere quamque honestum parce continenter, severe sobrie.

Intellegendum etiam est duabus quasi nos a natura indutos 107
esse personis, quarum una communis est ex eo, quod omnes participes sumus rationis praestantiaeque eius, qua antecellimus bestiis, a qua omne honestum decorumque trahitur et ex qua ratio inveniendi officii exquiritur, altera autem, quae proprie singulis est tributa. Ut enim in corporibus magnae dissimilitudines sunt — alios videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad luctandum valere, itemque in formis aliis dignitatem inesse, aliis venustatem — sic in animis existunt maiores etiam varietates.

30. 105. *sed si quis est paullo erectior.* Mit *sed* wird die Parenthese unterbrochen und zum Hauptsatze zurückgekehrt, dessen Gedanke in anderer Form wiederholt wird. Vgl. III, 26, 97. II, 21, 73. Ebenso sind oft *at* und *igitur* gebraucht, §. 121, *ergo* §. 134. Tusc. III, 8, 16 *veri etiam simile illud est, qui sit temperans* ——, §. 18 *qui sit frugi igitur vel si mavis moderatus et temperans est. erectus,* nach Höherem strebend, wie *animus celsus et erectus;* meist steht es im Sinne von *alacer,* freudig, muthig.

106. *ad valetudinem referatur*, richte sich nach dem, was die Gesundheit nöthig macht.

Atque etiam. Oben ist die Verwerflichkeit der sinnlichen Vergnügungen aus dem Vorzuge der menschlichen Natur vor den Thieren gefolgert, hier wird dasselbe aus der Erhabenheit und Würde der menschlichen Natur an sich bewiesen.

106. *ex eo, quod,* demgemäss, dass. — Die Anerkennung, welche Cicero hier dem Witze zu Theil werden lässt, stimmt zwar sehr wol mit seinem eigenen Charakter, da er sich bekanntlich durch Witz auszeichnete, aber wenig mit den Grundsätzen der Stoiker überein. Stob. p. 222 *τὸ δὲ εἰρωνεύεσθαι φαῦλον εἶναί φασιν (οἱ Στωικοί), οὐδένα γὰρ ἐλεύθερον καὶ σπουδαῖον εἰρωνεύεσθαι.*

108 Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos, maior etiam magisque de industria in C. Caesare L. F.: at eisdem temporibus in M. Scauro et in M. Druso adulescente singularis severitas, in C. Laelio multa hilaritas, in eius familiari Scipione ambitio maior, vita tristior. De Graecis autem dulcem et facetum festivique sermonis atque in omni oratione simulatorem, quem εἴρωνα Graeci nominarunt, Socratem accepimus: contra Pythagoram et Periclem

108. *L. Licinius Crassus*, geb. im J. 614 (140), Consul 659 (95), gest. 663 (91), der grösste Redner seiner Zeit, dem darum nebst M. Antonius die Hauptrolle in den Büchern de orat. zugetheilt ist. Brut. 38, 143 *erat summa gravitas, erat cum gravitate iunctus facetiarum et urbanitatis non scurrilis lepos.* Vgl. de or. II, 54, 220 *non enim fere quisquam reperietur praeter hunc* (Crassum) *in omni genere leporis excellens, et illo quod in perpetuitate sermonis et hoc quod in celeritate atque dicto est.*

L. Marcius Philippus, Consul im J. 663 (91). Brut. 47, 173 *duobus igitur summis, Crasso et Antonio L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo tamen proximus — summa libertas in oratione, multae facetiae, satis creber in reperiendis, solutus in explicandis sententiis, erat etiam inprimis, ut temporibus illis, Graecis doctrinis institutus, in altercando cum aliquo aculeo et maledicto facetus.*

de industria, absichtlich.

C. Iulius Caesar Strabo, mit dem Beinamen Vopiscus oder Sesquiculus, Aedil im J. 664 (90), wurde in der Proscription des Marius getödtet, s. §. 133; de or. III, 3, 10. Ihm wird die Abhandlung über den Witz de orat. II c. 54 ff. in den Mund gelegt. Brut. 48, 177 *Festivitate et facetiis C. Iulius L. F. et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit, oratorque fuit minime ille quidem vehemens, sed nemo urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior.*

Eisdem temporibus ist auf einen etwas grösseren Zeitraum zu beziehen, da Scaurus Blüthe in ein Jahrzehnt früher fällt als die der Genannten, und bei Drusus Auftreten er schon todt war.

M. Scaurus: §. 76. Brut. 29, 111 *in Scauri oratione sapientis hominis et recti gravitas summa et naturalis quaedam inerat auctoritas, non ut causam sed ut testimonium dicere putares, cum pro reo diceret.* Sc. war ein Freund der stoischen Philosophie, §. 116.

M. Livius Drusus. Der Zusatz *adulescens* zeigt, dass der jüngere dieses Namens gemeint ist. Brut. 62, 222 *M. Drusum — gravem oratorem ita dum taxat, cum de re publica diceret.* Er suchte als Tribun im J. 663 (91) vergeblich durch vermittelnde Vorschläge, wie Vertheilung der Gerichte zwischen Senat und Rittern, Aussendung von Colonien, Verleihung des Bürgerrechts an die Italer, die streitenden Parteien zu versöhnen, und wurde ermordet, da er sich mit den Bundesgenossen in geheime Unterhandlungen eingelassen hatte.

C. Laelius: §. 90.

ambitio, Ehrgeiz. Fälschlich hat man es als Freundlichkeit gegen Jedermann aus Haschen nach Volksgunst erklärt.

εἴρων: Brut. 85, 292 *cum de sapientia disceptatur hanc sibi ipsum detrahere, iis tribuere illudentem, qui eam sibi arrogant, ut apud Platonem Socrates in caelum effert Protagoram — se autem omnium rerum inscium fingit ac rudem.* Vgl. Acad, II, 5, 15, wo εἰρώνεια durch *dissimulatio* übersetzt ist.

Periclem: Plut. Per. 5 οὐ μόνον ὡς ἔοικε τὸ φρόνημα σοβαρὸν καὶ

summam auctoritatem consecutos sine ulla hilaritate. Callidum Hannibalem ex Poenorum, ex nostris ducibus Q. Maximum accepimus facile celare tacere, dissimulare insidiari, praeripere hostium consilia. In quo genere Graeci Themistoclem et Pheraeum Iasonem ceteris anteponunt. In primisque versutum et callidum factum Solonis, qui, quo et tutior eius vita esset et plus aliquanto rei publicae prodesset, furere se simulavit. Sunt his alii multum 109
dispares, simplices et aperti, qui nihil ex occulto, nihil de insidiis agendum putant, veritatis cultores, fraudis inimici, itemque alii, qui quidvis perpetiantur, cuivis deserviant, dum quod velint consequantur, ut Sullam et M. Crassum videbamus. Quo in genere versutissimum Lacedaemonium Lysandrum accepimus, contraque Callicratidam, qui praefectus classis proximus post Lysandrum fuit, itemque in sermonibus alium quamvis praepotens sit, efficere ut unus de multis esse videatur: quod in Catulo et in patre et in filio idemque in Q. Mucio † Mancia vidimus. Audivi

τὸν λόγον ὑψηλὸν εἶχε — ἀλλὰ καὶ προσώπου σύστασις ἄθρυπτος εἰς γέλωτα.

Q. Maximus: I, 24, 84.

Iason, Tyrann von Pherae, der sich durch Klugheit und Tapferkeit zum Tagos von ganz Thessalien machte und den griechischen Staaten gegenüber dieselbe Rolle zu spielen begann, wie später Philipp. Grössere Pläne zu verwirklichen, hinderte ihn sein Tod Ol. 92, 2 (360).

Solonis. Bekannt ist die Anekdote, dass Solon, um der Todesstrafe zu entgehen, die auf den Antrag einer Erneuerung des Krieges gegen Salamis gesetzt war, sich wahnsinnig gestellt habe, als er das Volk durch seine Elegie Salamis zum Kampfe begeisterte. Plut. Sol. 8. Justin II, 7.

vita eius für das gewöhnlichere *v. sua* wird durch den Wechsel des Subjects im Nebensatz gerechtfertigt. Caes. bell. Gall. I, 11, 3 *ita se omni tempore de populo Romano meritos esse, ut — liberi eorum in servitutem abduci non debuerint.*

109. *Sulla:* Sall. Iug. 95, 3 sagt von ihm: *facundus, callidus et amicitia facilis, ad simulanda negotia altitudo ingenii incredibilis, multarum rerum ac maxume pecuniae largitor.* Plut. stellt ihn deshalb mit Lysander zusammen.

M. Crassus: §. 25. III, 18, 73. Plut. Crass. 6 καίτοι δεινότατος ἦν Κράσσος πάντας ἀνθρώπους κολακείᾳ κατεργάσασθαι. Idem comp. Niciae c. Crasso ἃ δὲ ἔξαρνος ἦν ἐλεγχόμενος ἐπὶ κέρδεσιν ἐν βουλῇ λέγειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀδικεῖν καὶ γύναια περιὼν κολακεύειν καὶ συνεπικρύπτειν τοὺς πονηρούς.

Callicratidas: §. 84. Während Lysander durch schmeichelndes Benehmen bedeutende Geldunterstützungen von dem jüngern Cyrus erlangte (407), reiste Call., da ihn Cyrus einige Tage warten liess, unverrichteter Sache ab, indem er es eines Griechen für unwürdig hielt, um des Geldes willen sich vor einem Barbaren zu demüthigen.

Q. Lutatius Catulus, Consul 652 (102), besiegte mit Marius die Cimbern. Von diesem proscribirt, tödtete er sich selbst 667 (87). Ueber den jüngeren Cat. s. z. §. 76.

Q. Mucio. Die besten Hdss. haben Q. Mucio Mancia, ein ganz unbekannter Name, der um so auffälliger

ex maioribus natu hoc idem fuisse in P. Scipione Nasica, contraque patrem eius, illum qui Ti. Gracchi conatus perditos vindicavit, nullam comitatem habuisse sermonis, [ne Xenocratem quidem, severissimum philosophorum], ob eamque rem ipsam magnum clarumque fuisse. Innumerabiles aliae dissimilitudines sunt naturae morumque, minime tamen vituperandorum.

31 Admodum autem tenenda sunt sua cuique non vitiosa, sed
110 tamen propria, quo facilius decorum illud, quod quaerimus, retineatur. Sic enim est faciendum, ut contra universam naturam nihil contendamus, ea tamen conservata propriam nostram sequamur, ut, etiam si sint alia graviora atque meliora, tamen nos studia nostra nostrae naturae regula metiamur. Neque enim attinet naturae repugnare nec quicquam sequi quod assequi non queas. Ex quo magis emergit quale sit decorum illud, ideo quia nihil decet invita Minerva, ut aiunt, id est, adversante et repu-
111 gnante natura. Omnino si quicquam est decorum, nihil est profecto magis quam aequabilitas universae vitae tum singularum actionum, quam conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam. Ut enim sermone eo debemus uti, qui natus est nobis, ne, ut quidam Graeca verba inculcantes iure optimo

ist, als der Zuname Mancia sonst nirgends in der *gens Mucia* vorkommt. Und doch muss Cic. einen hochgestellten Zeitgenossen gemeint haben; aber bei der Menge der Nachrichten über diese Zeit und der Vollständigkeit, in der wir die Namen der Magistrate kennen, ist es fast unmöglich, dass wir von diesem gar nichts erfahren hätten. Wahrscheinlich ist *Q. Mucio et Marcio* zu schreiben: bei dem ersten können wir sowol an den Augur (Brut. 212 *percomis erat*) als an den Pontifex Maximus denken, s. z. § 115. Die nähere Bezeichnung fehlt öfter (Brut. 115). Marcius ist L. Marcius Philippus, der, weil er eben erwähnt ist, hier blos Marcius genannt wird.

P. Scipio Nasica, Consul im J. 642 (112). Er starb als Consul; Brut. 34, 128 wird seine Redefertigkeit und sein Witz gerühmt.

patrem eius: §. 76. Brut. 28, 107 *illum Scipionem cum omnibus in rebus vehementem, tum acrem* (L. Accius) *aiebat in dicendo fuisse.* Er war hochmüthig und bekannte auch dem Volke gegenüber offen seine That an Tib. Gracchus, die selbst unter den Optimaten seiner Zeit keiner, der etwas Besonnenheit und Rechtsgefühl besass, billigte.

ne Xenocratem quidem. Der griechische Philosoph gehört nicht hierher unter die römischen Vornehmen. Ueberdies ist die Stelle grammatisch unverbunden eingeschoben (denn das Verbum *audivi a maioribus* passt doch nicht auf Xenokrates) und für die ganze Periode störend. Die Worte sind darum wegzulassen.

31. 110. *attinet* = e re est, usui est.

111. *tum singul.:* s. z. §. 71.

qui natus est nobis, die uns angeboren, für uns die ursprüngliche ist, also die Muttersprache. pr. Mil. 4, 10 *est igitur haec non scripta sed n a t a lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, sed ex natura ipsa arripuimus.* Sonst bedeutet *natus alicui*, *ad ali-*

rideamur, sic in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam
conferre debemus. Atque haec differentia naturarum tantam ha- 112
bet vim, ut non numquam mortem sibi ipse consciscere alius
debeat, alius in eadem causa non debeat. Num enim alia in
causa M. Cato fuit, alia ceteri, qui se in Africa Caesari tradide-
runt? Atqui ceteris forsitan vitio datum esset, si se interemis-
sent, propterea quod lenior eorum vita et mores fuerant faciliores,
Catoni cum incredibilem tribuisset natura gravitatem eamque
ipse perpetua constantia roboravisset semperque in proposito
susceptoque concilio permansisset, moriundum potius quam
tyranni vultus aspiciendus fuit. Quam multa passus est Ulixes 113
in illo errore diuturno, cum et mulieribus, si Circe et Calypso
mulieres appellandae sunt, inserviret et in omni sermone omni-
bus affabilem *et iucundum* esse se vellet! Domi vero etiam con-
tumelias servorum ancillarumque pertulit, ut ad id aliquando,
quod cupiebat, veniret. At Aiax quo animo traditur milies
oppetere mortem quam illa perpeti maluisset. Quae contemplan-
tes expendere oportebit quid quisque habeat sui, eaque moderari
nec velle experiri quam se aliena deceant: id enim maxime quem-
que decet, quod est cuiusque maxime suum. Suum quisque 114
igitur noscat ingenium acremque se et bonorum et vitiorum suo-
rum iudicem praebeat, ne scenici plus quam nos videantur ha-
bere prudentiae. Illi enim non optimas, sed sibi accommodatis-
simas fabulas eligunt: qui voce freti sunt, Epigonos Medumque,

quid, in der Regel für Etwas geschaffen, hier ist es gleich *innatus*, *naturalis* (vgl. de or. III, 29, 115 *forma et quasi naturalis nota*). Die Hdss. haben *notus*. Dass man sich keiner unbekannten Sprache bedienen solle, braucht nicht erst vorgeschrieben zu werden, auch *Graeca inculcare* weist auf den Gegensatz *sermo innatus* hin.

112. *alius — debeat* fehlt in den entscheidenden Hdss., ist aber für den Sinn nothwendig.

alia ceteri. Von den Uebrigen brachten Metellus Scipio, Petrejus und König Juba ebenfalls sich selbst um. — Wenn Cic. hier Cato den freiwilligen Tod zur Pflicht macht, den Uebrigen dieses Recht abspricht, so basirt er theilweise auf stoischen Grundsätzen, nach denen nur der Weise, für den das Leben, wie alle äusseren Dinge etwas Gleichgültiges ist, in die Lage kommen kann, sich davon befreien zu müssen, denn der Unweise entrinnt dem absoluten, sittlichen Uebel auch durch den Tod nicht; de fin. III, 18, 60. Diog. L. VII, 130. Doch denkt Cic. hier nicht an eine solche philosophische Begründung. Der starre, consequente Charakter, nicht die Weisheit, soll Cato das Recht zu seiner That geben.

114. *Epigoni*, eine Tragödie des Attius. Die Notiz, dass Schauspieler von starker Stimme sie sich erwählten, bezieht sich vermuthlich auf die Rolle des Alcmaeo, des Anführers der Epigonen. Ribbeck trag. L. rel. p. 317. Unter den hier erwähnten Stücken ist auch die Klytaemnestra

qui gestu, Melanippam, Clytaemnestram, semper Rupilius, quem ego memini, Antiopam, non saepe Aesopus Aiacem. Ergo histrio hoc videbit in scena, non videbit sapiens vir in vita? Ad quas igitur res aptissimi erimus, in iis potissimum elaborabimus. Sin aliquando necessitas nos ad ea detruserit, quae nostri ingenii non erunt, omnis adhibenda erit cura, meditatio, diligentia, ut ea si non decore, at quam minime indecore facere possimus, nec tam est enitendum, ut bona quae nobis data non sint sequamur quam ut vitia fugiamus.

32 Ac duabus iis personis, quas supra dixi, tertia adiun-
115 gitur, quam casus aliqui aut tempus imponit: quarta etiam, quam nobismet ipsi iudicio nostro accommodamus. Nam regna imperia, nobilitas honores, divitiae opes eaque, quae sunt his contraria, in casu sita temporibus gubernantur. Ipsi autem gerere quam personam velimus a nostra voluntate proficiscitur. Itaque se alii ad philosophiam, alii ad ius civile, alii ad eloquentiam applicant, ipsarumque virtutum in alia alius mavult excellere.
116 Quorum vero patres aut maiores aliqua gloria praestiterunt, ii student plerumque eodem in genere laudis excellere, ut Q. Mucius

von Attius. Die Fabel von Medus, dem Sohne der Medea, der nach Kolchis kommt, dort getödtet werden soll, aber von seiner Mutter gerettet wird und schliesslich seinen Grossvater Aeetes beerbt, hatte Pacuvius behandelt. Derselbe die Antiopa, welche von ihren Söhnen Amphion und Zethus vor der Dirce geschützt und an ihr gerächt wird. Melanippa, die von ihren Söhnen Boeotus und Aeolus aus dem Kerker befreit wird und von Neptun das Augenlicht wieder erhält, dessen sie ihr Vater beraubt hatte, war von Ennius behandelt; von demselben der Ajax.

Rupilius, ein sonst unbekannter Schauspieler aus Cic. Jugendzeit.

Aesopus war Ciceros Freund, der von ihm in Bezug auf den Vortrag Vieles lernte. Er war nächst Roscius der gefeiertste Schauspieler seiner Zeit; de div. I, 37, 80. ad Herenn. III, 21, 34.

32. 115. *tertia* persona. Die Pflichten, welche uns die eigene Wahl des Berufs auflegt, werden zuerst besprochen bis §.122, dann die durch die äusseren Verhältnisse bedingten bis 126.

regna imperia, über den Parallelismus der Glieder s. z. §. 50.

nobilitas. In den guten Hdss. sind die Nominative alle in Accusative umgeändert, *nobilitatem divitias*. *nobilitates*, wie andere schreiben, würde die verschiedenen Stufen des Adels bezeichnen; s. z. §.41.

ipsarumque virtutum in alia alius mavult cet.: dass dies bei der stoischen Auffassung der Tugend nicht möglich ist, ist in der Einl. gesagt.

116. *Q. Mucius P. F. Scaevola*, zum Unterschied vom Augur Scaevola Pontifex maximus genannt, Cons. 659 (95) mit Crassus (II, 16, 57), wurde auf Befehl des jüngeren Marius getödtet, als Sulla die Hauptstadt bedrängte 672 (82). Das Rechtsstudium war durch seinen Vater, der sich namentlich durch Kenntniss des *ius pontificium* auszeichnete, in sei-

P. F. in iure civili, Paulli filius Africanus in re militari. Quidam autem ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt aliquam suam, ut hic idem Africanus eloquentia cumulavit bellicam gloriam, quod idem fecit Timotheus Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit. Fit autem interdum ut non nulli omissa imitatione maiorum suum quoddam institutum consequantur, maximeque in eo plerumque elaborant ii, qui magna sibi proponunt obscuris orti maioribus. Haec igitur omnia, cum quae- 117
rimus quid deceat, complecti animo et cogitatione debemus.

In primis autem constituendum est quos nos et quales esse velimus et in quo genere vitae, quae deliberatio est omnium difficillima. Ineunte enim adulescentia, cum est maxima imbecillitas consilii, tum id sibi quisque genus aetatis degendae constituit, quod maxime adamavit. Itaque ante implicatur aliquo certo genere cursuque vivendi quam potuit quod optimum esset iudicare.
Nam quod Herculem Prodicus dicit, ut est apud Xenophontem, 118
cum primum pubesceret, quod tempus a natura ad deligendum

ner Familie einheimisch, de or. I, 57, 244 *ipse ille Mucius paterni iuris defensor et quasi patrimonii propugnator.* Er bearbeitete zuerst das Recht systematisch; s. Brut. 41, 152. Nach dem Tode des Augur Scaevola schloss sich Cicero an ihn an.

Africanus: Brut. 21, 82 *sed C. Laelius et P. Africanus inprimis eloquentes, quorum extant orationes, ex quibus existimari de ingeniis oratorum potest.*

Timotheus: de or. III, 34, 139 *aliisne igitur artibus hunc Dionem instituit Plato, aliis Isocrates clarissimum virum Timotheum Cononis praestantissimi imperatoris filium, summum ipsum imperatorem hominemque doctissimum.*

consequantur ist hier gleichbedeutend mit *sequantur,* I §. 3 *elaboraret sequereturque.* In dem Sinne ist *consequi* nicht selten gebraucht, §. 153. Brut. 83, 287 *tam in ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile.* de nat. d. I, 15, 41 *Quem* (Chrysippum) *Diogenes Babylonius consequens in eo libro cet.*

117. *quos et quales:* das erste ist ganz allgemein, das zweite geht namentlich auf die sittlichen Eigenschaften.

Ineunte adulescentia. Auch hier hat Cic. nur die vornehmen Römer im Sinne, die sich in der Zeit, wo sie die *toga virilis* anlegten, z. B. für den Kriegsdienst oder die juristische Thätigkeit entschieden.

118. *Herculem Prodicus dicit:* so Stürenburg nach der Lesart der besten Hdss. *Herculem Prodigum dicit.* Der Sophist Prodikus von Keos hatte die Frage über den Vorzug der Tugend oder der Lust in einem Dialoge dargestellt, in dem beide Begriffe personificirt Hercules auf ihre Seite zu ziehen suchen; Xenoph. mem. II, 1. Dieser Hercules am Scheidewege heisst daher Hercules Xenophontius oder Socraticus. Unmöglich aber konnte Cic. schreiben, wie in den meisten Ausgaben steht: *Herculem Prodicium dicunt exisse,* man erzählt vom Hercules des Prodicus, dass er hinausgegangen sei; als ob er den Hercules des Prodicus nur vom Hörensagen kännte.

quam quisque viam vivendi sit ingressurus datum est, exisse in solitudinem atque ibi sedentem diu secum multumque dubitasse, cum duas cerneret vias, unam Voluptatis, alteram Virtutis, utram ingredi melius esset, hoc Herculi Iovis satu edito potuit fortasse contingere, nobis non idem, qui imitamur quos cuique visum est atque ad eorum studia institutaque impellimur, plerumque autem parentium praeceptis imbuti ad eorum consuetudinem moremque deducimur. Alii multitudinis iudicio feruntur quaeque maiori parti pulcherrima videntur, ea maxime exoptant: non nulli tamen sive felicitate quadam sive bonitate naturae sive parentium disciplina rectam vitae secuti sunt viam.

33 Illud autem maxime rarum genus est eorum, qui aut excel-
119 lente ingenii magnitudine aut praeclara eruditione atque doctrina aut utraque re ornati spatium etiam deliberandi habuerunt, quem potissimum vitae cursum sequi vellent, in qua deliberatione ad suam cuiusque naturam consilium est omne revocandum. Nam cum in omnibus, quae aguntur, ex eo, quo modo quisque natus est, ut supra dictum est, quid deceat exquirimus, tum in tota vita constituenda multo est cura maior adhibenda, ut constare in perpetuitate vitae possimus nobismet ipsis nec in ullo
120 officio claudicare. Ad hanc autem rationem quoniam maximam vim natura habet, fortuna proximam, utriusque omnino habenda ratio est in deligendo genere vitae, sed naturae magis: multo enim et firmior est et constantior, ut fortuna non numquam tamquam ipsa mortalis cum immortali natura pugnare videatur. Qui

Iovis satu edito. Dieser feierlich poetische Ausdruck ist absichtlich von Cic. gewählt. In gleicher Absicht steht Tim. c. 11 in der Anrede des höchsten Gottes an die niederen Götter: *haec vos, qui deorum satu editi estis, attendite.* vgl. Attius bei Ribbeck fragm. trag. Lat. p. 184 *profecto haud quaquam est ortus mediocri satu.*

maiori parti, der Mehrzahl, §. 147. II, 10, 37.

33. 119. *genus eorum*, die Art, welche aus denen besteht. *eorum* ist Genetivus epexegeticus: II, 5, 16 *causis eluvionis.* III §. 41. 69. vgl. in Verr. V, 60, 156 *quid de illa multitudine dicemus eorum.*

ex eo, quo modo quisque natus est, nach den angeborenen Eigenschaften.

supra §. 110.

tum, der dem *cum — exquirimus* entsprechende Gedanke ist in zwei Sätze zerlegt und folgt der Hauptsache nach erst im zweiten Satze, *ut eiusque omnino ratio habenda est, sed naturae magis.* Ebenso bei *itaque* II, 5, 7. *enim* III, 3, 14.

est cura. Die besten Hdss. haben *est rei cura.* Da müsste wenigstens noch *ei* hinzugefügt werden; aber auch dann bleibt der Ausdruck so schwerfällig, dass man besser thut, *rei* zu streichen.

rationem, Berechnung, wofür eben *deliberatio* gebraucht ist.

120. *tamquam ipsa mortalis:* das ewige aber stets schwankende Glück stellt sich im Kampfe mit der Cha-

igitur ad naturae suae non vitiosae genus consilium vivendi omne contulerit, is constantiam teneat — id enim maxime decet —, nisi forte se intellexerit errasse in deligendo genere vitae. Quod si acciderit — potest autem accidere —, facienda morum institutorumque mutatio est. Eam mutationem si tempora adiuvabunt, facilius commodiusque faciemus: sin minus, sensim erit pedetemtimque facienda, ut amicitias, quae minus delectent et minus probentur, magis decere censent sapientes sensim diluere quam repente praecidere. Commutato autem genere vitae omni 121
ratione curandum est ut id bono consilio fecisse videamur.

Sed quoniam paullo ante dictum est imitandos esse maiores, primum illud exceptum sit, ne vitia sint imitanda, deinde, si natura non feret, ut quaedam imitari possit, ut superioris filius Africani, qui hunc Paullo natum adoptavit, propter infirmitatem valetudinis non tam potuit patris similis esse quam ille fuerat sui: si igitur non poterit sive causas defensitare sive populum contionibus tenere sive bella gerere, illa tamen praestare debebit, quae erunt in ipsius potestate, iustitiam fidem liberalitatem, modestiam temperantiam, quo minus ab eo id, quod desit, requiratur. Optima autem hereditas a patribus traditur liberis omnique patrimonio praestantior gloria virtutis rerumque gestarum, cui dedecori esse nefas et impium iudicandum est.

Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribuun- 34
tur aliaque sunt iuvenum, alia seniorum, aliquid etiam de hac 122
distinctione dicendum est. Est igitur adulescentis maiores natu

rakterfestigkeit des Menschen gleichsam als die niedere, irdische Natur im Vergleich zur göttlichen Natur des Menschen dar.

constantia: s. §. 14.

bono consilio, nach reiflicher Ueberlegung.

fecisse videamur, dass die Leute sehen, dass wir u. s. w. Ebenso steht *videri* §. 136 *diligere ac vereri videamur*.

diluere. Die interpolirten Hdss. haben *dissuere* für *diluere*, eine Reminiscenz an Lael. 21, 76 *tales amicitiae sunt remissione usus eluendae et, ut Catonem dicere audivi, dissuendae magis quam discindendae.*

121. *imitari possit.* Als Subject ist aus dem Verbum zu ergänzen *is qui imitatur;* s. z. 101.

superioris Africani filius: Brut. 19, 77 *is qui hunc minorem Scipionem a Paullo adoptavit, si corpore valuisset in primis habitus esset disertus.* Ebenso heisst es in seiner Grabschrift: *Quae apice insigne Dialis flaminis gesistei, Mors perfecit tua ut essent omnia brevia, Honos, fama virtusque, gloria, Quibus sei in longa licuisset tibi utier vita, Facile facteis superasses gloriam maiorum.*

si igitur. Nach der Parenthese wird der oben allgemein ausgesprochene Gedanke, in einzelnen Beispielen wiederholt. Ueber *igitur* s. z. §. 105. — Wol mit Recht vermuthet Beier, dass Cic. bei dieser ganzen Stelle seinen eigenen Sohn besonders im Auge gehabt habe.

vereri exque iis deligere optimos et probatissimos, quorum consilio atque auctoritate nitatur: ineuntis enim aetatis inscitia senum constituenda et regenda prudentia est. Maxime autem haec aetas a libidinibus arcenda est exercendaque in labore patientiaque et animi et corporis, ut eorum et in bellicis et in civilibus officiis vigeat industria. Atque etiam cum relaxare animos et dare se iucunditati volent, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae, quod erit facilius, si in eius modi quidem rebus ma-
123 iores natu volent interesse. Senibus autem labores corporis minuendi, exercitationes animi etiam augendae videntur: danda vero opera ut et amicos et iuventutem et maxime rem publicam consilio et prudentia quam plurimum adiuvent. Nihil autem magis cavendum est senectuti quam ne languori se desidiaeque dedat. Luxuria vero cum omni aetati turpis tum senectuti foedissima est. Sin autem etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est, quod et ipsa senectus dedecus concipit et facit adulescentium impudentiorem intemperantiam.

124 Ac ne illud quidem alienum est, de magistratuum de privatorum, de civium de peregrinorum officiis dicere. Est igitur proprium munus magistratus intellegere se gerere personam civitatis debereque eius dignitatem et decus sustinere, servare leges, iura describere, ea fidei suae commissa meminisse. Privatum autem oportet aequo et pari cum civibus iure vivere neque sub-

34. 122. *exque iis deligere.* Vornehme römische Jünglinge schlossen sich an bedeutende Staatsmänner an, um von ihnen nicht nur praktische Erfahrungen für das künftige Staatsleben zu sammeln, sondern auch in ihrer ganzen sittlichen Persönlichkeit sich nach ihnen zu bilden. S. die Schilderung bei Plin. ep. VIII, 14. So schloss sich Cic. zuerst an den Augur, dann an den Pontifex Scaevola an, an denselben P. Rutilius II, 13, 47. So an Cic. selbst M. Caelius (pro Cael. 4, 9), M. Terentius (ad fam. XIII, 107) u. Andere.

constituenda, d. i. confirmanda, stabilienda. S. Kritz z. Sall. Iug. 35, 17 *maiores vestri parandi iuris et constituendae maiestatis bis — Aventinum occupavere.*

eorum bezieht sich durch eine häufig vorkommende constructio ad sensum auf *aetas*. §. 147 *in quibus* auf *pars*.

iucunditas ist milderer Ausdruck für *voluptas*, denn *voluptati se dare* würde eine tadelnde Nebenbedeutung einschliessen.

in eiusmodi quidem: quidem nicht einschränkend, sondern betonend, ‚gerade bei solchen'.

124. *iura describere*, die Rechte der Einzelnen unterscheiden, aufrecht halten. Vgl. §. 21 *descriptio.* II, 4, 15. Im Gegensatz dazu bedeutet *leges servare* die Staatsverfassung bewahren, de or. II, 16, 68 *qui iura, qui leges, qui civitates constituerunt.* In einem andern Gegensatze steht *lex* und *ius* III, 17, 69.

aequo et pari iure. Die Synonymen sind zur Verstärkung des Begriffs mit einander verbunden, Vell.

Neuh 34

missum et abiectum neque se efferentem, tum in re publica ea
velle, quae tranquilla et honesta sint: talem enim solemus et sen-
tire bonum civem et dicere. Peregrini autem atque incolae offi- 125
cium est nihil praeter suum negotium agere, nihil de alio anqui-
rere minimeque esse in aliena re publica curiosum. Ita fere
officia reperientur, cum quaeretur quid deceat et quid aptum
sit personis, temporibus, aetatibus. Nihil est autem quod tam
deceat quam in omni re gerenda consilioque capiendo servare
constantiam.

Sed quoniam decorum illud in omnibus factis dictis, in cor- 35
poris denique motu et statu cernitur idque positum est in tribus 126
rebus, formositate, ordine, ornatu ad actionem apto, difficilibus
ad eloquendum, sed satis erit intellegi, in his autem tribus conti-
netur cura etiam illa, ut probemur iis, quibuscum apud quosque
vivamus, his quoque de rebus pauca dicantur. Principio corpo-
ris nostri magnam natura ipsa videtur habuisse rationem, quae
formam nostram reliquamque figuram, in qua esset species ho-
nesta, eam posuit in promptu, quae partes autem corporis ad

Pat. II, 97, 3 *adversus amicos aequa ac par sui aestimatio.*

sentire: III, 19, 75. 30, 110.

125. *Peregrinus* ist der Fremde als Reisender, *incola* insofern er ansässig ist, ohne das Bürgerrecht zu haben. Daher werden *incolae* und *municipes* zusammengestellt. Der *incola* steht zum Staat in einem ähnlichen Verhältniss, wie der *inquilinus* zum Privateigenthümer.

nihil de alio anquirere, sich um die privaten Verhältnisse der Bürger nicht kümmern, im Gegensatz zu *minime in aliena republica esse curiosum.*

Nihil est autem: der Inhalt der ἐγκράτεια wird noch einmal zusammengefasst, ehe zum Folgenden fortgegangen wird.

35. 126. *formositate:* welche griechischen Kunstausdrücke Cic. hier übersetzt hat, lässt sich schwer bestimmen. Unter *formositas* versteht er die Schönheit eines Dinges im Allgemeinen, unter *ordo* die Angemessenheit theils der einzelnen Theile zu einander, theils des Ganzen zu äusseren Verhältnissen (c. 40), unter *ornatus* den von aussen hinzutretenden Schmuck. In einer Rede wird demnach das *decorum* 1) in der Trefflichkeit der Form und des Inhalts an sich, 2) in der Angemessenheit der Theile theils unter sich, theils bestimmt durch äussere Umstände, 3) in der Ausschmückung durch Worte und Vortrag bestehen. Dieselbe Eintheilung liegt dem §.141 Gesagten zu Grunde.

difficilibus ad eloquendum: § 94.

quibuscum geht auf den persönlichen Verkehr, *apud quos* auf das lokale Zusammenwohnen.

figura ist der äussere Umriss, die Gestalt eines Dinges, *forma* schliesst Farbe und Alles, was durch den Blick wahrgenommen wird, mit ein. Daher die Ausdrücke häufig synonym gebraucht werden. So Tusc. I, 16, 37 *animorum formam aliquam figuramque quaerebant.* Hier denkt Cic. bei *forma* namentlich an das Antlitz, daher *reliqua figura.* §. 130 *formae dignitas coloris bonitate tuenda.* §. 107.

naturae necessitatem datae aspectum essent deformem habiturae
127 atque foedum, eas contexit atque abdidit. Hanc naturae tam diligentem fabricam imitata est hominum verecundia. Quae enim natura occultavit, eadem omnes qui sana mente sunt removent ab oculis, ipsique necessitati dant operam ut quam occultissime pareant: quarumque partium corporis usus sunt necessarii, eas neque partes neque earum usus suis nominibus appellant, quodque facere turpe non est, modo occulte, id dicere obscoenum est. Itaque nec actio rerum illarum aperta petulantia vacat nec
128 orationis obscoenitas. Nec vero audiendi sunt Cynici aut si qui fuerunt Stoici paene Cynici, qui reprehendunt et irrident, quod ea, quae re turpia non sint, verbis flagitiosa ducamus, illa autem, quae turpia sint, nominibus appellemus suis. Latrocinari, fraudare, adulterare re turpe est, sed dicitur non obscoene: liberis dare operam re honestum est, nomine obscoenum, pluraque in eam sententiam ab eisdem contra verecundiam disputantur. Nos autem naturam sequamur et ab omni, quod abhorret ab
129 oculorum auriumque approbatione, fugiamus. Status incessus, sessio accubatio, vultus oculi manuum motus teneant illud decorum. Quibus in rebus duo maxime sunt fugienda, ne quid effeminatum aut molle et ne quid durum aut rusticum sit. Nec vero histrionibus oratoribusque concedendum est ut his haec apta sint, nobis dissoluta. Scenicorum quidem mos tantam habet vetere disciplina verecundiam, ut in scenam sine subligaculo pro-

ad naturae necessitatem, blos für das natürliche Bedürfniss, wie unten *usus sunt necessarii.* III §. 12. 116.

127. *verecundia*, *αἰδημοσύνη*. Die Stoiker (Stob. p. 106) definiren *αἰδημοσύνη* einseitig als *ἐπιστήμη εὐλαβητικὴ ὀρθοῦ ψόγου.* Auf diese Seite der Schamhaftigkeit geht Cic. gar nicht ein. Er scheint also auch hier nur die Eintheilung von den Stoikern entnommen zu haben, während die Ausführung seine eignen Gedanken enthält.

nec orationis obscoenitas näml. *petulantia vacat: orat. obsc.* entspricht dem *actio aperta.* Die andere Lesart *oratio obscoenitate* verbietet der Sinn und die besten Hdss. Cic. würde dann zweimal dasselbe gesagt haben: *id dicere obscoenum est, itaque vacat nec oratio obscoenitate.*

128. *si qui fuerunt Stoici paene Cynici.* Die Rohheit des Cynikers Diogenes ist bekannt. Von der cynischen Lehre ausgehend, hatte zwar schon Zeno diese Verachtung gegen den äusseren Anstand um Vieles gemildert (Diog. Laert. VII, 3 *αἰδήμων ὡς πρὸς τὴν Κυνικὴν ἀναισχυντίαν*), doch stand er selbst und seine Schüler dem Cynismus mehr oder weniger nahe. S. Einl.; de fin. III, 20, 68 *Cynicorum vitam ac rationem alii* (Stoici) *cadere in sapientem, alii non cadere dicunt.* Daher war einer ihrer Sätze: *τὸν σοφὸν εὐθυρρημονεῖν*, ad fam. IX, 22 und Diog. Laert. VII, 121 *κυνιεῖν τε τὸν σοφόν (φασι)· εἶναι γὰρ τὸν κυνισμὸν σύντομον πρὸς ἀρετὴν ὁδόν.*

deat nemo: verentur enim ne, si quo casu evenerit ut corporis partes quaedam aperiantur, aspiciantur non decore. Nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum soceris generi non lavantur. Retinenda igitur est huius generis verecundia, praesertim natura ipsa magistra et duce. Cum autem pulcritudinis 36
duo genera sint, quorum in altero venustas sit, in altero dignitas, 130
venustatem muliebrem ducere debemus, dignitatem virilem. Ergo et a forma removeatur omnis viro non dignus ornatus et huic simile vitium in gestu motuque caveatur. Nam et palaestrici motus sunt saepe odiosiores et histrionum non nulli gestus ineptiis non vacant et in utroque genere quae sunt recta et simplicia laudantur. Formae autem dignitas coloris bonitate tuenda est, color exercitationibus corporis. Adhibenda praeterea munditia est non odiosa neque exquisita nimis, tantum quae fugiat agrestem et inhumanam neglegentiam. Eadem ratio est habenda vestitus, in quo, sicut in plerisque rebus, mediocritas optima est.
Cavendum autem est ne aut tarditatibus utamur in ingressu mol- 131
lioribus, ut pomparum ferculis similes esse videamur, aut in festinationibus suscipiamus nimias celeritates, quae cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur: ex quibus magna significatio fit non adesse constantiam. Sed multo etiam magis elaborandum est, ne animi motus a natura recedant: quod assequemur, si cavebimus ne in perturbationes atque exanima-

129. *Nostro quidem more:* Plut. Cat. m. c. 20 *τοῦ παιδὸς παρόντος συλλούσασθαι μηδέποτε, καὶ τοῦτο κοινὸν ἔθος ἔοικε Ῥωμαίων εἶναι.*

36. 130. *pulcritudinis.* Stob. erklärt *κοσμιότης* als *ἐπιστήμη πρεπουσῶν καὶ ἀπρεπῶν κινήσεων.* Cic. fasst den Begriff weiter.

palaestrici motus, Bewegungen, denen man das Erzwungene der Schule anmerkt, denn vom *palaestrita* lernten die Römer Maass und Haltung in den Bewegungen. Quint. I, 11, 16 *a quibus* (palaestritis) *gestus motusque formantur, ut recta sint brachia, ne indoctae rusticaeve manus, ne status indecorus, ne qua in proferendis pedibus inscitia, ne caput oculique ab alia corporis inclinatione dissideant.*

color exercitationibus corporis. Tägliches Baden und vorher starke, schweisserregende Bewegungen gehörten bei den Römern zu einer gesunden Lebensweise. Blasse Gesichtsfarbe galt für das Zeichen eines weichlichen Lebens und weibischen Wesens.

131. *tarditates:* §. 41.

pomparum ferculis: Hor. serm. I, 3, 9 *Nil aequale homini fuit illi: saepe velut qui currebat fugiens hostem; persaepe velut qui Iunonis sacra ferret.* Vgl. die Schilderung des Catil. bei Sall. c. 15 *colos exsanguis, foedi oculi, citus modo, modo tardus incessus.* Da die Römer Ernst und Würde auch in allen Bewegungen zur Schau trugen, kann man sich nicht wundern, dass sie in einer derartigen Aeusserlichkeit noch mehr als wir das Zeichen eines unbeständigen Charakters sahen.

exanimationes: Tusc. IV, 8, 19 *exanimationem* (definiunt) *metum subsequentem et quasi comitem pa-*

tiones incidamus et, si attentos animos ad decoris conservationem
132 tenebimus. Motus autem animorum duplices sunt, alteri cogitationis, alteri appetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxime versatur, appetitus impellit ad agendum. Curandum est igitur ut cogitatione ad res quam optimas utamur, appetitum rationi oboedientem prae-
37 beamus.

Et quoniam magna vis orationis est eaque duplex, altera contentionis, altera sermonis, contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, contionum, senatus, sermo in circulis, disputationibus, congressionibus familiarium versetur, sequatur etiam convivia. Contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis, quamquam haud scio an possint haec quoque esse. Sed discentium studiis inveniuntur magistri, huic autem qui studeant sunt nulli: rhetorum turba referta omnia. Quamquam quae verborum
133 sententiarumque praecepta sunt, eadem ad sermonem pertinebunt. Sed cum orationis indicem vocem habeamus, in voce autem duo sequamur, ut clara sit, ut suavis, utrumque omnino a natura petendum est, verum alterum exercitatio augebit, alterum imitatio presse loquentium et leniter. Nihil fuit in Catulis,

voris. Hier steht es im weitern Sinne für Muthlosigkeit.

132. *appetitum rationi oboedientem praebeamus.* Dies erfordert die Schönheit, aber eben dies auch die Mässigung (ἐγκράτεια), und darum ist das schon §. 101 Gesagte hier wiederholt.

37. Eingeschoben ist c. 37 u. 38 eine Abhandlung über die Beredsamkeit u. c. 39 über den Bau eines Hauses, was mit dem hier zu besprechenden Abschnitte der Pflichtenlehre nur lose zusammenhängt. Ueber die Redefertigkeit handelt in gleicher Weise II c. 14.

Et quoniam magna vis orationis est. C. wollte etwa fortfahren *de hac quoque pauca dicamus* (122.126), weil er aber auf die Arten der Rede sogleich eingeht, bringt er den Gedanken des Nachsatzes etwas verändert in den Worten *contentionis praecepta rhetorum, nulla sermonis, quamquam haud scio cet.* Vgl. §.153.

altera contentionis. Im Gegensatz zum Tone des gewöhnlichen Gesprächs *(sermo)* nennt Cic. die gewählte, emphatische Rede hier *contentio*, anderwärts *oratio*, or. 19, 64 *Itaque sermo potius quam oratio est. Quamquam enim omnis locutio oratio est, tamen unius oratoris locutio hoc proprio signata nomine est.*

iudiciorum, contionum, senatus: entsprechend den 3 Arten der Beredsamkeit *iudiciale, demonstrativum, deliberativum*; de inv. I, 5, 7 *demonstrativum est quod tribuitur in alicuius certae personae laudem aut vituperationem, deliberativum, quod positum est in disceptatione et consultatione civili, — iudiciale, quod positum est in iudicio.* Z. II, 14, 49.

rhetorum turba, die Schülerschaar der Rhetoren.

quamquam quae verborum. Die Vorschriften der Redelehrer beziehen sich auf Gedanken, Worte, Vortrag. Nur in Bezug auf das Letzte bedarf es für das Gespräch besonderer Vorschriften.

presse, deutlich, steht in der Mitte zwischen *expresse*, *hiulce loqui*, breit sprechen und *oppresse*, verhalten; de or. III, 12, 45 *non aspere, non*

ut eos exquisito iudicio putares uti litterarum, quamquam erant litterati, sed et alii, hi autem optime uti lingua Latina putabantur. Sonus erat dulcis, litterae neque expressae neque oppressae, ne aut obscurum esset aut putidum; sine contentione vox nec languens nec canora. Uberior oratio L. Crassi nec minus faceta, sed bene loquendi de Catulis opinio non minor. Sale vero et facetiis Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in illo ipso forensi genere dicendi contentiones aliorum sermone vinceret. In omnibus igitur his elaborandum est, si in omni re quid deceat exquirimus. Sit ergo hic sermo, in quo Socratici maxime 134
excellunt, lenis minimeque pertinax, insit in eo lepos. Nec vero, tamquam in possessionem suam venerit, excludat alios, sed cum reliquis in rebus tum in sermone communi vicissitudinem non iniquam putet. Ac videat in primis quibus de rebus loquatur: si seriis, severitatem adhibeat, si iocosis, leporem. In primisque provideat ne sermo vitium aliquod indicet inesse in moribus: quod maxime tum solet evenire, cum studiose de absentibus detrahendi causa aut per ridiculum aut severe, maledice contumelioseque dicitur. Habentur autem plerumque sermones aut 135

vaste, non rustice, non hiulce, sed presse et aequabiliter et leniter. ib. 11,43 *nemo est, quin litteratissimum togatorum omnium Q. Valerium Soranum lenitate vocis atque ipso oris pressu et sono facile vincat.*

133. *in Catulis:* §. 109 u. 76. Brut. 35, 133 *Fuit igitur in Catulo sermo Latinus. — Nam de sono vocis et suavitate appellandarum litterarum noli expectare quid dicam.* de or. II, 7, 28. III, 8, 29.

sed et alii. et für *etiam*, wie namentlich nach *sed, nam* und ähnlichen häufig, §. 142 *nam et ordinem definiunt.*

canora: Brut. 66, 234 bedeutet *vox suavis et canora* eine melodische Stimme, hier (im Gegensatz zu *languens*, schleppend, monoton) allzusehr modulirend; or. 18, 57 *est autem in dicendo cantus quidam obscurior, non hic e Phrygia et Caria rhetorum epilogus paene canticum, sed ille, quem significat Demosthenes et Aeschines, cum alter alteri obicit vocis flexiones.* Quint. XI, 3, 57 *Sed quodcumque ex his vitium magis tulerim, quam quo nunc maxime laboratur, in causis omnibusque scholis cantandi, quod inutilius fit an foedius nescio. Quid enim minus oratori convenit quam modulatio scenica?*

L. Crassi: §. 108.

Caesar: §. 108. Er und der ältere Catulus waren Söhne der Popilia, de or. II, 11, 44.

134. *Sit ergo.* Mit *ergo* wird nach der Abschweifung zum Hauptthema zurückgegangen, wie *igitur* (§. 121) u. *sed* gebraucht werden; s. z. §. 105.

Sit ergo hic sermo — excludat — putet. Statt *sermo*, was zuerst Subject ist, substituirt Cic. allmählich die Person des Redenden als Subject; vgl. z. 121 u. §. 151 *mercatura si satiata quaestu — se in agros contulit.*

Socratici. Cic. denkt an die Dialoge des Plato, Xenophon, Aeschines, s. §. 114.

aut per ridiculum: diese dem Adverbium gleich bedeutende Umschreibung wird namentlich bei Spätern häufig statt des Adverbiums gebraucht.

de domesticis negotiis aut de re publica aut de artium studiis atque doctrina. Danda igitur opera est ut, etiam si aberrare ad alia coeperit, ad haec revocetur oratio, sed utcumque aderunt: neque enim eisdem de rebus nec omni tempore nec similiter delectamur. Animadvertendum est etiam quatenus sermo delectationem habeat et, ut incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus.

38 Sed quo modo in omni vita rectissime praecipitur ut per-
136 turbationes fugiamus, id est, motus animi nimios rationi non obtemperantes, sic eius modi motibus sermo debet vacare, ne aut ira existat aut cupiditas aliqua aut pigritia aut ignavia aut tale aliquid appareat, maximeque curandum est ut eos, quibuscum sermonem conferemus, et vereri et diligere videamur. Obiurgationes etiam non numquam incidunt necessariae, in quibus utendum est fortasse et vocis contentione maiore et verborum gravitate acriore, id agendum etiam, ut ea facere videamur irati. Sed, ut ad urendum et secandum, sic ad hoc genus castigandi raro invitique veniemus, nec umquam nisi necessario, si nulla reperietur alia medicina: sed tamen ira procul absit, cum qua nihil
137 recte fieri, nihil considerate potest. Magnam autem partem clementi castigatione licet uti, gravitate tamen adiuncta, ut severitas adhibeatur et contumelia repellatur. Atque etiam illud ipsum, quod acerbitatis habet obiurgatio, significandum est, ipsius id causa, qui obiurgetur, esse susceptum. Rectum est autem etiam in illis contentionibus, quae cum inimicissimis fiunt, etiam si nobis indigna audiamus, tamen gravitatem retinere, iracundiam pellere. Quae enim cum aliqua perturbatione fiunt, ea nec constanter fieri possunt nec iis, qui adsunt, probari. Deforme etiam est de se

sed utcumque aderunt, je nach der Eigenthümlichkeit der Anwesenden.

135. *eisdem de rebus* näml. *colloquendo* oder *oratione,* was man sich aus dem Subject des vorhergehenden Satzes leicht ergänzt. *delectari* selbst kann nicht mit *de* verbunden werden.

38. 136. *diligere videamur.* Ueber *videri* s. §. 121.

facere videamur irati: Tusc. IV, 25, 55 *Oratorem vero irasci minime decet, simulare vero non dedecet. An tibi tum irasci videmur, cum quid in causis acrius et vehementius dicimus. — Aguntur ista quidem praeclare sed aguntur leniter et mente tranquilla.*

137. *Magnam autem partem.* Die Hdss. haben *magna parte.* Doch lässt sich für den adverbialen Gebrauch des Ablativs von *pars* kein Beispiel anführen, ausser der ebenfalls verdorbenen Stelle Acad. II, 11, 36 *sic magna parte quidem, ut solent dicere, ad verum ipsum aut quam proxime accedant, confidere sibi poterunt.*

contumelia repellatur, d. i. abstineatur a contumelia, removeatur, wie unten *iracundiam pellere* gesagt ist.

ipsum praedicare falsa praesertim et cum irrisione audientium imitari ‚militem gloriosum.‘

Et, quoniam omnia persequimur, volumus quidem certe, 39
dicendum est etiam qualem hominis honorati et principis domum 138
placeat esse, cuius finis est usus, ad quem accommodanda est aedificandi descriptio et tamen adhibenda commoditatis dignitatisque diligentia. Cn. Octavio, qui primus ex illa familia consul factus est, honori fuisse accepimus, quod praeclaram aedificasset in Palatio et plenam dignitatis domum: quae cum vulgo viseretur, suffragata domino novo homini ad consulatum putabantur. Hanc Scaurus demolitus accessionem adiunxit aedibus. Itaque ille in suam domum consulatum primus attulit, hic summi et clarissimi viri filius in domum multiplicatam non repulsam solum rettulit, sed ignominiam etiam et calamitatem. Ornanda enim 139
est dignitas domo, non ex domo tota quaerenda, nec domo dominus, sed domino domus honestanda est, et, ut in ceteris habenda ratio non sua solum, sed etiam aliorum, sic in domo clari hominis, in quam et hospites multi recipiendi et admittenda hominum cuiusque modi multitudo, adhibenda cura est laxitatis. Aliter ampla domus dedecori domino saepe fit, si est in ea soli-

militem gloriosum. Eine in der römischen Komödie sehr beliebte Figur, wie sie in Pyrgopolinices von Plautus im *miles gloriosus*, und in Thraso von Terenz in dem Eunuchen dargestellt ist.

39. 138. *finis*, Zweck; de inv. I, 5, 6 *officium autem eius* (oratoriae) *facultatis videtur esse, dicere apposite ad persuasionem, finis persuadere dictione.* de or. I, 42, 188 *sit ergo in iure civili finis — hic legitimae atque usitatae — aequabilitatis conservatio.*

aedificandi descriptio, der Bauplan.

commoditatis dignitatisque diligentia, sorgfältige Rücksicht auf u. s. w. de amic. 24, 89 *omni hac in re habenda ratio et diligentia est, — ut monitio acerbitate careat.* de fin. IV, 25, 68 *diligentia rei familiaris.*

Cn. Octavius: Phil. IX, 2, 4 *Cn. Octavii clari viri et magni, is qui primus in eam familiam — attulit consulatum, statuam videmus in rostris. Is cum esset missus a senatu —, Laodiceae in gymnasio a quodam Leptine est interfectus.* Er triumphirte als *praetor* und *praefectus classi* über Perseus 586 (168), war Consul 589 (165). Sein Bruder war Urgrossvater des Octavianus Augustus.

M. Aemilius Scaurus, Sohn des §. 76 erwähnten, bewarb sich vergeblich um das Consulat 700 (54). Da er sich für die Kosten seiner Aedilität (II, 16, 57) durch Erpressungen in Sardinien zu entschädigen suchte, wurde er *repetundarum* angeklagt, aber von Cicero in der noch theilweise erhaltenen Rede vertheidigt und freigesprochen. Später 702 (52) wurde er indess wegen Bestechung verurtheilt und musste in das Exil gehen (Appian. b. civ. II, 24). Darauf bezieht sich *ignominia et calamitas.* Seinen prächtigen Palast, das erste grossartige Privathaus in Rom, beschreibt Plin. n. hist. XXXVI, 15.

139. *Aliter.* Durch *aliter* wird der

tudo, et maxime, si aliquando alio domino solita est frequentari. Odiosum est enim, cum a praetereuntibus dicitur:

o domus antiqua, heu quam dispari
Dominare domino!

140 quod quidem his temporibus in multis licet dicere. Cavendum autem est, praesertim si ipse aedifices, ne extra modum sumptu et magnificentia prodeas: quo in genere multum mali etiam in exemplo est. Studiose enim plerique praesertim in hanc partem facta principum imitantur, ut L. Luculli, summi viri, virtutem quis? at quam multi villarum magnificentiam imitati sunt! quarum quidem certe est adhibendus modus ad mediocritatemque revocandus. Eademque mediocritas ad omnem usum cultumque vitae transferenda est. Sed haec hactenus.

141 In omni autem actione suscipienda tria sunt tenenda: primum ut appetitus rationi pareat, quo nihil est ad officia conservanda accommodatius, deinde ut animadvertatur quanta illa res sit, quam efficere velimus, ut neve maior neve minor cura et opera suscipiatur quam causa postulet. Tertium est ut caveamus ut ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. Modus autem est optimus decus ipsum tenere, de quo

zweite Satz in etwas freierer Weise dem Zwischensatze des vorhergehenden Kolons, *in quam et hospites cet.*, entgegengesetzt und darum *aliter* durch *si est in ea solitudo* noch genauer bezeichnet; vgl. z. §. 30.

in multis §. 28. Durch Kauf oder Schenkung von Seiten Caesars waren viele früher der jetzt besiegten Nobilität gehörige Paläste an Anhänger Caesars oder namenlose Leute gekommen, so der Palast des Pompejus an Antonius, auf den Cic. Phil. II, 41, 104 denselben Vers eines unbekannten Dichters anwendet: *O tecta ipsa misera, quam dispari domino! Quamquam quomodo iste dominus? sed tamen a quam dispari tenebantur.*

140. *L. Lucullus* zeichnete sich ebenso durch seine militärische Tüchtigkeit im dritten mithridatischen Kriege bis 688 (66) (pro leg. Man. 8, 20) als durch Milde, Gerechtigkeit und Liebe zu Kunst und Wissenschaft aus (Academ. II. z. Anf.). Die Ueppigkeit seines Lebens und Pracht seiner Villen, derentwegen er auch de leg. III. 13, 30 und Varro r. rust. I, 13 *(cum Metelli ac Luculli villis pessimo publico aedificatis certant)* getadelt wird, war sprüchwörtlich, de fin. II, 33, 107 *signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli — ea quae dixi ad corpusne refers?*

141. *In omni actione.* Eine Vorschrift über die Handlungen im Allgemeinen hat Cic. schon c. 29 z. A. gegeben, die er hier wiederholt, indem er das hinzufügt, was aus dem §. 126 über das gefällige Aeussere Gesagtem folgt. Auch die zweite Vorschrift, *ut neve maior neve minor opera suscipiatur*, hängt mit dem *decorum* zusammen, so dass sich das Ganze auf die §. 126 aufgestellte Eintheilung zurückführen lässt.

Tertium est: s. z. §. 19.

cave ut = videndum est. §. 68.

ante diximus, nec progredi longius. Horum tamen trium praestantissimum est appetitum obtemperare rationi.

Deinceps de ordine rerum et opportunitate temporum di- 40
cendum est. Haec autem scientia continentur ea, quam Graeci 142
εὐταξίαν nominant, non hanc, quam interpretamur ‚modestiam,‘ quo in verbo ‚modus‘ inest, sed illa est *εὐταξία*, in qua intellegitur ordinis conservatio. Itaque, ut eamdem nos ‚modestiam‘ appellemus, sic definitur a Stoicis, ut modestia sit scientia rerum earum, quae agentur aut dicentur, loco suo collocandarum. Ita videtur eadem vis ordinis et collocationis fore. Nam et ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accommodatis locis: locum autem actionis opportunitatem temporis esse dicunt. Tempus autem actionis opportunum Graece *εὐκαιρία*, Latine appellatur occasio. Sic fit ut modestia haec, quam ita interpretamur, ut dixi, scientia sit opportunitatis idoneorum ad agendum tem-
porum. Sed potest eadem esse prudentiae definitio, de qua prin- 143
cipio diximus, hoc autem loco de moderatione et temperantia et

40. 142. *εὐταξία* wird von den Stoikern definirt (Stob. p. 106) als *ἐπιστήμη τοῦ πότε πρακτέον καὶ τί μετὰ τι καὶ καθόλου τῆς τάξεως τῶν πραγμάτων*. Diese Definition, die sich nach der Weise der Stoiker eng an die Etymologie anschliesst, stimmt mit der von Cic. gegebenen „*scientia rerum earum est cet.*“ überein. Daneben müssen die Stoiker die *εὐταξία* auch in weiterem Sinne als die Wissenschaft von dem Geziemenden und nicht Geziemenden gefasst haben, wo sie Cic. durch *modestia* übersetzt. So ordnet Diog. L. VII, 126 der *σωφροσύνη* blos *εὐταξία* und *κοσμιότης* unter. Dass Cic. auch die hier zu besprechende *εὐταξία* im engern Sinne durch *modestia* übersetzt, ist keine glückliche Wahl des Ausdrucks. Warum behält er das oben gebrauchte Wort *ordo* nicht bei, oder unterscheidet er noch zwischen *ordo* und der *εὐταξία* im engern Sinne? Die ganze Stelle leidet an einer gewissen Unklarheit, s. Einl.

non hanc. Durch Attraction richtet sich das Pronomen nach dem näher stehenden Relativsatze, statt nach *scientia ea*.

illa est: §. 19.

collocationis: collocatio hat hier den prägnanten Sinn ‚richtige Stellung‘; es ist nur das Abstractum zu dem eben gesagten *rerum loco suo collocandarum*.

actionis opportunitas temporis. Beide Genetive hängen von *opportunitas* ab, wie das folgende *tempus actionis opportunum* und *opportunitas idoneorum ad agendum temporum* zeigt, wo das an sich überflüssige *idoneus* (sein Begriff liegt in *opportunitas*) nur hinzugefügt ist, um den doppelten Genetiv zu vermeiden.

prudentia, *φρόνησις* ist *ἐπιστήμη ὧν ποιητέον καὶ οὐ ποιητέον*. Ihr untergeordnet ist *εὐβουλία*, *ἐπιστήμη τοῦ ποῖα καὶ πῶς πράττοντες πράξομεν συμφερόντως*. Die Wahl der rechten Zeit und des gehörigen Ortes ist daher ebenso ihre Sache als der dafür besonders aufgestellten *εὐταξία*. Auf die Entwicklung des Unterschiedes zwischen beiden geht Cic. nicht ein.

principio muss sich ebenso wie *suo loco* auf c. 6 beziehen, wo aber

harum similibus virtutibus quaerimus. Itaque, quae erant prudentiae propria, suo loco dicta sunt: quae autem harum virtutum, de quibus iam diu loquimur, quae pertinent ad verecundiam et ad eorum approbationem, quibuscum vivimus, nunc dicenda sunt.
144 Talis est igitur ordo actionum adhibendus, ut, quem ad modum in oratione constanti, sic in vita omnia sint apta inter se et convenientia. Turpe enim valdeque vitiosum in re severa convivio digna aut delicatum aliquem inferre sermonem. Bene Pericles, cum haberet collegam in praetura Sophoclem poëtam iique de communi officio convenissent et casu formosus puer praeteriret dixissetque Sophocles: ‚O puerum pulcrum, Pericle!‘ „At enim praetorem, Sophocle, decet non solum manus, sed etiam oculos abstinentes habere.“ Atque hoc idem Sophocles si in athletarum probatione dixisset, iusta reprehensione caruisset. Tanta vis est et loci et temporis. Ut si qui, cum causam sit acturus, in itinere aut in ambulatione secum ipse meditetur aut si quid aliud attentius cogitet, non reprehendatur, at hoc idem si in convivio
145 faciat, inhumanus videatur inscitia temporis. Sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si qui in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas, facile apparet nec magnopere admonitionem et praecepta desiderat: quae autem parva videntur esse delicta neque a multis intellegi possunt, ab iis est diligentius declinandum. Ut in fidibus aut tibiis, quamvis paullum discrepent, tamen id a sciente animadverti solet, sic videndum est in vita ne

wenigstens von dieser Art der *prudentia* nicht gesprochen wird.

144. *oratio constans*, eine wohl ausgearbeitete Rede, in der jedes Einzelne dem Ganzen entspricht.

convivio digna, Scherze, wie sie der leichteren Unterhaltung beim Mahle angemessen sind, de or. II, 62, 52 *obscoenitas non solum non foro digna sed ne convivio quidem liberorum*. Vgl. §. 104 und 134. — *delicatus* bedeutet theils weibisch, weichlich, dann aber wie *mollis* lüstern, unsittlich; s. §. 107.

collegam in praetura. Ol. 84, 4 (440) wählten die Athener Sophokles als Dank für seine Antigone zum Strategen bei dem gegen Samos ausrückenden Heere, setzten ihm aber Perikles zur Seite. στρατηγός übersetzen die Römer durch *praetor*.

de communi officio convenire, zur Besprechung der gemeinsamen Aufgabe zusammenkommen.

At enim: s. z. III, 20, 79.

probatione, δοκιμασία, Prüfung. Varr. r. rust. I, 20 *igitur in omnibus quadrupedibus prima est probatio, qui idonei sunt boves, qui arandi causa emuntur*.

145. *in foro cantet*, z. III, 19. 75.

apparet — desiderat. Den Singular geben die besten Hdss. Durch Attraction richtet sich das Verbum nicht nach seinem eigenen Subjecte, sondern nach dem Subject des näher stehenden Zwischensatzes. Tusc. II, 13, 30 *ne malum quidem ullum, nec si in unum locum collata omnia sint, cum turpitudinis malo comparanda*.

forte quid discrepet, vel multo etiam magis, quo maior et melior actionum quam sonorum concentus est. Itaque, ut in fidibus 41
musicorum aures vel minima sentiunt, sic nos, si acres ac dili- 146
gentes esse volumus animadversores vitiorum, magna saepe intellegemus ex parvis. Ex oculorum obtutu superciliorum aut remissione aut contractione, ex maestitia ex hilaritate ex risu, ex locutione ex reticentia, ex contentione vocis ex submissione, ex ceteris similibus facile iudicabimus quid eorum apte fiat, quid ab officio naturaque discrepet. Quo in genere non est incommodum quale quidque eorum sit ex aliis iudicare, ut, si quid deceat in illis, vitemus ipsi. Fit enim nescio quo modo ut magis in aliis cernamus quam in nobismet ipsis, si quid delinquitur. Itaque facillime corriguntur in discendo, quorum vitia imitantur emendandi causa magistri.

Nec vero alienum est ad ea eligenda, quae dubitationem ad- 147
ferunt, adhibere doctos homines vel etiam usu peritos et quid iis de quoque officii genere placeat exquirere. Maior enim pars eo fere deferri solet, quo a natura ipsa deducitur. In quibus videndum est non modo quid quisque loquatur, sed etiam quid quisque sentiat atque etiam de qua causa quisque sentiat. Ut enim pictores et ii, qui signa fabricantur, et vero etiam poëtae suum quisque opus a vulgo considerari vult, ut, si quid reprehensum sit a pluribus, id corrigatur, iique et secum et cum aliis quid in eo peccatum sit exquirunt, sic aliorum iudicio permulta nobis et facienda et non facienda et mutanda et corrigenda sunt.

Quae vero more agentur institutisque civilibus, de iis nihil 148

ut in fidibus. Ein ähnlicher Vergleich parad. III, 26 *histrio si paullum se movit extra numerum, aut si versus pronunciatus est syllaba una brevior aut longior, exsibilatur, exploditur, in vita tu quae omni gestu moderatior, omni versu aptior esse debet, ut in syllaba te peccasse dices.*

41. 146. *Ex superciliorum aut contractione aut rem.* Quint. XI, 3, 79 *ira enim contractis, tristitia deductis, hilaritas remissis* (superciliis) *ostenditur.*

eorum näml. quae agentur, was aus dem oben stehenden *actionum* zu entnehmen ist.

147. *Maior pars,* die Mehrzahl §. 118. *deferre* steht wie §. 118 *ferri, impelli, deduci,* mit seinem Urtheil dahin geführt werden.

In quibus: §. 122.

sentiat: aus Schmeichelei z. B. könnten uns Manche ihre wahre Meinung verhehlen.

pictores. Cic. denkt an das, was Plin. n. hist. XXXV, 10, 36, 58 von Apelles erzählt: *idem perfecta opera proponebat in pergula transeuntibus, atque ipse post tabulam latens vitia, quae notarentur, auscultabat volgum diligentiorem iudicem quam se praeferens.* Auch den Dichtern giebt Horaz ähnliche Vorschriften de art. poët. 429 ff. ep. I, 19, 39 ff.

148. Sokrates stand nicht nur mit dem antiken Staatsleben in Widerspruch, sondern erregte auch durch

est praecipiendum: illa enim ipsa praecepta sunt, nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem fecerint locutive sint, idem sibi arbitretur licere. Magnis illi et divinis bonis hanc licentiam adsequebantur. Cynicorum vero ratio tota est eicienda: est enim inimica verecundiae, sine qua nihil rectum esse potest, nihil ho-
149 nestum. Eos autem, quorum vita perspecta in rebus honestis atque magnis est, bene de re publica sentientes ac bene meritos aut merentes sic, ut aliquo honore aut imperio adfectos, observare et colere debemus, tribuere etiam multum senectuti, cedere iis, qui magistratum habebunt, habere delectum civis et peregrini in ipsoque peregrino privatimne an publice venerit. Ad summam, ne agam de singulis, communem totius generis hominum conciliationem et consociationem colere, tueri, servare debemus.

42 Iam de artificiis et quaestibus, qui liberales habendi, qui sor-
150 didi sint, haec fere accepimus. Primum improbantur ii quaestus, qui in odia hominum incurrunt, ut portitorum, ut feneratorum. Illiberales autem et sordidi quaestus mercenariorum omnium, quo-

manche Sonderbarkeiten bei seinen Zeitgenossen Anstoss, die dies als ἀτοπία bezeichneten. Er ging unbeschuht, blieb Stunden lang auf der Strasse stehen, in Gedanken versunken (Plat. sympos. c. 3), und scheute sich nicht zu Hause allein zu tanzen. Xen. symp. 2, 17 ff.

Aristippus. Wenn Aristipp, der Stifter der Cyrenaiker, auch nicht in der rohen Weise der Cyniker der bestehenden Sitte Hohn sprach, so veranlasste ihn doch sein Princip, das den Genuss des Augenblicks als das Höchste hinstellte, sich von den Schranken der äusseren Verhältnisse auf eine seinen Zeitgenossen anstössige Weise unabhängig zu machen. Dies zeigen die Anekdoten bei Diog. L. II, 66 ff. Athen. XII, 63 ff. Hor. ep. I, 17, 23 *omnis Aristippum decuit color et status et res.*

Cynicorum: §. 128.

149. *Ad summam* dient wie *denique* das Gesagte zusammenzufassen, ebenso *in summa.* — Darin zeigt sich die εὐταξία, dass wir die Rücksichten, die uns die gesellschaftliche Verbindung der Menschen auflegt, stets beobachten.

42. 150. *accepimus.* Dass auch die Stoiker in ihrer Ethik über die verschiedenen Erwerbszweige handelten, sehen wir aus Stob. p. 126. Aber *accepimus* bezieht sich nicht auf die Ueberlieferung durch die Philosophen, sondern durch Sitte und Herkommen, denn das Folgende, namentlich das §. 151 Gesagte, ist aus speciell römischem Geiste geflossen.

portitorum. Das Geschäft der *publicani,* Leute aus dem Ritterstande, welche die Staatszölle im Ganzen pachteten, hatte nichts Anstössiges: die *portitores* sind deren Unterbeamte, die Zolleinnehmer.

feneratores. Leute, welche ihr Gewerbe daraus machten, Geld zu möglichst hohem, durch die Gesetze verbotenen Zinsfusse auszuleihen, waren trotz der öffentlichen Missachtung, in der sie standen, und trotz der Staatsgesetze, in Rom sehr verbreitet. Scheute sich doch selbst Ciceros Freund Atticus nicht, dies Geschäft unter der Hand zu treiben.

mercenarii schliesst die unten er-

Mommsen 4. 607; Marq. 1.54, 178; 4. 320; Bähr 3, 210, 254, 283

rum operae, non quorum artes emuntur: est enim in illis ipsa merces auctoramentum servitutis. Sordidi etiam putandi qui mercantur a mercatoribus quod statim vendant: nihil enim proficiant, nisi admodum mentiantur, nec vero est quicquam turpius vanitate. Opificesque omnes in sordida arte versantur: nec enim quicquam ingenuum habere potest officina. Minimeque artes hae probandae, quae ministrae sunt voluptatum,

Cetárii, lanii, coqui, fartóres, piscatóres,

ut ait Terentius. Adde huc, si placet, unguentarios, saltatores
totumque ludum talarium. Quibus autem artibus aut prudentia 151
maior inest aut non mediocris utilitas quaeritur, ut medicina, ut architectura, ut doctrina rerum honestarum, eae sunt iis, quorum ordini conveniunt, honestae. Mercatura autem, si tenuis est, sordida putanda est: sin magna et copiosa, multa undique apportans multisque sine vanitate impertiens, non est admodum vituperanda, atque etiam, si satiata quaestu vel contenta potius, ut saepe ex alto in portum, ex ipso portu se in agros possessionesque contulit, videtur iure optimo posse laudari. Omnium autem rerum, ex quibus aliquid acquiritur, nihil est agri cultura melius, nihil uberius, nihil dulcius, nihil homine libero dignius, de qua quoniam in ‚Catone maiore' satis multa diximus, illinc assumes quae ad hunc locum pertinebunt. Lasaulx 353

wähnten *opifices* mit ein, aber auch z. B. die Schreiber, *scribae*.

qui mercantur cet. propolae, κάπηλοι, im Gegensatz *negotiatores*, Grosshändler.

vanitate: III, 14, 53.

Terentius: Eunuch. II, 2, 6.

totumque ludum talarium, Alles, was zum Würfelspiel gehört. Nicht blos der Bankhalter war *persona infamis*, sondern schon in früher Zeit war jedes Hazardspiel verboten; Plaut. mil. gl. II, 2, 9 *atque adeo ut ne legi fraudem faciant aleariae, Accuratote ut sine talis domi agitent convivium.* Doch ist dies Gesetz nicht immer mit Strenge aufrecht gehalten.

prudentia ist nur praktische Erfahrung, nicht wissenschaftliche Behandlung; §. 156.

quorum ordini conveniunt. Cic. redet nur von dem Gelderwerbe durch diese Künste, der der Würde der Senatoren und Ritter nicht angemessen war; die Kenntniss hatte auch für sie nichts Anstössiges; s. §. 19.

non admodum vituperanda. Dieser Ausdruck ist gewählt, weil den Senatoren auch der Grosshandel nicht anstand und sogar gesetzlich verboten war. Liv. XXI, 63 *nequis senator, cuive senatorius pater fuisset maritimam navem, quae plus quam trecentarum amphorarum esset, haberet.*

satiata wird durch *contenta* verbessert, weil es den Erwerb zu sehr als Begierde erscheinen lässt.

agricultura: die einzige auch für die Senatoren ehrenvolle Erwerbsquelle.

in Catone maiore: 15, 51 ff.

43 Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis, quem ad modum
152 officia ducerentur satis expositum videtur. Eorum autem ipsorum, quae honesta sunt, potest incidere saepe contentio et comparatio de duobus honestis utrum honestius, qui locus a Panaetio est praetermissus. Nam cum omnis honestas manet a partibus quattuor, quarum una sit cognitionis, altera communitatis, tertia magnanimitatis, quarta moderationis, hae in deligendo officio saepe inter se comparentur necesse est.

153 Placet igitur aptiora esse naturae ea officia, quae ex communitate, quam ea, quae ex cognitione ducantur, idque hoc argumento confirmari potest: quod si contigerit ea vita sapienti, ut omnium rerum affluentibus copiis, omnia, quae cognitione digna sint, summo otio secum ipse consideret et contempletur, tamen, solitudo si tanta sit, ut hominem videre non possit, excedat e vita. Princepsque omnium virtutum illa sapientia, quam *σοφίαν* Graeci vocant — prudentiam enim, quam Graeci *φρόνησιν* dicunt, aliam quamdam intellegimus, quae est rerum expetendarum fugiendarumque scientia: illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia, in

43. 152. *communitatis: communitas* bedeutet theils s. v. a. *societas*, die Gemeinschaft, theils den Trieb nach Gemeinschaft, Gemeinsinn; §. 157. 159. III, 7, 24. 27, 100.

153. *Quod si contigerit cet.* In diesem, von Cic. selbst hinzugefügten, Theile hat er die Argumente benutzt, mit welchen die Stoiker die Peripatetiker bekämpften, die dem theoretischen Leben vor dem praktischen den Vorzug gaben (Aristot. eth. Nic. X, 8 m.), doch sind die einzelnen Argumente nicht gehörig geordnet (153) und mehrfach durch nicht hierher Gehöriges unterbrochen.

quod si contigerit. Dasselbe Argument, um zu beweisen, dass der Mensch nicht ausser der Gemeinschaft mit Anderen leben könne, ist auch Lael. 23, 87. de fin. III, 20, 65. V, 20, 57 angewendet. Zu übersehen ist nicht,, dass dieser Satz eigentlich mit der Selbstgenügsamkeit, Autarkie, des stoischen Weisen in Widerspruch steht.

omnia. Die Hdss. haben *quamvis omnia*, aber *quamvis* muss gestrichen werden, da sonst zu dem Satze *ut omnium r. affl. copiis* das Verbum fehlen würde. Dass aber Cic., wie Zumpt behauptet, durch *quamvis* den mit *si contigerit*, *ut* angefangenen Satz wieder aufnehme und variire, ist ebenfalls undenkbar, da eine derartige Wiederaufnahme nur möglich ist, wenn der Gedanke durch eine Parenthese unterbrochen war.

Princepsque omnium virtutum. Cic. wollte fortfahren *continet societatem deorum cet.* Durch die zwei eingeschobenen Definitionen wird der begonnene Satz unterbrochen, und das, was sein zweiter Theil sein sollte, relativisch an die Parenthese angeschlossen. Vgl. c. 37 z. A.

σοφία = *ἐπιστήμη* oder *ἐπιστήμη τῶν θείων καὶ ἀνθρωπείων* (II, 2, 5), ist das Wissen, welches nach der Lehre aller sokratischen Philosophen die Grundlage jeder Tugend ist. S. Einl. Von ihm die Klugheit, *φρόνησις* (c. 6), zu trennen, ist erst eine Neuerung der Stoiker.

qua continetur deorum et hominum communitas et societas inter
ipsos. Ea si maxima est, ut est, certe necesse est, quod a com-
munitate ducatur officium, id esse maximum. Etenim cognitio
contemplatioque naturae manca quodam modo atque incohata
sit, si nulla actio rerum consequatur. Ea autem actio in homi-
num commodis tuendis maxime cernitur: pertinet igitur ad so-
cietatem generis humani: ergo haec cognitioni anteponenda est.
Atque id optimus quisque re ipsa ostendit et iudicat. Quis enim 154
est tam cupidus in perspicienda cognoscendaque rerum natura,
ut, si ei tractanti contemplantique res cognitione dignissimas
subito sit allatum periculum discrimenque patriae, cui subvenire
opitularique possit, non illa omnia relinquat atque abiciat, etiam
si dinumerare se stellas aut metiri mundi magnitudinem posse
arbitretur? Atque hoc idem in parentis, in amici re aut periculo
fecerit. Quibus rebus intellegitur studiis officiisque scientiae prae- 155
ponenda esse officia iustitiae, quae pertinent ad hominum cari-
tatem, qua nihil homini esse debet antiquius. Atque illi, quorum 44
studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab
augendis hominum utilitatibus et commodis non recesserunt.
Nam et erudiverunt multos, quo meliores cives utilioresque re-
bus suis publicis essent, ut Thebanum Epaminondam Lysis Py-

in qua continetur, die sich beschäftigt mit. — Die Götter sind den Stoikern ebenso ein Glied des Weltganzen wie die Menschen. S. Einl. u. z. §. 20; de fin. III, 19, 64 *mundum autem censent regi numine deorum, eumque esse quasi communem urbem et civitatem hominum et deorum et unumquemque nostrum eius mundi esse partem.*

Ea si maxima est, d. i. sapientia si princeps virtutum est. Die höchste Tugend ist die Weisheit, ihr Object die Gemeinschaft der Götter u. Menschen. Darum muss auch die von der Weisheit abgeleitete, d. h. die auf ihr Object bezügliche Pflicht, die höchste sein.

Etenim, ferner. Es leitet hier nicht die Begründung des unmittelbar vorhergehenden ein, sondern bildet den Uebergang zu etwas Neuem, vgl. Madvig zu de fin. I, 1, 3. Und zwar wird hier der dritte Grund angegeben, nämlich dass das Wissen ohne das Handeln unvollständig sei. Auf dasselbe Argument kommt Cic. §. 157 noch einmal zurück und begründet es weiter.

incohata, d. i. unfertig; de or. I, 2, 4 *quae pueris aut adulescentibus nobis ex commentariis nostris incohata et rudia exciderunt.*

consequatur: §. 117.

154. *cupidus in perspicienda* = intentus, occupatus, begierig bei der Erforschung.

caritatem. Die besten Hdss. haben *utilitatem*, was nicht angeht, da die Stoiker die Pflichten der Gerechtigkeit nicht vom Nutzen herleiten; *caritatem* bestätigt de fin. V, 23, 65 *nihil est tam illustre, quam coniunctio inter homines hominum — et ipsa caritas generis humani, quae nata a primo satu serpit sensim foras cet.*

44. 155. *Nam et*: dem entspricht §. 156 *neque solum — sed etiam.*

Lysis: bei der Verfolgung der Py-

thagoreus, Syracusium Dionem Plato multique multos, nosque ipsi, quidquid ad rem publicam attulimus, si modo aliquid attulimus, a doctoribus atque doctrina instructi ad eam et ornati ac-
156 cessimus. Neque solum vivi atque praesentes studiosos discendi erudiunt atque docent, sed hoc idem etiam post mortem monumentis litterarum adsequuntur. Nec enim locus ullus est praetermissus ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam rei publicae pertineret, ut otium suum ad nostrum negotium contulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinae studiis et sapientiae dediti ad hominum utilitatem suam prudentiam intellegentiamque potissimum conferunt. Ob eam etiam causam eloqui copiose, modo prudenter, melius est quam vel acutissime sine eloquentia cogitare, quod cogitatio in se ipsa vertitur, eloquentia complecti-
157 tur eos, quibuscum communitate iuncti sumus. Atque ut apium examina non fingendorum favorum causa congregantur, sed, cum congregabilia natura sint, fingunt favos, sic homines ac multo etiam magis natura congregati adhibent agendi cogitandique sollertiam. Itaque, nisi ea virtus, quae constat ex hominibus tuendis, id est, ex societate generis humani, attingat cognitionem rerum, solivaga cognitio et ieiuna videatur, itemque magnitudo animi, remota a communitate coniunctioneque humana, feritas

thagoreer in Unteritalien rettete er sich von seiner Vaterstadt Tarent nach Theben, wo er auch starb. Es werden ihm Schriften über pythagoras und seine Lehre beigelegt.

Syracusius: die griechische aber auch im Lateinischen nicht selten gebrauchte Adjectivform.

Dio, der Oheim des jüngeren Dionys, dessen Herrschaft er später stürzte, hing zuerst der pythagoreischen Philosophie an, aber als Plato 389 v. Chr. nach Syrakus kam, folgte er ihm und war ein treuer Anhänger seiner Lehre bis zum Ende seines vielfach bewegten Lebens (353 v. Chr.).

nosque ipsi: de nat. deor. I, 3, 6 *nos — cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur, quod et orationes declarant refertae philosophorum sententiis et doctissimorum hominum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit, et principes illi Antiochus, Philo, Diodotus, Posidonius, a quibus instituti sumus.*

156. *vivi atque praesentes:* persönlich; s. §. 11.

intellegentia, im Gegensatz zu *prudentia* (§. 151) theoretisches Wissen.

157. *natura congregati:* s. z. §. 12. Dasselbe meint Aristoteles, wenn er den Menschen ein ζῶον πολιτικόν nennt und den Staat für älter als die Familie erklärt.

constat — ex societate tuenda, die in der menschlichen Gemeinschaft ihren Grund hat; ebenso 163 *in qua continetur*, und 160 *genus officiorum quod teneatur hominum societate.*

attingit: §. 18.

itemque magnitudo animi. Die Frage über den Vorzug der Gerechtigkeit oder des Hochsinnes wird nur beiläufig eingeschoben, so dass sie allerdings den Gang des Beweises stört und unterbricht. Eine wei-

sit quaedam et immanitas. Ita fit ut vincat cognitionis studium consociatio hominum atque communitas. Nec verum est quod 158
dicitur a quibusdam, propter necessitatem vitae, quod ea, quae natura desideraret, consequi sine aliis atque efficere non possemus, idcirco initam esse cum hominibus communitatem et societatem. Quod si omnia nobis, quae ad victum cultumque pertinent, quasi virgula divina, ut aiunt, suppeditarentur, tum optimo quisque ingenio negotiis omnibus omissis totum se in cognitione et scientia collocaret. Non est ita. Nam et solitudinem fugeret et socium studii quaereret, tum docere, tum discere vellet, tum audire, tum dicere. Ergo omne officium, quod ad coniunctionem hominum et ad societatem tuendam valet, anteponendum est illi officio, quod cognitione et scientia continetur.

Illud forsitan quaerendum sit, num haec communitas, quae 45
maxime est apta naturae, sit etiam moderationi modestiaeque 159
semper anteponenda. Non placet. Sunt enim quaedam partim ita foeda, partim ita flagitiosa, ut ea ne conservandae quidem patriae causa sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit permulta, sed ita taetra quaedam, ita obscoena, ut dictu quoque videantur turpia. Haec igitur non suscipiet rei publicae causa, ne res publica quidem pro se suscipi volet. Sed hoc commodius se res habet, quod non potest accidere tempus, ut intersit rei publicae
quicquam illorum facere sapientem. Quare hoc quidem effectum 160
sit, in officiis deligendis id genus officiorum excellere, quod teneatur hominum societate. Etenim cognitionem prudentiamque

tere Ausführung ist nicht nöthig, da schon §. 62 gezeigt ist, dass Hochsinn ohne Gerechtigkeit nicht existiren kann.

158. *a quibusdam*. Gemeint sind die Epikureer, die behaupteten, das Bedürfniss gegenseitiger Sicherung und der Ruhe beim Genuss habe die Menschen zur Staatenbildung bewogen. S. die Beschreibung bei Lucr. V, 1107. Aehnlich, jedoch von einem idealern Gesichtspunkte, sagt auch Plato rep. II p. 369 B *γίγνεται τοίνυν πόλις, ὡς ἐγῷμαι, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής.*

virgula divina, Anspielung auf den Stab des Hermes (*ὄλβου καὶ πλούτου ῥάβδος*, hymn. in Merc. 529) oder ähnliche Stäbe, durch welche Gottheiten wie Circe Verwandlungen hervorbringen.

45. 159. *foedus* ist, was einen hässlichen, widerwärtigen Eindruck macht, *flagitiosus*, verbrecherisch. *taeter* und *obscoenus* unterscheiden sich wie unmoralisch und unanständig. — Ein Beispiel von einem solchen Conflict zwischen den Forderungen der Vaterlandsliebe und des Anstandes wird III, 24, 93 angegeben.

Posidonius: s. Einl.

Etenim. Cic. kommt schliesslich nochmals auf den zu Anfang behandelten Hauptgegenstand zurück, indem er das vorzüglichste Argument wiederholt. *cognitionem sequitur considerata actio* heisst ‚die Ueberlegung hat die Handlung zur Folge

sequitur considerata actio. Ita fit ut agere considerate pluris sit quam cogitare prudenter. Atque haec quidem hactenus. Patefactus enim locus est ipse, ut non difficile sit in exquirendo officio quid cuique sit praeponendum videre. In ipsa autem communitate sunt gradus officiorum, ex quibus quid cuique praestet intellegi possit, ut prima diis immortalibus, secunda patriae, tertia
161 parentibus, deinceps gradatim reliquis debeantur. Quibus ex rebus breviter disputatis intellegi potest non solum id homines solere dubitare, honestumne an turpe sit, sed etiam duobus propositis honestis utrum honestius sit. Hic locus a Panaetio est, ut supra dixi, praetermissus. Sed iam ad reliqua pergamus.

und zum Zweck'. Es ist also etwa dasselbe, wie oben *cognitio contemplatioque naturae manca quodam modo et incohata, si nulla actio rerum considerata consequatur.*

locus: Quint. V, 10, 20 *Locos appello sedes argumentorum, in quibus latent et ex quibus sunt petenda.* Cic. top. 2, 6 *Cum pervestigare argumentum aliquod volumus, locos nosse debemus, sic enim ab Aristotele appellatae sunt hae quasi sedes, e quibus argumenta petuntur.* Wenn wir also *locus* hier Princip übersetzen, so ist das nicht ganz genau.

gradus officiorum: Ausführliches über diese Stufenleiter der Verpflichtungen findet sich c. 17. Hier war die nochmalige Erwähnung überflüssig.

ut supra diximus: §. 10 und 152. Ausserdem dasselbe II, 25, 88.

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER SECUNDUS.

Quem ad modum officia ducerentur ab honestate, Marce fili, 1
atque ab omni genere virtutis satis explicatum arbitror libro su- 1
periore. Sequitur ut haec officiorum genera persequar, quae pertinent ad vitae cultum et ad earum rerum, quibus utuntur homines, facultatem, ad opes, ad copias: in quo tum quaeri dixi quid utile, quid inutile, tum ex utilibus quid utilius aut quid maxime utile. De quibus dicere adgrediar, si pauca prius de instituto ac
de iudicio meo dixero. Quamquam enim libri nostri complures 2
non modo ad legendi, sed etiam ad scribendi studium excitaverunt, tamen interdum vereor ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen sit invisum mirenturque in ea tantum me operae et temporis ponere. Ego autem, quam diu res publica per eos gerebatur, quibus se ipsa commiserat, omnes meas curas cogitationesque in eam conferebam. Cum autem dominatu unius

1. 1. *facultatem:* I, 3, 9. II §. 15: der Plural wird concret gebraucht = die Mittel.

tum ex utilibus — maxime utile fehlt in den meisten Hdss., worin indess noch kein Grund liegt, den ganzen Satz von *in quo tum* an auszustossen, wie Unger wollte. Der auch sprachlich ganz unbedenkliche Zusatz giebt die beiden Hauptheile des Buchs an, die von c. 3—24 und c. 25 besprochen werden. *De quibus* bezieht sich dem Gedanken nach auf *officiorum genera.*

de instituto ac iudicio, über mein Unternehmen und die Ansicht, der ich folge. *iudicium* bezieht sich auf die Rechtfertigung des akademischen Standpunktes §. 7 f. Nägelsb. lat. St. p. 29 übersetzt ‚Wahl des Stoffes'.

2. Das Proömium, worin Cic. seine philosophischen Studien nach dem Untergange der Republik (§. 1—6) und seine Methode (§. 7 f.) rechtfertigt, stimmt dem Gedanken nach ganz überein mit dem zum ersten Buche de nat. deor. Ad Attic. 16. 6 sagt Cic. *habeo volumen prooemiorum. Ex eo eligere soleo, cum aliquod σύγγραμμα institui.*

ad scribendi: de nat. deor. I, 4, 8 *eoque me minus instituti mei poenitet, quod facile intellego quam multorum non modo discendi sed etiam scribendi studia commoverim.*

boni viri: I, 7, 20.

philosophiae nomen: III, 28, 101.

omnia tenerentur neque esset usquam consilio aut auctoritati lo-
cus, socios denique tuendae rei publicae, summos viros, amisis-
sem, nec me angoribus dedidi, quibus essem confectus, nisi iis
restitissem, nec rursum indignis homine docto voluptatibus.
3 Atque utinam res publica stetisset quo coeperat statu nec in ho-
mines non tam commutandarum quam evertendarum rerum cu-
pidos incidisset! Primum enim, ut stante re publica facere soleba-
mus, in agendo plus quam in scribendo operae poneremus, deinde
ipsis scriptis non ea, quae nunc, sed actiones nostras mandare-
mus, ut saepe fecimus. Cum autem res publica, in qua omnis
4 mea cura, cogitatio, opera poni solebat, nulla esset omnino, illae
scilicet litterae conticuerunt forenses et senatoriae. Nihil agere
autem cum animus non posset, in his studiis ab initio versatus
aetatis existimavi honestissime *molestias* posse deponi, si me ad
philosophiam rettulissem. Cui cum multum adulescens discendi
causa temporis tribuissem, postea quam honoribus inservire coepi
meque totum rei publicae tradidi, tantum erat philosophiae loci,
quantum superfuerat amicorum et rei publicae tempori. Id autem

socios amisissem: ad fam. IV, 13 *careo cum familiarissimis multis, quos aut mors eripuit nobis aut distraxit fuga, tum omnibus amicis, quorum benevolentiam quondam conciliarat per me quondam defensa res publica.* Damit meint er Q. Catulus, C. Piso, die beiden Luculli, Pompejus, P. Servilius und Andre, die Phil. II, 5, 12 aufgezählt werden.

angoribus: über den Plural z. I, 13, 41.

rursum, andrerseits; de or. I, 24, 100 *nec rursum eam totam repudiaret.*

3. *quo coeperat statu*: nämlich unmittelbar nach Caesars Ermordung. Auf das damals wieder erwachende Staatsleben bezieht sich auch de divin. II, 2, 7 *nunc quoniam de republica consuli coepti sumus, tribuenda est opera rei publicae vel omnis potius in ea cogitatio et cura ponenda.* Unter *homines — cupidi* sind Antonius und sein Anhang gemeint.

actiones, die öffentlichen Reden, wie schon das folgende *litterae forenses et senatoriae* zeigt, das sind die aufgezeichneten Reden vor dem Volke und Senate.

scilicet — conticuerunt. Mit Resignation: sie mussten freilich verstummen.

4. *ab initio:* s. z. I, 44, 155.

quantum superfuerat — amicorum tempori: de div. II, 2, 7 *tribuenda est opera rei publicae, —: tantum huic studio relinquendum, quantum vacabit a publico officio et munere.* in Caecil. 13, 40 *omne tempus, quod mihi ab amicorum negotiis datur, in hic studiis — consumam. tempus amicorum* ist *tempus, quod amicis debetur.* Die guten Hdss. haben *temporis.* Dieser Genetiv müsste von *quantum* abhängen, was keinen Sinn giebt (so viel Zeit für die Freunde mir übrig blieb, verwandte ich auf die Wissenschaft); man müsste denn aus *temporis* den zu *superfuerat* gehörigen Dativ, von dem *amicorum* abhinge, ergänzen, doch das ist bei dieser Wortstellung unmöglich. *locus* und *tempus* geben hier ganz synonyme Wendungen, aber aller-

omne consumebatur in legendo, scribendi otium non erat. Ma- 2
ximis igitur in malis hoc tamen boni adsecuti videmur, ut ea lit- 5
teris mandaremus, quae nec erant satis nota nostris et erant
cognitione dignissima. Quid enim est, per deos, optabilius sa-
pientia, quid praestantius, quid homini melius, quid homine di-
gnius? Hanc igitur qui expetunt philosophi nominantur, nec
quicquam aliud est philosophia, si interpretari velis, praeter stu-
dium sapientiae. Sapientia autem est, ut a veteribus philoso-
phis definitum est, rerum divinarum et humanarum causarum-
que, quibus eae res continentur, scientia, cuius studium qui vitu-
perat haud sane intellego quidnam sit quod laudandum putet.
Nam sive oblectatio quaeritur animi requiesque curarum, quae 6
conferri cum eorum studiis potest, qui semper aliquid anquirunt
quod spectet et valeat ad bene beateque vivendum? sive ratio
constantiae virtutisque ducitur, aut haec ars est aut nulla omnino,
per quam eas adsequamur. Nullam dicere maximarum rerum
artem esse, cum minimarum sine arte nulla sit, hominum est
parum considerate loquentium atque in maximis rebus errantium.
Si autem est aliqua disciplina virtutis, ubi ea quaeretur, cum
ab hoc discendi genere discesseris? Sed haec, cum ad philoso-
phiam cohortamur, accuratius disputari solent, quod alio quodam
libro fecimus. Hoc autem tempore tantum nobis declarandum

dings passt zu *id autem consumebatur* nur der Begriff *tempus*.

superfuerat, übrig geblieben war. Das Plusquamperfectum wie Sallust. Iug. 26, 3 *omnes puberes Numidas et negotiatores promiscue, uti quisque obviam fuerat* (entgegen gekommen war), *interfecit.* Cic. ad Quint. fr. II, 6, 2 *Lucceium convenire non potueram, quia abfuerat* (sich entfernt hatte).

2. 5. *Sapientia autem est:* I, 43, 153. Tusc. IV, 26, 57 *sapientiam esse dico rerum divinarum et humanarum scientiam cognitionemque, quae cuiusque rei causa sit.* Dass in dieser Definition gleich die Dreitheilung der Philosophie in Dialektik, Physik, Ethik angedeutet sei, hat man nicht anzunehmen, wie Seneca ep. XV, 1, 5 zeigt: *quidam ita* (finierunt) *sapientia est nosse divina et humana et horum causas. Supervacanea mihi videtur haec adiectio, quia causae divinorum humanorumque pars divinorum sunt.* Häufig bleibt dieser Zusatz auch weg.

6. *quae conferri* bezieht sich mehr auf *oblectatio* als auf das nur beiläufige *requies*.

rationem ducere = rationem habere, pro Sest. 10, 23 *officii rationem in omni vita non commodi esse ducendam.*

eas näml. *constantiam et virtutem.*

artem: ars ist hier = ratio, Wissenschaft, System, wofür unten *disciplina* gesagt ist; Brut. 41, 152 *iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam et apud multos fuisse, artem in hoc uno. Hic enim attulit hanc artem omnium maximam ad ea, quae confuse ab aliis — agebantur.*

alio quodam libro: de divin. II, 1, 1 *nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus ad philosophiae stu-*

fuit, cur orbati rei publicae muneribus ad hoc nos studium potissimum contulissemus.

7 Occurritur autem nobis et quidem a doctis et eruditis quaerentibus satisne constanter facere videamur, qui, cum percipi nihil posse dicamus, tamen et aliis de rebus disserere soleamus et hoc ipso tempore praecepta officii persequamur. Quibus vellem satis cognita esset nostra sententia! Non enim sumus ii, quorum vagetur animus errore nec habeat umquam quid sequatur. Quae enim esset ista mens vel quae vita potius non modo disputandi, sed etiam vivendi ratione
8 sublata? Nos autem, ut ceteri alia certa, alia incerta esse dicunt, sic ab his dissentientes alia probabilia, contra alia dicimus. Quid est igitur quod me impediat ea, quae probabilia mihi videantur, sequi, quae contra, improbare atque adfirmandi arrogantiam vitantem fugere temeritatem, quae a sapientia dissidet plurimum? Contra autem omnia disputatur a nostris, quod hoc ipsum probabile elucere non posset nisi ex utraque parte causarum esset facta contentio. Sed haec explanata sunt in Academicis nostris satis, ut arbitror, diligenter. Tibi autem, mi Cicero, quamquam

dium eo libro qui est inscriptus Hortensius. Diese von den Alten sehr gelobte Schrift ist bekanntlich verloren gegangen. Sie führte ihren Namen, von dem Redner Hortensius (III, 18, 73), dem sie gewidmet war.

7. *Occurritur autem nobis:* s. über diesen Einwand die Einl. *percipere* ist stehender Ausdruck für ‚bestimmt erkennen‘. *perceptio, comprehensio, κατάληψις,* das über allen Zweifel erhabene Erkennen. *disserere* ist hier nicht = *disputare* (III, 3, 11), sondern ‚eine bestimmte Meinung vortragen‘.

vagetur animus errore: der Gegensatz ist *habere, quid sequatur,* ein Princip haben, was in dem Folgenden durch *ratio vivendi* ausgedrückt wird. *error* ist darum nicht Irrthum, sondern Ungewissheit, Unbestimmtheit. Ueber das Princip de fin. V, 5, 15 *summum bonum si ignoretur vivendi rationem ignorari necesse est, ex quo tantus error* (Schwanken) *consequitur, ut quem in portum se recipiat scire non possit. Cognitis autem rerum finibus inventa vitae via est.*

mens, eigentlich die Denkkraft, hier wie *ratio* die Denkweise.

probabilia. S. Einleit.

contra alia. So sagt Cic. häufig, wo er ein den Gegensatz ausdrückendes Wort nicht hat oder vermeiden will; de or. II, 81, 330 *ad summam totius causae pertinet, caute an contra demonstrata res sit.* de fin. III, 15, 50.

8. *temeritatem:* Acad. II, 21, 68 *cum tam vitiosum esse constet, assentiri quicquam aut falsum aut incognitum, sustinenda est potius omnis assensio, ne praecipitet, si temere processerit. Ita enim finitima sunt vera falsis — ut tam praecipitem in locum non debeat se sapiens committere.*

posset. Die Hdss. haben meist *possit,* aber Cic. konnte nur sagen *potest* oder das regelmässige *posset;* für den Conjunctiv des Präsens ist kein Grund vorhanden.

in Academicis: Academ. II c. 20 ff., wo Cic. die Lehre der Akademiker vertheidigt.

in antiquissima nobilissimaque philosophia Cratippo auctore versaris iis simillimo, qui ista praeclara pepererunt, tamen haec nostra finituma vestris ignota esse nolui. Sed iam ad institnta pergamus.

Quinque igitur rationibus propositis officii persequendi, 3
quarum duae ad decus honestatemque pertinerent, duae ad com- 9
moda vitae, copias, opes, facultates, quinta ad eligendi iudicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur, honestatis pars confecta est, quam quidem tibi cupio esse notissimam. Hoc autem, de quo nunc agimus, id ipsum est, quod **utile** appellatur. In quo verbo lapsa consuetudo deflexit de via sensimque eo deducta est, ut honestatem ab utilitate secernens constitueret esse honestum aliquid quod utile non esset et utile quod non honestum, qua nulla pernicies maior hominum vitae potuit ad-
ferri. Summa quidem auctoritate philosophi severe sane atque 10
honeste haec [tria] genera confusa cogitatione distinguunt. [Quidquid enim iustum sit, id etiam utile esse censent, itemque quod honestum, idem iustum: ex quo efficitur ut, quidquid honestum

versaris: s. I, 1.

iis simillimo, dem Aristoteles und Theophrastus.

finituma vestris: I, 1, 2.

3. 9. Capitel 3—6, 20 enthält gewissermassen eine zweite Einleitung, in der der Inhalt des Buchs im Allgemeinen angegeben, und die Frage erörtert wird, wer dem Menschen am meisten nütze und schade.

Quinque: s. §. 10.

eligendi iudicium, eine Umschreibung für electio; s. Nägelsbach, lat. St. p. 106.

qua nulla pernicies maior: III, 3, 11.

10. *Summa auctoritate philosophi,* alle Sokratiker, die Stoiker mit eingerechnet, denn auch sie unterscheiden zwischen an sich guten Dingen, der Tugend, und den um ihres Nuzzens willen wünschenswerthen, und sprechen den letztern, als προηγμένοις, nicht allen Werth ab (s. Einl.). Aber weil diese Unterscheidung blos in der Theorie eintritt und nicht zu unsittlichen Handlungen verleitet, so ist sie noch streng sittlich. (*severe sane atque honeste*). — *sane* hat concessiven Sinn, wie in *non sane,* während *sane non* bekräftigend ist, 'durchaus nicht'.

confusa, d. i. coniuncta, cohaerentia: I, 27, 95. de fin. V, 23, 67 *atque haec coniunctio confusioque virtutum tamen a philosophis ratione quadam distinguitur.* de or. II, 41, 177 *ut re distinguantur verbis confusa esse videantur.*

haec tria genera confusa cogitatione. Quidquid enim cet. So haben die Hdss. Der mit *enim* eingeleitete Satz sollte demnach angeben den Grund, weshalb oder wie die Philosophen die identischen Dinge scheiden; statt dessen sucht er die Identität derselben zu beweisen, und zwar wird dazu das *iustum* als Mittelglied benutzt, ähnlich wie de fin. III, 8, 27 steht: *quod est bonum omne laudabile est, quod autem laudabile, omne honestum, bonum igitur quod est honestum est.* Derselbe Beweis ausführlicher Tusc. V, 15, 45 *quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est, quod autem expetendum, id certe approbandum, quod vero approbaris, id gratum acceptumque habendum, ergo etiam*

sit, idem sit utile.] Quod qui parum perspiciunt, hi saepe versutos homines et callidos admirantes malitiam sapientiam iudicant. Quorum error eripiendus est opinioque omnis ad eam spem traducenda, ut honestis consiliis iustisque factis non fraude et
11 malitia se intellegant ea, quae velint, consequi posse. Quae ergo ad vitam hominum tuendam pertinent, partim sunt inanima, ut aurum, argentum, ut ea, quae gignuntur e terra, ut alia generis eiusdem, partim animalia, quae habent suos impetus et rerum appetitus. Eorum autem alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia. Expertes rationis equi, boves, reliquae pecudes, apes, quarum opere efficitur aliquid ad usum hominum atque vitam. Ratione autem utentium duo genera ponunt, deorum unum, alterum hominum. Deos placatos pietas efficiet et sanctitas, proxime

dignitas ei tribuenda est. Quod si ita est, laudabile sit necesse est; bonum igitur omne laudabile. Ex quo efficitur, ut quod sit honestum id solum bonum. Vgl. de off. III,8,35. Ist nun schon dieser stoische Syllogismus mehr blosse Phrase als Beweis, so kann man doch noch weniger dabei das *iustum* als Mittelglied brauchen, und weder Cicero noch die Stoiker brauchen es. Denn dem Nützlichen gegenüber fallen die Begriffe des *honestum* und *iustum* zusammen: wol aber sind *bonum*, *laudabile*, *appetendum*, oder wie die Stoiker sagten (Stob. p. 126) *αἱρετόν, δοκιμαστόν, ἀρεστόν, ἐπαινετόν*, allgemeinere Begriffe, welche zwischen *utile* und *honestum* eine Vermittlung bilden können. Endlich schliesst sich der folgende Satz *Quod qui cet.* eng an den vorhergehenden an. Darum müssen wir die Worte *quidquid enim — idem sit utile* für den Zusatz eines Lesers halten, der sich hier den Beweis für die Gleichheit des *utile* und *honestum*, freilich nicht richtig, anmerkte. Was sind nun *tria genera?* Auch wenn die eingeschobenen Worte ächt wären, könnte Cic. das *iustum*, dessen er sich doch nur als Mittelglied für den Beweis bedient, nicht als dritte Art anführen. Unger citirt de inv. II, 52,157, wo, nachdem *honestum* und *utile* angeführt sind, fortgefahren wird: *est porro quiddam ex horum partibus iunctum quod et sua vi et dignitate nos inductos ducit, et prae se quamdam gerit utilitatem, quo magis expetatur, ut amicitia, bona existimatio.* Hier ist eine Unterart des *honestum* als dritte Klasse aufgestellt. Doch sagt Cic. gleich darauf, *ex his conficitur, ut appetendarum rerum partes sint honestas et utilitas.* Eine dritte Art des Guten kennen die Stoiker nicht, und sie wird in den Büchern de off. weder hier noch anderswo erwähnt, sondern stets *utile* und *honestum* entgegengesetzt. *haec tria genera* wäre demnach unverständlich. Man muss darum auch *tria* streichen, das erst, nachdem die von uns eingeklammerten Worte untergeschoben waren, hinzugefügt ist.

Quod qui parum perspiciunt: nämlich dass die Trennung blos im Gedanken stattfindet, es schliesst sich also an *cogitatione distinguunt* an.

opinioque omnis ad spem traducenda: pro Mur, 21, 43 *opinionem populi a spe adipiscendi avertunt. opinio*, die Einbildung; s. III, 3, 11.

11. *opere:* §. 14.

deos placatos efficiet, über die Pflichten gegen die Götter s. Einl. und I c. 7.

proxime et secundum deos, un-

autem et secundum deos homines hominibus maxime utiles esse possunt. Earumque item rerum, quae noceant et obsint, eadem 12
divisio est. Sed quia deos nocere non putant, his exceptis homines hominibus obesse plurimum arbitrantur. Ea enim ipsa, quae inanima diximus, pleraque sunt hominum operis effecta, quae nec haberemus, nisi manus et ars accessisset, nec iis sine hominum administratione uteremur. Neque enim valetudinis curatio neque navigatio neque agri cultura neque frugum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset. Iam vero et earum rerum, qui- 13
bus abundaremus, exportatio et earum, quibus egeremus, invectio certe nulla esset, nisi his muneribus homines fungerentur. Eademque ratione nec lapides ex terra exciderentur ad usum nostrum necessarii, 'nec ferrum, aes, aurum, argentum effo- 4
deretur penitus abditum sine hominum labore et manu'. Tecta vero, quibus et frigorum vis pelleretur et calorum molestiae sedarentur, unde aut initio generi humano dari potuissent aut postea subveniri, si aut vi tempestatis aut terrae motu aut vetustate cecidissent, nisi communis vita ab hominibus harum rerum auxi- 14
lia petere didicisset? Adde ductus aquarum, derivationes fluminum, agrorum irrigationes, moles oppositas fluctibus, portus manu factos, quae unde sine hominum opere habere possemus? Ex quibus multisque aliis perspicuum est, qui fructus quaeque

mittelbar nach den Göttern. Die Häufung der Synonyma verstärkt den Begriff; s. z. I, 34, 124.

12. *deos nocere non putant:* III, 28, 102.

enim leitet die Begründung des ganzen vorhergehenden Satzes ein, und zwar folgt zunächst der Beweis für den ersten Theil *hominibus homines maxime utiles esse*, dann von §. 16 an *Atque ut magnas cet.* für den zweiten Theil.

13. *nec ferrum, aes, aurum, argentum — et manu.* Cic. hat hier zwei Trimeter eines Tragikers in Wortstellung und Ausdruck ein wenig umgeändert, wahrscheinlich aus dem Prometheus des Attius, der hierin Aeschyl. Prom. 580 nachahmte, *ἔνερθε δὲ χθονὸς Κεκρυμμέν' ἀνθρώποισιν ὠφελήματα χαλκόν, σίδηρον, ἄργυρον, χρυσόν τε τίς φήσαιεν ἂν πάροιθεν ἐξευρεῖν ἐμοῦ.* So musste es auch bei Attius *sine meo labore* heissen. Die Trimeter liessen sich danach leicht wiederherstellen. — Vgl. de nat. deor. II, 60, 151 *aeris, argenti, auri venas penitus abditas.*

4. 14. *subveniri.* Das Subject des vorhergehenden Satzes muss man im Dativ ergänzen; s. z. §. 21. I, 26, 91.

communis vita = vitae communitas, das Zusammenleben.

opere: opus, das Werk; *opera,* die Thätigkeit, namentlich die Thätigkeit des Menschen, während *opus* in abstractem Sinne mehr die Thätigkeit des Thieres bezeichnet, s. §. 11; doch steht es auch so von Menschen wie hier und de nat. deor. II, 40, 151 *operibus hominum, id est, manu.* de or. III, 15, 56 *ut homines — cum tempestatis causa opere prohibentur.*

utilitates ex rebus iis, quae sint inanimae, percipiantur, eas nos
nullo modo sine hominum manu atque opera capere potuisse.
Qui denique ex bestiis fructus aut quae commoditas, nisi homi-
nes adiuvarent, percipi posset? Nam et qui principes inveniendi
fuerunt quem ex quaque belua usum habere possemus, homines
certe fuerunt, nec hoc tempore sine hominum opera aut pascere
eas aut domare aut tueri aut tempestivos fructus ex iis capere
possemus, ab eisdemque et eae, quae nocent, interficiuntur et
15 quae usui possunt esse capiuntur. Quid enumerem artium mul-
titudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potuisset? Quid
enim aegris subveniret, quae esset oblectatio valentium, qui vic-
tus aut cultus, nisi tam multae nobis artes ministrarent? quibus
rebus exculta hominum vita tantum distat a victu et cultu bestia-
rum. Urbes vero sine hominum coetu non potuissent nec aedi-
ficari nec frequentari, ex quo leges moresque constituti, tum iuris
aequa descriptio certaque vivendi disciplina: quas res et mansue-
tudo animorum consecuta et verecundia est, effectumque ut esset
vita munitior atque ut dando et accipiendo mutandisque facultati-
bus et commodis nulla re egeremus.

5 Longiores hoc loco sumus quam necesse est. Quis est enim
16 cui non perspicua sint illa, quae pluribus verbis a Panaetio com-
memorantur, neminem neque ducem bello nec principem domi
magnas res et salutares sine hominum studiis gerere potuisse?
Commemoratur ab eo Themistocles, Pericles, Cyrus, Agesilaus,
Alexander, quos negat sine adiumentis hominum tantas res effi-
cere potuisse. Utitur in re non dubia testibus non necessariis.

Atque ut magnas utilitates adipiscimur conspiratione homi-

quae sint geben die besten Hdss., und es ist kein Grund vorhanden davon abzugehen, wenn sich auch der Inhalt des Relativsatzes selbständig denken lässt; s. z. III, 1, 1.

15. *Quid enim aegris subveniret.* Die Hdss. haben meist *qui*. *quis* würde hier minder passend sein als *quid — subveniret*, d. i. quae esset ars medicorum, dem Vorhergehenden entsprechend.

victu et cultu bestiarum: I, 4, 12 *ad cultum et victum*. 30, 106 *victus cultusque corporis*. Ebenso wird *usus et cultus* häufig verbunden. *victus* bezieht sich auf die Nahrung, *cultus* auf die Kleidung und andere Bedürfnisse des verfeinerten Lebens. *cultus* steht darum nicht leicht von Thieren; hier wurde indess Cic. durch den Vergleich selbst veranlasst, es auf die Thiere zu übertragen, und denkt dabei an die übrige Lebensweise, Wohnung und Zusammenleben derselben.

iuris aequa descriptio, gleiche Vertheilung des Privatrechts, im Gegensatz zu *leges*; s. z. I, 34, 124.

mutandis facultatibus et commodis: so haben die besten Hdss. Schreibt man mit den meisten Herausgebern *commodandis*, so passt *mutandis* nicht dazu als Gegensatz. Man müsste dann auch *mutuandis* schreiben; vgl. I, 7, 22 *mutatione officiorum*.

Bäker 1,198 / Zel 3, 722

num atque consensu, sic nulla tam detestabilis pestis est quae non homine ab homine nascatur. Est Dicaearchi liber de interitu hominum, Peripatetici magni et copiosi, qui collectis ceteris causis eluvionis, pestilentiae, vastitatis, beluarum etiam repentinae multitudinis, quarum impetu docet quaedam hominum genera esse consumpta, deinde comparat quanto plures deleti sint homines hominum impetu, id est, bellis aut seditionibus, quam omni reliqua calamitate.

Cum igitur hic locus nihil habeat dubitationis quin homi- 17
nes plurimum hominibus et prosint et obsint, proprium hoc statuo esse virtutis, conciliare animos hominum et ad usus suos adiungere. Itaque, quae in rebus inanimis quaeque in tractatione beluarum fiunt utiliter ad hominum vitam, artibus ea tribuuntur operosis, hominum autem studia ad amplificationem nostrarum rerum prompta ac parata virorum praestantium sapientia et vir-

5. 16. *Dicaearchus* von Messana, Schüler des Aristoteles, erwarb sich theils durch geographisch-historische, theils durch philosophische Schriften grossen Ruhm, obgleich er dem System des Aristoteles nicht in Allem gefolgt zu sein scheint. Unter seinen zahlreichen Schriften, die Cic. fleissig benutzt hat, ist nur von dem *Βίος τῆς Ἑλλάδος*, einer Darstellung der geographischen, politischen und sittlichen Zustände Griechenlands, ein Bruchstück in einer spätern Ueberarbeitung auf uns gekommen. Seine philosophischen Schriften waren, wie es scheint, meist in dialogischer Form und populärer Darstellungsweise abgefasst. So die Tusc. I, 10, 21 u. 31, 77 erwähnten *Κορινθιακοί* und *Λεσβιακοί*.

copiosus bezieht sich auf die Fülle der Beredsamkeit. §. 48 *copiose et sapienter dicentis*. ad Attic. XIII, 46, 3 *multa de meo Catone, quo saepissime legendo se dicit copiosiorem factum, Bruti Catone lecto se sibi visum disertum.*

causis eluvionis, über den Genetiv s. z. I, 35, 119.

vastitatis, Verödung, wodurch ganze Heere, wie das Alexanders in Gedrosien, des Kambyses in Aethiopien umkamen.

beluarum: durch wilde Thiere oder auch durch Schaaren von Wanderheuschrecken, Scorpionen, Spinnen (Ael. var. h. VII, 40) und dergl. mehr.

collectis — deinde comparat: deinde dient zu engerer Verknüpfung des Participiums mit dem verbum finitum. Verg. Aen. II, 391 *sic fatus deinde comantem Androgei galeam induitur.* Ebenso steht im Griechischen häufig *εἶτα, ἔπειτα* und *τε;* vgl. §. 52.

17. *Itaque.* Wie I, 1, 2 *(de rebus ipsis utere)* ist der erste Theil des Satzes, der eigentlich subordinirt sein sollte, coordinirt, denn *itaque* bezieht sich nur auf den zweiten Theil *hominum autem studia cet.;* s. z. I, 33, 119. III, 3, 14.

artibus operosis, im Gegensatz zu *liberales, τέχναι βαναυσικαί.*

nostrarum dient hier als Possessivum zu dem Pron. indefinitum 'man', was durch *virorum praestantium sapientia* bezeichnet ist; vgl. §. 30 *habere facultates amantium nos amicorum* und das ebenso gebrauchte *suus* §. 73. Hier konnte die durch den Wechsel der Person entstehende Zweideutigkeit bei einer andern Wortstellung leicht vermieden werden.

18 tute excitantur Etenim virtus omnis tribus in rebus fere vertitur, quarum una est in perspiciendo quid in quaque re verum sincerumque sit, quid consentaneum cuique, quid consequens, ex quo quaeque gignantur, quae cuiusque rei causa sit, alterum cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάϑη nominant, appetitionesque, quas illi ὁϱμάς, oboedientes efficere rationi, tertium iis, quibuscum congregemur, uti moderate et scienter, quorum studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus, per eosdemque, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus ulciscamurque eos, qui nocere nobis conati sint, tantaque poena adficiamus, quantam aequitas humanitasque patitur.

6 Quibus autem rationibus hanc facultatem assequi possimus,
19 ut hominum studia complectamur eaque teneamus, dicemus neque ita multo post, sed pauca ante dicenda sunt. Magnam vim esse in fortuna in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas quis ignorat? Nam et cum prospero flatu eius utimur, ad exitus pervehimur optatos et, cum reflavit, adfligimur. Haec igitur ipsa fortuna ceteros casus rariores habet, primum ab inanimis procellas, tempestates, naufragia, ruinas, incendia, deinde
20 a bestiis ictus, morsus, impetus. Haec ergo, ut dixi, rariora. At

18. *Etenim.* Um zu zeigen, dass es die Aufgabe der Tugend ist, den Eifer der Mitmenschen für unser Interesse zu erregen, giebt Cic. eine neue Eintheilung, wonach sich diese Aufgabe als der dritte Theil der Tugend herausstellt. Diese Eintheilung stimmt im Ganzen mit der I, 4, 11. 5, 16 u. 17 aufgestellten überein, nur dass die praktische Tugend hier wieder in zwei Theile zerfällt, insofern sie sich nämlich theils in dem Subjecte für sich, theils in dessen Verhalten zu den Mitmenschen zeigt. Der erste Theil umfasst demnach die *magnitudo animi*, so weit diese in der Freiheit von Leidenschaften besteht (I, 20, 66 f. Die andre Seite derselben, die *fortitudo*, und was sonst damit zusammenhängt, kommt hier nicht in Betracht), und die *temperantia*, die Beherrschung der Triebe durch die Vernunft (I, 28, 101). Der zweite Theil der praktischen Tugend umfasst die *iustitia*, wie deren Definition (I, 7, 22) zeigt. Eine ähnliche Eintheilung s. de part. orat. 22, 76; vgl. Madvig z. de fin. IV, 2, 4 p. 489.

una est — alterum: I, 3, 9. 20, 66.

quorum studiis: der Relativsatz giebt den Zweck an.

6. 19. *Magnam vim esse.* Der Abschnitt über die Macht des Glücks §. 19 soll den Einwand widerlegen, dass der Zufall dem Menschen mehr schade oder nütze als die Menschen selbst einander.

adfligimur. Auch in diesem Ausdrucke liegt wie in allen, die hier in Bezug auf *fortuna* gebraucht werden, eine von der Schifffahrt entlehnte Metapher. *adfligi* ist an den Felsen geworfen werden, scheitern.

Haec igitur ipsa steht wie häufig *ipse ille*, d. i. ipse per se, sua sponte, also hier sine hominum opibus et studiis. *ille ipse* dagegen hat meist den Sinn von ipse, non alius. — *habet*, d. i. es hängen von ihr ab.

vero interitus exercituum, ut proxime trium, saepe multorum, clades imperatorum, ut nuper summi et singularis viri, invidiae praeterea multitudinis atque ob eas bene meritorum saepe civium expulsiones, calamitates, fugae, rursusque secundae res, honores, imperia, victoriae, quamquam fortuita sunt, tamen sine hominum opibus et studiis neutram in partem effici possunt. Hoc igitur cognito dicendum est quonam modo hominum studia ad utilitates nostras allicere atque excitare possimus. Quae si longior fuerit oratio, cum magnitudine utilitatis comparetur: ita fortasse etiam brevior videbitur.

Quaecumque igitur homines homini tribuunt ad eum augen- 21
dum atque honestandum, aut benevolentiae gratia faciunt, cum aliqua de causa quempiam diligunt, aut honoris, si cuius virtutem suspiciunt quemque dignum fortuna quam amplissima putant, aut cui fidem habent et bene rebus suis consulere arbitrantur, aut cuius opes metuunt, aut contra, a quibus aliquid expectant, ut cum reges popularesve homines largitiones aliquas proponunt, aut postremo precio ac mercede ducuntur, quae sordidissima est illa quidem ratio et inquinatissima et iis, qui ea tenentur, et illis, qui ad eam confugere conantur. Male enim se res 22
habet, cum, quod virtute effici debet, id temptatur pecunia. Sed quoniam non numquam hoc subsidium necessarium est, quem ad modum sit utendum eo dicemus, si prius iis de rebus, quae virtuti propiores sunt, dixerimus. Atque etiam subiciunt se homines imperio alterius et potestati de causis pluribus. Ducuntur enim aut benevolentia et beneficiorum magnitudine aut dignitatis

20. *proxime trium:* bei Pharsalus, Thapsus, Munda. *proxime* steht zeitlich für *nuper*.

saepe multorum, d. i. multorum, quorum alius alio tempore interiit, ein sehr häufiger Pleonasmus; I, 22, 74. 44, 155. III, 10, 44.

summi et singularis viri, des Pompejus.

opibus et studiis, in demselben Sinne, wie *ope atque opera*.

neutram in partem. S. o. *in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas*.

21. *aut cui fidem habent.* Von der Conjunction wird zum Relativum übergegangen; s. I, 5, 16. Ein zweiter Wechsel der Structur tritt mit *aut postremo* ein; vgl. §. 37. — Die 6 angeführten Gründe werden in dem Folgenden in 3 Paare zusammengefasst, und von *benevolentia* und *metus* bis 8, 30, von *honos* und *fides* bis c. 15, von *liberalitas* und *corruptela* 15—24 gesprochen.

consulere: das Subject *quem* ist aus dem vorhergehenden Dativ zu ergänzen, z. §. 14.

22. *ducuntur:* es zeigt von Weitschweifigkeit, dass hier die schon §. 20 angegebenen Gründe mit wenig veränderten Ausdrücken wiederholt werden.

beneficiorum magnitudine kann neben *benevolentia* nicht gut als selbständiges Glied aufgeführt werden: es entspricht §. 21 *benevolentiae gratia, cum aliqua de causa*

Mu 2.386

praestantia aut spe sibi id utile futurum aut metu ne vi parere cogantur aut spe largitionis promissisque capti aut postremo, ut saepe in nostra re publica videmus, mercede conducti.

7 Omnium autem rerum nec aptius est quicquam ad opes
23 tuendas ac tenendas quam diligi nec alienius quam timeri. Praeclare enim Ennius:

Quém metuunt odérunt: quem quisque ódit periisse éxpetit.

Multorum autem odiis nullas opes posse obsistere, si antea fuit ignotum, nuper est cognitum. Nec vero huius tyranni solum, quem armis oppressa pertulit civitas paretque cum maxime mortuo, interitus declarat quantum odium hominum valeat ad pestem, sed reliquorum similes exitus tyrannorum, quorum haud fere quisquam interitum talem effugit. Malus enim est custos diuturnitatis metus, contraque benevolentia fidelis vel ad perpetuitatem.
24 Sed iis, qui vi oppressos imperio coërcent, sit sane adhibenda saevitia, ut heris in famulos, si aliter teneri non possunt: qui vero in libera civitate ita se instruunt, ut metuantur, iis nihil potest esse dementius. Quamvis enim sint demersae leges alicuius

quempiam diligunt. Das vorhergehende *aut*, wie die Hdss. haben, musste darum in *et* verändert werden.

videmus. Cic. meint wol vorzüglich Antonius, der die ehemaligen Soldaten Caesars durch Geld für sich zu gewinnen wusste, aber auch Leute, wie Clodius und Milo, die im Interesse ihrer Partei Gladiatorenbanden hielten.

7. 23. *Quem metuunt.* Dem Thyestes des Ennius legt Vahlen Ennii trag. v. 403 diesen Vers wol mit Recht bei. Vgl. die entsprechende Sentenz, die I, 28, 97 angeführt wird.

multorum odiis — nuper est cognitum. So sagt Cic. vom Standpuncte seiner Partei, während doch die Ermordung Caesars nur das Werk weniger, zumeist von persönlichen Motiven bestimmter Männer war, und die folgenden Ereignisse zeigten, wie das Volk darüber dachte. S. III, 4, 19.

cum maxime bedeutet ursprünglich gerade dann, wann; I, 13, 41. Verr. II, 76, 178 *cum haec maxime cognoscerem — repente adspicimus lituras.* Aus der Conjunction wird ein Adverbium von der Bedeutung *hoc maxime tempore*, das ist entweder im Vergleich mit anderen Zeiten ‚jetzt mehr als je', so hier und pro Cluent. 5, 12 *quae multos iam annos et nunc cum maxime filium interfectum optat;* oder ‚gerade jetzt', Verr. IV, 38, 82 *qui cum res maximas gesserit, monumentaque suarum rerum cum maxime constituat.* — Antonius setzte bei dem Senate durch, dass alle Anordnungen Caesars, sowol die schon veröffentlichten, als die sich noch in seinen Papieren finden würden, volle Gültigkeit haben sollten, und benutzte dies, viele eigene Befehle als *acta Caesaris* unterzuschieben. (S. Peter röm. Gesch. II, 407. 412.) Darum wird auch §. 84 Caesar *nunc victor* genannt.

interitum talem: nämlich den Untergang durch das nach Freiheit strebende Volk.

diuturnitas, dauernder Besitz; in Rull. III, 2, 10 *agri — spem diuturnitatis attingunt.*

opibus, quamvis timefacta libertas, emergunt tamen haec aliquando aut iudiciis tacitis aut occultis de honore suffragiis. Acriores autem morsus sunt intermissae libertatis quam retentae. Quod igitur latissime patet neque ad incolumitatem solum, sed etiam ad opes et potentiam valet plurimum, id amplectamur, ut metus absit, caritas retineatur. Ita facillime quae volemus et privatis in rebus et in re publica consequemur. Etenim qui se metui volent, a quibus metuentur, eosdem metuant ipsi necesse est. Quid 25
enim censemus superiorem illum Dionysium, quo cruciatu timoris angi solitum? qui cultros metuens tonsorios candente carbone sibi adurebat capillum? quid Alexandrum Pheraeum, quo animo vixisse arbitramur? qui, ut scriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens barbarum et eum quidem, ut scriptum est, compunctum notis Thraciis destricto gladio iubebat anteire, praemittebatque de stipatoribus suis qui scrutarentur arculas muliebres et ne quod in vestimentis telum occultaretur exquirerent. O miserum, qui fideliorem et barbarum et stigmatiam putaret quam coniugem! Nec eum fefellit. Ab ea est enim ipsa propter pellicatus suspicionem interfectus. Nec vero ulla vis imperii tanta est, quae premente metu possit esse diuturna. Testis est 26
Phalaris, cuius est praeter ceteros nobilitata crudelitas, qui non

libertas, Freiheitssinn. So bedeutet *gloria* Ruhmsucht; I §. 44. ad fam. VII, 13 *moriar, ni, quae tua gloria est, puto te malle a Caesare consuli quam inaurari.*

24. *iudiciis tacitis:* indem hochgestellte Männer sich vom Staatsleben zurückzogen, oder sich selbst nicht verheiratheten, um ihr Geschlecht aussterben zu lassen.

occultis de honore suffragiis: Suet. Caes. 80 *Post remotos Caesetium et Marullum tribunos reperta sunt proximis comitiis plura suffragia consules eos declarantium.*

25. *Quid — censemus, quo:* über diese Form des Ueberganges, die häufig eine Steigerung enthält, s. Seyffert schol. lat. p. 46.

Dionysius der Aeltere beherrschte Syrakus von 406—367. Dieselbe Anekdote wie hier erzählt Cic Tusc. V, 20, 58. Valer. Max. IX, 1, 3 mit dem Zusatze, dass er seine Töchter zu dem Dienste, ihm den Bart abzusengen, benutzte.

Alexander von Pherae, einer der Nachfolger des I, 30, 108 erwähnten Iason, dessen Tochter Thebe er zur Frau hatte. Die Thebaner führten gegen ihn mehrfach Kriege, wobei bekanntlich Pelopidas fiel (364). Seine Gemahlin tödtete ihn 357 mit Hülfe ihrer Brüder, deren einer sich dann der Tyrannis bemächtigte.

compunctum notis Thraciis, tätowirt, wie dies die Weise der Thraker war (Herod. V, 6 καὶ τὸ μὲν ἐστίχθαι εὐγενὲς κέκριται, τὸ δὲ ἄστικτον ἀγενές). Die Rohheit und Schrecklichkeit des Menschen, welchem der Tyrann mehr traut, als seiner Gattin, wird durch diesen Zusatz versinnlicht.

Nec eum fefellit, er täuschte sich nicht. *fallere* ist impersonell gebraucht, wie so häufig.

26. *Phalaris*, Tyrann von Agri-

ex insidiis interiit ut is, quem modo dixi, Alexander, non a paucis, ut hic noster, sed in quem universa Agrigentinorum multitudo impetum fecit. Quid? Macedones nonne Demetrium reliquerunt universique se ad Pyrrhum contulerunt? Quid? Lacedaemonios iniuste imperantes nonne repente omnes fere socii deseruerunt spectatoresque se otiosos praebuerunt Leuctricae
8 calamitatis? Externa libentius in tali re quam domestica recordor. Verum tamen quam diu imperium populi Romani beneficiis tenebatur, non iniuriis, bella aut pro sociis aut de imperio gerebantur, exitus erant bellorum aut mites aut necessarii, regum,
27 populorum, nationum portus erat et refugium senatus, nostri autem magistratus imperatoresque hac una re maximam laudem capere studebant, si provincias, si socios aequitate et fide defendissent. Itaque illud patrocinium orbis terrae verius quam imperium poterat nominari. Sensim hanc consuetudinem et disciplinam iam antea minuebamus, post vero Sullae victoriam penitus

gent, in der 58., nach Anderen in der 31. Olymp. Historisch steht über ihn sehr wenig fest, Die Philosophen und Redner benutzten ihn als Urbild der Grausamkeit und dichteteten ihm manche wunderbare Anekdoten an. Auch über seinen Tod wird ganz Verschiedenes erzählt; III, 6, 29.

interiit a paucis, wie ἀποθνήσκειν ὑπό τινος, doch ist der Gebrauch bei den Lateinern bekanntlich seltener als bei den Griechen.

Demetrius Poliorcetes erlangte 294 die Herrschaft über Macedonien. Als er aber 287 gegen Lysimachus nach Asien zog, um die ihm dort entrissenen Länder wieder zu erobern, fiel Pyrrhus von Macedonien in Epirus ein, und da er sich nun gegen diesen wandte, wurde er von seinem Heere verlassen, so dass er nach Griechenland fliehen musste.

Lacedaemonios: Isocr. περὶ εἰρήνης 100 — οὐδὲν ἐπαύοντο τοὺς μὲν ἄλλους κακῶς ποιοῦντες, αὐτοῖς δὲ τὴν ἧτταν τὴν ἐν Λεύκτροις παρασκευάζοντες, ἥν φασί τινες αἰτίαν γεγενῆσθαι τῇ Σπάρτῃ τῶν κακῶν οὐκ ἀληθῆ λέγοντες. οὐ γὰρ διὰ ταύτην ὑπὸ τῶν συμμάχων ἐμισήθησαν, ἀλλὰ διὰ τὰς ὕβρεις τὰς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις καὶ ταύτην ἡττήθησαν, καὶ περὶ τῆς αὐτῶν ἐκινδύνευσαν.

8. *Verum tamen quamdiu cet.* Der Gedanke, den Cic. aussprechen will, ist: ,So lange die römische Herrschaft gerecht und milde war, war sie stark, seitdem sie hart und ungerecht wurde, verfällt sie'. Doch führt er den ersten Satz (so lange die Herrschaft gerecht war) durch eine solche Menge Beispiele aus und kommt dann in die Schilderung der entgegengesetzten Verhältnisse, dass er die angefangene Form des Satzes vernachlässigt. Mit *Iure igitur plectimur* kommt er auf den Nachsatz, und wiederholt den Gedanken §. 29 *atque in has clades incidimus — diligi malumus.*

beneficiis tenebatur. Sall. Cat. 9 *quod beneficiis quam metu imperium agitabant.*

necessarii, so wie es die Verhältnisse forderten. Vgl. I, 11, 35.

27. *post vero Sullae victoriam.* Ihn setzt auch Sall. Cat. 11 als den Zeitpunkt, mit welchem ein völliger Umschwung in den römischen Sitten und Wesen eintrat.

amisimus: desitum est enim videri quicquam in socios iniquum,
cum extitisset in cives tanta crudelitas. Ergo in illo secuta est
honestam causam non honesta victoria. Est enim ausus dicere
hasta posita, cum bona in foro venderet et bonorum virorum
et locupletium et certe civium, ‚praedam se suam vendere.' Se-
cutus est qui in causa impia, victoria etiam foediore non singu-
lorum civium bona publicaret, sed universas provincias regiones-
que uno calamitatis iure comprehenderet. Itaque vexatis ac per- 28
ditis exteris nationibus ad exemplum amissi imperii portari in
triumpho Massiliam vidimus et ex ea urbe triumphari, sine qua
numquam nostri imperatores ex Transalpinis bellis triumpha-
runt. Multa praeterea commemorarem nefaria in socios, si hoc
uno quicquam sol vidisset indignius. Iure igitur plectimur. Nisi
enim multorum impunita scelera tulissemus, numquam ad unum
tanta pervenisset licentia: a quo quidem rei familiaris ad paucos,

in illo secuta est honestam causam cet.: Sall. Cat. 11 *postquam L. Sulla armis recepta republica bonis initiis malos eventus habuit.*

hasta posita: der Speer war ursprünglich das Symbol für den Verkauf der Kriegsbeute, dann für jede öffentliche Versteigerung, daher steht *hasta* geradezu für *auctio bonorum* oder *sectio*, was der eigentliche Ausdruck für den Verkauf des Vermögens proscribirter oder rechtlich verurtheilter Personen ist.

in causa impia cet. Sulla hatte wenigstens die Optimatenpartei zur Herrschaft gebracht, Caesar aber sich immer auf das Volk gestützt. Die Ausdrücke, welche Cic. über ihn braucht, sind daher aus der gereizten Stimmung des persönlich gekränkten Optimaten zu erklären; s. §. 23.

non singulorum civium bona — sed universas provincias: man darf nicht sagen *non — sed* stehe für *non modo — sed etiam.* Dass Caesar auch von seinen Gegnern viele durch Einziehung des Vermögens bestrafte, vernachlässigt Cic. ganz über das Andere, die Confiscation von Provinzen. Caesar vertheilte nämlich die campanischen Ländereien unter seine Soldaten und vergab die Provinzen, deren Vertheilung bisher theils der Senat, theils das Volk gehabt hatte, nach eignem Belieben. Mommsen, röm. Gesch. III p. 455.

calamitatis iure, d. i. statu, condicione. So steht *ius* häufig bei Gaius und anderen Juristen, aber auch bei Cic. nicht selten.

28. *ad exemplum*, als Probe, zum Beweise.

Massilia hatte nicht nur Caesar hartnäckigen Widerstand geleistet, sondern auch nach einem mit Trebonius abgeschlossenen Vertrage treulos die Soldaten desselben überfallen. Caesar bestrafte die Stadt durch Gebietsentziehung und führte ihr Bild in seinem gallischen Triumphe mit auf. Mommsen, III p. 150. Cic. Phil. VIII, 6, 18 *Ne triumphus quidem finem fecit belli? per quam lata est urbs ea, sine qua numquam ex Transalpinis gentibus maiores nostri triumpharunt*

ex bellis triumphare, d. i. in Folge der Kriege, das gewöhnliche ist *ex hostibus tr.*

rei familiaris ad paucos: Suet. Caes. 83 *tres instituit heredes sororum nepotes, C. Octavium ex dodrante et L. Pinarium et Q. Pedium ex quadrante reliquo.*

29 cupiditatum ad multos improbos venit hereditas. Nec vero umquam bellorum civilium semen et causa deerit, dum homines perditi hastam illam cruentam et meminerint et sperabunt: quam P. Sulla cum vibrasset dictatore propinquo suo, idem sexto tricesimo anno post a sceleratiore hasta non recessit. Alter autem, qui in illa dictatura scriba fuerat, in hac fuit quaestor urbanus. Ex quo debet intellegi talibus praemiis propositis numquam defutura bella civilia. Itaque parietes modo urbis stant et manent, iique ipsi iam extrema scelera metuentes, rem vero publicam penitus amisimus. Atque in has clades incidimus — redeundum est enim ad propositum —, dum metui quam cari esse et diligi malumus. Quae si populo Romano iniuste imperanti accidere potuerunt, quid debent putare singuli? Quod cum perspicuum sit benevolentiae vim esse magnam, metus imbecillam, sequitur ut disseramus quibus rebus facillime possimus eam quam volumus adi-
30 pisci cum honore et fide caritatem. Sed ea non pariter omnes egemus. Nam ad cuiusque vitam institutam accommodandum est, a multisne opus sit an satis sit a paucis diligi. Certum igitur hoc sit idque et primum et maxime necessarium, familiaritates habere fidas amantium nos amicorum et nostra mirantium: haec

29. *P. Sulla* hatte sich schon in der Proscription unter L. Sulla 672 (82) einen Namen erworben. Als designirter Consul 688 (66) wurde er wegen Bestechung verurtheilt und musste deshalb auf sein Amt verzichten. Auch der Theilnahme an der catilinarischen Verschwörung wurde er beschuldigt und da von Cic. in der noch erhaltenen Rede vertheidigt. Später schloss er sich an Caesar an, und zeichnete sich nach dessen Siege 708 (46) wieder durch Aufkaufen eingezogener Güter aus; ad fam. XV, 19, 3 *Itaque Sulla — omnia bona coëmit.*

Alter, der andere Cornelier, ein Freigelassener des Sulla. Sall. fragm. I, 45, 17 ed. Kritz *Scilicet quia non aliter salvi satisque tuti in imperiis eritis, nisi Vettius Picens, scriba Cornelius aliena bene parata prodegerint.* Sonst ist der Mann unbekannt.

quaestor. Caesar vermehrte die Zahl der Quaestoren auf 40 und nahm vielfach Leute von niederer Herkunft, sogar Provincialen und Freigelassene in den auf 900 Mitglieder vergrösserten Senat auf. Mommsen III p. 452.

parietes — metuentes: p. Marc. 3, 10 *Parietes, medius fidius, ut mihi videtur huius curiae tibi gratias agere gestiunt.*

Quod cum. Quod dient zur Verknüpfung der Sätze, wie in dem so häufigen *quodsi, quod qui* I, 14, 44. *quod quia* de fin. I, 20, 67. *quod quoniam* de fin. III, 18, 59. An anderen Stellen steht dies *quod* mehr relativisch und wird durch einen folgenden Satz erläutert; s. III. 31, 112.

nos: z. §. 17.

cum honore et fide caritatem: die Liebe, die sich auf Ehre und Vertrauen gründet; s. §. 21.

30. *nostra mirantium:* bewundern ist hier ein zu starker Ausdruck, es ist vielmehr hochschätzen, unsern Werth anerkennen.

enim est una res prorsus, ut non multum differat inter summos et mediocres viros, aeque utrisque propemodum comparanda.
31 Honore et gloria et benevolentia civium fortasse non aeque omnes egent, sed tamen, si cui haec suppetunt, adiuvant aliquantum cum ad cetera tum ad amicitias comparandas.

9 Sed de amicitia alio libro dictum est, qui inscribitur ‚Laelius.' Nunc dicamus de gloria, quamquam ea quoque de re duo sunt nostri libri, sed attingamus, quando quidem ea in rebus maioribus administrandis adiuvat plurimum. Summa igitur et perfecta gloria constat ex tribus his: si diligit multitudo, si fidem habet, si cum admiratione quadam honore dignos putat. Haec autem, si est simpliciter breviterque dicendum, quibus rebus pariuntur a singulis, eisdem fere a multitudine. Sed est alius quoque quidam aditus ad multitudinem, ut in universorum animos tamquam influere possimus.
32 Ac primum de illis tribus, quae ante dixi, benevolentiae praecepta videamus, quae quidem capitur beneficiis maxime, secundo autem loco voluntate benefica benevolentia mo-

aeque utrisque prop. Die Construction ist *haec enim una res prorsus comparanda est, et propemodum aeque utrisque.* Die Hdss. haben *eaque utrisque est prop. c.*, wobei schon die Erklärung der ersten Worte *haec est una res prorsus, ut* grosse Schwierigkeiten macht. In der andern Hälfte erklären die Lexica *propemodum* auf gleiche Weise, was es nie bedeuten kann, Andere wollten es auf ein in *comparanda* dem Sinne nach steckendes *necesse* beziehen (beinahe nothwendig zu beschaffen), was grammatisch nicht gut möglich und dem Sinne nach falsch ist, denn die Unerlässlickeit der Freundschaft darf nicht durch ein *propemodum* beschränkt werden.

9. *de gloria.* Es beginnt der zweite Abschnitt (s. z. §. 21), worin auseinanderzusetzen ist, dass die Menschen dann geneigt sind, unser Wohl zu fördern, wenn sie uns ihre Hochachtung und ihr Vertrauen schenken. Diese beiden Begriffe werden dem Begriff Ruhm untergeordnet, der aus Wohlwollen §. 32, Vertrauen 33—35, Hochachtung 36—38 besteht. Ueber das Wohlwollen, worüber oben schon im Allgemeinen gesprochen ist, musste daher hier nochmals im Besonderen gehandelt werden. Alle drei Theile des Ruhms erwirbt man sich durch Gerechtigkeit §. 38—45. Darauf folgen Einzelvorschriften über die Erwerbung des Ruhms durch Kriegsthaten §. 45, den Umgang mit berühmten Männern §. 46 ff., Beredsamkeit §. 48—51.

duo sunt nostri libri. Diese existirten noch zu Petrarcas Zeit.

pariuntur a singulis, bei den Einzelnen §. 45. Ter. Eun. III, 5, 9 *adibo atque ab eo gratiam hanc, quam video velle, inibo.* Die Zweideutigkeit, die in diesem *ab* liegt, ist namentlich bei *expectari*, *abduci*, *emi ab aliquo* häufig.

alius quoque quidam aditus bezieht sich auf die §. 45 folgenden specielleren Vorschriften.

32. *benevolentiae praecepta*, d. i. *pr. benevolentiae* comparandae. §. 86 *utilitatis praecepta.* I, 3, 8 *praecepta officii.*

voluntate benefica ist gesagt wie *sapiens excusatio*, *forte consilium*,

vetur, etiam si res forte non suppetit.. Vehementer autem amor multitudinis commovetur ipsa fama et opinione liberalitatis beneficentiae, iustitiae fidei omniumque earum virtutum, quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem. Etenim illud ipsum, quod honestum decorumque dicimus, quia per se nobis placet animosque omnium natura et specie sua commovet maximeque quasi perlucet ex iis, quas commemoravi, virtutibus, idcirco illos, in quibus eas virtutes esse remur, a natura ipsa diligere cogimur. Atque hae quidem causae diligendi gravissimae:
33 possunt enim praeterea non nullae esse leviores. Fides autem ut habeatur duabus rebus effici potest: si existimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam. Nam et iis fidem habemus, quos plus intellegere quam nos arbitramur quosque et futura prospicere credimus et, cum res agatur in discrimenque ventum sit, expedire rem et consilium ex tempore capere posse: hanc enim utilem homines existimant veramque prudentiam. Iustis autem et fidis hominibus, id est, bonis viris ita fides habetur, ut nulla sit in iis fraudis iniuriaeque suspicio. Itaque his salutem nostram, his fortunas, his liberos rectissime committi arbitramur.
34 Harum igitur duarum ad fidem faciendam iustitia plus pollet, quippe cum ea sine prudentia satis habeat auctoritatis. Prudentia sine iustitia nihil valet ad faciendam fidem. Quo enim quis versutior et callidior, hoc invisior et suspectior detracta opinione probitatis. Quam ob rem intellegentiae iustitia coniuncta quantum volet habebit ad faciendam fidem virium: iustitia sine prudentia multum poterit, sine iustitia nihil valebit prudentia.

10
35 Sed, ne quis sit admiratus cur, cum inter omnes philoso-

amantissimus sermo (Nägelsbach, lat. Stil. p. 189), obgleich im Allgemeinen die Lateiner viel seltener derartige Adjectiva, die nur die Eigenschaft eines lebenden Wesens bezeichnen können, mit abstracten Begriffen verbinden.

quae pertinent ad mansuetudinem morum: s. I, 15, 46.

33. *Nam et:* dem *et* entspricht *iustis autem.* S. I, 3, 9. 44, 155.

intellegere bezeichnet die Klugheit im Allgemeinen, *futura prospicere* und *consilium ex tempore capere* ihre beiden Unterarten πρόνοια und ἀγχίνοια; s. z. c. 6. — *rem expedire,* wie *explicare* I, 24, 83.

homines: einige der besten Hdss. haben *omnes,* doch muss *homines* geschrieben werden, weil die Meinung der Menge der des Weisen entgegengesetzt wird, für welchen die wahre Klugheit in der Unterscheidung zwischen Gut und Böse besteht.

bonis viris: z. I, 7, 20. *ut nulla sit in iis — suspicio,* dass sie kein Verdacht trifft.

10. 35. *inter omnes philosophos constet.* Das ist etwas zu viel gesagt. Denn zwar lehrten alle vom Sokrates ausgehende Schulen eine Einheit und Zusammenhang der einzelnen Tugenden, indem sie alle auf das Wissen zurückführten, aber eine so enge Verbindung, wie die Stoiker im Widerspruch mit der all-

phos constet a meque ipso saepe disputatum sit, qui unam haberet omnes habere virtutes, nunc ita seiungam, quasi possit quisquam, qui non idem prudens sit, iustus esse, alia est illa, cum veritas ipsa limatur in disputatione, subtilitas, alia, cum ad opinionem communem omnis accommodatur oratio. Quam ob rem, ut vulgus, ita nos hoc loco loquimur, ut alios fortes, alios viros bonos, alios prudentes esse dicamus. Popularibus enim verbis est agendum et usitatis, cum loquimur de opinione populari, idque eodem modo fecit Panaetius. Sed ad propositum revertamur. Erat igitur ex tribus, quae ad gloriam pertinerent, 36
hoc tertium ut cum admiratione hominum honore ab iis digni iudicaremur. Admirantur igitur communiter illi quidem omnia, quae magna et praeter opinionem suam animadverterunt, separatim autem in singulis, si perspiciunt nec opinata quaedam bona. Itaque eos viros suspiciunt maximisque efferunt laudibus, in quibus existimant se excellentes quasdam et singulares perspicere virtutes, despiciunt autem eos et contemnunt, in quibus nihil virtutis, nihil animi, nihil nervorum putant. Non enim omnes eos contemnunt, de quibus male existimant. Nam quos improbos, maleficos, fraudulentos putant et ad faciendam iniuriam instructos, eos contemnunt quidem neutiquam, sed de iis male existumant. Quam ob rem, ut ante dixi, contemnuntur ii, qui ‚nec sibi nec alteri', ut dicitur, in quibus nullus labor, nulla in-

gemeinen Meinung behaupteten, nahm keine andere Schule an.

a meque ipso saepe: de fin. V, 23, 66. Tusc. III, 8, 17. Academ. I, 10, 38. Parad. III.

veritas ipsa, die Wahrheit an sich, die abstracte Wahrheit; z. §. 20. Sie steht zu *opinio communis* in demselben Gegensatz wie die philosophische Untersuchung, *disputatio*, zu *oratio*. Ebenso sind Brut. 31, 118 *disputare* u. *dicere* entgegengesetzt.

limatur: das eigentliche Wort von philosophischer Untersuchung; de fin. V, 5, 12 *duo genera librorum, unum populariter scriptum, quod ἐξωτερικὸν appellabant, alterum limatius.* — Dieselbe Scheidung zwischen philosophischer Wahrheit und den Regeln für das praktische Leben stellt Cic. III, 3, 13 auf; s. Einl.

viros bonos: I, 7, 20.

cum loquimur hat die beste Hds. Der Satz spricht einen allgemeinen Gedanken aus, und *cum* ist temporal zu fassen.

36. *communiter* — *separatim.* Ebenso, aber mit gewissen Nüancirungen wird gesagt: *generatim, summatim, universe* — *singillatim, proprie.* Vgl. I, 27, 96. Vielleicht ist *in singulis* interpolirt als Erklärung zu *separatim.*

virtutis — *animi* — *nervorum*, Tüchtigkeit — Geist — Energie.

maleficos muss statt *maledicos*, was die Hdss. haben, geschrieben werden, denn der Schmähsüchtige zieht sich stets die Verachtung der Menge zu, der Verbrecher nicht immer.

qui nec sibi nec alteri, nämlich *valent.* Namentlich in sprüchwörtlichen Redensarten findet die Ellipse bei den Römern sehr ausgedehnte Anwendung: *Fortem fortuna.* ad fam. VII, 31 *res ita contractas, ut,*

37 dustria, nulla cura est. Admiratione autem afficiuntur ii, qui anteire ceteris virtute putantur et cum omni carere dedecore tum vero iis vitiis, quibus alii non facile possunt obsistere. Nam et voluptates, blandissimae dominae, maioris partis animos a virtute detorquent et, dolorum cum admoventur faces, praeter modum plerique exterrentur: vita mors, divitiae paupertas omnes homines vehementissime permovent. Quae qui in utramque partem excelso animo magnoque despiciunt, cumque aliqua iis ampla et honesta res obiecta totos ad se convertit et rapit: tum quis
11 non admiretur splendorem pulcritudinemque virtutis? Ergo et
38 haec animi despicientia admirabilitatem magnam facit et maxime iustitia, ex qua una virtute viri boni appellantur, mirifica quaedam multitudini videtur, nec iniuria. Nemo enim iustus esse potest, qui mortem, qui dolorem, qui exilium, qui egestatem timet aut qui ea, quae sunt his contraria, aequitati anteponit. Maximeque admirantur eum, qui pecunia non movetur, quod in quo viro perspectum sit, hunc igni spectatum arbitrantur. Itaque illa tria, quae proposita sunt ad gloriam, omnia iustitia conficit, et benevolentiam, quod prodesse vult plurimis, et ob eamdem causam fidem, et admirationem, quod eas res spernit et neglegit, ad quas plerique inflammati aviditate rapiuntur.

39 Ac mea quidem sententia omnis ratio atque institutio vitae adiumenta hominum desiderat, in primisque, ut habeat quibus-

quem ad modum scribis, nec caput nec pedes, u. dergl. mehr.

37. *maioris partis:* I, 41, 147. Ebenso II, 20, 71 *omni generi satisfacere*, Leuten jeder Art genügen. So bedeutet auch §. 45 *oratio suscepta non de te sed de genere toto* nicht ‚über die Sache überhaupt', sondern über die ganze Classe näml. von Jünglingen.

quae qui despiciunt, cumque aliqua — obiecta — convertit, tum. Es findet ein Uebergang aus dem relativen in den temporalen Satz statt, wie I, 5, 16 und II, 6, 21 ein Conditionalsatz und ein Relativum verbunden sind. In den Hdss. ist nach *obiecta* ‚*est*' eingeschoben, was gestrichen werden muss, da der Nachsatz zu *cum* mit *tum* beginnt.

in utramque partem: vgl. §. 20.

11. 38. *admirabilitatem facit*, weckt die Bewunderung, wie unten *iustitia conficit — admirationem.*

ex qua una: I, 7, 20.

igni spectatum, eine auch bei den Griechen sprüchwörtliche Redensart. Plat. rep. VI p. 503 A ὥσπερ χρυσὸν ἐν πυρὶ βασανιζόμενον.

ad gloriam, in Bezug auf den Ruhm, de div. I, 7, 13 *quae sint animadversa a medicis herbarum genera, quae radicum ad morsus bestiarum.*

39. *desiderat — habeat — feras.* Von dem Abstractum *ratio atque institutio vitae* wird zu dem persönlichen Subjecte is, qui instituit, übergegangen (zu I. 29, 101), und dann dasselbe allgemeine Subject durch die zweite Person ausgedrückt; §. 50 *periculosum ipsi est, tum sordidum — committere, ut accusator nominere.* Vgl. §. 56.

cum possit familiares conferre sermones: quod est difficile, nisi speciem prae te boni viri feras. Ergo etiam solitario homini atque in agro vitam agenti opinio iustitiae necessaria est, eoque etiam magis, quod, eam si non habebunt, [iniusti habebuntur] nullis praesidiis saepti multis afficientur iniuriis. Atque iis etiam, qui vendunt emunt, conducunt locant contrahendisque negotiis implicantur, iustitia ad rem gerendam necessaria est, cuius tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sine ulla particula iustitiae vivere. Nam qui eorum cuipiam, qui una latrocinantur, furatur aliquid aut eripit, is sibi ne in latrocinio quidem relinquit locum, ille autem, qui archipirata dicitur, nisi aequabiliter praedam dispertiat, aut interficiatur a sociis aut relinquatur. Quin etiam leges latronum esse dicuntur, quibus pareant, quas observent. Itaque propter aequabilem praedae partitionem et Bardulis Illyricus latro, de quo est apud Theopompum, magnas opes habuit et multo maiores Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt: quem C. Laelius, is qui Sapiens usurpatur, praetor fregit et comminuit

solitarius ist, wer sich von dem Verkehre mit anderen Menschen absondert, er mag auf dem Lande oder in der Stadt wohnen; so bedeutet *solitudo* häufig Hilflosigkeit, Verlassensein von Freunden; pr. Caecin. 5, 13 *qui iam diu Caesenniae viduitate ac solitudine aleretur.* Mit *atque* wird also eine besondere Classe eingeführt, und darum der Plural *habebunt* gesetzt.

iniusti habebuntur. Asyndeton und tautologischer Sinn bekunden die Worte als Einschiebsel. Sie bildeten ursprünglich eine Randerklärung zu *eam si non habebunt.*

40. *contrahendisque: que* steht hier, wie *denique,* die Aufzählung abschliessend und das Einzelne zusammenfassend. Vgl. §. 64.

ne illi quidem: Plat. rep. I p. 351 C *δοκεῖς ἂν ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας ἢ ἄλλο τι ἔθνος, ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως, πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; οὐ δῆτα.* ib. p. 352 C *ἀλλὰ δῆλον ὅτι ἐνῆν τις αὐτοῖς δικαιοσύνη, ἣ αὐτοὺς ἐποίει μήτοι καὶ ἀλλήλους καὶ ἐφ' οὓς ᾖεσαν ἀδικεῖν, δι' ἣν ἔπραξαν ἃ ἔπραξαν.*

Bardulis und *Viriathus* werden von Cic. Räuber genannt, weil sie ihre Kriege durch räuberische Einfälle und nach Weise der Guerillas führten. Den ersten nennt Diodor. XVI, 4 König der Illyrier. Er führte gegen Philipp von Macedonien (den Vater Alexanders) Krieg, um Ol. 104, 2 (359). König Pyrrhus soll sein Schwiegersohn gewesen sein. Viriathus führte die Lusitanier im Kampfe gegen die Römer. Er schlug mehrere römische Praetoren und vernichtete ihre Heere, was Cic. sehr milde durch *cesserunt* ausdrückt. Auch Laelius konnte nichts gegen ihn ausrichten, obschon er nicht wie die Anderen schimpflich geschlagen wurde. Der Consul Q. Maximus Servilianus schloss mit ihm einen billigen Frieden 602 (152), den jedoch sein Nachfolger Q. Servilius Caepio brach und Viriathus verrätherisch ermorden liess. Mommsen II p. 9 ff.

ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis trade-
ret. Cum igitur tanta vis iustitiae sit, ut ea etiam latronum
opes firmet atque augeat, quantam eius vim inter leges et iudicia
12 et in constituta re publica fore putamus? Mihi quidem non apud
41 Medos solum, ut ait Herodotus, sed etiam apud maiores nostros
iustitiae fruendae causa videntur olim bene morati reges consti-
tuti. Nam cum premeretur initio multitudo ab iis, qui maiores
opes habebant, ad unum aliquem confugiebant virtute praestan-
tem, qui cum prohiberet iniuria tenuiores, aequitate consti-
tuenda summos cum infimis pari iure retinebat. Eademque con-
42 stituendarum legum fuit causa quae regum. Ius enim semper
est quaesitum aequabile: neque enim aliter esset ius. Id si ab
uno iusto et bono viro consequebantur, erant eo contenti: cum
id minus contingeret, leges sunt inventae, quae cum omnibus
semper una atque eadem voce loquerentur. Ergo hoc quidem
perspicuum est, eos ad imperandum deligi solitos, quorum de
iustitia magna esset opinio multitudinis. Adiuncto vero ut iidem
etiam prudentes haberentur, nihil erat quod homines iis auctori-
bus non posse consequi se arbitrarentur. Omni igitur ratione
colenda et retinenda iustitia est cum ipsa per sese — nam ali-
ter iustitia non esset — tum propter amplificationem honoris et
gloriae.

Sed ut pecuniae non quaerendae solum ratio est, verum etiam collocandae quae perpetuos sumptus suppeditet nec

12. 41. *ut ait Herodotus:* I, 96 vom Deioces.

bene morati reges constituti. Cic. leitet also die Entstehung des Königthums von der Rechtspflege her. Einen ähnlichen Gedanken spricht Posidonius bei Seneca ep. 90 aus, an den sich Cic. bei dieser Stelle erinnert zu haben scheint. *Illo igitur saeculo, quod aureum perhibetur, penes sapientes fuisse regnum Posidonius iudicat. Hi continebant manus et infirmiores a validioribus tuebantur. — Sed postquam subrepentibus vitiis in tyrannidem regna versa sunt, opus esse coepit legibus, quas et ipsas inter initia tulere sapientes.* Vgl. C. de rep. II, 12, 24, wo *Numa* als Beispiel eines solchen angeführt wird, der um seiner Tüchtigkeit willen zum König gemacht wurde.

prohiberet iniuria tenuiores kann abgesehen von dem Zusammenhange einen doppelten Sinn haben. p. l. Man. 7, 13 *erit igitur humanitatis vestrae magnum eorum civium numerum calamitate prohibere.* Dagegen Caes. b. Gall. II, 28 *ut ab iniuria et maleficio se suosque prohiberent,* dass sie abhielten vom Unrecht.

pari iure retinebat, d. i. erhielt in Rechtsgleichheit. So wird häufig *retinere et servare* verbunden; §. 83 *non divellere atque omnes eadem aequitate continere* ist nicht ganz dasselbe.

42. *nam aliter:* wenn sie nämlich blos des Nutzens wegen gepflegt wird. S. Einl. und vgl. z. I, 4, 14 über das *honestum*.

perpetuos sumptus, laufende Aus-

solum necessarios, sed etiam liberales, sic gloria et quaerenda
et collocanda ratione est. Quamquam praeclare Socrates ,hanc 43
viam ad gloriam proximam et quasi compendiariam' dicebat
,esse, si quis id ageret, ut qualis haberi vellet talis esset'. Quod
si qui simulatione et inani ostentatione et ficto non modo sermone, sed etiam vultu stabilem se gloriam consequi posse rentur, vehementer errant. Vera gloria radices agit atque etiam propagatur, ficta omnia celeriter tamquam flosculi decidunt nec simulatum potest quicquam esse diuturnum. Testes sunt permulti in utramque partem, sed brevitatis causa familia contenti erimus una. Ti. enim Gracchus P. F. tam diu laudabitur, dum memoria rerum Romanorum manebit: at eius filii nec vivi probabantur bonis et mortui numerum obtinent iure caesorum. Qui 13
igitur adipisci veram gloriam volet iustitiae fungatur officiis. Ea quae essent, dictum est in libro superiore.

Sed, ut facillime quales simus tales esse videamur, etsi in 44
eo ipso vis maxima est, ut simus ii, qui haberi velimus, tamen quaedam praecepta danda sunt. Nam si quis ab ineunte aetate habet causam celebritatis et nominis aut a patre acceptam, quod tibi, mi Cicero, arbitror contigisse, aut aliquo casu atque fortuna, in hunc oculi omnium coniciuntur atque in eum quid agat, quem

gaben, ebenso ein stehender Ausdruck wie *collocare* und *collocatio* von der Anlage der Capitalien.

ratione, mit Methode, I, 2, 7. 26, 92. III §. 55.

43. *Quamquam.* Die Widerlegung dieses Einwurfs, dass nähere Vorschriften über die Erwerbung des Ruhms überflüssig sein, folgt §. 44 *Sed, ut.*

Socrates: Xen. mem. II, 6 39 *Ἀλλὰ συντομωτάτη καὶ ἀσφαλεστάτη καὶ καλλίστη ὁδός, ὦ Κριτόβουλε, ὅτι ἂν βούλῃ δοκεῖν ἀγαθὸς εἶναι, τοῦτο καὶ γενέσθαι ἀγαθὸν πειρᾶσθαι.*

propagatur, eigentlich durch Senker fortpflanzen. Cic. bleibt also in dem angefangenen Bilde.

Ti. Gracchus, Consul im J. 577 (177) und 591 (163), Censor im J. 585 (169), Schwiegersohn des älteren Africanus. Cic. lobt ihn, den eifrigen Optimaten, häufig (de or. I, 9, 38; de fin. IV, 24, 65), im Gegensatz zu seinen Söhnen, in denen er nichts als ehrsüchtige Revolutionairs sieht.

boni. Der Gegensatz (*mortui — obtinent*) zeigt, dass Cic. nicht nur die Optimaten, sondern die Patrioten meint. — Bei *iure caesorum* scheint er an das Wort des jüngeren Africanus gedacht zu haben, pro Mil. §. 8 (Africanus) *interrogatus, quid de Ti. Gracchi morte sentiret, respondit iure caesum videri.*

13. 44. *in libro superiore:* I c. 7—14. *Sed, ut:* s. §. 43.

quales simus, tales esse videamur, für solche gehalten werden, wie wir sind, d. h. in unserm Werthe anerkannt werden, ein Ausdruck für *gloriam consequi*, der wegen des Gegensatzes *ut simus ii qui habere velimus* angewandt ist.

habet causam, sich in der Lage befindet. Ebenso *in causa esse* I, 31, 112. III, 27, 100.

ad modum vivat inquiritur et, tamquam in clarissima luce versetur, ita nullum obscurum potest nec dictum eius esse nec factum.
45 Quorum autem prima aetas propter humilitatem et obscuritatem in hominum ignoratione versatur, ii, simul ac iuvenes esse coeperunt, magna spectare et ad ea rectis studiis debent contendere, quod eo firmiore animo facient, quia non modo non invidetur illi aetati, verum etiam favetur.

Prima est igitur adulescenti commendatio ad gloriam, si qua ex bellicis rebus comparari potest, in qua multi apud maiores nostros extiterunt: semper enim fere bella gerebantnr. Tua autem aetas incidit in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. Quo tamen in bello cum te Pompeius alae [alteri] praefecisset, magnam laudem et a summo viro et ab exercitu consequebare equitando, iaculando, omni militari labore tolerando. Atque ea quidem tua laus pariter cum re publica cecidit. Mihi autem haec oratio suscepta non de te est, sed de genere toto: quam ob rem pergamus ad ea, quae restant.
46 Ut igitur in reliquis rebus multo maiora opera sunt animi quam corporis, sic eae res, quas ingenio ac ratione persequimur,

45. *rectis studiis contendere* ist nach der Analogie von *recto cursu, recto itinere* gesagt.

prima, d.i. die vorzüglichste, denn der kriegerische Ruhm stand dem Römer auch höher als der durch Beredsamkeit erlangte; vgl. §. 66.

in qua (gloria) *multi extiterunt*, sich ausgezeichnet haben; de or. I, 3, 10 *quo tamen in genere ita multi et perfecti homines extiterunt.* ib. I, 2, 6 *cum plures in omnibus artibus quam in dicendo admirabiles extitissent.* Bei *existere in gloria* brauchte ein Adjectiv wie *perfectus, admirabilis* nicht hinzugefügt zu werden.

tua aetas: s. Einl.

altera pars sceleris nimium: §. 27 *causa impia.*

alae. Die Reiterei der Bundesgenossen *(auxiliares)* war eingetheilt in *alae*, Abtheilungen zu 300—400 Mann. In Ciceros Zeit pflegten vornehme junge Leute nicht in die Legion einzutreten, sondern als *contubernales imperatoris* die ersten Dienste zu thun, und erhielten dann meist das Commando über eine solche *ala.* So war es auch in der Kaiserzeit Sitte (Sueton. Aug. 38, 46. Claud. 25), und dieselbe Auszeichnung erhielt der damals siebzehnjährige Cicero. Dann muss aber *alteri* gestrichen werden, denn es waren nicht etwa je zwei *alae* einer Legion zugetheilt, sondern je nach den Umständen mehr oder weniger. *Ala altera* könnte nur bezeichnen die Hälfte der Armee der *socii*, der italischen Bundesgenossen, die in *ala dextra* und *sinistra* zerfielen; aber der Unterschied zwischen *socii* und *legiones Romanae* hatte aufgehört, seitdem die Italiker das Bürgerrecht bekommen hatten 665 (89). *altera* ist Zusatz von Jemand, dem die Heereseintheilung fremd war, und darum *ala* ohne *altera* unverständlich schien.

pariter steht hier temporal für simul; de or. III, 3, 10 *ut ille — et vixisse pariter cum re publica et cum ea extinctus esse videatur.*

de genere toto näml. adulescentium, z. §. 36.

gratiores sunt quam illae, quas viribus. Prima igitur commendatio proficiscitur a modestia, tum pietate in parentes, in suos benevolentia. Facillime autem et in optimam partem cognoscuntur adulescentes, qui se ad claros et sapientes viros bene consulentes rei publicae contulerunt, quibuscum si frequentes sunt, opinionem adferunt populo eorum fore se similes, quos
sibi ipsi delegerint ad imitandum. P. Rutilii adulescentiam ad 47
opinionem et innocentiae et iuris scientiae P. Mucii commendavit domus. Nam L. quidem Crassus, cum esset admodum adulescens, non aliunde mutuatus est, sed sibi ipse peperit maximam laudem ex illa accusatione nobili et gloriosa, et, qua aetate qui exercentur, laude affici solent, ut de Demosthene accepimus, ea aetate L. Crassus ostendit id se in foro optime iam facere, quod etiam tum poterat domi cum laude meditari.

Sed cum duplex ratio sit orationis, quarum in altera sermo sit, 14
in altera contentio, non est id quidem dubium quin contentio ora- 48
tionis maiorem vim habeat ad gloriam — ea est enim quam eloquentiam dicimus —: sed tamen difficile dictu est quantopere conciliet

46. *gratiores sunt.* So haben die besten Hdss. *gratus* bedeutet ‚den Dank der Leute erwerbend', wie §. 66 *dicendi facultas et gratior et ornatior.* Vgl. §. 60. Phil. II, 46, 117 *quam sit re pulcrum, beneficio gratum, fama gloriosum tyrannum occidere. graviores,* was die interpolirten Hdss. und meisten Ausgaben haben, giebt als Synonymum zu *maiora* keinen richtigen Gegensatz. *reliquis in rebus* bedeutet ‚in anderer Beziehung'.

47. *P. Rutilii:* III, 3, 10. Ueber die Sitte römischer Jünglinge sich an ältere vornehme Männer anzuschliessen s. z. I, 34, 122.

innocentia, d. i. morum integritas.

P. Mucius, der Vater des I, 31, 116 erwähnten Q. Mucius P. M. Consul im J. 621 (113), Freund des Ti. Gracchus. Ueber seine Rechtskenntniss s. z. I, 32, 116.

Nam: s. z. III, 21, 84.

L. Crassus: I, 30, 108. de or. I, 10, 40 *Carbonem, quem tu* (Crassus) *adulescens perculisti.* ib. III, 20, 74 *qui* (Crassus) *omnium maturrime ad publicas causas accesserim, annosque natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim.* Die Anklage fand im J. 635 (119) statt und bezog sich auf Carbos aufrührerisches Tribunat. Carbo hatte zuerst zur Partei des Gracchus gehört, später hielt er sich zu den Optimaten und soll sich auf Crassus Anklage den Tod gegeben haben.

de Demosthene. Daran, dass Demosthenes 18 Jahr alt seinen Vormund anklagte, denkt Cic. nicht, oder vernachlässigt es vielmehr absichtlich, da Demosthenes erst nach dieser Zeit seine rednerischen Studien machte.

meditari, eigentlich ‚nachdenken', bezeichnet überhaupt die Vorbereitung des Redners zum öffentlichen Auftreten, also namentlich die *declamatio,* wofür Quint. häufig (z. B. IV, 2, 29. II, 10) geradezu *meditatio* sagt.

14. 48. *Sed cum duplex ratio sit:* I, 37, 132.

difficile dictu est, es ist kaum zu glauben. Lael. 7, 23 *et quod difficilius dictu est, mortui vivunt.*

animos comitas affabilitasque sermonis. Extant epistulae et Philippi ad Alexandrum et Antipatri ad Cassandrum et Antigoni ad Philippum filium, trium prudentissimorum — sic enim accepimus —, quibus praecipiunt ut oratione benigna multitudinis animos ad benevolentiam alliciant militesque blande appellando deleniant. Quae autem in multitudine cum contentione habetur oratio, ea saepe universam excitat. Magna est enim admiratio copiose sapienterque dicentis, quem qui audiunt intellegere etiam et sapere plus quam ceteros arbitrantur. Si vero inest in oratione mixta modestia gravitas, nihil admirabilius fieri potest eoque magis, si ea
49 sunt in adulescente. Sed, cum sint plura causarum genera, quae eloquentiam desiderent, multique in nostra re publica adulescentes et apud iudices et apud populum et apud senatum dicendo laudem adsecuti sint, maxima est admiratio in iudiciis, quorum ratio duplex est. Nam ex accusatione et ex defensione constat, quarum etsi laudabilior est defensio, tamen etiam accusatio probata persaepe est. Dixi paullo ante de Crasso. Idem fecit adulescens M. Antonius. Etiam P. Sulpicii eloquentiam ac-

Extant epistulae. Diese Briefe waren ebenso wenig ächt, als die noch erhaltenen z. B. des Demosthenes oder Phalaris. In den Schulen der Redelehrer war es eine gewöhnliche Aufgabe derartige Briefe mit Berücksichtigung der historischen Verhältnisse zu schreiben, und dem verdanken diese Briefsammlungen ihren Ursprung. Cic. scheint indess an der Aechtheit nicht zu zweifeln. — Von Antipater, dem Statthalter Alexanders in Macedonien, gab es nach Suidas 2 Bücher Briefe.

Antigonus ist der General Alexanders und Vater des Demetrius Poliorketes. Er besass ausser diesem noch einen jüngern Sohn Philippus; Plut. Demetr. c. 2.

universam excitat, reisst die gesammte Menge fort. Die Hdss. haben *univ. ex. gloriam*, was jedenfalls der Zusatz eines Lesers ist, der die Worte nicht verstand. Andere wollen schreiben *exc. ad gloriam*, begeistert sie für Ruhm und ruhmvolle Thaten; aber dass dies nicht Cic. Gedanke ist, zeigt der Gegensatz *conciliat animos comitas—sermonis.*

in iudiciis, d. i. in iudiciali genere dicendi.

49. *et apud populum* steht nur in einer Hds. Dass mehr als 2 Begriffe erwähnt waren, zeigt schon der Superlativ *maxima*. Ueberdies durfte das *genus demonstrativum orationis* nicht fehlen; s. z. I, 37, 132. de or. I, 8, 31 *populi motus*, *iudicum religiones*, *senatus gravitatem*.

M. Antonius wird von Cic. als der grösste Redner neben Crassus hingestellt (I, 30, 108). Er war geb. im J. 611 (143), Consul 655 (99), Censor 655 (97). Da er zur aristokratischen Partei gehörte, wurde er auf Marius Befehl 655 (87) ermordet. Den 641 (113) von den Cimbern bei Noreja besiegten Consul Cn. Papirius Carbo klagte er der schlechten Amtsführung, jedoch ohne Erfolg, an. — Anklagen angesehener Männer, die sich irgendwie compromittirt hatten, waren damals ein gewöhnliches Mittel für Jünglinge sich einen Namen zu verschaffen, und dieses Streben war denn auch das Motiv zum Anklagen für die Meisten der hier Erwähnten.

P. Sulpicius Rufus, geb. im J.

cusatio illustravit, cum seditiosum et inutilem civem, C. Norba-
num, in iudicium vocavit. Sed hoc quidem non est saepe facien- 50
dum nec umquam nisi aut rei publicae causa, ut ii, quos ante
dixi, aut ulciscendi, ut duo Luculli, aut patrocinii, ut nos pro
Siculis, pro Sardis in Albucio Iulius. In accusando etiam M'
Aquilio L. Fufii cognita industria est. Semel igitur aut non
saepe certe. Sin erit cui faciendum sit saepius, rei publicae tri-
buat hoc muneris, cuius inimicos ulcisci saepius non est repre-
hendendum: modus tamen adsit. Duri enim hominis vel potius
vix hominis videtur periculum capitis inferre multis. Id cum
periculosum ipsi est tum etiam sordidum ad famam committere
ut accusator nominere: quod contigit M. Bruto, summo genere
nato, illius filio, qui iuris civilis in primis peritus fuit. Atque 51
etiam hoc praeceptum officii diligenter tenendum est, ne quem
umquam innocentem iudicio capitis arcessas: id enim sine sce-
lere fieri nullo pacto potest. Nam quid est tam inhumanum quam
eloquentiam a natura ad salutem hominum et ad conservationem
datam ad bonorum pestem perniciemque convertere? Nec tamen,

630 (124), gehörte zuerst zur aristokratischen Partei, dann zu der des Marius und wurde von den Sullanern 666 (88) getödtet (Brut. 89, 307). Im J. 660 (94) klagte er C. Iunius Norbanus an wegen der Unruhen, die er als Tribun erregt hatte. Doch wurde dieser durch Antonius vertheidigt und freigesprochen; de or. II, 47, 197.

50. *duo Luculli.* Der Augur Servilius hatte L. Licinius Lucullus wegen Unterschleifs angeklagt, aus Rache dafür zogen ihn dessen beide Söhne Lucius (I, 39, 140) und Marcus, der von M. Terentius Varro adoptirt wurde, als Jünglinge vor Gericht; Acad. II, 1, 1.

pro Siculis, gegen Verres.

C. Julius Caesar Strabo (I, 30, 108) verklagte T. Albucius wegen Erpressungen, die dieser als Propraetor in Sardinien ausgeübt hatte 651 (133). Albucius ging nach Athen in das Exil; Tusc. V, 37, 108.

M'. Aquilius, Cons. im J. 653 (101), beendete im folgenden Jahre den Sclavenaufstand in Sicilien, wurde indess 656 (98) von L. Fufius wegen Erpressungen angeklagt, aber von M. Antonius mit Glück vertheidigt; in Verr. V, 1, 3, vgl. Brut. 62, 222.

periculosum ipsi: insofern der Ankläger, wenn ihm bewiesen wurde, dass er nur aus Chikane geklagt habe, entweder eine Geldstrafe erlitt, oder ihm nach der *lex Remmia* ein K (*Kalumniator*) auf die Stirn gebrannt wurde, und er das Recht als Kläger aufzutreten verlor; s. Halm z. pr. Rosc. Am. §. 55.

M. Brutus: Brut. 34, 130 *Iisdem temporibus M. Brutus —; qui cum tanto nomine esset patremque optimum virum habuisset et iuris peritissimum, accusationem factitaverit, ut Athenis Lycurgus. Is magistratus non petivit, sed fuit accusator vehemens et molestus.* Wie verhasst ein solcher war, der das Anklagen zum Handwerk machte, sieht man aus den Worten des Crassus gegen Brutus de or. II, 55, 226 *quidquid est vocis ac linguae, omne in istum turpissimum calumniae quaestum contulisti.* Der Vater dieses M. Brutus hatte 3 Bücher *de iure civili* geschrieben, ib. §. 224.

ut hoc fugiendum est, item est habendum religioni nocentem aliquando, modo ne nefarium impiumque, defendere. Vult hoc multitudo, patitur consuetudo, fert etiam humanitas. Iudicis est semper in causis verum sequi, patroni non numquam veri simile, etiam si minus sit verum, defendere: quod scribere, praesertim cum de philosophia scriberem, non auderem, nisi idem placeret gravissimo Stoicorum Panaetio. Maxime autem et gloria paritur et gratia defensionibus eoque maior, si quando accidit ut ei subveniatur, qui potentis alicuius opibus circumveniri urguerique videatur, ut nos et saepe alias et adulescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus, quae, ut scis, extat oratio.

15 Sed expositis adulescentium officiis quae valeant ad gloriam
52 adipiscendam, deinceps de b e n e f i c e n t i a ac de l i b e r a l i t a t e dicendum est: cuius est ratio duplex. Nam aut opera benigne fit indigentibus aut pecunia. Facilior est haec posterior, locupleti praesertim, sed illa lautior ac splendidior et viro forti claroque dignior. Quamquam enim in utroque inest gratificandi liberalis voluntas, tamen altera ex arca, altera ex virtute depromitur, largitioque, quae fit ex re familiari, fontem ipsum benignitatis exhaurit. Ita benignitate benignitas tollitur, qua quo in plures usus
53 sis, eo minus in multos uti possis. At qui opera, id est, virtute et industria, benefici et liberales erunt, primum quo pluribus profuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt, dein consuetudine paratiores erunt et tamquam exercitatiores ad bene de multis promerendum. Praeclare in epistula quadam Alexan-

51. *de philosophia:* dieselbe Scheidung zwischen Theorie und Praxis wie §. 35.

contra L. Sullae dominantis opes. Der Process wurde 674 (80) im 27. Lebensjahre Cic. geführt. Insofern Chrysogonus, der Günstling und Freigelassne des Sulla, mit darein verwickelt war, vertheidigte Cic. Roscius gegen Sullas Uebermacht.

15. 52. *de beneficentia.* Von der Wohlthätigkeit ist I, 14, 42 f. als der Unterabtheilung der zweiten Haupttugend gesprochen, hier wird sie nach der §. 21 aufgestellten Eintheilung behandelt, aber auch hier lediglich mit Rücksicht auf den nach den höchsten Staatswürden strebenden Römer und auf die damaligen politischen Verhältnisse Roms. Sie besteht entweder in T h a t e n oder in G e s c h e n k e n. C. 15 bespricht die Frage, welche Art der Wohlthätigkeit vorzuziehen sei. Die durch Geschenke Wohlthätigen sind entweder verschwenderisch (*prodigi*) c. 16. 17, oder freigebig (*liberales*) c. 18. Die in Thaten sich kund gebende Wohlthätigkeit richtet sich theils gegen Einzelne c. 19 u. 20, theils gegen den Staat c. 21 ff.

deinceps: s. §. 16 *deinde.*

in utroque näml. homine benigne faciente. *altera*, d. i. largitio.

53. *Praeclare in epistula.* Die Erzählung leitet den dritten Grund ein, weshalb die in Thaten sich kund ge-

drum filium Philippus accusat, quod largitione benevolentiam Macedonum consectetur: ,Quae te, malum!' inquit ,ratio in istam spem induxit, ut eos tibi fideles putares fore, quos pecunia corrupisses? An tu id agis, ut Macedones non te regem suum, sed ministrum et praebitorem putent?' Bene ,ministrum et praebitorem,' quia sordidum regi, melius etiam, quod ,largitionem corruptelam' dixit esse. Fit enim deterior qui accipit atque ad idem semper expectandum paratior. Hoc ille filio, sed praeceptum 54
putemus omnibus. Quam ob rem id quidem non dubium est quin illa benignitas, quae constet ex opera et industria, et honestior sit et latius pateat et possit prodesse pluribus: non numquam tamen est largiendum nec hoc benignitatis genus omnino repudiandum et saepe idoneis hominibus indigentibus de re familiari impertiendum, sed diligenter atque moderate. Multi enim patrimonia effuderunt inconsulte largiendo. Quid autem est stultius quam quod libenter facias curare ut id diutius facere non possis? Atque etiam sequuntur largitionem rapinae. Cum enim dando egere coeperunt, alienis bonis manus adferre coguntur. Ita, cum benevolentiae comparandae causa benefici esse velint, non tanta studia assequuntur eorum, quibus dederunt, quanta odia eorum, quibus ademerunt. Quam ob rem nec ita claudenda 55
res est familiaris, ut eam benignitas aperire non possit, nec ita reseranda, ut pateat omnibus. Modus adhibeatur, isque referatur ad facultates. Omnino meminisse debemus id, quod a nostris hominibus saepissime usurpatum iam in proverbii consuetudinem

bende Wohlthätigkeit vorzüglicher ist, *deterior enim fit qui accipit.*

epistula: über diese Briefe s. z. §. 48.

accusat, d. i. reprehendit, obiurgat; III, 23, 91.

malum ist Interjection; in Verr. lib. I, 20, 54 *quae, malum! est ista tanta audacia atque amentia.*

praebitor, πάροχος, wie ad Attic. XIII, 2 gesagt wird, ist der Lieferant, der die in der Provinz reisenden römischen Beamten mit dem Nöthigen versorgt.

54. *late patet:* s. z. I, 2, 4.

idoneis, d. i. dignis, §. 62.

diligenter bedeutet nicht, wie die Lexica erklären, *cum delectu*, denn das liegt gar nicht in dem Worte, sondern ,sparsam'; in Verr. IV, 18, 39 *Deiotarus homo frugi ac diligens, qui sua conservare vellet.* ad Herenn. IV, 25, 53 *non est ista diligentia sed avaritia, ideo quod est diligentia accurata conservatio suorum, avaritia incuriosa appetitio alienorum.* Vgl. de off. II §. 87 *res familiaris conservari diligentia et parsimonia.*

largitionem rapinae. Cic. denkt an Leute wie Sulla, Caesar (I, 14, 43), Antonius und andre seiner Zeitgenossen.

non tanta studia assequuntur cet. Derselbe Gedanke ausführlicher §. 79.

55. *claudenda—reseranda.* Das §. 52 ausgesprochene Bild der *arca* hat bei allen diesen Verben vorgeschwebt.

venit ‚largitionem fundum non habere.‘ Etenim quis potest modus esse, cum et idem qui consueverunt et idem illud alii desiderent?

16 Omnino duo sunt genera largorum, quorum alteri prodigi, alteri liberales: prodigi, qui epulis et viscerationibus et gladiatorum muneribus, ludorum venationumque apparatu pecunias profundunt in eas res, quarum memoriam aut brevem aut nullam
56 omnino sint relicturi, liberales autem, qui suis facultatibus aut captos a praedonibus redimunt aut aes alienum suscipiunt amicorum aut in filiarum collocatione adiuvant aut opitulantur vel in re quaerenda vel augenda. Itaque miror quid in mentem venerit Theophrasto in eo libro, quem ‚de divitiis‘ scripsit: in quo multa praeclare, illud absurde. Est enim multus in laudanda magnificentia et apparatione popularium munerum taliumque sumptuum facultatem fructum divitiarum putat. Mihi autem ille fructus liberalitatis, cuius pauca exempla posui, multo et maior videtur et certior. Quando Aristo Ceus gravius et verius nos reprehendit, qui has pecuniarum effusiones non admiremur, quae fiunt ad multitudinem deleniendam. ‚At ii, qui ab hoste obsidentur, si emere aquae sextarium cogerentur mina, hoc primo in-

largitionem fundum non habere. Das Schenken wird mit dem durchlöcherten Fasse der Danaiden verglichen. Es findet kein Ziel, je mehr geschenkt wird, desto mehr wird verlangt.

consueverunt, näml. accipere.

16. *epulis:* dergleichen wurden dem Senate auf dem Capitol oder in einem Tempel und dem Volke auf dem Forum theils bei den *feriis Latinis*, theils bei Leichenbegängnissen und ähnlichen Gelegenheiten veranstaltet. Vgl. §. 58.

viscerationes waren ursprünglich Vertheilungen von rohem Fleische, an dessen Stelle später auch Geld gegeben wurde.

venationum, Thierhetzen in dem Amphitheater und Circus.

56. *apparatione*, prächtige Ausrüstune, wie *apparatus* I, 8, 25, ebenso das Adjectivum *apparatus*. pro Sest. 56, 116 *apparatissimi magnificentissimique ludi*. Liv. XXXI, 4 *ludi scenice magnifice apparateque facti*.

Aristo Ceus. Die Hdss. haben Aristoteles, in dessen Schriften sich aber nirgends ein derartiger Gedanke findet; auch stimmt damit seine Schilderung des ἐλευθέριος (eth. Nic. IV, z. Anf.) nicht überein. Wahrscheinlich ist daher Aristo Ceus zu lesen. Dieser (nicht zu verwechseln mit dem I, 2, 6 erwähnten Aristo Chius) war seit Ol. 133 (um 228) Haupt der peripatetischen Schule und hat unter andern ὑπομνήματά περὶ κενοδοξίας geschrieben, in denen dieser Ausspruch wol seinen Platz fand. Vgl. den ähnlichen Ausspruch desselben Aristo, der wahrscheinlich auch in diese Schrift gehört, Plut. Cat. mai. 18 ὃ καὶ μάλιστά φασι τὸν φιλόσοφον Ἀρίστωνα θαυμάζειν, ὅτι τοὺς τὰ περιττὰ κεκτημένους μᾶλλον ἡγοῦνται μακαρίους ἢ τοὺς τῶν ἀναγκαίων καὶ χρησίμων ἀποροῦντας.

nos: dasselbe allgemeine Subject wird dann durch *attenderint* bezeichnet, s. z. §. 39.

admiremur: III, 19, 75.

cogerentur haben die Hdss. In

credibile nobis videri omnesque mirari, sed, cum attenderint, veniam necessitati dare, in his immanibus iacturis infinitisque sumptibus nihil nos magnopere mirari, cum praesertim neque necessitati subveniatur nec dignitas augeatur ipsaque illa delectatio multitudinis sit ad breve exiguumque tempus eaque a levissimo quoque: in quo tamen ipso una cum satietate memoria quoque moriatur voluptatis.‘ Bene etiam colligit ‚haec pueris et 57
mulierculis et servis et servorum simillimis liberis esse grata, gravi vero homini et ea, quae fiunt, iudicio certo ponderanti probari posse nullo modo.‘ Quamquam intellego in nostra civitate inveterasse iam bonis temporibus, ut splendor aedilitatum ab optimis viris postuletur. Itaque et P. Crassus cum cognomine dives tum copiis functus est aedilicio maximo munere et paullo post L. Crassus cum omnium hominum moderatissimo Q. Mucio

reprehendit liegt zugleich ein historisches Tempus. So wechselt Cic. nach *dicit*, *ait*, *docet* und ähnlichen Verben häufig mit conjunctiv. praesentis und imperfecti. S. z. I, 25, 87. de fin. II, 11, 34 *honeste vivere, quod ita interpretantur vivere cum intellegentia rerum earum, quae natura evenirent.* Namentlich wo Cic. an ein historisches Factum denkt, setzt er den. conjunctiv. imperfecti mitten unter praesentia.

in his — nihil nos magnopere mirari. Derselbe Gedanke ist wenige Zeilen vorher mit fast gleichen Worten ausgesprochen: ‚*qui has — admiremur*‘. S. dieselbe Breite und Lässigkeit der Rede I, 4, 64. II, 6, 22.

cum praesertim neque, ‚während doch nicht einmal‘, *cum praesertim* giebt den Gegensatz an = quamvis; de fin. II, 8, 25 *recte — negat umquam bene coenasse Gallonium: recte, miserum, cum praesertim in eo omne studium consumeret.* (s. Madv. z. d. St.). Also wol zu unterscheiden von *praesertim cum.*

necessitati subveniatur: I, 24, 83.

eaque a levissimo quoque: Ter. Andr. I, 1, 129 *ea primum ab illo animadvertenda iniuria est*, wo man sich wie hier im Gedanken *profecta* ergänzen kann. Cic. ad fam. IX, 16 *etiam haec levior est plaga ab amico quam ab debitore.* Vgl. z. III, 33, 116. Unter *levissimus quisque* sind Schauspieler, Mimen und dergl. Leute zu verstehen. Andere wollen es auf die Geber der Spiele beziehen. Doch in Bezug auf sie wäre der Ausdruck selbst im Munde eines Griechen zu stark, in dessen Zeit ebenfalls die bedeutendsten Männer sich veranlasst sahen, Spiele zu geben. Auch das folgende *quamquam intellego cet.* kann nicht zwingen, es auf die Geber der Spiele zu beziehen, denn *quamquam* schliesst sich nur an das zunächst vorhergehende *gravi vero homini cet.* an.

57. *iudicio certo*, mit bestimmtem d. h. von der öffentlichen Meinung unabhängigem Urtheil. pro Rosc. Am. 30, 83 *iudicium certum*, ein auf guten Gründen beruhende Beschuldigung.

ab optimis viris postuletur, d. i. populus postulet ab optimatibus; I, §. 85.

P. Crassus, Consul im J. 656 (98), triumphirte 661 (93) über die Lusitaner und tödtete sich während der marianischen Unruhen selbst. Er war der Vater des Triumvir Crassus.

L. Crassus: I, 30, 108. Er war in allen Aemtern, mit Ausnahme des Tribunats und der Censur, College des Q. Mucius Scaevola P. M. (I, 32,

magnificentissima aedilitate functus est: deinde C. Claudius Appii
filius, multi post, Luculli, Hortensius, Silanus. Omnes autem
P. Lentulus me consule vicit superiores. Hunc est Scaurus imi-
tatus. Magnificentissima vero nostri Pompeii munera secundo
17 consulatu: in quibus omnibus quid mihi placeat vides. Vitanda
58 tamen suspicio est avaritiae. Mamerco homini divitissimo prae-
termissio aedilitatis consulatus repulsam attulit. Qua re et, si
postulatur a populo, bonis viris si non desiderantibus, at tamen
approbantibus faciendum est, modo pro facultatibus, nos ipsi
ut fecimus, et, si quando aliqua res maior atque utilior populari
largitione acquiritur, ut Oresti nuper prandia in semitis decumae

116). Plin. nat. hist. VIII, 16, 20 *Leonum simul plurium pugnam Romae princeps dedit Q. Scaevola P. F. in curuli aedilitate.* Dies fällt ins J. 651 (103).

C. Claudius Pulcher, Aedil im J. 655 (99), schmückte zuerst die Bühne durch Gemälde und gab zuerst im Circus ein Thiergefecht mit Elephanten; Plin. nat. h. VIII, 7, 16.

L. und *M. Lucullus* (z. §. 50) gaben als Aedilen 675 (79) dem Volke das Schauspiel eines Kampfes zwischen Elephanten und Stieren.

Q. Hortensius, der berühmte Redner, war Aedil 679 (75), Consul 685 (69); auch im Privatleben war er sehr verschwenderisch. S. III, 18, 73.

D. Iulius Silanus, war Consul 692 (62), Aedil etwa um 684.

P. Cornelius Lentulus Spinther, Aedil 691 (63). Er liess das Theater zuerst mit einer feinen Zeltdecke überziehen; vgl. Val. Max. II, 4, 6.

Scaurus: I, 39, 138. Er war Aedil im J. 696 (58). Zu seinen Spielen, den prächtigsten, die Rom bis dahin gesehen hatte, liess er ein Theater für 80000 Zuschauer bauen, mit 360 Säulen und 3000 ehernen Statuen. Die seltensten Bestien Afrikas wurden in Menge nach Rom geschafft. Scaurus verwandte hierzu nicht nur sein ungeheures Vermögen, sondern stürzte sich überdies tief in Schulden. Plin. n. h. XXXIV, 7, 16. XXXVI, 15, 24.

Pompeius konnte zwar die Pracht von Scaurus Theater nicht übertreffen, baute aber die erste stehende Bühne. Besonders durch Zahl und Seltenheit der Thiere suchte er die früheren zu überbieten. So wurden 600 Löwen, 410 Panther, Rhinocerosse u. s. w. auf die Arena zum Kampfe gebracht. Dies zweite Consulat des P. fällt ins J. 699 (55).

17. 58. *tamen* bildet den Gegensatz zu *quid mihi placeat vides*, worin eben ausgesprochen ist, dass Cic. dies nicht billigt.

Mamerco. Wer dieser Mamercus sei, lässt sich nicht genauer sagen. Der Beiname gehört der *gens Aemilia* an.

consulatus repulsam: vgl. III, 27, 100.

bonis viris ist im politischen Sinne zu nehmen; das zeigt der Gegensatz von *populus*, z. I, 7, 20.

nos ipsi, im J. 685 (69); in Verr. V, 14, 36 *nunc sum designatus aedilis — mihi ludos sanctissimos maxima cum ceremonia Cereri, Libero Liberaeque faciundos, mihi Floram matrem populo plebique Romanae ludorum celebritate placandam, mihi ludos antiquissimos, qui primi Romani sunt nominati, maxima cum dignitate faciundos — scio.*

Oresti. Wahrscheinlich ist Cn. Aufidius Orestes Aurelianus, Consul 683 (71), gemeint.

prandia decumae nomine. Unter der Form den Zehnten von einer

nomine magno honori fuerunt. Ne M. quidem Seio vitio datum est, quod in caritate asse modium populo dedit: magna enim se et inveterata invidia nec turpi iactura, quando erat aedilis, nec maxima liberavit. Sed honori summo nuper nostro Miloni fuit, qui gladiatoribus emptis rei publicae causa, quae salute nostra continebatur, omnes P. Clodii conatus furoresque compressit.
Causa igitur largitionis est, si aut necesse est aut utile. In his 59
autem ipsis mediocritatis regula optima est. L. quidem Philippus Q. F. magno vir ingenio in primisque clarus gloriari solebat se sine ullo munere adeptum esse omnia, quae haberentur amplissima. Dicebat idem Cotta, Curio. Nobis quoque licet in hoc quodam modo gloriari. Nam pro amplitudine honorum, quos cunctis suffragiis adepti sumus nostro quidem anno, quod contigit eorum nemini, quos modo nominavi, sane exiguus sumptus
aedilitatis fuit. Atque etiam illae impensae meliores, muri, nava- 60

ausgeführten oder noch auszuführenden Unternehmung dem Hercules zu opfern, war es Sitte, dem Volke Fleischspenden und Mahlzeiten zu geben. Dies that z. B. Sulla nach Besiegung des Marius (Plut. Sulla 35), Crassus vor dem parthischen Feldzuge (Plut. Crass. 2).

M. Seius, Aedil 680 (74), war mit Cicero und Atticus befreundet. Er muss als römischer Ritter angeklagt und verurtheilt sein, weshalb, ist unbekannt; p. Planc. 5, 12 *quod ne equestrem quidem splendorem incolumem a calamitate iudicii retinere potuisset.* Plin. n. h. XV, 1 *M. Seius L. F. aedilis curulis olei denas libras singulis assibus praestitit populo Romano per totum annum.*

asse modium. Die Aedilen kauften in Sicilien bei guten Jahren für 2 oder 3 Sesterzien den modius und gaben ihn an das Volk in der Regel für wenige As. Vgl. Mommsen III p. 469.

quando ist causal. Da er Aedil war, so hatte diese verschwenderische Freigebigkeit, um die Volksgunst zu kaufen, nichts Schimpfliches.

qui: der Relativsatz giebt an, was Milo zur Ehre gereichte, er enthält also dem Sinne nach das Subject zu *honori fuit.* Vgl. I §. 71 *concedendum est rem publicam non capessentibus.*

59. *L. Philippus:* I, 30, 108,

C. Aurelius Cotta, derselbe, welcher in den Büchern de nat. d. redend eingeführt wird, war Consul 679 (75), ging dann nach Gallien und starb, als er eben seinen Triumph feiern wollte. Ueber seine Beredsamkeit, durch die er sich diese Ehrenstellen erwarb, s. Brut. 55, 202.

Curio: III, 22, 88.

pro amplitudine honorum: p. l. Man. 1, 2 *cum propter dilatationem comitiorum ter praetor primus centuriis cunctis renunciatus sum.* in Pison. 1, 3 *me cuncta Italia, me omnes ordines, me universa civitas non prius tabella quam voce priorem consulem declaravit.*

nostro quidem anno, in dem Jahre, wo es nach den Gesetzen zuerst erlaubt war (pro Mil. 9, 26 *Clodius reliquit suum annum*). Durch die *lex Villia annalis* war dies festgesetzt. Cic. verwaltete die Quaestur im 31., die Aedilität im 38., die Praetur im 41., das Consulat im 44. Lebensjahre.

lia, portus, aquarum ductus omniaque, quae ad usum rei publicae pertinent. Quamquam quod praesens tamquam in manum datur iucundius est, haec tamen in posterum gratiora. Theatra, porticus, nova templa verecundius reprehendo propter Pompeium, sed doctissimi non probant, ut et hic ipse Panaetius, quem multum in his libris secutus sum, non interpretatus, et Phalereus Demetrius, qui Periclem principem Graeciae vituperat, quod tantam pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Sed de hoc genere toto in iis libris, quos ‚de re publica' scripsi, diligenter est disputatum. Tota igitur ratio talium largitionum genere vitiosa est, temporibus necessaria et tum ipsum et ad facultates
18 accommodanda et mediocritate moderanda est.

61 In illo autem altero genere largiendi, quod a liberalitate proficiscitur, non uno modo in disparibus causis adfecti esse debemus. Alia causa est eius, qui calamitate premitur, et eius, qui res meliores
62 quaerit nullis suis rebus adversis. Propensior benignitas esse debebit in calamitosos, nisi forte erunt digni calamitate. In iis tamen, qui se adiuvari volent, non ne adfligantur, sed ut altiorem gradum ascendant, restricti omnino esse nullo modo debemus, sed in deligendis idoneis iudicium et diligentiam adhibere. Nam praeclare Ennius:

Bene fácta male locáta male facta árbitror.

63 Quod autem tributum est bono viro et grato, in eo cum ex ipso fructus est tum etiam ex ceteris. Temeritate enim remota gratissima est liberalitas, eoque eam studiosius plerique laudant, quod summi cuiusque bonitas commune perfugium est omnium. Danda igitur opera est ut iis beneficiis quam plurimos adficiamus, quorum memoria liberis posterisque prodatur, ut iis ingratis esse non liceat. Omnes enim immemorem beneficii oderunt eamque iniuriam in deterrenda liberalitate sibi etiam fieri eum-

60. *praesens*, persönlich: I, 4, 11. *gratiora*, dankenswerther; §. 48. *theatra, porticus.* Mit dem zu §. 57 erwähnten Theater des Pompejus waren zwei Tempel der Venus und Victoria und Säulengänge verbunden.

Phalereus Demetrius: I, 1, 3.

tantam pecuniam: die Propyläen allein sollen 2012 Talente gekostet haben, doch scheint dies übertrieben.

tum ipsum, wenn sie nämlich von den Umständen erfordert sind, über *tum ipsum* s. Zumpt §. 270.

18. 61. *In altero genere:* z. c. 16. z. Anf.

alia causa est eius et: et nach *alius* findet sich nicht selten bei Cic. statt des gewöhnlicheren *atque;* de or. III, 18, 66 *alia enim et bona et mala videntur Stoicis et ceteris civibus.*

62. *idoneis:* §. 54.

63. *eam iniuriam* bezieht sich auf *immemorem beneficii*, als ob an dessen Stelle ein Abstractum stände, ‚die Undankbarkeit', orat. 20, 68

que, qui faciat, communem hostem tenuiorum putant. Atque haec benignitas etiam rei publicae est utilis, redimi e servitute captos, locupletari tenuiores: quod quidem vulgo solitum fieri ab ordine nostro in oratione Crassi scriptum copiose videmus. Hanc ergo consuetudinem benignitatis largitioni munerum [longe] antepono. Haec est gravium hominum atque magnorum, illa quasi assensatorum populi multitudinis levitatem voluptate quasi titillantium. Conveniet autem cum in dando munificum esse 64
tum in exigendo non acerbum in omnique re contrahenda, vendendo emendo, conducendo locando, vicinitatibus et confiniis aequum, facilem, multa multis de suo iure cedentem, a litibus vero quantum liceat et nescio an paullo plus etiam quam liceat abhorrentem. Est enim non modo liberale paullum non numquam de suo iure decedere, sed interdum etiam fructuosum. Habenda autem ratio est rei familiaris, quam quidem dilabi sinere flagitiosum est, sed ita, ut illiberalitatis avaritiaeque absit suspicio. Posse enim liberalitate uti non spoliantem se patrimonio nimirum est pecuniae fructus maximus. Recte etiam a Theophrasto est laudata hospitalitas. Est enim, ut mihi quidem videtur, valde decorum patere domus hominum illustrium hospitibus illustribus, idque etiam rei publicae est ornamento,

etiamsi quorumdam grandis — vox est poëtarum, tamen in ea (in poësi) *cum licentiam statuo maiorem esse quam in nobis — tum vocibus magis quam rebus inserviunt.*

in deterrenda libertate, insofern dadurch die Freigebigkeit abgeschreckt wird. *in* giebt nicht den Grund an, sondern die Art und Weise, wie und die Umstände, unter denen etwas geschieht; I, 9, 20. III, 5, 26. Caes. b. Gall. V, 19 *relinquebatur ut in agris vastandis incendiisque faciendis hostibus noceretur.*

locupletari bedeutet stets reichlich ausstatten und wird darum häufig mit *ornare* verbunden.

ab ordine nostro, dem Senatorenstande.

in oratione Crassi: Crassus I, 30, 108. Gemeint ist sicherlich die Rede für das Gesetz des Servilius Caepio v. J. 648 (106), dass die Gerichte wieder dem Senat gegeben werden sollten. Brut. 44, 164 *illa in legem Caepionis* (d. i. über das Gesetz) *oratio, in qua et auctoritas ornatur senatus, quo pro ordine illa dicuntur, et invidia incitatur cet.* pro Cluent. 51, 140 *in suasione legis Serviliae summis ornat senatum laudibus, multa in equites Romanos asperius dicta.*

quasi assentatorum: quasi dient den Ausdruck *assentator* zu mildern, der immer den Begriff einer trügerischen Schmeichelei hat, während doch die Spende von Allen, die nach Staatsämtern strebten, gegeben wurde.

64. *contrahenda:* §. 40. Der allgemeine Begriff wird durch 3 Paare von Gliedern erläutert. *et* kann vor *confiniis* stehn, weil es nicht dies mit allen vorhergehenden, sondern das letzte Paar der Glieder unter einander verbindet.

vicinitatibus et confiniis, in Nachbarschafts- und Grenzverhältnissen.

quantum liceat näml. in Betreff des eignen Vortheils.

homines externos hoc liberalitatis genere in urbe nostra non egere. Est autem etiam vehementer utile iis, qui honeste posse multum volunt, per hospites apud externos populos valere opibus et gratia. Theophrastus quidem scribit 'Cimonem [Athenis] etiam in suos curiales Laciadas hospitalem fuisse: ita enim instituisse et vilicis imperavisse, ut omnia praeberentur quicumque Laciades in villam suam devertisset.'

19 Quae autem opera, non largitione beneficia dantur, haec tum
65 in universam rem publicam tum in singulos cives conferuntur. Nam in iure cavere, consilio iuvare atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum tum quod optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio: quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt, nunc, ut honores, ut omnes dignitatis gradus, sic huius scientiae splendor deletus est, idque eo indignius, quod eo tempore hoc contigit, cum is esset, qui omnes superiores, quibus honore par es-

vehementer utile, d. i. valde utile; §. 73 *vehementer moderatum.*

Athenis gehört gewiss zu den spätern Zusätzen, an denen unsere Ueberlieferung der Bücher de off. so oft leidet. Denn es mit Cimon zu verbinden, Cimon aus Athen, widerspricht Cic. Sprachgebrauch. Es gehört zum Verbum, bedeutet also ‚Cimon war zu Athen gastfrei', aber das folgende *ita vilicis imperavisse,* zeigt dass von der Gastfreundschaft auf seinen Landgütern die Rede ist. Gewöhnlich erklärt man: wenn er zu Athen war, nicht auf einer Villa. Abgesehen, dass der Gedanke unklar ausgedrückt wäre, wie käme Cimon dazu, nur in seiner Abwesenheit gastfrei zu sein! Schon Heusinger wollte darum *Atheniensem* schreiben.

Laciadas. Der Demos lag in der Phyle Oenëis. Mit *curialis* übersetzt Cic. δημότης.

19. 65. *cavere in iure,* Rath ertheilen für einen Process, dass dieser nicht durch Unkenntniss des Rechts verloren geht; vgl. de leg. I, 5, 17.

ante hanc confusionem temporum, d. i. ante horum temporum confusionem.

principes retinuerunt. Sowie in frühster Zeit die Rechtskenntniss im alleinigen Besitz der Patricier gewesen war, so zeichneten sich später die Vornehmen darin aus. Aber die Wirren zu Ende der Republik störten die Rechtspflege, indem jeder Criminalprocess als politischer Parteikampf behandelt wurde. Dann nahm Caesar sich das Recht einer endgültigen Entscheidung in allen Processen und sogar das Recht die Entscheidungen der Geschwornengerichte zu cassiren. Auch in anderer Beziehung blieb der Untergang der Freiheit nicht ohne Wirkung auf das Gerichtswesen (Mommsen III p. 458). Darauf beziehen sich also Cic. Klagen.

cum is esset: gemeint ist Serv. Sulpicius Rufus, der Consul 703 (51) war und auf einer Reise zu Antonius nach Mutina 711 (43) starb. Cic. bezeichnet ihn häufig als seinen Freund und zugleich als den grössten Rechtsgelehrten seiner Zeit.

Bern 889

set, scientia facile vicisset. Haec igitur opera grata multis et ad
beneficiis obstringendos homines accommodata. Atque huic arti 66
finitima est dicendi gravior facultas et gratior et ornatior. Quid
enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel spe
indigentium vel eorum, qui defensi sunt, gratia? Huic quoque
ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus.
Diserti igitur hominis et facile laborantis, quodque in patriis est
moribus, multorum causas et non gravate et gratuito defenden-
tis beneficia et patrocinia late patent. Admonebat me res ut hoc 67
quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum,
deplorarem, ni vererer ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed
tamen videmus quibus extinctis oratoribus quam in paucis spes,
quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia. Cum
autem omnes non possint, ne multi quidem, aut iuris periti esse
aut diserti, licet tamen opera prodesse multis beneficia petentem,
commendantem iudicibus, magistratibus, vigilantem pro re alte-
rius, eos ipsos, qui aut consuluntur aut defendunt, rogantem:
quod qui faciunt plurimum gratiae consequuntur latissimeque
eorum manat industria. Iam illud non sunt admonendi — est 68
enim in promptu —, ut animadvertant, cum iuvare alios velint,
ne quos offendant. Saepe enim aut eos laedunt, quos non de-

Brut. 41, 153 *Hic enim attulit hanc artem omnium artium maximam* (wissenschaftliche Behandlung) *quasi lucem ad ea, quae confuse ab aliis aut respondebantur aut agebantur.*

66. *gravior*, bedeutungsvoller, wichtiger, näml. für die, welche die Gunst der Menge erlangen wollen. In wiefern die Beredsamkeit für jene wichtiger ist, wird durch *et gratior* (z. §. 46) *et ornatior* erläutert. Dadurch findet auch diese Stellung der Adjective ihre Rechtfertigung. Beide steigern das §. 66 von der Rechtskenntniss Gesagte, *vehementer ad opes pertinet et ad gratiam.* Ueber *gratus* s. §. 46.

quoque verbindet die beiden Sätze, gehört also eigentlich zum Verbum, kann aber auch nach dem ersten Worte des Satzes stehen.

in toga, d. i. in pace, vgl. z. §. 45.

facile, mit Leichtigkeit.

gratuito. Darauf bezieht sich *quod est in patriis moribus.* Schon durch die *lex Cincia* vom J. 550 (204) (*ne-quis ob causam orandam pecuniamve donumve accipiat*) wurde es verboten, den Beistand vor Gericht sich bezahlen zu lassen; zu Ciceros Zeit war ein *palmarium* dafür zu nehmen nicht ungewöhnlich. So werden auch Parad. VI, 2, 46 in der Schilderung des *homo quaestuosus* die *mercedum pactiones in patrociniis* erwähnt.

67. *hoc quoque loco.* Den Verfall der Beredsamkeit betrauert Cic. häufig, so Brut. 6, 21. 42, 157. 97, 331 ff.

audacia: Brut. 96, 330 nennt sie Cic. *procos impudentes eloquentiae,* da sie ohne Anlage und gründliche Vorbereitung als Redner auftreten.

beneficia werden nicht nur die Aemter und Würden genannt, die Einzelne ertheilen, wie das Kriegstribunat und Praefecturen, sondern auch die, welche das Volk durch seine Wahl verleiht.

commendantem iudicibus: so als advocati vor Gericht.

bent, aut eos, quos non expedit: si imprudentes, neglegentiae est, si scientes, temeritatis. Utendum etiam est excusatione adversus eos, quos invitus offendas, quacumque possis, qua re id, quod feceris, necesse fuerit nec aliter facere potueris, ceterisque operis et officiis erit id, quod violatum est, compensandum.

20 Sed cum in hominibus iuvandis aut mores spectari aut
69 fortuna soleat, dictu quidem est proclive itaque vulgo loquuntur, se in beneficiis collocandis mores hominum, non fortunam sequi. Honesta oratio est. Sed quis est tandem qui inopis et optimi viri causae non anteponat in opera danda gratiam fortunati et potentis? A quo enim expeditior et celerior remuneratio fore videtur, in eum fere est voluntas nostra propensior. Sed animadvertendum est diligentius quae natura rerum sit. Nimirum enim inops ille, si bonus est vir, etiam si referre gratiam non potest, habere certe potest. Commode autem quicumque dixit 'pecuniam qui habeat non reddidisse, qui reddiderit non habere: gratiam autem et qui rettulerit habere et qui habeat rettulisse.' At, qui se locupletes, honoratos, beatos putant, ii ne obligari quidem beneficio volunt: quin etiam beneficium se dedisse arbitrantur, cum ipsi quamvis magnum aliquod acceperint, atque etiam a se aut postulari aut expectari aliquid suspicantur, patrocinio
70 vero se usos aut clientes appellari mortis instar putant. At vero ille tenuis, cum, quidquid factum sit, se spectatum, non fortunam putat, non modo illi, qui est meritus, sed etiam illis, a quibus

68. *id, quod violatum est,* d. i. in quo violati sunt; z. III §. 3. I, 10, 32. ad fam. V, 8, 3 *si quae acciderunt non tam re quam suspicione violata, ea sint evulsa ex omni memoria vitaque nostra.*

20. 69. *fere,* zumeist; de or. II, 33, 142 *video enim in Catonis et Bruti libris nominatim fere referri quid alicui de iure viro aut mulieri responderint.* Ebenso in der Redensart *ut fere fit;* I, 18, 61 *ornatu fere militari.*

pecuniam qui habeat. Das Ganze beruht auf dem Wortspiel mit *gratiam habere,* den Dank im Herzen behalten. pro Planc. 28, 68 *Nam qui pecuniam dissolvit, statim non habet id, quod reddidit, qui autem debet, aes retinet alienum; gratiam autem et qui refert habet et qui habet in eo ipso, quod habet, refert.*

beatus fasst *locuples* und *honoratus* in sich, es bedeutet ‚mit Glücksgütern gesegnet'.

postulari. In dem Geschenk sehen sie schon die Forderung auf Vergeltung angedeutet, auch wenn diese nicht gleich ausgesprochen wird, daher ist der Infinitiv des Praesens gesetzt.

vero: die erste Steigerung geschieht mit *quin etiam,* die zweite mit *atque etiam,* die dritte mit *vero;* s. Seyffert schol. lat. p. 27.

patrocinium ist hier nicht blos der Beistand vor Gericht, sondern allgemein der Schutz. Uebrigens hängt *se usos* ebenfalls von *appellari* ab.

70. *cum — putat: cum* ist quando quidem, ἐπειδή περ. Mit dem

expectat — eget enim multis —, gratum se videri studet: neque vero verbis auget suum munus, si quo forte fungitur, sed etiam extenuat. Videndumque illud est, quod, si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo aut, si forte, in liberis eius manet gratia: sin autem inopem, probum tamen et modestum, omnes non improbi humiles, quae magna in populo multitudo est, praesidium sibi paratum vident. Quam ob rem melius apud 71
bonos quam apud fortunatos beneficium collocari puto. Danda omnino opera est ut omni generi satis facere possimus, sed, si res in contentionem veniet, nimirum Themistocles est auctor adhibendus, qui cum consuleretur, utrum bono viro pauperi an minus probato diviti filiam collocaret: 'Ego vero' inquit 'malo virum, qui pecunia egeat, quam pecuniam, quae viro.' Sed corrupti mores depravatique sunt admiratione divitiarum: quarum magnitudo quid ad unum quemque nostrum pertinet? Illum fortasse adiuvat, qui habet. Ne id quidem semper. Sed fac iuvare: utentior sane sit, honestior vero quo modo? Quod si etiam bonus erit vir, ne impediant divitiae quo minus iuvetur, modo ne adiuvent, sitque omne iudicium non quam locuples, sed qualis quisque sit! Extremum autem praeceptum in beneficiis operaque danda, ne quid contra aequitatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim est perpetuae commendationis et famae iustitia, sine qua nihil potest esse laudabile.

Sed, quoniam de eo genere beneficiorum dictum est, quae **21**
ad singulos spectant, deinceps de iis, quae ad universos quaeque 72

Indicativ wird es in diesem Falle namentlich bei den ältern Schriftstellern verbunden, aber auch bei Cic. nicht selten; de or. II, 37, 154 *quo etiam maior vir habendus est, cum illam — sapientiam ante cognovit.*

si forte, adverbartig eingeschoben, wie im Griechischen εἴ πῃ, εἴ που, möglicher Weise, wo möglich.

quae — multitudo est: vgl. I §. 14.

71. *beneficium collocari*, werde angelegt, wie ein Zinsen tragendes Capital; z. §. 42.

omni genere: §. 37.

qui cum consuleretur, utrum collocaret. Subject zu *collocaret* ist der Andre, welcher um Rath gefragt hatte. Der Wechsel des Subjects ist hart, doch findet sich dergleichen in den dialogischen Schriften Ciceros häufig; s. z. III, 14, 59.

utentior: uti steht bisweilen absolut in dem Sinne, 'seine Bedürfnisse bestreiten'; Lael. 6, 22 *ceterae res opportunae sunt singulae rebus fere singulis, divitiae ut utare* (d. i. ad sumptos faciendos), *opes ut colare cet.* Ter. Ad. V, 9, 24 *tu tuum officium facies atque huic aliquid paullulum prae manu dederis, unde utatur.* Das zum Adjectiv gewordene Particip bedeutet also 'im Stande Aufwand zu machen'. Nägelsbach, lat. St. §. 72 c. *utentior* kommt indess nur hier bei Cic. vor, vgl. jedoch *parentior* I, 22, 76.

sit omne iudicium, die ganze Entscheidung möge davon abhängen.

21. 72. Ueber den Zusammenhang s. z. c. 15. *ad universos* steht

ad rem publicam pertinent, disputandum est. Eorum autem ipsorum partim eius modi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim, singulos ut attingant, quae sunt etiam gratiora. Danda opera est omnino, si possit, utrisque, nec minus, ut etiam singulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit rei publicae. C. Gracchi frumentaria magna largitio: exhauriebat igitur aerarium: modica M. Octavii et rei publicae tolerabilis et
73 plebi necessaria: ergo et civibus et rei publicae salutaris. In primis autem videndum erit ei, qui rem publicam administrabit, ut suum quisque teneat neque de bonis privatorum publice deminutio fiat. Perniciose enim Philippus in tribunatu, cum legem agrariam ferret, quam tamen antiquari facile passus est et in eo vehementer se moderatum praebuit, sed cum in agendo multa populariter tum illud male, 'non esse in civitate duo milia homi-

wegen des schärfern Gegensatzes zu *ad singulos* und wird durch *quaeque ad rem publicam pertinent* erläutert.

Eorum autem näml. quae ad rem publicam pertinent. *ut ad universos cives pertineant* müssen wir übersezzen, 'sich lediglich auf die Gesammtheit beziehen', *singulos ut attingant*, 'die Einzelnen mittreffen'. Ein *beneficium ad rem publicam pert.* ist für den Römer die Uebernahme jedes Staatsamtes, da es eine Leistung ohne Entschädigung ist. Hierin kann zugleich eine den Einzelnen mittreffende Wohlthat liegen, wenn z. B. der Feldherr durch die Kriegsbeute den Einzelnen Erleichterung der Staatslasten verschafft, oder der Praetor beim Rechtsprechen auf den Einzelnen billige Rücksicht nimmt. Cic. spricht nur von denen, welche die Sorge für die Allgemeinheit versäumen, indem sie entweder aus Habsucht sich am Staate bereichern (c. 22) oder durch liberale Acker- und Schuldgesetze (c. 23, 24) die Gunst der Einzelnen erstreben und das Wohl des Ganzen vernachlässigen.

partim: Madvig §. 284, 4.

utrisque, d. i. utrique beneficiorum generi.

C. Gracchi. Er bestimmte, dass jedem in Rom lebenden Bürger monatlich ein bestimmtes Quantum Getreide, der Modius zu 6⅓ As, d. i. kaum die Hälfte des Durchschnittspreises, verabfolgt werden sollte. S. Mommsen II p. 99. Nach seinem Sturze wagte der Senat dies Gesetz wenigstens nicht ganz aufzuheben, aber wie weit und wann es durch das Gesetz des M. Octavius modificirt ist, lässt sich nicht sagen. Brut. 62, 222 *M. Octavium Cn. filium, qui tantum auctoritate dicendoque valuit, ut legem Semproniam frumentariam populi frequentis suffragiis abrogaverit.*

73. *Philippus:* I, 30, 108. Als Tribun und Consul (de or. I, 7, 24) stand er der Senatspartei gegenüber, schloss sich aber später an die Sullaner an.

Perniciose — Philippus: egit, was wir uns im Gedanken ergänzen, ist nicht durch Ellipse ausgefallen, sondern *perniciose — Philippus* die erste Hälfte eines Satzes, dessen zweite anakoluthisch in *sed cum in agendo* folgt. Vgl. III, 26, 97 *utile videbatur Ulixi — sed insimulant cet.* Ueber *sed* s. z. I, 30, 105.

antiquari, d. i. tolli, eigentlich bedeutet es in den frühern Zustand zurückversetzen.

vehementer: s. z. §. 64.

num, qui rem haberent.' Capitalis oratio est, ad aequationem bonorum pertinens, qua peste quae potest esse maior? Hanc enim ob causam maxime, ut sua tenerentur, res publicae civitatesque constitutae sunt. Nam, etsi duce natura congregabantur homines, tamen spe custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant. Danda etiam opera est ne, quod apud maiores no- 74
stros saepe fiebat, propter aerarii tenuitatem assiduitatemque bellorum, tributum sit conferendum, idque ne eveniat multo ante erit providendum. Sin quae necessitas huius muneris alicui rei publicae obvenerit — malo enim quam nostrae ominari, neque tamen de nostra, sed de omni re publica disputo —, danda erit opera ut omnes intellegant, si salvi esse velint, necessitati esse parendum. Atque etiam omnes, qui rem publicam gubernabunt, consulere debebunt, ut earum rerum copia sit, quae sunt necessariae. Quarum qualis comparatio fieri soleat et debeat non est necesse disputare: est enim in promptu: tantum locus attingendus fuit.

Caput autem est in omni procuratione negotii et muneris 75
publici, ut avaritiae pellatur etiam minima suspicio. 'Utinam' inquit C. Pontius Samnis 'ad illa tempora me fortuna reservavisset et tum essem natus, quando Romani dona accipere coepissent! Non essem passus diutius eos imperare.' Ne illi multa saecula expectanda fuerunt. Modo enim hoc malum in hanc

ut sua tenerentur: z. I, 7, 21. *suus* ohne Rückbeziehung auf das Subject. de nat. deor. I, 44, 192 *quam* (amicitiam) *si ad fructum referemus non ad illius commoda, quem diligimus, non erit ista amicitia sed mercatura quaedam utilitatum suarum. tenerentur* in *tenerent* oder *tuerentur* zu ändern, hat man darum nicht nöthig.

Nam, etsi: über den Gedanken z. I, 44, 158.

74. *tributum:* vgl. §. 76. Ciceros Ahnung verwirklichte sich bald, denn die Ordnung, welche durch Caesars Massregeln in das römische Finanzwesen gekommen war (Mommsen III p. 467), hörte mit seinem Tode auf, und die Heere kosteten so grosse Summen, dass die Triumvirn sich genöthigt sahen, den Bürgern eine Kriegssteuer aufzulegen. — Ueber die Abschaffung des *tributum* s. §. 76.

malo enim, näml. sic dicere: de fin. II, 19, 61 *propter suas utilitates, malo enim dicere quam voluptates.* ad fam. III, 10 *pro tua dignitate, malo enim dicere quam pro salute. alii*, was einige Hdss. nach *enim* einschieben, ist daher überflüssig.

huius muneris, dieser Leistung näml. des *tributum.*

neque tamen: tamen bedeutet: doch ist dieser Zusatz nicht nöthig, denn. S. III, 22, 86.

locus: I, 6, 18.

75. *Utinam.* Aus welcher rhetorischen Darstellung der dunkeln Samniterkriege Cic. diesen Ausspruch genommen hat, lässt sich nicht entscheiden.

saecula, Generationen, Menschenalter. Es sind etwa 153 Jahre von Pontius Tode bis zu der Zeit, wo

rem publicam invasit. Itaque facile patior tum potius Pontium fuisse, si quidem in illo tantum fuit roboris. Nondum centum et decem anni sunt, cum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset. At vero postea tot leges et proximae quaeque duriores, tot rei, tot damnati, tantum Italicum bellum propter iudiciorum metum excitatum, tanta sublatis legibus et iudiciis expilatio direptioque sociorum, ut imbecillitate aliorum, non nostra virtute valeamus.

22 Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. Quidni
76 laudet? Sed in illo alia maiora. Laus abstinentiae non hominis est solum, sed etiam temporum illorum. Omni Macedonum gaza, quae fuit maxima, potitus est Paullus, tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum; at hic nihil domum suam intulit praeter memoriam nominis sempiternam. Imitatus patrem Africanus nihilo locupletior Karthagine eversa. Quid? qui eius collega fuit in censura L. Mum-

Cic. dies schrieb, da Pontius 462 (292) hingerichtet sein soll.

modo, vor nicht allzu langer Zeit, bezieht sich hier auf einen Zeitraum von 100 Jahren. Ebenso geht *nuper* II, 6, 20 auf eine mehre Jahre umfassende Zeit.

L. Calpurnius Piso richtete durch sein Gesetz im J. 605 (149) den ständigen Gerichtshof, *quaestiones perpetuae*, für die wegen Erpressungen Angeklagten ein und bestimmte den einfachen Ersatz des geraubten Geldes als Strafe. Erneuert wurde dies durch die *lex Iunia* im dritten punischen Kriege. Die *lex Servilia* 650 (104) und *Acilia* (wahrscheinlich 101 v. Chr.) setzten Belohnungen für den Ankläger fest und bestimmten als Strafe doppelten Schadenersatz, auch Verbannung konnte die Verurtheilung nach sich ziehen. Die *lex Cornelia* setzte 2½-fachen Schadenersatz und nach Umständen Verbannung oder Verkürzung der bürgerlichen Ehren fest. Die *lex Iulia* endlich 695 (59) enthielt in das Einzelnste gehende Bestimmungen und setzte ausser den schon bestehenden Strafen vierfachen Schadenersatz fest.

proximae quaeque duriores: das gewöhnliche ist bei proximus quisque der Superlativ wie I, 15, 46. 19, 64. Der Comparativ ist sehr selten.

Italicum bellum. Unter den Gesetzen des M. Drusus bestimmte eines, dass eine Commission niedergesetzt würde, um die Richter, welche sich der Bestechung schuldig gemacht hatten, zur Verantwortung zu ziehen (Mommsen II p. 204). Es ist wahrscheinlich, dass dies Gesetz die Geldaristokratie vorzüglich mit bestimmte die Vorschläge des Drusus insgesammt, und also auch das Gesetz wegen Verleihung des Bürgerrechts an die Bundesgenossen zu verhindern, wodurch bekanntlich der italische Krieg entstand. Einseitig ist indess Ciceros Auffassung immer.

direptioque sociorum: Anspielung namentlich auf Sulla und Caesar.

22. 76. *Africanum:* über sein Verhältniss zu Panaetius s. Einl.

tantum pecuniae: Vell. I, 9, 6 *bis milies centies sestertium aerario contulerat Africanus.*

collega in censura, im J. 612 (142).

mius, num quid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus sustulisset? Italiam ornare quam domum suam maluit. Nullum igi- 77
tur vitium taetrius est, ut eo, unde egressa est, referat se oratio, quam avaritia, praesertim in principibus et rem publicam gubernantibus. Habere enim quaestui rem publicam non modo turpe est, sed sceleratum etiam et nefarium. Itaque quod Apollo Pythius oraculum edidit, 'Spartam nulla re alia nisi avaritia esse perituram', id videtur non solum Lacedaemoniis, sed etiam omnibus opulentis populis praedixisse. Nulla autem re conciliare facilius benevolentiam multitudinis possunt ii, qui rei publicae praesunt, quam abstinentia et continentia.

Qui vero se populares volunt ob eamque causam aut agra- 78
riam rem temptant, ut possessores pellantur suis sedibus, aut pecunias creditas debitoribus condonandas putant, labefactant fundamenta rei publicae, concordiam primum, quae esse non potest, cum aliis adimuntur, aliis condonantur pecuniae, deinde aequitatem, quae tollitur omnis, si habere suum cuique non licet. Id enim est proprium, ut supra dixi, civitatis atque urbis, ut sit libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia. Atque in hac 79
pernicie rei publicae ne illam quidem consequuntur quam putant gratiam. Nam cui res erepta est est inimicus: cui data est etiam dissimulat se accipere voluisse et maxime in pecuniis creditis occultat suum gaudium, ne videatur non fuisse solvendo. At vero ille, qui accepit iniuriam, et meminit et prae se fert dolorem suum, nec, si plures sunt ii, quibus improbe datum est, quam illi, quibus iniuste ademptum est, idcirco plus etiam valent. Non enim numero haec iudicantur, sed pondere. Quam autem habet

Italiam ornare. In Bezug auf die Kunstwerke, welche durch Mummius nach Rom kamen, sagt Plin. XXXIV, 7, 17 *Mummius devicta Achaia replevit urbem non relicturus filiae dotem.*

egressa est, abgeschweift ist. Brut. 21, 82 *is princeps e Latinis illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit, ut egrederetur a proposito ornandi causa.* Quint. 4, 3, 12 *hanc partem παρέκβασιν vocant Graeci, Latini egressum vel egressionem.*

oraculum: Ἁ φιλοχρηματία Σπάρταν ὀλεῖ, ἄλλο δὲ οὐδέν. Plut. inst. Lac. p. 239 F. Die Könige Alkamenes und Theopomp sollen dies Orakel erhalten haben.

78. *agrariam rem temptant:* der stehende Ausdruck für 'Ackergesetze in Vorschlag bringen'.

possessores sind nicht Besitzer, sondern Inhaber von Staatsländereien; s. unten.

pecunias creditas cet.: das sind *tabulae novae* §. 84.

79. *solvendo esse: esse* hat in dieser Redensart die Bedeutung von *parem esse*, wie in *oneri, honori ferendo esse.* — *pondere*, d. i. nach dem Ansehen, der Bedeutung.

Quam habet aequitatem. Wenn die Optimaten den Antrag einer

aequitatem, ut agrum multis annis aut etiam saeculis ante pos-
23 sessum qui nullum habuit habeat: qui autem habuit amittat? Ac
80 propter hoc iniuriae genus Lacedaemonii Lysandrum ephorum expulerunt: Agin regem, quod numquam antea apud eos acciderat, necaverunt, exque eo tempore tantae discordiae secutae sunt, ut et tyranni existerent et optimates exterminarentur et praeclarissime constituta res publica dilaberetur. Nec vero solum ipsa cecidit, sed etiam reliquam Graeciam evertit contagionibus malorum, quae a Lacedaemoniis profectae manaverunt latius. Quid? nostros Gracchos, Ti. Gracchi summi viri filios, Africani
81 nepotes, nonne agrariae contentiones perdiderunt? At vero Aratus Sicyonius iure laudatur, qui, cum eius civitas quinquaginta annos a tyrannis teneretur, profectus Argis Sicyonem clandestino introitu urbe est potitus, cumque tyrannum Nicoclem improviso oppressisset, sexcentos exules, qui locupletissimi fuerant eius civitatis, restituit remque publicam adventu suo liberavit. Sed, cum magnam animadverteret in bonis et possessionibus difficultatem, quod et eos, quos ipse restituerat, quorum bona alii possederant, egere iniquissimum esse arbitrabatur et quinqua-

nenen Vertheilung der Staatsländereien, den die demokratischen Gesetzgeber nach Tib. Gracchus immer wieder aufnahmen, bekämpften, so hatten sie wenigstens das Recht der Verjährung (daher *aequitas*) für sich, das strenge Recht freilich gegen sich, da sie mehr Ländereien inne hatten, als das licinische Gesetz gestattete.

23. 80. *Lysander* war der Genosse des Königs *Agis* bei dessen Plane die lykurgische Verfassung mit ihrer Sittenstrenge und Gleichheit des Besitzes in Sparta wieder einzuführen, was theils durch Agesilaus Verrath, theils an der Schlaffheit des Volks und dem Egoismus der Vornehmen scheiterte. Uebrigens war Lysander, als Agis gestürzt wurde Ol. 134, 4 (241), nicht mehr Ephor.

tyranni. Nachdem Kleomenes III., der Agis Plan erneuert hatte, Ol. 139, 3 (222) besiegt und vertrieben war, herrschte über Sparta zuerst Lykurgus, dann der Tyrann Machanidas; ihm folgte Nabis, nach dessen Ermordung (192) Sparta unter den achäischen Bund kam. Dass aber diese Wirren in Sparta auch das übrige Hellas in das Verderben gestürzt haben sollen, ist historisch falsch.

Africanus: hier ist natürlich der ältere gemeint; z. I §. 87, vgl. z. §. 43.

81. *Aratus Sicyonius.* Als Arats Vater Klinias, der als gewählter Archont Sicyon regierte, durch Abantidas ermordet wurde, konnte auch Arat kaum dem Tode entfliehen. Einen der Nachfolger des Abantidas, den Tyrannen Nikokles, stürzte Arat als 20jähriger Jüngling (251). Er bewog seine Vaterstadt zum achäischen Bunde zu treten, dessen Leiter er später wurde. Im J. 213 liess ihn Philipp von Macedonien vergiften.

possederant, in Besitz genommen hatten; also nicht von *possideo*. Ebenso §. 79.

quinquaginta annorum posses-

ginta annorum possessiones moveri non nimis aequum putabat, propterea quod tam longo spatio multa hereditatibus, multa emptionibus, multa dotibus tenebantur sine iniuria, iudicavit neque illis adimi nec his non satis fieri, quorum illa fuerant, oportere.
Cum igitur statuisset opus esse ad eam rem constituendam pe- 82
cunia, Alexandriam se proficisci velle dixit remque integram ad reditum suum iussit esse. Isque celeriter ad Ptolemaeum suum hospitem venit, qui tum regnabat alter post Alexandriam conditam. Cui cum exposuisset patriam se liberare velle causamque docuisset, a rege opulento vir summus facile impetravit, ut grandi pecunia adiuvaretur. Quam cum Sicyonem attulisset, adhibuit sibi in concilium quindecim principes, cum quibus causas cognovit et eorum, qui aliena tenebant, et eorum, qui sua amiserant, perfecitque aestimandis possessionibus, ut persuaderet aliis, ut pecuniam accipere mallent, possessionibus cederent, aliis, ut commodius putarent numerari sibi quod tanti esset quam suum recuperare. Ita perfectum est ut omnes concordia constituta
sine querella discederent. O virum magnum dignumque qui in 83
re publica nostra natus esset! Sic par est agere cum civibus, non, ut bis iam vidimus, hastam in foro ponere et bona civium voci subicere praeconis. At ille Graecus, id quod fuit sapientis et praestantis viri, omnibus consulendum putavit, eaque est summa ratio et sapientia boni civis, commoda civium non divellere atque omnes aequitate eadem continere. Habitent gratis

siones. Die Flüchtigen waren zum Theil schon vor Klinias Zeit vertrieben; Plut. Arat. 9.

82. *integram,* d. i. intactam.

liberare. Zur Befreiung gehört nicht blos die Vertreibung des Tyrannen, sondern auch die Ordnung der innern Angelegenheiten. In diesem weiten Sinne steht hier *liberare.*

causam docuisset: die Sachlage darstellen, ein stehender Ausdruck namentlich bei gerichtlichen Verhandlungen.

grandi pecunia. Ptolemaeus Philadelphus gab ihm 150 Talente, theils weil ihm daran lag die Macedonier aus dem Peloponnes zu verdrängen, um selbst dort Einfluss zu gewinnen, theils weil ihm Arat früher öfter werthvolle Gemälde aus Griechenland geschickt hatte.

83. *bis iam vidimus:* §. 29.

atque verbindet einen verneinenden Satz mit einem bejahenden, wenn dieser zu dem ersten keinen Gegensatz bildet, sondern eine Erläuterung giebt; Parad. VI, 43 *si testamenta amicorum expectas aut ne expectas quidem atque ipse supponis.*

Habitent gratis in alieno. Schon im J. 706 (48) brachte der Praetor M. Caelius Rufus ein Gesetz ein, das alle Forderungen aus laufenden Hausmiethen cassirte, drang aber damit nicht durch; ebensowenig im folgenden Jahre der Tribun P. Dolabella (Mommsen III p. 437 f.). Auch Caesar gab auf Kosten der Hausbesitzer den kleinern Miethern auf ein Jahr Miethsfreiheit. Cass. Dio

in alieno? Quid ita? ut, cum ego emerim aedificarim, tuear, impendam, tu me invito fruare meo? Quid est aliud aliis sua eripere, aliis dare aliena?

84 Tabulae vero novae quid habent argumenti nisi ut emas mea pecunia fundum, eum tu habeas, ego non habeam pecuniam?
24 Quam ob rem ne sit aes alienum quod rei publicae noceat providendum est, quod multis rationibus caveri potest, non, si fuerit, ut locupletes suum perdant, debitores lucrentur alienum. Nec enim ulla res vehementius rem publicam continet quam fides, quae esse nulla potest, nisi erit necessaria solutio rerum creditarum. Numquam vehementius actum est quam me consule ne solveretur. Armis et castris temptata res est ab omni genere hominum et ordine: quibus ita restiti, ut hoc totum malum de re publica tolleretur. Numquam nec maius aes alienum fuit nec melius nec facilius dissolutum est: fraudandi enim spe sublata solvendi necessitas consecuta est. At vero hic nunc victor, tum

62, 32 *καὶ τὸ ἐνοίκιον ὅσον ἐς πεντακοσίας δραχμὰς ἦν, ἐνιαυτοῦ ἑνὸς ἀφείς. Habitent gratis in alieno* wird also wie der Befehl Caesars hingestellt, an den sich die Polemik mit *Quid ita?* anschliesst.

tuear, im Stande erhalte.

Tabulae novae: tabulae sind die Schuldbücher, *tabulae novae* also eine Schuldentilgung durch vollständiges Streichen oder Herabsezzen der Schuld.

84. *quid habent argumenti*, was haben sie für einen Inhalt, Bedeutung, d. i. Zweck.

24. *non, si fuerit, ut*, d. i. si fuerit, non ita faciendum est, ut, was aus *providendum est* zu ergänzen ist: Academ. I §. 40 *quam ille φαντασίαν* (näml. appellat) *nos visum appellemus licet.* Wie weit namentlich in den Briefen bei derartigen Ergänzungen die Freiheit geht, zeigt ad fam. V. 19, 2 *si feceris id quod ostendis magnam habebo gratiam, si non feceris ignoscam, et alterum timori* (näml. tribuam), *alterum mihi te negare non potuisse arbitrabor*. S. z. §. 88.

si fuerit: das perfectum coniunctivi zur Angabe möglicher oder zweifelhafter Fälle statt des coni. praesentis III, 21, 78 *quod omnium sceleratissimum fuerit.*

armis et castris, wie *viris equisque* III, 33, 116. Tusc. III, 11, 25 *ex omni contentione velis ut ita dicam remisque fugienda.*

solvendi necessitas. Catilina versprach seinen Genossen vor Allem Schuldentilgung (Sall. c. 21), und ebenso erklären die Gesandten des Manlius Rex, sie seien durch den Schuldendruck zum Aufstande gebracht (ib. 38). Cicero drohte, als der Aufstand unterdrückt war, er werde die Güter der Schuldner versteigern lassen, wenn sie nicht zahlten; in Cat. II, 9, 18 *meo beneficio tabulae novae proferentur, sed auctionariae.*

hic nunc victor, tum quidem victus. Nicht mit Unrecht beschuldigt Cicero Caesar der Theilnahme an der catilinarischen Verschwörung, wenigstens nicht gegen die damals allgemeine Meinung. Um das Jahr 591 (63) musste Caesar wegen seiner eignen Schuldenlast (25 Millionen Sesterzien) eine Schuldentilgung erwünscht sein; als er darauf bezügliche Gesetze gab, als Beherr-

quidem victus quae cogitarat, *cum ipsius intererat*, ea perfecit,
cum eius iam nihil interesset. Tanta in eo peccandi libido fuit,
ut hoc ipsum eum delectaret, peccare, etiam si causa non esset.
Ab hoc igitur genere largitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, 85
aberunt ii, qui rem publicam tuebuntur, in primisque operam
dabunt ut iuris et iudiciorum aequitate suum quisque teneat et
neque tenuiores propter humilitatem circumveniantur neque locupletibus ad sua vel tenenda vel recuperanda obsit invidia, praeterea quibuscumque rebus vel belli vel domi poterunt rem publicam augeant imperio, agris, vectigalibus. Haec magnorum hominum sunt, haec apud maiores nostros factitata, haec genera officiorum qui persequuntur cum summa utilitate rei publicae magnam ipsi adipiscentur et gratiam et gloriam.

In his autem utilitatum praeceptis Antipater Tyrius, Stoicus, 86
qui Athenis nuper est mortuus, duo praeterita censet esse a Panaetio, valetudinis curationem et pecuniae, quas res a summo philosopho praeteritas arbitror, quod essent faciles: sunt certe utiles. Sed valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione quae res aut prodesse soleant aut obesse et continentia in victu omni atque cultu corporis tuendi causa [praetermittendis voluptatibus], postremo arte eorum, quorum ad scientiam haec

scher des ganzen Reichs, war er natürlich seine Schulden los. Dass Cic. diese Massregeln der reinen Lust an Verbrechen zuschreibt, ist so blind und gehässig wie seine ganze Beurtheilung Caesars. Eine Erleichterung für die Schuldner war damals nöthig, weil in Folge des Kriegs die Güter im Werthe zu sehr gesunken waren. Mommsen III p. 493. — *nunc victor* wird Caesar auch nach seinem Tode genannt; s. z. §. 23.

quae cogitarat. Nach diesen Worten schaltet eine Hds. *cum ipsius intererat* ein, und der Gegensatz *perfecit, cum — interesset* lässt einen derartigen Zusatz wünschenswerth erscheinen.

86. *utilitatum praeceptis:* §. 32.

Antipater Tyrius lebte als Freund im Hause des jüngern Cato, wie Diodot bei Cicero, Panaetius bei Scipio. Er ist nicht zu verwechseln mit dem älteren Antipater von Tarsus, der III, 21, 81 erwähnt wird.

duo praeterita: ein sehr unbegründeter Einwurf; denn beides gehört doch, wie Cic. selbst einsieht (*Sed toto hoc de genere cet.*) nicht in die Ethik und um so weniger hierher, als Panaetius nach seiner Eintheilung (s. Einl. und §. 11 und §. 17) nur zu besprechen hatte, wie wir andre Menschen für unseren Nutzen gewinnen können.

Sed bildet den Uebergang: 'aber wenn es auch leicht ist, ich will es sagen'. Seyffert schol. lat. p. 25; vgl. z. §. 74 *neque tamen.*

praetermittendis voluptatibus. Der Zusatz fehlt besser. Er ist ohne Verbindungspartikel eingeschoben, stört das Gleichgewicht der einzelnen Satzglieder und ist für den Gedanken überflüssig, denn in '*continentia in victu omni atque cultu*' liegt schon ausgesprochen, dass man sich, soweit es die Ge-

87 pertinent. Res autem familiaris quaeri debet iis rebus, a quibus abest turpitudo, conservari autem diligentia et parcimonia, eisdem etiam rebus augeri. Has res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in eo libro, qui 'Oeconomicus' inscribitur, quem nos, ista fere aetate cum essemus qua es tu nunc, e Graeco in Latinum convertimus. * Sed toto hoc de genere, de quaerenda, de collocanda pecunia, vellem etiam de utenda, commodius a quibusdam optimis viris ad Ianum medium sedentibus quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur. Sunt tamen ea cognoscenda: pertinent enim ad utilitatem, de qua hoc libro disputatum est. *

25 Sed utilitatum comparatio, quoniam hic locus erat quartus,
88 a Panaetio praetermissus, saepe est necessaria. Nam et corporis commoda cum externis et externa cum corporis et ipsa inter se corporis et externa cum externis comparari solent. Cum externis

sundheit nöthig macht, der Vergnügen enthalten soll.

87. *ista fere aetate:* im 21. Lebensjahre.

Sed toto hoc de genere — disputatum est. Diesem Satz hat zuerst Unger mit Recht hier seinen Platz angewiesen, während er in den Hdss. am Ende des Buchs vor *Reliqua deinceps persequemur* steht. Der Satz handelt von dem Erwerbe des Geldes an sich, gehört also hierher, an jener Stelle passt er nicht in den Zusammenhang und würde selbst, wollte man *pecunia* in weiterem Sinne fassen, dem vorhergehenden *recte hoc adiunctum esse quartum cet.* widersprechen. Ueberdies schliessen sich die Worte *commodius quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur* ebenso genau an *commodissime Xenophon Socraticus* an, wie am Schlusse des Buches *Reliqua deinceps persequemur* an *hoc adiunctum esse quartum — genus.* Der Abschreiber hatte von einem *sed* zum andern abirrend die Worte ausgelassen, die dann an falscher Stelle wieder eingefügt wurden.

optimis viris: §. 2.

vellem etiam de utenda. Der Wunsch mit *vellem*, dass jene Leute auch über den Gebrauch die trefflichsten Vorschriften geben könnten, drückt zugleich aus, dass sie es nicht können.

Ianum medium, den mittelsten der drei Durchgänge zum Forum, in dem die Wechsler ihre Buden hatten. S. Heindorf zu Hor. sat. II, 3, 18 *Postquam omnis res mea Ianum Ad medium fracta est, aliena negotia curo.* id. ep. I, 1, 54 '*quaerenda pecunia primum est, Virtus post nummos*', *haec Ianus summus ad imum Perdocet.*

25. 88. *et externa cum corporis.* Darin liegt allerdings eine Tautologie mit dem vorhergehenden *corporis commoda c. extern.*, die Cic. nicht gescheut hat, um zwei Beispiele einzuführen, eines, wo die *corporis bona*, ein anderes, wo die *externa* den Vorzug erhalten. Das Beispiel selbst *dives esse potius cet.*, dass Reichthum athletischen Körperkräften vorzuziehen sei, hat nichts Anstössiges. Zu *dives esse potius*, muss man aus *malis*, wie so oft, *velis* ergänzen. Mit Unrecht hat man daher die Worte *et ext. c. corporis* und *dives esse — viribus* streichen wollen. — In der Regel rechnen die Stoiker die körperlichen Vorzüge mit unter die äusseren Güter.

Womman 2. 447

corporis hoc modo comparantur, valere ut malis quam dives
esse: cum corporis externa hoc modo, dives esse potius quam
maximis corporis viribus: ipsa inter se corporis sic, ut bona va-
letudo voluptati anteponatur, vires celeritati: externorum autem,
ut gloria divitiis, vectigalia urbana rusticis. Ex quo genere com- 89
parationis illud est Catonis senis: a quo cum quaereretur ‚quid
maxime in re familiari expediret‘, respondit: „Bene pascere.“
‚Quid secundum?‘ „Satis bene pascere.“ ‚Quid tertium?‘ „Male
pascere.“ ‚Quid quartum?‘ „Arare.“ Et cum ille, qui quaesi-
erat, dixisset: ‚Quid fenerari?‘ tum Cato: „Quid hominem, in-
quit, occidere?“ Ex quo et multis aliis intellegi debet utilitatum
comparationes fieri solere recteque hoc adiunctum esse quartum
exquirendorum officiorum genus. Reliqua deinceps persequemur. 90

externorum autem. Die Construction ist anakoluthisch, indem man aus *hoc modo comparantur* zu ergänzen hat *haec est comparatio.* S. z. c. 24 z. A.

89. *vectigalia urbana*, Einnahmen aus vermietheten Häusern, Fabriken oder kaufmännischen Speculationen, wie sie damals auch Leute aus dem vornehmsten Stande offen oder unter der Hand betrieben. S. z. I, 42, 151. Plut. Crass. 2. Nep. Attic. 14 *nullos habuit hortos — neque in Italia praeter Arretinum et Nomentanum rusticum praedium omnisque eius pecuniae reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus.*

pascere: Viehzucht treiben.

Quid tertium? Male pascere. Diese Worte fehlen in den Hdss. Sie lassen sich ergänzen aus Colum. l. VI. praef., wo dasselbe erzählt wird, mit dem Zusatze: *ceterum de tam sapiente viro piget dicere, quod eum quidem auctores memorant, eidem quaerenti, quidnam tertium in agricolatione quaestuosum esset, asseverasse, si quis vel male pasceret.*

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER TERTIUS.

Publium Scipionem, Marce fili, eum, qui primus Africanus 1
appellatus sit, dicere solitum scripsit Cato, qui fuit eius fere 1
aequalis, 'numquam se minus otiosum esse quam cum otiosus,
nec minus solum, quam cum solus esset.' Magnifica vero vox
et magno viro ac sapiente digna: quae declarat illum et in otio
de negotiis cogitare et in solitudine secum loqui solitum, ut neque
cessaret umquam et interdum colloquio alterius non egeret. Ita-
que duae res, quae languorem adferunt ceteris, illum acuebant,
otium et solitudo. Vellem nobis hoc idem vere dicere liceret,
sed si minus imitatione tantam ingenii praestantiam consequi
possumus, voluntate certe proxime accedimus. Nam et a re pu-
blica forensibusque negotiis armis impiis vique prohibiti otium
persequimur et ob eam causam urbe relicta rura peragrantes
saepe soli sumus. Sed nec hoc otium cum Africani otio nec haec 2
solitudo cum illa comparanda est. Ille enim requiescens a rei
publicae pulcherrimis muneribus otium sibi sumebat aliquando
et e coetu hominum frequentiaque interdum tamquam in portum
se in solitudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii ino-
pia, non requiescendi studio constitutum est. Extincto enim

1. 1. *qui — appellatus sit.* Zwar kann dieser Zusatz nicht eigentlich zu den Worten Catos gehören, der Conjunctiv ist also eine Ungenauigkeit: doch lieben die Römer der Gleichförmigkeit wegen in der oratio obliqua den Conjunctiv auch in den Aussagen zu setzen, die sich unabhängig von dem Denken des Andern darstellen liessen.

eius fere aequalis. Cato begleitete 550 (204) als Quaestor den Proconsul Scipio nach Sicilien.

hoc idem vere dicere liceret, dasselbe mit voller Wahrheit behaupten. Vgl. §. 13 *honestum, quod proprie vereque dicitur.*

armis impiis, des Antonius. §. 2.

urbe relicta: s. Einl.

2. *requiescens a rei p. muneribus,* von der politischen Thätigkeit. — Das Verbum wird auch mit *ex* und mit dem blossen Ablativ verbunden.

extincto senatu deletisque iudiciis. Antonius hatte die Curie von

senatu deletisque iudiciis quid est quod dignum nobis aut in curia aut in foro agere possimus? Itaque qui in maxima celebritate atque in oculis civium quondam vixerimus, nunc fugientes conspectum sceleratorum, quibus omnia redundant, abdimus nos, quantum licet, et saepe soli sumus. Sed, quia sic ab hominibus doctis accepimus, non solum ex malis eligere minima oportere, sed etiam excerpere ex his ipsis, si quid inesset boni, propterea et otio fruor, non illo quidem, quo debebat is, qui quondam peperisset otium civitati, nec eam solitudinem languere
4 patior, quam mihi adfert necessitas, non voluntas. Quamquam Africanus maiorem laudem meo iudicio assequebatur. Nulla enim eius ingenii monumenta mandata litteris, nullum opus otii, nullum solitudinis munus extat: ex quo intellegi debet illum mentis agitatione investigationeque earum rerum, quas cogitando consequebatur, nec otiosum nec solum umquam fuisse. Nos autem, qui non tantum roboris habemus, ut cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi operam omne studium curamque convertimus. Itaque plura brevi tempore eversa quam multis annis stante re publica scripsimus.

seinen Bewaffneten besetzen lassen; Phil. II, 8, 18. 44, 112 *cur armatorum corona senatus saeptus est? cur me tui satellites cum gladiis audiunt.* Die beiden Praetoren d. J. M. Brutus und Cassius hatten aus der Stadt fliehen müssen, und an ihre Stelle waren Genossen des Antonius getreten.

3. *in maxima celebritate:* Plut. Cic. 8 ἐθεράπευον δὲ καθ' ἡμέραν ἐπὶ θύρας φοιτῶντες οὐκ ἐλάττονες ἢ Κράσσον ἐπὶ πλούτῳ καὶ Πομπήιον διὰ τὴν ἐν τοῖς στρατεύμασι δύναμιν.

vixerimus: der Conjunctiv steht, weil der Relativsatz einen Gegensatz enthält: s. Madvig z. de fin. II, 32, 106 *hic se ad ea revocat, e quibus nihil umquam rettulerit ad corpus.*

otio fruor, 'ziehe Gewinn aus der Musse'. *otium* hat hier die eigentliche Bedeutung 'Freiheit von Staatsgeschäften', in dem Folgenden: '*otium civitati*' bedeutet es 'Frieden', s. z. I §. 77.

eam solitudinem languere, d. i. me in ea solitudine languere. S. Nägelbach, lat. Stil. §. 10, 3. Vgl. z. I §. 32 *quae liberantur.* II §. 68. III §. 17. 36.

4. *Quamquam Africanus cet.* Hier sieht Cic. seine schriftstellerische Thätigkeit für eine ihm selbst nothwendige Zerstreuung an, die aber minder rühmlich als die blos beschauliche Thätigkeit des Africanus sei. Das ist nicht ganz ernstlich zu nehmen. Vgl. II §. 2. u. de div. II z. A., wo Cic. die Verdienste rühmt, die er eben durch diese Schriftstellerei sich um die Nation erworben habe. Aber allerdings liegt dem Satze die Wahrheit zu Grunde, dass es mehr Liebe zur Wissenschaft und anhaltende Kraft des Verstandes erfordert, sich rein um der Sache willen wissenschaftlich zu beschäftigen, als wenn, wie bei Cic., die Beweggründe des Ehrgeizes und der Gemeinnützigkeit mit dazu antreiben.

cogitatione consequi. Die Bedeutung von *consequi* s. z. I §. 116.

plura brevi tempore. Wenn man

Sed cum tota philosophia, mi Cicero, frugifera et fructuosa 2
nec ulla pars eius inculta ac deserta sit, tum nullus feracior in ea 5
locus est nec uberior quam de officiis, a quibus constanter ho-
nesteque vivendi praecepta ducuntur. Qua re quamquam a Cra-
tippo nostro, principe huius memoriae philosophorum, haec te
assidue audire atque accipere confido, tamen conducere arbitror
talibus aures tuas vocibus undique circumsonare nec eas, si fieri
possit, quicquam aliud audire. Quod cum omnibus est facien- 6
dum, qui vitam honestam ingredi cogitant, tum haud scio an ne-
mini potius quam tibi. Sustines enim non parvam expectationem
imitandae industriae nostrae, magnam honorum, non nullam for-
tasse nominis. Suscepisti onus praeterea grave et Athenarum et
Cratippi: ad quos cum tamquam ad mercaturam bonarum artium
sis profectus, inanem redire turpissimum est dedecorantem et
urbis auctoritatem et magistri. Qua re quantum conniti animo
potes, quantum labore contendere — si discendi labor est potius
quam voluptas — tantum fac ut efficias; neve committas ut, cum
omnia suppeditata sint a nobis, tute tibi defuisse videare. Sed
haec hactenus: multa enim saepe ad te cohortandi gratia scri-
psimus. Nunc ad reliquam partem propositae divisionis rever-
tamur.

Panaetius igitur, qui sine controversia de officiis accuratis- 7

die Periode unter Caesar mit einrechnet, wo Cic. ebenfalls aus Misfallen an den Staatsgeschäften sich dem wissenschaftlichen Studium hingab, so fallen in diese Zeit (46—44) alle seine philosophischen und rhetorischen Schriften, ausser den Büchern de orat., de re publ., de legibus, und den Jugendschriften wie de inventione.

2. 5. *cum — deserta sit — tum.* Von zwei durch *cum — tum* verbundenen Sätzen steht der erste im Conjunctiv, wenn er einen allgemeinen Gedanken enthält, mit dem der folgende, speciellere verglichen wird.

a quibus. Von dem Begriff der Pflicht werden die Einzelvorschriften (*praecepta honeste vivendi*) hergeleitet. — Theils durch officium, theils durch officia (I §. 4 u. 5 u. Einl.) übersetzt Cic. *καθῆκον* in dem Sinne 'Pflicht an sich, Begriff der Pflicht', d. h. das, für dessen Thun sich ein vernünftiger Grund anführen lässt.

principe: I, 1, 2.

6. *non parvam expectationem cet.* Die Adjectiva *non parva, magna, non nulla* sind bestimmt durch die Substantiva *industria, honor, nomen.* Die Erwartung ist keine geringe, insofern der Eifer kein geringer war u. s. w.

onus Athenarum, eine Aufgabe von Seiten Athens.

si discendi labor est potius. Der Sinn ist *si discere labor est potius.* Der Infinitiv, der eigentlich Subject sein sollte, ist durch Attraction von dem Substantiv *labor* abhängig gemacht. S. Krüger lat. Gramm. p. 489 Anm. 4.

neve committas. Cic. war mit den Ausgaben und der Lebensweise seines Sohnes in Athen unzufrieden. S. Einl.

7. Anknüpfend an Panaetius wird

sime disputavit quemque nos correctione quadam adhibita po-
tissimum secuti sumus, tribus generibus propositis, in quibus
deliberare homines et consultare de officio solerent, uno, cum
dubitarent honestumne id esset, de quo ageretur, an turpe, altero
utilene esset an inutile, tertio, si id, quod speciem haberet hone-
sti, pugnaret cum eo, quod utile videretur, quo modo ea discerni
oporteret, de duobus generibus primis tribus libris explicavit,
de tertio autem genere deinceps se scripsit dicturum nec exsolvit
8 id, quod promiserat. Quod eo magis miror, quia scriptum a
discipulo eius Posidonio est, triginta annis vixisse Panaetium
postea quam illos libros edidisset. Quem locum miror a Posi-
donio breviter esse tactum in quibusdam commentariis, praeser-
tim cum scribat nullum esse locum in tota philosophia tam ne-
9 cessarium. Minime vero assentior iis, qui negant eum locum a
Panaetio praetermissum, sed consulto relictum nec omnino scri-
bendum fuisse, quia numquam posset utilitas cum honestate
pugnare. De quo alterum potest habere dubitationem, adhiben-
dumne fuerit hoc genus, quod in divisione Panaetii tertium est,
an plane omittendum, alterum dubitari non potest quin a Panae-
tio susceptum sit, sed relictum. Nam qui e divisione tripertita
duas partes absolverit, huic necesse est restare tertiam. Praete-
rea in extremo libro tertio de hac parte pollicetur se deinceps
10 esse dicturum. Accedit eodem testis locuples Posidonius, qui
etiam scribit in quadam epistula P. Rutilium Rufum dicere solere,

die Frage über die Berechtigung dieses dritten Theiles besprochen bis §. 19.

correctione quadam: s. Einl. u. z. I §. 9.

8. *breviter esse tactum*, ein pleonastischer Ausdruck, wie sich namentlich bei Cic. häufig Aehnliches findet; z. II §. 20. de fin. I, 10, 33 *cum soluta nobis est eligendi optio.* de div. I, 50, 112 *ex monte Taygeto extrema montis quasi puppis avulsa est.*

quibusdam commentariis: ad Attic. XVI, 11 *eum locum Posidonius persecutus est. Ego autem et eius librum arcessivi et ad Athenodorum Calvum scripsi, ut ad me τὰ κεφάλαια mitteret, quae expecto. — In eo est περὶ τοῦ κατὰ περίστασιν καθήκοντος,* d. h. über das, was unter Umständen Pflicht ist. Hier waren also die Fälle eines scheinbaren Conflicts zwischen Tugend und Nutzen behandelt; ad Attic. XVI, 14 *Athenodorum nihil est, quod hortere, misit enim satis bellum ὑπόμνημα. ὑπομνήματα = commentarii.*

9. *de quo*, in Bezug hierauf; I, 7, 21 *ex quo*, demgemäss.

adhibendumne, ob sie mit in die Untersuchung zu ziehen sei; Acad. I, 11 *de naturis sic sentiebat, primum ut quattuor initiis rerum illis quintam hanc naturam non adhiberet.*

10. *P. Rutilius Rufus* war Consul im J. 649 (105). 6 Jahr später begleitete er den Pontifex Maximus Q. Mucius Scaevola in die Provinz Asien. Da er hier die Provinzialen

qui Panaetium audierat, 'ut nemo pictor esset inventus, qui in Coa Venere eam partem, quam Apelles incohatam reliquisset, absolveret', — oris enim pulcritudo reliqui corporis imitandi spem auferebat —, 'sic ea, quae Panaetius praetermisisset et non perfecisset, propter eorum, quae perfecisset, praestantiam neminem esse persecutum.'

Quam ob rem de iudicio Panaetii dubitari non potest, rec- 3
tene autem hanc tertiam partem ad exquirendum officium adiun- 11
xerit an secus, de eo fortasse disputari potest. Nam sive honestum solum bonum est, ut Stoicis placet, sive, quod honestum est, id ita summum bonum est, quem ad modum Peripateticis vestris videtur, ut omnia ex altera parte collocata vix minimi momenti instar habeant, dubitandum non est quin numquam possit utilitas cum honestate contendere. Itaque accepimus Socratem execrari solitum eos, qui primum haec natura cohaerentia opinione distraxissent. Cui quidem ita sunt Stoici assensi, ut et, quidquid honestum esset, id utile esse censerent nec utile quic-

gegen die Bedrückungen der Publicani, bekanntlich Leute aus dem Ritterstande, schützte, wurde er selbst bei seiner Rückkehr wegen Erpressungen angeklagt und von den Rittern, die damals die Gerichte hatten, verurtheilt, obgleich er als Muster der Redlichkeit bekannt war. Er lebte darauf in Smyrna, hochgeachtet von den Provinzialen, und beschäftigte sich mit wissenschaftlichen Studien; Brut. 30, 114 nennt ihn Cic. *Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis.*

in Coa Venere. Apelles, der Zeitgenosse Alexanders, malte seinen Landsleuten in Kos das im Alterthum so gefeierte Bild der aus dem Meere aufsteigenden (ἀναδυομένη) Venus. Ein zweites Bild der Venus, das hier gemeinte, vollendete er nicht; Plin. n. hist. XXXV, 10 *Apelles etiam incohaverat Venerem Cois superaturus illam priorem. Incidit vero mors peracta parte, nec qui succederet operi ad praescripta lineamenta inventus est.*

et non perfecisset setzt Cic. hinzu, um das Unabsichtliche der Weglassung hervorzuheben. Vgl. wie §. 9 *praetermitti* und *consulto relinqui* entgegengesetzt sind.

3. 11. *disputare* bedeutet über eine Meinung Gründe und Gegengründe vorbringen, daher *disputatio* die Methode der Akademiker bezeichnet, durch Prüfung und Widerlegung der einzelnen Meinungen das Wahre zu erforschen; Acad. II, 3, 7 *neque nostrae disputationes quicquam aliud agunt, nisi ut in utramque partem dicendo eliciant cet.*

ex altera parte collocata vix cet. Die Ansicht der Peripatetiker wird ausführlich besprochen de fin. V c. 30. Hier und §. 18 scheint Cic. an das Gleichniss des Kritolaus gedacht zu haben; Tusc. V, 17, 51 *Quo loco quaero quam vim habeat libra illa Critolai, qui cum in alteram lancem animi bona imponat, in alteram corporis et externa, tantum propendere illam lancem putet, ut terram et maria deprimat.*

qui primum hanc: z. II, 3, 9, und denselben Ausspruch des Sokrates de leg. I, 12, 33. *opinione*, durch einen Wahn, ist wol zu unterscheiden von *cogitatione*, in der Theorie, an d. ang. Stelle.

12 quam quod non honestum. Quod si is esset Panaetius, qui virtutem propterea colendam diceret, quod ea efficiens utilitatis esset, ut ii, qui res expetendas vel voluptate vel indolentia metiuntur, liceret ei dicere utilitatem aliquando cum honestate pugnare. Sed, cum sit is, qui id solum bonum iudicet, quod honestum sit, quae autem huic repugnent specie quadam utilitatis, eorum neque accessione meliorem vitam fieri nec decessione peiorem, non videtur debuisse eius modi deliberationem introducere, in qua quod utile videretur cum eo, quod honestum est, compararetur.
13 tur. Etenim quod summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vivere, id habet hanc, ut opinor, sententiam, cum virtute congruere semper, cetera autem, quae secundum naturam essent, ita legere, si ea virtuti non repugnarent. Quod cum ita sit, putant quidam hanc comparationem non recte introductam nec omnino de eo genere quicquam praecipiendum fuisse.

Atque illud quidem honestum, quod proprie vereque dicitur, id in sapientibus est solis neque a virtute divelli umquam potest. In iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines honesti

voluptate: Aristipp und seine Schule; §. 116. I, 2, 5. *indolentia:* Hieronymus von Rhodus, *qui censet bonum esse sine ulla molestia vivere.* de fin. II, 5, 16. Durch das selbst erfundene Wort *indolentia* übersetzt Cic. ἀναλγησία. In Epikur, der indess älter ist als Hieronymus, sind beide Principien vereint, insofern auch er die Lust als das Höchste ansieht, aber das Wesen und Ziel derselben nur in die Schmerzlosigkeit setzt und darum die körperliche Lust der geistigen unterordnet.

videretur — est. Der Wechsel zwischen den Modis der orat. obliqua und recta lässt das Eine als blos subjectiv, das Andere als objectiv gewiss erscheinen.

13. *hanc, ut opinor, sententiam.* Auch diese Erklärung ist stoisch. S. Einl. *ut opinor* bezeichnet, dass Cic. mit der genauern Entscheidung zurückhalten wolle.

essent: über das Imperfectum nach *dicitur* s. z. I, 25, 87. II, 16, 56.

secundum naturam, τὰ κατὰ φύσιν. S. Einl.

quod proprie vereque dicitur, in seiner eigentlichen Bedeutung, d. i. im philosophischen Sinne (§. 1), im Gegensatz zu *secunda honesta* §. 16. Doch trägt diese Scheidung der Tugend des Weisen von der des gewöhnlichen Menschen zur Erläuterung der Frage, wann ein Conflict zwischen Tugend und Nutzen möglich sei, nichts bei. Denn sie liefert nur das Resultat, dass auch der Letztere den Nutzen nicht höher stellen darf, als die Tugend; §. 17. Sie war also hier überflüssig und gehörte vielmehr an den Anfang des ersten Buches.

similitudines honesti. In demselben Sinne sagt Cic. *simulacra; significatio virtutis* II §. 46. *umbra et imagines* im Gegensatze zu *germanae iustitiae solida et expressa effigies* III §. 69.

esse possunt. Haec enim officia, de quibus his libris disputamus, 14
media Stoici appellant: ea communia sunt et late patent, quae et
ingenii bonitate multi assequuntur et progressione discendi. Il-
lud autem officium, quod rectum iidem appellant, perfectum at-
que absolutum est et, ut iidem dicunt, omnes numeros habet
nec praeter sapientem cadere in quemquam potest. Cum autem 15
aliquid actum est in quo media officia compareant, id cumulate
videtur esse perfectum, propterea quod vulgus quid absit a per-
fecto non fere intellegit: quatenus autem intellegit, nihil putat
praetermissum: quod item in poëmatis, in picturis usu venit in
aliisque compluribus, ut delectentur imperiti laudentque ea, quae
laudanda non sint, ob eam, credo, causam, quod insit in his ali-
quid probi quod capiat ignaros, qui quidem quid in una quaque
re vitii sit nequeant iudicare. Itaque cum sunt docti a peritis,
desistunt facile sententia. Haec igitur officia, de quibus his libris 4
disserimus, quasi secunda quaedam honesta esse dicunt, non sa- 16
pientium modo propria, sed cum omni hominum genere com-
munia. Itaque iis omnes, in quibus est virtutis indoles, commo-
ventur. Nec vero cum duo Decii aut duo Scipiones fortes viri
commemorantur aut cum Fabricius aut Aristides iustus nomi-
natur, aut ab illis fortitudinis aut ab his iustitiae tamquam a sa-
piente petitur exemplum. Nemo enim horum sic sapiens, ut sa-

14. Ueber den Inhalt des §. s. Einl. u. z. I, 3, 8.

Haec enim. Der durch *enim* eingeführte Grund steht erst in dem Relativsatze; z. I, 33, 119. II, 5, 17.

ingenii bonitate et progressione discendi. Durch εὐφυΐα τῆς ψυχῆς und προκοπή kann man dem Ideal des Weisen möglichst nahe kommen. S. Einl. Beide werden darum auch unter die schätzenswerthen Dinge, προηγμένα, gerechnet. προκοπή übersetzt Cic. richtig durch *progressio disc.*, weil die Tugend lehrbar ist und auf dem Wissen beruht.

omnes numeros habet: wörtliche Uebersetzung von πάντας ἔχων τοὺς ἀριθμούς. Den gleichen Gebrauch von *numerus* haben die Römer in Redensarten wie *omnibus numeris absolutus* u. ähnlichen.

15. *non fere:* zu II, 20, 69.

4. 16. *quasi secunda quaedam honesta*, das Ehrbare zweiten Ranges. Ohne *quasi* hätte Cic. den Ausdruck wol nicht brauchen können. Auch die Stoiker sagen nur μέσα καθήκοντα, nicht δεύτερον καλόν.

commoventur: II, 9, 32. Die Stoiker sagen κινεῖ τὴν ὁρμήν. Das schliesst zugleich den Beifall, συγκατάθεσις mit ein. Stob. ecl. eth. p. 160 u. 164. Vgl. §. 35.

aut Aristides — aut ab his — a sapiente: so bieten die Stelle die besten Hdss. und Lactant. VI, 6, 26 ed. Par. *aut Aristides* wollen Viele streichen. Aber dass der Grieche hier unter den Römern erwähnt wird, findet seine Erklärung darin, dass Fabricius und Aristides einzig den Beinamen des Gerechten führen. Der Singular *a sapiente* ist gesetzt, um hervorzuheben, dass das Ideal der Weisheit, der nur in der Idee existirende stoische Weise gemeint sei. Auch die Stoiker sprechen

pientem volumus intellegi, nec ii, qui sapientes habiti et nominati, M. Cato et C. Laelius, sapientes fuerunt, ne illi quidem septem, sed ex mediorum officiorum frequentia similitudinem quamdam
17 gerebant speciemque sapientium. Quocirca nec id, quod vere honestum est, fas est cum utilitatis repugnantia comparari nec id, quod communiter appellamus, honestum, quod colitur ab iis, qui bonos se viros haberi volunt, cum emolumentis umquam est comparandum, tamque id honestum, quod in nostram intellegentiam cadit, tuendum conservandumque nobis est quam illud, quod proprie dicitur vereque est honestum, sapientibus. Aliter enim teneri non potest, si qua ad virtutem est facta progressio. Sed haec quidem de iis, qui conservatione officiorum existiman-
18 tur boni. Qui autem omnia metiuntur emolumentis et commodis neque ea volunt praeponderari honestate, hi solent in deliberando honestum cum eo, quod utile putant, comparare, boni viri non solent. Itaque existimo Panaetium, cum dixerit 'homines solere in hac comparatione dubitare,' hoc ipsum sensisse, quod dixerit, 'solere' modo, non etiam 'oportere.' Etenim non modo pluris putare quod utile videatur quam quod honestum, sed etiam haec inter se comparare et in his addubitare turpissimum est.

Quid ergo est, quod non numquam dubitationem adferre soleat considerandumque videatur? Credo, si quando dubitatio
19 accidit quale sit id, de quo consideretur. Saepe enim tempore

stets vom Weisen im Singular. Sie wussten ebenso wenig als Cic. hier historische Beispiele für ihr Ideal anzuführen. S. Einl.

Cato und *Laelius* führten den Beinamen *sapiens* im altrömischen Sinn, 'der Besonnene, Verständige'; Cat. m. 5. Lael. 6. 7. Trotzdem aber stellt Cic. Beide mehr als Philosophen dar, als sie in Wirklichkeit waren.

illi septem: Nachahmung des Griechischen *οἱ ἑπτά* für *οἱ ἑπτὰ σοφοί*.

mediorum officiorum frequentia, Befolgung zahlreicher mittlerer Pflichten; *mediae virtutes* konnte Cic. nicht sagen. S. oben.

17. *utilitatis repugnantia:* I, 34, 122 *ineuntis aetatis inscitia constituenda est.* Vgl. z. §. 3.

in nostram intellegentiam cadit. Auch dieser Ausdruck hängt damit zusammen, dass die Stoiker die Tugend als Wissen definiren. Die Tugend, welche wir begreifen können, vermögen wir auch auszuführen.

teneri, innegehalten werden, wie *iter, cursum, fugam tenere.*

18. *praeponderari:* §. 11.

quod honestum: grammatisch werden wir ergänzen *videatur*, der Sinn fordert *est.* S. §. 12. Doch ist eine so scharfe Unterscheidung zwischen dem wirklichen *honestum* und dem scheinbaren Nutzen, nachdem einmal die Begriffe festgesetzt sind, nicht mehr nöthig.

addubitare, d. i. ad dubitationem accedere, 'nur den geringsten Zweifel hegen'. Vgl. I §. 83. Liv. II, 4 *de legatis paullulum addubitatum est.* VIII, 10 *paulisper addubitaverunt.*

19. *tempore:* z. I, 18, 59.

fit ut, quod turpe plerumque haberi soleat, inveniatur non esse turpe. Exempli causa ponatur aliquid quod pateat latius. Quod potest maius esse scelus quam non modo hominem, sed etiam familiarem hominem occidere? Num igitur se adstrinxit scelere, si qui tyrannum occidit quamvis familiarem? Populo quidem Romano non videtur, qui ex omnibus praeclaris factis illud pulcherrimum existimat. Vicit ergo utilitas honestatem? Immo vero honestas utilitatem: *et utilitas honestatem* secuta est.

Itaque, ut sine ullo errore diiudicare possimus, si quando cum illo, quod honestum intellegimus, pugnare videbitur id, quod appellamus utile, formula quaedam constituenda est, quam si sequemur in comparatione rerum, ab officio numquam recedemus. 20
Erit autem haec formula Stoicorum rationi disciplinaeque maxime consentanea, quam quidem his libris propterea sequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis et a Peripateticis vestris, qui quondam iidem erant qui Academici, quae honesta sunt anteponuntur iis, quae videntur utilia, tamen splendidius haec ab eis disseruntur, quibus, quidquid honestum est,

populo quidem Romano: z. II, 7, 23.

honestas — utilitatem. Die Hdss. haben *honestas utilitatem secuta est*, d. h. entweder die Ehrbarkeit begleitete den Nutzen, oder sie war die Folge des Nutzens, immer aber würde damit ein Bedingtsein, eine Abhängigkeit der Tugend vom Nutzen ausgesprochen sein, also der Gegensatz falsch sein. Entweder hat der Abschreiber die Endungen der Worte vertauscht, so dass zu schreiben ist *honestatem utilitas sec. e.*, oder es sind die im Texte ergänzten Worte ausgefallen: *utilitas honestatem* nämlich *vicit, et ut. h. s. est.* So ist der Ausdruck noch bestimmter und kräftiger. Vgl. §. 40. Unger verweist auf Ambros. de off. cler. III, 9, 60 *itaque et honestas et utilitati praelata est et utilitas secuta est honestatem*, was dieser Stelle nachgeahmt scheint.

formula, ein juristisches Wort. Der Praetor instruirt den Richter mit einer Formel, wonach er die Sache zu entscheiden hat. S. §. 60.

20. *veteribus Academicis.* Die ältere Akademie der unmittelbaren Nachfolger Platos im Gegensatz zu der skeptischen mittleren und neueren, von Arkesilas und Karneades gestifteten. Ueber die Uebereinstimmung zwischen Aristotelikern und Platonikern z. I, 1, 2.

splendidius, würdevoller, §. 101. Tusc. III, 10, 22 *sententiis tamen utendum eorum* (Stoicorum) *potissimum, qui maxime forti et, ut ita dicam, virili utuntur ratione et sententia.* Der Grund, weshalb Cic. den Stoikern folgt, ist also nur ein äusserer und kann nur ein solcher sein, da Cic. der Ansicht ist, dass in den Hauptsachen Stoiker und Peripatetiker übereinstimmen. S. Einl.

quidquid honestum. Von diesem Grundsatze ist Cic. §. 11 ausgegangen. Zur Entscheidung des fraglichen Punktes, wann ein Conflict zwischen Tugend und Nutzen eintreten könne, bringt er nichts bei, als §. 19 unter Umständen könne es zweifelhaft sein, ob eine Sache moralisch sei oder nicht. Bis §. 33 wird die Formel *quidquid honestum* besprochen.

idem utile videtur nec utile quicquam quod non honestum, quam ab iis, quibus et honestum aliquid non utile et utile non honestum. Nobis autem nostra Academia magnam licentiam dat, ut, quodcumque maxime probabile occurrat, id nostro iure liceat defendere. Sed redeo ad formulam.

5 Detrahere igitur alteri aliquid et hominem hominis incom-
21 modo suum commodum augere magis est contra naturam quam mors, quam paupertas, quam dolor, quam cetera, quae possunt aut corpori accidere aut rebus externis. Nam principio tollit convictum humanum et societatem. Si enim sic erimus adfecti, ut propter suum quisque emolumentum spoliet aut violet alterum, disrumpi necesse est eam, quae maxime est secundum naturam,
22 humani generis societatem. Ut, si unum quodque membrum sensum hunc haberet, ut posse putaret se valere, si proximi membri valetudinem ad se traduxisset, debilitari et interire totum corpus necesse esset, sic, si unus quisque nostrum ad se rapiat commoda aliorum detrahatque quod cuique possit emolumenti sui gratia, societas hominum et communitas evertatur necesse est. Nam sibi ut quisque malit quod ad usum vitae pertineat quam alteri acquirere concessum est non repugnante natura, illud natura non patitur, ut aliorum spoliis nostras facultates, copias,
23 opes augeamus. Neque vero hoc solum natura, id est, iure gentium, sed etiam legibus populorum, quibus in singulis civitatibus res publica continetur, eodem modo constitutum est, ut non liceat sui commodi causa nocere alteri. Hoc enim spectant leges,

quodcumque maxime probabile occurrat: s. §. 33. Tusc. V, 11, 33 *Cum aliis isto modo, qui legibus impositis disputant: nos in diem vivimus, quodcumque nostros animos probabile percussit, id dicimus, itaque soli sumus liberi.*

5. 21. *principio:* I, 4, 11. Das erste Hauptargument ist: die menschliche Gesellschaft wird zerstört, wenn wir um unseres Vortheils willen Andere beeinträchtigen. Darum verbietet dieses 1) das Naturrecht, 2) die Gesetze der Staaten, 3) die allgemeine Weltordnung, nach der die Tugenden der *communitas* und *magnitudo animi* der menschlichen Natur entsprechender sind, als wenn uns, losgerissen von der menschlichen Gesellschaft, alle äussern Vortheile geboten werden. Der zweite Hauptgrund folgt §. 26 mit *Deinde,* der dritte §. 27 mit *Atque etiam.* Endlich schliesst sich eine Widerlegung derer, welche den Satz nur beschränkt anerkennen wollen, §. 28 mit *Nam illud quidem* an.

22. *unum quodque membrum:* Cic. scheint an die Fabel des Menenius Agrippa zu denken.

non repugnante natura. Was hier unter *natura* zu verstehen ist, zeigt das Folgende: *natura, id est, iure gentium,* also das dem Menschen angeborne Billigkeitsgefühl, das die Grundlage des Naturrechts bildet, des *ius naturale* im Gegensatz zu *civile.*

23. *sui:* z. II, 21, 73.

Rein 108, 110

hoc volunt, incolumem esse civium coniunctionem, quam qui dirimunt, eos morte exilio, vinclis damno coërcent. Atque hoc multo magis efficit ipsa naturae ratio, quae est lex divina et humana: cui parere qui velit — omnes autem parebunt, qui secundum naturam volent vivere — numquam committet ut alienum appetat et id, quod alteri detraxerit, sibi adsumat. Etenim 24
multo magis est secundum naturam excelsitas animi et magnitudo itemque comitas, iustitia, liberalitas quam voluptas, quam vita, divitiae: quae quidem contemnere et pro nihilo ducere comparantem cum utilitate communi magni animi et excelsi est. Detrahere autem de altero sui commodi causa magis est contra naturam quam mors, quam dolor, quam cetera generis eiusdem. Itemque magis est secundum naturam pro omnibus gentibus, si 25
fieri possit, conservandis aut iuvandis maximos labores molestiasque suscipere imitantem Herculem illum, quem hominum fama beneficiorum memor in concilio caelestium collocavit, quam vivere in solitudine non modo sine ullis molestiis, sed etiam in maximis voluptatibus abundantem omnibus copiis, ut excellas etiam pulcritudine et viribus. Quocirca optimo quisque et splendidissimo ingenio longe illam vitam huic anteponit. Ex quo efficitur hominem naturae oboedientem homini nocere non posse.

Deinde qui alterum violat, ut ipse aliquid commodi conse- 26
quatur, aut nihil existimat se facere contra naturam aut magis fugiendam censet mortem, paupertatem, dolorem, amissionem

damnum, Geldstrafe.

Atque hoc näml. *incolumem esse civium coniunctionem:* darauf läuft der ganze folgende Beweis hinaus; deshalb darf man dies nicht als zweites Hauptargument ansehen.

naturae ratio, quae est lex div. et h.: Diog. Laert. VII, 88 *κοινὸς νόμος, ὅσπερ ἐστὶν ὁ ὀρθὸς λόγος διὰ πάντων ἐρχόμενος ὁ αὐτὸς ὢν τῷ Διὶ καθηγεμόνι τούτῳ τῆς τῶν ὄντων διοικήσεως ὄντι.* Die allgemeine, die Welt durchdringende Vernunft, das oberste Gesetz im Staate der Menschen und Götter. I c. 43, bei Cic. *lex summa, vera atque princeps, ultima; ratio summa insita in natura, quae iubet ea, quae facienda sunt, prohibetque contraria.* de leg. I, 6, 18. Insofern es ewig und unveränderlich ist, heisst es *εἱμαρμένη*, Schicksal. Zeus wird entweder ihm identisch gedacht oder als sein oberster Vollstrecker.

24. *Etenim.* Von der allgemeinen Vernunft wird auf deren Abbild die vernünftige Menschennatur geschlossen. In der höchsten Vorschrift der Stoiker *ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν* bedeutet *φύσις* einerseits das allgemeine Weltgesetz, andrerseits dessen Abbild, die vernünftige Menschennatur.

comitas, iustitia, liberalitas sind die Tugenden, aus welchen die zweite Cardinaltugend *communitas* besteht; s. §. 118. Dagegen fasst I, 7, 20 die *liberalitas* die *comitas* mit in sich.

25. *in solitudine:* Gegensatz zu *convictus hominum et societas;* vgl. I, 43, 153.

etiam liberorum, propinquorum, amicorum, quam facere cuiquam iniuriam. Si nihil existimat contra naturam fieri hominibus violandis, quid cum eo disseras, qui omnino hominem ex homine tollat? Sin fugiendum id quidem censet, sed multo illa peiora, mortem, paupertatem, dolorem, errat in eo, quod ullum aut corporis aut fortunae vitium vitiis animi gravius existimat. Ergo unum debet esse omnibus propositum, ut eadem sit utilitas unius cuiusque et universorum, quam si ad se quisque rapiet, dissolvetur omnis humana consortio.

6 27 Atque etiam, si hoc natura praescribit, ut homo homini, quicumque sit, ob eam ipsam causam, quod is homo sit, consultum velit, necesse est secundum eamdem naturam omnium utilitatem esse communem. Quod si ita est, una continemur omnes et eadem lege naturae, idque ipsum si ita est, certe violare alterum naturae lege prohibemur. Verum autem primum: verum igitur extremum.
28 Nam illud quidem absurdum est, quod quidam dicunt, parenti se aut fratri nihil detracturos sui commodi causa, aliam rationem esse civium reliquorum. Hi sibi nihil iuris, nullam societatem communis utilitatis causa statuunt esse cum civibus, quae sententia omnem societatem distrahit civitatis. Qui autem civium rationem dicunt habendam, externorum negant, ii dirimunt communem humani generis societatem, qua sublata beneficentia, liberalitas, bonitas, iustitia funditus tollitur. Quae qui tollunt etiam adversus deos immortales impii iudicandi sunt. Ab iis enim constitutam inter homines societatem evertunt, cuius societatis artissimum vinculum est magis arbitrari esse contra naturam hominem homini detrahere sui commodi causa quam omnia incommoda subire vel externa vel corporis vel etiam ipsius animi quae vacent iniustitia. Haec enim una virtus omnium est domina et

26. *cuiquam*, überhaupt einem: *cuivis potest contingere quod cuiquam potest.*

corporis aut fortunae vitium, Schaden an dem Körper oder äussern Glück, d. i. ἀποπροηγμένον.

6. 27. *Quod si ita est —, naturae lege prohibemur*. Weshalb Cic. den Schluss des Syllogismus *certe violare alterum cet.* nicht gleich aus dem ersten Satze *natura praescribit ut homo h. — consultum velit* folgert, sondern erst zwei ziemlich überflüssige Glieder einschiebt, sieht man nicht ein. Freilich wird dadurch mehr verdeckt, dass das Ganze nur ein Scheinbeweis ist, der das, was erst zu beweisen ist, als Grundlage des Beweises voraussetzt.

28. *Nam:* z. §. 84.

Quae qui tollunt etiam adversus deos cet.: quae bezieht sich auf alles Vorhergehende, *communem societatem* mit eingeschlossen. *impii*, ruchlos, ἀσεβής. Stob. ecl. eth. p. 216 πᾶν ἁμάρτημα ἀσέβημα εἶναι, τὸ γὰρ παρὰ τὴν βούλησίν τι πράττεσθαι τοῦ θεοῦ ἀσεβείας εἶναι τεκμήριον. S. Einl.

animi incommoda, quae vacent in-

regina virtutum. Forsitan quispiam dixerit: 'Nonne igitur sapiens, 29
si fame ipse conficiatur, abstulerit cibum alteri, homini ad nullam
rem utili?' Minime vero. Non enim mihi est vita mea utilior quam
animi talis adfectio, neminem ut violem commodi mei gratia.
'Quid? si Phalarim, crudelem tyrannum et immanem, vir bonus,
ne ipse frigore conficiatur, vestitu spoliare possit, nonne faciat?'
Haec ad iudicandum sunt facillima. Nam, si quid ab homine ad 30
nullam partem utili utilitatis tuae causa detraxeris, inhumane feceris contraque naturae legem: sin autem is tu sis, qui multam utilitatem rei publicae atque hominum societati, si in vita remaneas, adferre possis: si quid ob eam causam alteri detraxeris, non sit reprehendendum. Sin autem id non sit eius modi, suum cuique incommodum ferendum est potius quam de alterius commodis detrahendum. Non igitur magis est contra naturam morbus aut egestas aut quid eius modi quam detractio atque appetitio alieni,

iustitia sind Seelenleiden, wie Sorgen, Kummer, Herzenskränkung, bei denen wir uns keinen Vorwurf der Ungerechtigkeit zu machen haben. Der Zusatz *quae vac. iniustitia* unterscheidet sie noch deutlicher von den *vitiis animi*, Unsittlichkeit (§. 26). Die Hdss. haben *q. v. iustitia*, offenbar sinnlos. Andre wollen schreiben *quae non v. iustitia*, was zwar wegen des folgenden *Haec enim* bequemer, aber unrichtig ist, wie der Zusammenhang zeigt. 'Wir sollen die Gesinnung haben, dass es mehr gegen die Natur ist, einen Andern um des eignen Vortheils willen zu berauben, als Unglück und selbst alle Seelenleiden auf uns zu nehmen, bei denen wir uns nur nicht den Vorwurf der Ungerechtigkeit zu machen haben': nicht — 'als Unglück und selbst die Seelenleiden, bei denen wir nothwendig das Bewusstsein einer gerechten That haben'. Nur das letzte kann *quae non v. iust.* bedeuten. — Cic. fährt fort *Haec una virtus*, als ob *iustitia* nicht *iniustitia* vorausginge. Es ist dies ein Beispiel der nachlässigeren Schreibweise, von der in dieser Schrift sich häufig Spuren finden. Uebrigens scheint gerade der unregelmässige Ausdruck Ciceros dies Verderbniss der Hdss. veranlasst zu haben.

29. *Nonne igitur sapiens.* Der Satz scheint von einem Stoiker entlehnt, die an dergleichen Thesen ihre spitzfindige Dialektik übten.

Minime vero. Der Widerspruch, in den diese Verneinung der aufgestellten Frage mit der folgenden Erörterung (von *Haec ad iudicandum* an) steht, ist nur scheinbar. Denn auch dort gestattet Cic. nicht, dass der Weise um seines eignen Nutzens willen einen Andern beraubt, sondern nur, wenn es das Gemeinwohl fordert. Die Worte als unächt auszustossen, wie Unger thut, ist darum kein Grund.

Phalarim: z. II, 7, 26.

30. *Haec ad iudicandum cet.* bezieht sich zunächst nur auf den Einwurf *Quid? si Phalarim cet.*, doch knüpft sich eine ausführlichere Besprechung der ganzen Frage daran.

ad nullam partem, in keiner Beziehung; vgl. *ad nullam rem* §. 29.

ob eam causam näml. *ut in vita remanens hominum societati utilitatem afferre possis.*

non igitur, damit ist nicht gesagt, dass; vgl. §. 35.

sed communis utilitatis derelictio contra naturam est: est enim
31 iniusta. Itaque lex ipsa naturae, quae utilitatem hominum conservat et continet, decernet profecto, ut ab homine inerti atque inutili ad sapientem, bonum, fortem virum transferantur res ad vivendum necessariae, qui si occiderit, multum de communi utilitate detraxerit, modo hoc ita faciat, ut ne ipse de se bene existimans seseque diligens hanc causam habeat ad iniuriam. Ita semper officio fungetur utilitati consulens hominum et ei, quam saepe
32 commemoro, humanae societati. Nam quod ad Phalarim attinet, perfacile iudicium est. Nulla est enim societas nobis cum tyrannis, et potius summa distractio est, neque est contra naturam spoliare eum, si possis, quem est honestum necare, atque hoc omne genus pestiferum atque impium ex hominum communitate exterminandum est. Etenim ut membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt, et nocent reliquis partibus corporis, sic ista in figura hominis feritas et immanitas beluae a communi tamquam humanitatis corpore segreganda est. Huius generis quaestiones sunt omnes eae, in quibus ex tempore officium exquiritur.

7
33 Eius modi igitur credo res Panaetium persecuturum fuisse, nisi aliqui casus aut occupatio eius consilium peremisset. Ad quas ipsas consultationes ex superioribus libris satis multa praecepta

31. *de se bene existimans.* Der Zusatz *sese diligens* zeigt, dass dies bedeutet ‘eine zu gute Meinung von sich haben, sich selbst überschätzen’.

32. *Nulla est enim cet.* Auch hierin liegt eine versteckte Anspielung auf den Tod Caesars; vgl. §. 19 und II, 7, 23.

et potius, wie *ac potius* I §. 68 *potiusque* I §. 92.

tamquam humanitatis corpore. Der Vergleich und das oben stehende *ex communitate exterminandum est* erläutern den Ausdruck. *tamquam* musste Cic. schon wegen des ungewöhnlichen Sinnes von *humanitas* hinzufügen, das erst ganz späte Schriftsteller geradezu für *genus humanum* brauchen. Quint. declam. 8, 3 *maximi tamen virorum et quibus artis suae non sit solvendo humanitas.* In den Hdss. steht *humanitatis corpore*, indem wieder die Endungen der Worte vertauscht sind; s. z. §. 19. Unger wollte darum *corporis* streichen.

tempore: §. 19. Mit *ex tempore officium* übersetzt Cic. τὸ κατὰ περίστασιν καθῆκον. S. z. 8.

7. 33. *Eius modi igitur credo res cet.* Hier soll die eigentliche Abhandlung erst beginnen, und doch ist das Wesentliche, inwiefern ein Conflict zwischen Tugend und Nuzzen möglich und wie er zu entscheiden sei, schon gesagt. Das Folgende enthält nur Beispiele. Schon §. 20 ist die allgemeine Norm der Entscheidung aufgestellt, *quidquid utile honestum est nec utile quicquam, quod non honestum*, und c. 5 ist der Satz bewiesen; und doch wird Marcus hier gebeten, dass er entweder den Grundsatz der Stoiker oder den der Peripatetiker ohne Beweis zugestehe.

ex superioribus libris satis multa praecepta sunt: eine ebensolche

sunt, quibus perspici possit quid sit propter turpitudinem fugiendum, quid sit quod idcirco fugiendum non sit, quod omnino turpe non sit. Sed quoniam operi incohato prope tamen absoluto tamquam fastigium imponimus, ut geometrae solent non omnia docere, sed postulare ut quaedam sibi concedantur, quo facilius quae volunt explicent, sic ego a te postulo, mi Cicero, ut mihi concedas, si potes, nihil praeter id, quod honestum sit, propter se esse expetendum. Sin hoc non licet per Cratippum, at illud certe dabis, quod honestum sit, id esse maxime propter se expetendum. Mihi utrumvis satis est, ut tum hoc, tum illud probabilius videtur nec praeterea quicquam probabile. Ac primum in hoc 34
Panaetius defendendus est: quod non utilia honestis pugnare aliquando posse dixerit — neque enim ei fas erat —, sed ea, quae viderentur utilia. Nihil vero utile quod non idem honestum, nihil honestum quod non idem utile sit, saepe testatur negatque ullam pestem maiorem in vitam hominum invasisse quam eorum opinionem, qui ista distraxerint. Itaque non, ut aliquando anteponeremus utilia honestis, sed ut ea sine errore diiudicaremus, si quando incidissent, induxit eam, quae videretur esse, non quae esset, repugnantiam. Hanc igitur partem relictam explebimus nullis adminiculis, sed, ut dicitur, Marte nostro. Neque enim quicquam est de hac parte post Panaetium explicatum, quod quidem mihi probaretur, de iis quae in manus meas venerint.

Cum igitur aliqua species utilitatis obiecta est, commoveri 8
necesse est. Sed si, cum animum attenderis, turpitudinem 35

Ungenauigkeit der Sprechweise wie I, 5, 15 *ex ea parte, quae prima descripta est — inest indagatio atque inventio veri.* Statt fortzufahren *praecepta peti possunt,* sagt er *praecepta sunt.*

tum hoc tum illud probabilius videtur. Ueber *probabile* s. Einl. u. z. §. 21. Die Akademie gestattet Cic. bald der Ansicht der Peripatetiker, dass auch die äussern Güter einen wenn auch im Vergleich mit der Tugend nur geringen Werth haben, bald der der Stoiker zu folgen; II c. 2. Mit *nec praeterea quicquam* werden Systeme, wie das epikureische zurückgewiesen.

34. *Ac primum in hoc cet.* Auch gegen diesen Vorwurf ist Panaetius schon §. 18 vertheidigt.

incidissent näml. *diiudicanda*: wenn es sich zufällig so trifft, dass wir zwischen beiden entscheiden müssen.

induxit, hat in seine philosophische Untersuchung hereingezogen.

sed, ut dicitur, Marte nostro: Phil. II, 37, 95 *rex enim ipse sua sponte — simulatque audivit eius interitum suo Marte res suas recuperavit.* Das entschuldigende *ut dicitur* war bei der den Römern sehr geläufigen Uebertragung kaum nöthig.

quod quidem mihi probaretur: also auch die Schrift des Posidonius nicht; s. Einl. u. z. §. 8.

8. 35. *commoveri:* z. §. 35.

videas adiunctam ei rei, quae speciem utilitatis attulerit, tum non utilitas relinquenda est, sed intellegendum ubi turpitudo sit, ibi utilitatem esse non posse. Quod si nihil est tam contra naturam quam turpitudo — recta enim et convenientia et constantia natura desiderat aspernaturque contraria — nihilque tam secundum naturam quam utilitas, certe in eadem re utilitas et turpitudo esse non potest. Itemque, si ad honestatem nati sumus eaque aut sola expetenda est, ut Zenoni visum est, aut certe omni pondere gravior habenda quam reliqua omnia, quod Aristoteli placet, necesse est, quod honestum sit, id esse aut solum aut summum bonum, quod autem bonum, id certe utile, ita, quid-
36 quid honestum, id utile. Qua re error hominum non proborum, cum aliquid, quod utile visum est, arripuit, id continuo secernit ab honesto. Hinc sicae, hinc venena, hinc falsa testamenta nascuntur, hinc furta, peculatus, expilationes direptionesque sociorum et civium, hinc opum nimiarum potentiae non ferendae, postremo etiam in liberis civitatibus regnandi existunt cupiditates, quibus nihil nec taetrius nec foedius excogitari potest. Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis vident, poenam non dico legum, quas saepe perrumpunt, sed ipsius turpitudinis, quae
37 acerbissima est, non vident. Quam ob rem hoc quidem delibe-

tum non utilitas relinquenda est, dann darf man das nicht so ansehen, als sollte man seinen Nutzen aufgeben.

convenientia et constantia. Das Böse steht nicht in Uebereinstimmung mit der vernünftigen Natur, worauf sich *convenientia*, und im Widerspruch mit sich selbst, worauf sich *constantia* bezieht.

Itemque: der dritte Syllogismus, der sich von dem vorhergehenden nur wenig unterscheidet. In Beiden wird etwas Unbewiesenes als Grundlage des Beweises gesetzt. Der Syllogismus war die Form der Rede. in der die Stoiker am liebsten ihre Sätze bewiesen und ihre Gegner angriffen. Tusc. II, 18, 42 spottet Cic. über die *contortulae et minutae conclusiunculae Stoicorum.*

necesse est, quod honestum cet. Derselbe Syllogismus wie de fin. III, 8, 27 *quod est bonum omne laudabile est, quod autem laudabile est, omne honestum est, bonum igitur quod est, honestum est:* z. II, 3, 10.

36. *error hominum,* d. i. homines errantes; z. §. 3, 17.

fallacibus iudiciis, mit trügerischer Berechnung.

quas saepe perrumpunt. Die Hdss. haben *quam*, aber auch ähnliche Stellen, wie in Verr. l. I, 5, 13 *confringat iste sane vi sua consilia senatoria, quaestiones omnium perrumpat, evolet ex vestra severitate.* de part. or. 34, 114 *perrumpere periculum* vermögen den Ausdruck *poenam perrumpere* nicht zu rechtfertigen.

ipsius turpitudinis, quae acerbissima est. Es ist ein häufig von den Stoikern ausgeführter Satz, dass, sowie die Tugend an sich glückselig mache, die Strafe des Bösen unmittelbar in seiner innern Beschaffenheit liege. Senec. ep. 87, 24 *atqui maximum scelerum supplicium in ipsis est.*

rantium genus pellatur e medio — est enim totum sceleratum et impium —, qui deliberant utrum id sequantur, quod honestum esse videant, an se scientes scelere contaminent: in ipsa enim dubitatione facinus inest, etiam si ad id non pevenerint. Ergo ea deliberanda omnino non sunt, in quibus est turpis ipsa deliberatio.

Atque etiam ex omni deliberatione celandi et occultandi spes opinioque removenda est. Satis enim nobis, si modo in philosophia aliquid profecimus, persuasum esse debet, si omnes deos hominesque celare possimus, nihil tamen avare, nihil iniuste, nihil libidinose, nihil incontinenter esse faciendum. Hinc ille Gyges in- 9
38 ducitur a Platone, qui, cum terra discessisset magnis quibusdam imbribus, descendit in illum hiatum aëneumque equum, ut ferunt fabulae, animadvertit, cuius in lateribus fores essent: quibus apertis corpus hominis mortui vidit magnitudine inusitata anulumque aureum in digito, quem ut detraxit, ipse induit — erat autem regius pastor —, tum in concilium se pastorum recepit. Ibi cum palam eius anuli ad palmam converterat, a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat: idem rursus videbatur, cum in locum anulum inverterat. Itaque hac opportunitate anuli usus reginae stuprum intulit eaque adiutrice regem dominum interemit, sustulit quos obstare arbitrabatur, nec in his eum facinoribus quisquam potuit videre. Sic repente anuli beneficio rex exortus est Lydiae. Hunc igitur ipsum anulum si habeat sapiens, nihilo plus sibi licere putet peccare quam si non haberet. Honesta enim bonis viris, non occulta quaeruntur. Atque hoc loco philosophi 39

37. *ad id* näml. facinus committendum.

deliberantium — *qui deliberant.* Die Wiederholung ist durch die Parenthese nöthig gemacht; vgl. §. 20 *licentiam dat, ut* — *liceat.*

9. 38. *Gyges,* der lydische Hirt, welcher den König Kandaules tödtete, sich des Thrones bemächtigte und Stammvater der Mermnaden wurde; Herod. I, 8—12. Plat. (de rep. II p. 359) hat die Erzählung in gleicher Weise wie Cic. hier benutzt.

magnitudine inusitata, Plato *μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον.*

in locum, an die gehörige Stelle; Brut. 79, 274 *nullum nisi loco positum et tamquam vermiculato emblemate structum verbum videres.* de leg. III, 18, 40 *ut loco dicat, id est, rogatus.*

si habeat sapiens — *quam si non haberet.* Der eine Fall schliesst den andern aus und wird darum in den Modus des nicht Wirklichen gesetzt, während der andre als möglich gedacht ist.

bonis viris non occulta quaeruntur. Den Dativ beim Passiv setzt Cic. nur bei Verbis wie *quaeri, audiri*, wo der Dativ nicht sowol das Subject von dem, als für welches etwas geschieht, bezeichnet (Cat. m. II, 38 *semper enim in his studiis laboribusque viventi non intellegitur*), und beim Particip perfecti pass., wo der Dativ gleichfalls dativus commodi ist, oder eine ähnliche

quidam, minime mali illi quidem, sed non satis acuti, fictam et commenticiam fabulam prolatam dicunt a Platone, quasi vero ille aut factum id esse aut fieri potuisse defendat. Haec est vis huius anuli et huius exempli: si nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid divitiarum, potentiae, dominationis, libidinis causa feceris, si id dis hominibusque futurum sit semper ignotum, sisne facturus? Negant id fieri posse: nequaquam potest id quidem. Sed quaero, quod negant posse, id si posset, quidnam facerent? Urguent rustice sane. Negant enim posse et in eo perstant, hoc verbum quid valeat non vident. Cum enim quaerimus, si celare possint, quid facturi sint, non quaerimus possintne celare, sed tamquam tormenta quaedam adhibemus, ut, si responderint se impunitate proposita facturos quod expediat, facinorosos se esse fateantur: si negent, omnia turpia per se ipsa fugienda esse concedant. Sed iam ad propositum revertamur.

10 40 Incidunt multae saepe causae, quae conturbent animos uti-

Beziehung hat. *pertractata mihi sunt* = pertractata habeo.

39. *philosophi quidem*, die Epikureer. Da das Recht nach Epikur nicht *φύσει* sondern *θέσει* ist (s. z. I, 4, 11), so kann er für die Befolgung desselben auch nur äussere Gründe wie Vortheil oder Furcht vor Strafe anführen. Diog. Laert. X, 151 *ἡ ἀδικία οὐ καθ' ἑαυτὴν κακόν, ἀλλὰ ἐν τῷ κατὰ τὴν ὑποψίαν φόβῳ, εἰ μὴ λήσει ὑπὲρ τῶν τοιούτων ἐφεστηκότας κολαστάς. Οὐκ ἔστι τὸ λάθρα τι ποιοῦντα, ὧν συνέθεντο πρὸς ἀλλήλους εἰς τὸ μὴ βλάπτειν μηδὲ βλάπτεσθαι, πιστεύειν ὅτι λήσει, κἂν μυριάκις ἐπὶ τοῦ παρόντος λανθάνῃ.* Vgl. Lucr. V, 1150 ff.

minime mali illi quidem, sed non satis acuti. Den Vorwurf des Mangels an Scharfsinn und an Wissenschaftlichkeit macht Cic. in ähnlicher Weise dem Epikur und seinen Anhängern öfters; in Pis. 29, 70 *Epicurei litteras fere neglegere solent.* de fin. II, 25, 80 *sed quamvis comis fuerit* (Epicurus) *in amicitiis tuendis, tamen — non satis acutus fuit.* Tusc. I, 3, 6 von Amafinius und Rubinius: *ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis.* Cic. konnte sich dabei auf die Verachtung berufen, welche Epikur gegen die Dialektik und Logik aussprach.

nequaquam potest id quidem. Den Glauben an die Vorsehung und die Sorge der Götter für die menschlichen Angelegenheiten und, was damit zusammenhängt, an die Allwissenheit Gottes spricht Cic. stets aus, wo er seine eigene Ansicht vorträgt; de natur. deor. I, 2, 3. de leg. I, 7, 21. de fin. I, 16, 51. Die Emendation des Manutius *nequaquam* für das handschriftliche *quamquam* ist daher an dieser Stelle um so wahrscheinlicher, als Cic. hier keinen Grund hatte, von seiner Ansicht abzugehen. Ueberdies fordert der Gegensatz *Sed quaero id si posset*, dass eine Negation wie *nequaquam potest* vorausgeht.

Urguent rustice sane, sie bleiben hartnäckig bei ihrer Aussage. *rustice* steht wie *ἀγροικῶς* für *ἀμαθῶς, ἀμούσως*.

10. 40. *multae saepe:* z. II, 6, 20.

litatis specie, non, cum hoc deliberetur, relinquendane sit honestas propter utilitatis magnitudinem — nam id quidem improbum est —, sed illud, possitne id, quod utile videatur, fieri non turpiter. Cum Collatino collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere id iniuste: fuerat enim in regibus expellendis socius Bruti consiliorum et adiutor. Cum autem consilium hoc principes cepissent, cognationem Superbi nomenque Tarquiniorum et memoriam regni esse tollendam; quod erat utile, patriae consulere, id erat ita honestum, ut etiam ipsi Collatino placere deberet. Itaque utilitas valuit propter honestatem, sine qua ne utilitas quidem esse potuisset. At in eo rege, qui urbem condidit, non item. Species enim utilitatis animum pepulit eius: 41
cui cum visum esset utilius solum quam cum altero regnare, fratrem interemit. Omisit hic et pietatem et humanitatem, ut id, quod utile videbatur neque erat, assequi posset, et tamen muri causam opposuit, speciem honestatis nec probabilem nec sane idoneam. Peccavit igitur, pace vel Quirini vel Romuli dixerim.
Nec tamen nostrae nobis utilitates omittendae sunt aliisque tradendae, cum his ipsi egeamus, sed suae cuique utilitati, quod sine 42
alterius iniuria fiat, serviendum est. Scite Chrysippus, ut multa: Qui stadium, inquit, currit eniti et contendere debet quam maxime possit ut vincat, supplantare eum, quicum certet, aut manu depellere nullo modo debet: sic in vita sibi quemque petere quod pertineat ad usum non iniquum est, alteri deripere ius non est.

Maxime autem perturbantur officia in amicitiis, quibus et non 43
tribuere quod recte possis, et tribuere quod non sit aequum, contra officium est. Sed huius generis totius breve et non difficile prae-

Collatino collegae Brutus: Liv. II, 2.

in regibus expellendis, bei der Vertreibung der königlichen Familie.

41. *muri causam opposuit.* Er nahm die Mauer zum Vorwande. — *probabilis* ist auch hier mit 'wahrscheinlich, glaublich' zu übersetzen.

pace vel Quirini vel Romuli: eine Geringschätzung der Volksgötter, wie sie Cic. beständig an den Tag legt. Romulus erhielt bekanntlich unter dem Namen Quirinus göttliche Ehren.

42. *quod — fiat*, soweit dies geschehen kann.

Chrysippus aus Soli, der dritte Vorsteher der stoischen Schule, starb um Ol. 143, 1 (208). Er bildete das stoische System, vor Allem die Dialektik, so aus, dass er als der zweite Gründer der Schule angesehen wird.

stadium currit. Die Stelle scheint wörtlich aus dem Griechischen übersetzt, und dadurch ist diese in der lateinischen Prosa sonst ungebräuchliche Verbindung des intransitiven Verbums mit dem Accusativ zu erklären. Vgl. die ebenfalls dem Griechischen nachgebildete Stelle de fin. II, 34, 112 *Xerxes cum Hellesponto iuncto, Athone perfosso mare ambulavisset, terram navigasset.*

supplantare = pedem supponere, ὑποσκελίζειν.

ceptum est. Quae enim videntur utilia, honores, divitiae, voluptas, cetera generis eiusdem, haec amicitiae numquam anteponenda sunt. At neque contra rem publicam neque contra ius iurandum ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si iudex quidem erit de ipso amico. Ponit enim personam amici, cum induit iudicis. Tantum dabit amicitiae, ut veram amici causam esse malit, ut
44 orandae litis tempus, quoad per leges liceat, accommodet. Cum vero iurato sententia dicenda sit, meminerit deum se adhibere testem, id est, ut ego arbitror, mentem suam, qua nihil homini dedit deus ipse divinius. Itaque praeclarum a maioribus accepimus morem rogandi iudicis, si eum teneremus, QUAE SALVA FIDE FACERE POSSET. Haec rogatio ad ea pertinet, quae paullo ante dixi honeste amico a iudice posse concedi. Nam, si omnia facienda sint, quae amici velint, non amicitiae tales, sed coniurationes putandae sint.
*45 Loquor autem de communibus amicitiis: nam in sapientibus viris perfectisque nihil potest esse tale. Damonem et Phintiam Pythagoreos ferunt hoc animo inter se fuisse, ut, cum eorum alteri Dionysius tyrannus diem necis destinavisset et is, qui morti addictus esset, paucos sibi dies commendandorum suorum causa postulavisset: vas factus est alter eius sistendi, ut, si

43. *orandae litis tempus.* Zwar bestimmte die lex Pompeia v. J. 703 (51), wenigstens für Criminalprocesse, dass der Ankläger 2, der Vertheidiger 3 Stunden für seine Rede Zeit haben solle, doch war es auch hierbei dem Richter unbenommen, die Frist zu verlängern, oder die Sache auf einen spätern Termin zu vertagen (*ampliatio, difatio*). In Civilprocessen trat eine Beschränkung der Zeit erst später ein.

44. *deum — id est — mentem suam.* Die menschliche Seele ist nach der Lehre der Stoiker ein Theil oder Ausfluss der Weltseele. Epictet. dissert. I, 14, 6 *αἱ ψυχαὶ συναφεῖς τῷ θεῷ ἅτε αὐτοῦ μόρια οὖσαι καὶ ἀποσπάσματα.*

morem rogandi iudicis. Die Worte *quae salva fide cet.* gehören zu der feststehenden Formel, mit der die Parteien den nach Uebereinkunft mit dem Praetor angenommenen Richter aufforderten, ihre Sache nach Recht und Gewissen zu entscheiden. *si* (d. i. si modo) *teneremus* drückt den Wunsch aus, dass die Formel befolgt werden möchte, denn in Gebrauch war sie jedenfalls noch.

45. *Damonem et Phintiam.* Andre nennen die Freunde Euphantus und Eukritus, wieder Andre Moerus und Selinuntius. Eben so wird als Tyrann bald der ältere, bald der jüngere Dionysius, bald der z. II §. 26 besprochene Phalaris angegeben.

commendandorum suorum causa, um sie dem Schutze von Freunden zu empfehlen, nach Weise der Sterbenden; de fin. III, 20, 65 *commendationes morientium.*

vas factus est. Das Verbum sollte abhängig sein von *fuisse, ut,* statt dessen wird mit *vas factus est* ein neuer Satz begonnen. Aber die Länge des eingeschobenen Satzes entschuldigt das Anakoluth. Valerius Maximus, der diese Geschichte wie so viele aus Cic. entnommen hat, scheint das Anakoluth nachzu-

ille non revertisset, moriendum esset ipsi. Qui cum ad diem se recepisset, admiratus eorum fidem tyrannus petivit, ut se ad amicitiam tertium adscriberent. Cum igitur id, quod utile vide- 46 tur in amicitia, cum eo, quod honestum est, comparatur, iaceat utilitatis species, valeat honestas. Cum autem in amicitia, quae honesta non sunt, postulabuntur, religio et fides anteponatur amicitiae. Sic habebitur is, quem exquirimus, delectus officii.

Sed utilitatis specie in re publica saepissime peccatur, ut 11 in Corinthi disturbatione nostri: durius etiam Athenienses, qui sciverunt ut Aeginetis, qui classe valebant, pollices praeciderentur. Hoc visum est utile: nimis enim imminebat propter propinquitatem Aegina Piraeeo. Sed nihil quod crudele, utile: est enim hominum naturae, quam sequi debemus, maxime inimica crudelitas. Male etiam qui peregrinos urbibus 47 uti prohibent eosque exterminant, ut Pennus apud patres nostros, Papius nuper. Nam 'ESSE PRO CIVE QUI CIVIS NON SIT' rectum est non licere, quam legem tulerunt sapientissimi consules Crassus et Scaevola: usu vero urbis prohibere peregrinos sane inhumanum est. Illa praeclara, in quibus publicae utilitatis species prae honestate contemnitur. Plena exem-

machen, IV, 7 ext. 1 *Damon et Phintias Pythagoricae prudentiae sacris initiati tam fidelem inter se amicitiam iunxerunt, ut cum alterum ex his Dionysius Syracusanus interficere vellet — — alter vadem se pro reditu eius tyranno dare non dubitavit.* (So die Hdss. Torrenius *dubitarit*, Pareus *dubitaret.*)

46. *iaceat*, bleibe unbeachtet liegen. Vgl. §. 79.

11. *Corinthi disturbatione:* z. I, 11, 35.

Aeginetis: Aelian. var. hist. II, 9 *Οἷα ἐψηφίσαντο Ἀθηναῖοι — Αἰγινητῶν μὲν ἑκάστου τὸν μέγαν ἀποκόψαι τῆς χειρὸς δάκτυλον τῆς δεξιᾶς, ἵνα δόρυ μὲν βαστάζειν μὴ δύνωνται, κώπην δὲ ἐλαύνειν δύνωνται.* Der Beschluss wurde gefasst, als Aegina, mit dem bekanntlich Athen in alter Feindschaft lebte, Ol. 80, 4 (457) unterworfen wurde.

47. *M. Iunius Pennus* war Volkstribun 628 (126). Ueber sein Gesetz giebt uns auch Festus p. 286 Auskunft: *res publicas multarum civitatum pluraliter dixit C. Gracchus in ea, quam conscripsit de lege Penni de Peregrinis.* Vgl. Brut. 28, 109 *M. Pennus facile agitavit in tribunatu C. Gracchum aetate paullum antecedens.* S. Mommsen II p. 96.

C. Papius erneuerte als Volkstribun im J. 689 (65) das Gesetz des Pennus. Cass. Dio 37, 9 *καὶ ἐν τούτῳ πάντες οἱ ἐν τῇ Ῥώμῃ διατρίβοντες πλὴν τῶν τὴν νῦν Ἰταλίαν οἰκούντων ἐξέπεσον Γαΐου τινὸς Παππίου δημάρχου γνώμῃ· ἐπειδὴ ἐπεπόλαζον καὶ οὐκ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι σφίσιν εἶναι ξυνοικεῖν.*

Crassus et Scaevola. Die bekannte lex Licinia Mucia vom J. 659 (95), welche den in Rom lebenden Italikern die Anmassung des Bürgerrechts auf das Strengste untersagte und eben dadurch den Ausbruch des italischen Krieges bewirkte.

plorum est nostra res publica cum saepe tum maxime bello Punico secundo, quae Cannensi calamitate accepta maiores animos habuit quam umquam rebus secundis. Nulla timoris significatio, nulla mentio pacis. Tanta vis est honesti, ut speciem utilitatis obscuret.
48 Athenienses cum Persarum impetum nullo modo possent sustinere statuerentque, ut urbe relicta coniugibus et liberis Troezene depositis naves conscenderent libertatemque Graeciae classe defenderent, Cyrsilum quemdam suadentem, ut in urbe manerent Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt. Atqui ille utilitatem sequi videbatur, sed ea nulla erat repugnante honestate.
49 Themistocles post victoriam eius belli, quod cum Persis fuit, dixit in contione se habere consilium rei publicae salutare, sed id sciri non opus esse: postulavit ut aliquem populus daret, quicum communicaret. Datus est Aristides. Huic ille, classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gytheum, clam incendi posse, quo facto frangi Lacedaemoniorum opes necesse esset. Quod Aristides cum audisset, in contionem magna expectatione venit dixitque perutile esse consilium, quod Themistocles adferret, sed minime honestum. Itaque Athenienses, quod honestum non esset, id ne utile quidem putaverunt totamque eam rem, quam ne audierant quidem, auctore Aristide repudiaverunt. Melius hi quam nos, qui piratas immunes, socios vectigales habemus.

12 Maneat ergo, quod turpe sit, id numquam utile esse, ne tum quidem, cum id, quod utile esse putes, adipiscare. Hoc

cum saepe. Nur interpolirte Hdss. fügen *alias* hinzu, was die Lateiner in dieser Verbindung in der Regel weglassen; doch s. §. 86.

48. *Cyrsilus:* Demosth. de corona p. 296 *τὸν δ' ὑπακούειν τοῖς ἐπιταττομένοις ἀποφηνάμενον Κυρσίλον καταλιθώσαντες οὐ μόνον αὐτὸν ἀλλὰ καὶ αἱ γυναῖκες αἱ ὑμέτεραι τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.* Herodot erzählt von Cyrsilus nichts, wol aber von Lacides, der gesteinigt wurde, als er im Frühjahr 479, da die Athener zum zweiten Mal ihr Land verlassen hatten, die Vorschläge des Mardonius anzunehmen rieth.

49. *id sciri non opus esse*, es dürfe nicht allgemein bekannt werden.

Gytheum, die Flottenstation der Spartaner. Polyb. V, 19 *ναύσταθμον τῶν Ἑλλήνων, ὃ καλεῖται Γύθιον, ἔχει δὲ ἀσφαλῆ λιμένα, τῆς δὲ πόλεως* (d. i. Sparta) *ἀπέχει τριάκοντα στάδια.* Ol. 81, 1 (456) brannte Tolmides die dortigen Schiffswerften nieder.

piratas immunes. Während des Bürgerkriegs zwischen Caesar und Pompejus waren die Piraten wieder sehr mächtig geworden, und Caesar hatte sich noch keine Seemacht anschaffen können, sie zu vernichten.

socios vectigales näml. die Bundesgenossen, welche zur Partei des Pompeius gehört hatten, wie Massilia und der König Dejotarus, denen Caesar zur Strafe einen Tribut auflegte.

enim ipsum, utile putare quod turpe sit, calamitosum est. Sed 50
incidunt, ut supra dixi, saepe causae, cum repugnare utilitas honestati videatur, ut animadvertendum sit repugnetne plane an possit cum honestate coniungi. Eius generis hae sunt quaestiones: Si exempli gratia vir bonus Alexandrea Rhodum magnum frumenti numerum advexerit in Rhodiorum inopia et fame summaque annonae caritate, si idem sciat complures mercatores Alexandrea solvisse navesque in cursu frumento onustas petentes Rhodum viderit, dicturusne sit id Rhodiis an silentio suum quam plurimo venditurus? Sapientem et bonum virum fingimus: de eius deliberatione et consultatione quaerimus, qui celaturus Rhodios non sit, si id turpe iudicet, sed dubitet an turpe
non sit. In huius modi causis aliud Diogeni Babylonio videri 51
solet, magno et gravi Stoico, aliud Antipatro, discipulo eius, homini acutissimo. Antipatro omnia patefacienda, ut ne quid omnino, quod venditor norit, emptor ignoret, Diogeni venditorem, quatenus iure civili constitutum sit, dicere vitia oportere, cetera sine insidiis agere et, quoniam vendat, velle quam optime ven-

12. 50. *causae, cum — videatur*, Fälle, wo es scheinen könnte. Der Conjunctiv ist keineswegs durch *cum* bedingt. S. I §. 32.

hae sunt quaestiones. Diese und die §. 54. 89. 91 besprochenen Fälle zeigen, wie die Stoiker in ihrer sonst so rigoristischen Moral eine Milderung eintreten zu lassen wussten, die mehr zu den laxen Grundsätzen der Menge passte. Dass Cic. diese Beispiele wahrscheinlich von dem §. 89 erwähnten Hekato entnommen hat, ist in der Einleitung gesagt.

Alexandrea und *Rhodus*. Diese beiden Orte sind gewählt, weil sie die Hauptplätze für den Getreidehandel waren, der eine für Aegypten, die Kornkammer Italiens und Griechenlands, der andre für Kleinasien.

sapientem. Hier ist nicht der stoische Weise im strengen Sinne gemeint, sondern der tugendhafte Mann.

dubitet an turpe non sit, sich zu der Meinung hinneigt, es sei nicht schimpflich. Eben so *nescio an nemini* §. 6.

51. *Diogenes* mit dem Beinamen Babylonius, weil er aus Seleucia in Babylonien stammte, war Schüler und Nachfolger des Chrysipp auf dem Lehrstuhle zu Athen. Das Wichtigste aus seinem Leben ist die bekannte Gesandtschaftsreise nach Rom 598 (156) in Gesellschaft des Akademikers Karneades und Peripatetikers Kritolaus. Auch §. 98 tritt er als Vertreter der laxeren Ansicht dem Antipater entgegen. Der Zusatz *magnus et gravis Stoicus* soll im Voraus den Verdacht beseitigen, als ob er in seinem nachgiebigen Urtheile von unsittlichen Grundsätzen geleitet sei.

Antipater aus Tarsus, Schüler und Nachfolger des Diogenes und Lehrer des Panaetius, war ein eifriger Gegner der Akademiker, vor deren Dialektik er jedoch solche Furcht hatte, dass er sich mit ihnen in kein mündliches Dispüt einlassen wollte, weshalb er den Spottnamen *καλαμοβόας* bekam.

dere. Advexi, exposui, vendo meum non pluris quam ceteri, for-
52 tasse etiam minoris, cum maior est copia. Cui fit iniuria? Exo-
ritur Antipatri ratio ex altera parte: 'Quid ais? tu, cum homini-
bus consulere debeas et servire humanae societati, eaque lege
natus sis et ea habeas principia naturae, quibus parere et quae
sequi debeas, ut utilitas tua communis sit utilitas vicissimque
communis utilitas tua sit, celabis homines quid iis adsit com-
moditatis et copiae?' Respondebit Diogenes fortasse sic: 'Aliud
est celare, aliud tacere, neque ego nunc te celo, si tibi non dico
quae natura deorum sit, qui sit finis bonorum, quae tibi plus
prodessent cognita quam tritici vilitas. Sed non quidquid tibi
53 audire utile est, id mihi dicere necesse est.' — 'Immo vero', *in-
quiet ille*, 'necesse est, si quidem meministi esse inter homines
natura coniunctam societatem.' — 'Memini' inquiet ille, 'sed num
ista societas talis est, ut nihil suum cuiusque sit? Quod si ita
est, ne vendendum quidem est quicquam sed donandum.'

13 Vides in hac tota disceptatione non illud dici: Quamvis
hoc turpe sit, tamen, quoniam expedit, faciam; sed ita expedire,
ut turpe non sit; ex altera autem parte, ea re, quia turpe sit,
54 non esse faciendum. Vendat aedes vir bonus propter aliqua
vitia, quae ipse norit, ceteri ignorent; pestilentes sint et habean-
tur salubres; ignoretur in omnibus cubiculis apparere serpentes;
male materiatae sint, ruinosae; sed hoc praeter dominum nemo
sciat: quaero, si haec emptoribus venditor non dixerit aedesque
vendiderit pluris multo quam se venditurum putarit, num id in-
55 iuste aut improbe fecerit? 'Ille vero' inquit Antipater. 'Quid est

cum maior est copia, näml. dem Verkäufer, der deshalb seine Waare losschlägt, um nicht damit sitzen zu bleiben. Doch kann man es auch allgemeiner fassen: 'wenn der Markt überfüllt ist'.

52. *ratio* = argumentatio.

principia naturae, die Grundzüge der menschlichen Natur, die I c. 4 aufgezählt werden; vgl. I §. 12 u. §. 153, wo der Trieb nach staatlicher Gemeinschaft als der vorzüglichste hingestellt wird.

mihi dicere necesse est. Der Dativ statt des in dieser Structur gewöhnlicheren Accusativ ist durch den Gegensatz *tibi audire utile est* veranlasst.

53. *Immo vero — necesse est* fehlt in den besten Hdss. und ist nur durch Conjectur aufgenommen. Es ist daher zweifelhaft, ob Cic. auch hier *inquiet ille* gesetzt hat.

suum cuiusque, Privateigenthum, ist eine stehende Phrase und wird darum auch mit der Negation verbunden, wo man sonst *quisquam* sezzen würde; de fin. III, 20, 67 *sic in urbe mundove communi non adversatur ius, quo minus suum cuiusque sit.*

13. *ita expedire, ut*, dass es nützlich sei, ohne zu u. s. w. Der Infinitiv hängt von *dici* ab.

54. *Vendat aedes cet.* Dieselben Beispiele hat Cic. in den Büchern de re p. III c. 19 besprochen.

55. *quid est enim aliud — si hoc*

enim aliud erranti viam non monstrare, quod Athenis execrationibus publicis sanctum est, si hoc non est, emptorem pati ruere et per errorem in maximam fraudem incurrere? Plus etiam est quam viam non monstrare: nam est scientem in errorem alterum inducere.' Diogenes contra: 'Num te emere coëgit, qui ne hortatus quidem est? Ille quod non placebat proscripsit, tu quod placebat emisti. Quod si qui proscribunt "villam bonam beneque aedificatam," non existimantur fefellisse, etiam si illa nec bona est nec aedificata ratione, multo minus qui domum non laudarunt. Ubi enim iudicium emptoris est, ibi fraus venditoris quae potest esse? Sin autem dictum non omne praestandum est, quod dictum non est, id praestandum putas? Quid vero est stultius quam venditorem eius rei, quam vendat, vitia narrare? Quid autem tam absurdum quam si domini iussu ita praeco praedicet: "domum pestilentem vendo?"

56 Sic ergo in quibusdam causis dubiis ex altera parte defenditur honestas, ex altera ita de utilitate dicitur, ut id, quod utile videatur, non modo facere honestum sit, sed etiam non facere turpe. Haec est illa, quae videtur utilium fieri cum honestis saepe dissensio. Quae diiudicanda sunt: non enim, ut quaereremus, exposuimus, sed ut explicaremus.

57 Non igitur videtur nec frumentarius ille Rhodios nec hic aedium venditor celare emptores debuisse. Ne-

non est: Verr. act. I, 10, 28 *quid est quaeso, Metelle, iudicium corrumpere si hoc non est.*

execrationibus publicis. Das Gesetz wurde auf Buzyges zurückgeführt, s. Schweighäuser zu Herodot VI, 231 *Βουζύγης — ἄλλα δὲ πολλὰ ἀρᾶται καὶ τοῖς μὴ κοινωνοῦσι κατὰ τὸν βίον ὕδατος ἢ πυρὸς ἢ μὴ ὑποφαίνουσιν ὁδὸν πλανωμένοις.* Diphil. b. Athen VI p. 238 *Ἀγνοεῖς ἐν ταῖς ἀραῖς Ὅ τι ἐστίν, εἴ τις μὴ φράσει' ὀρθῶς ὁδόν, Ἢ πῦρ ἐναύσει' ἢ διαφθείρει' ὕδωρ* etc. Vgl. die Verse des Ennius I, 16, 51.

fraudem, Schaden, wie in der Redensart *fraudi esse* und sonst häufig.

Ubi iudicium emptoris est cet. Diogenes hält sich an den Buchstaben des Gesetzes. Es ist ein Grundsatz des römischen Rechts, dass keine Ueberlistung stattfindet, wo der Käufer die Möglichkeit sich selbst zu überzeugen hat, und ebenso schreibt ein Gesetz vor: *ea, quae commendandi causa in condicionibus dicuntur, si palam appareant, conditorem non obligant* (d. h. verpflichten ihn nicht für das Gesagte einzustehen, praestare) *veluti si dicat, servum speciosum, domum bene aedificatam.*

ex altera parte, vom Antipater, für den das Nützliche in der unbeschränkten Offenheit besteht.

56. *non ut quaereremus*, d. i. ut inanem quaestionem institueremus. *exponere* im Gegensatz zu *explicare* ist kurz andeuten, fast = proponere. Brut. 44, 164 *plura etiam dicta quam scripta, quod ex quibusdam capitibus expositis nec explicatis intellegi licet.*

que enim id est celare quidquid reticeas, sed cum, quod tu scias, id ignorare emolumenti tui causa velis eos, quorum intersit id scire. Hoc autem celandi genus quale sit et cuius hominis quis non videt? Certe non aperti, non simplicis, non ingenui, non iusti, non viri boni, versuti potius, obscuri, astuti, fallacis, malitiosi, callidi, veteratoris, vafri. Haec tot et alia plura nonne inutile est vitiorum subire nomina?

§. 14 Quod si vituperandi qui reticuerunt, quid de iis existimandum
58 est, qui **orationis vanitatem** adhibuerunt? C. Canius, eques Romanus, nec infacetus et satis litteratus, cum se Syracusas otiandi, ut ipse dicere solebat, non negotiandi causa contulisset, dictitabat se hortulos aliquos emere velle, quo invitare amicos et ubi se oblectare sine interpellatoribus posset. Quod cum percrebruisset, Pythius ei quidam, qui argentariam faceret Syracusis, venales quidem se hortos non habere, sed licere uti Canio, si vellet, ut suis, et simul ad coenam hominem in hortos invitavit in posterum diem. Cum ille promisisset, tum Pythius, qui esset ut argentarius apud omnes ordines gratiosus, piscatores ad se convocavit et ab iis petivit, ut ante suos hortulos postridie piscarentur, dixitque quid eos facere vellet. Ad coenam tempori venit Canius: opipare a Pythio apparatum convivium, cymbarum ante oculos multitudo, pro se quisque quod ceperat adferebat,

57. *enim* bezieht sich auf den ganzen Complex der folgenden Sätze; s. z. §. 14. Der Grund, den *enim* einführt, liegt erst in *Hoc autem celandi cet.*

id est celare quidquid reticeas, eine Attraction für *celare est reticere aliquid*, *quidquid id est*.

nonne inutile est. Damit will Cic. nicht das *utile* zum höchsten Entscheidungsprincip machen, sondern nur zeigen, dass das *inhonestum* zugleich *inutile* sei.

14. 58. *orationis vanitatem*: I, 42, 150 *nihil proficiant nisi ad modum mentiantur, nec quicquam turpius vanitate.* §. 151 *multis sine vanitate impertiens.*

nec infacetus. Einen Witz von ihm erzählt Cic. de or. II, 69, 280 *cum Scaurus accusaret Rutilium ambitus, cum ipse consul esset factus, ille repulsam tulisset, et in eius tabulis ostenderet litteras A. F. P. R. idque diceret esse: actum fide P. Rutilii, Rutilius vero: ante factum post relatum, C. Canius eques Romanus cum Rufo adesset, neutrum illis litteris declarari. Quid ergo, inquit Scaurus, Aemilius fecit, plectitur Rutilius.*

hortulos, d. i. villam. In diesem Sinne war *hortuli* stehender Ausdruck in den 12 Tafeln.

interpellatores, lästige Besucher.

qui — faceret: *qui* ist gleich quippe qui, und daher der Conjunctiv gesetzt; 'da er ein Wechsler war, von dem man also wol solches erwarten konnte'.

tempori, rechtzeitig, I, 29, 104. Die Form *tempori* ist namentlich in der ältern Latinität als Adverbium beständig gebraucht.

pro se quisque, d. i. pro suis viribus, pro sua parte, es wird darum besser mit *ceperat* verbunden, 'was jeder für seinen Theil gefangen

ante pedes Pythii pisces abiciebantur. Tum Canius: 'Quaeso' 59
inquit, 'quid est hoc, Pythi? tantumne piscium? tantumne cymbarum?' Et ille; 'Quid mirum?' inquit, 'hoc loco est, Syracusis quidquid est piscium, hic aquatio, hac villa isti carere non possunt.' Incensus Canius cupiditate contendit a Pythio ut venderet. Gravate ille primo. Quid multa? impetrat. Emit homo cupidus et locuples tanti, quanti Pythius voluit, et emit instructos. Nomina facit, negotium conficit. Invitat Canius postridie familiares suos, venit ipse mature, scalmum nullum videt. Quaerit ex proximo vicino num feriae quaedam piscatorum essent quod eos nullos videret. 'Nullae quod sciam', ille inquit, 'sed hic piscari nulli solent. Itaque heri mirabar quid accidisset.' Stomachari 60
Canius: sed quid faceret? Nondum enim Aquilius collega et familiaris meus protulerat de dolo malo formulas: in quibus ipsis cum ex eo quaereretur quid esset dolus malus, respondebat, cum esset aliud simulatum, aliud actum. Hoc quidem sane luculente, ut ab homine perito definiendi. Ergo et Pythius et omnes aliud agentes, aliud simulantes perfidi, improbi, malitiosi. Nullum igitur eorum factum potest utile esse, cum sit tot vitiis inquinatum.

Quod si Aquiliana definitio vera est, ex omni vita simula- 15
tio dissimulatioque tollenda est. Ita nec ut emat melius, nec ut 61
vendat, quicquam simulabit aut dissimulabit vir bonus. At-

hatte'; de orat. I, 18, 82 *pro se quisque quod poterat de officio et ratione oratoris disputabat.*

59. *Gravate ille* sc. agit, macht Schwierigkeiten. — *instructos*, mit Zubehör.

nomina facit näml. Pythius. Dass er gemeint ist, geht schon daraus hervor, dass bei dem nächsten Wechsel des Subjects Canius hinzugefügt wird. Hier konnte eine nähere Bezeichnung des Subjects um so eher fehlen, weil man *nomina facere* nur von dem Gläubiger sagt, welcher den Namen des Schuldners nebst der schuldigen Summe in sein Schuldbuch notirt. Dies war eine Weise des Verkaufs (der sogenannte Literalcontract), welche dieselbe Verbindlichkeit hatte, wie ein gerichtlicher Contract. Der Gegensatz von *nomina facere* oder *scribere* ist *acceptum ferre* oder *referre*, die Schuld löschen.

cum eos nullos videret: p. Roscio Am. §. 128 *haec bona nulla redierunt.*

60. *M.' Aquilius Gallus* war Praetor 688 (66), also Ciceros College. Seine *formulae de dolo malo* waren theils Contractsclauseln, sich gegen Betrug zu schützen, theils Bestimmungen über Restitutionsklagen, wenn bei Verkauf oder ähnlichen Verhältnissen eine Ueberlistung stattgefunden hatte. Namentlich an die letztere Art ist hier gedacht. Aehnliche Bestimmungen enthielt schon die *lex Plaetoria;* s. z. §. 61 u. I, 10, 32.

in quibus ist mit *respondebat* zu verbinden. In den Formeln war auch die Definition enthalten.

utile: z. §. 57.

que iste dolus malus et legibus erat vindicatus, ut tutela duodecim tabulis, circumscriptio adulescentium lege Plaetoria, et sine lege iudiciis, in quibus additur, EX FIDE BONA. Reliquorum autem iudiciorum haec verba maxime excellunt: in arbitrio rei uxoriae MELIUS AEQUIUS, in fiducia UT INTER BONOS BENE AGIER. Quid ergo? aut in eo, QUOD MELIUS AEQUIUS, potest ulla pars inesse fraudis?

15. 61. *erat vindicatus*, näml. schon vor Aquilius.

tutela duodecim tab. Die XII Tafeln enthielten eine Bestimmung, dass der ungetreue Vormund das Doppelte bezahlen sollte von dem, was er seinem Mündel unterschlagen hatte. Ob sie noch durch nähere Bestimmungen das Mündel vor Uebervortheilung sicherten, steht nicht fest.

lege Plaetoria. Das Gesetz stellte vor 570 (184) zuerst einen Unterschied zwischen *minores* (Leute unter 25 Jahren) und *maiores* fest. Betrug gegen die Ersteren wurde mit strengen Geld- und Ehrenstrafen belegt, überdies der Minorenne gegen des Betrügers Anklage geschützt, und darum bestimmt, dass bei einem Vertrage, den er abschlösse, immer ein vom Praetor erbetner Curator zugegen sein sollte.

sine lege iudiciis in quibus additur cet., das sind *iudicia arbitraria* oder *honoraria*, *actiones bonae fidei*, im Gegensatz zu *iudicia legitima*, *stricti iuris*. In der letzteren war der Richter so streng an die Instruction, welche der Praetor gegeben hatte, gebunden, dass er nur zu entscheiden hatte, ob die Forderung genau so bestand, wie sie angegeben war. War sie nur unbedeutend zu hoch gestellt oder auf eine falsche Formel geklagt, so wurde der Kläger abgewiesen. In den andern dagegen hatte der Richter (*arbiter*) ohne durch eine so bestimmte Formel gebunden zu sein mit Berücksichtigung der Einwände und Gegenforderungen nach der Billigkeit, *aequitas*, die Verhältnisse der Parteien zu ordnen. §. 70 werden die hierher gerigen Fälle aufgezählt. Der Einwand, der Kläger handle betrügerisch, der in den Processen *stricti iuris* ausdrücklich angegeben sein musste durch eine Formel, wie sie Aquilius feststellte (*exceptio doli*), lag bei der andern Art schon in der Fassung und musste von dem Richter stets ohne Weiteres berücksichtigt werden.

reliquorum iudiciorum, d. i. von den übrigen Fällen der *iudicia arbitraria*.

in arbitrio rei uxoriae. Die Entscheidung über das Vermögen der Frau im Falle einer Ehescheidung gehörte zu den eben besprochenen *actiones bonae fidei*. Der Zusatz *quantum melius aequius* (asyndetisch *quantum m. et aeq.*) bezeichnet eben die Forderung als eine nicht fest bestimmte, dem Ermessen des *arbiter* anheimgegebene; p. Rosc. com. 4, 12 *arbitrum sumpseris, quantum aequius et melius sit dari se promittive, si paneret.*

fiducia ist die Uebergabe einer Sache an einen Andern mit der Verabredung der Rückgabe unter gewissen Bedingungen. So geschah die Verpfändung auf die Weise, dass der Schuldner den Gläubiger zum Eigenthümer z. B. seines Hauses machte mit der Bedingung der Rückgabe, wenn er den Gläubiger rechtzeitig befriedigte. Daher *fiducia* geradezu die Verpfändung bedeutet. Ein anderer Fall ist, wenn Jemand z. B. im Kriege sein Eigenthum einem Andern mancipirte mit dem Versprechen, dass er es in ruhigerer Zeit zurückerhalten sollte.

ut inter bonos, d. i. tamquam *inter bonos*; s. §. 70.

aut, cum dicitur INTER BONOS BENE AGIER, quicquam agi dolose aut malitiose potest? Dolus autem malus in simulatione, ut ait Aquilius, continetur. Tollendum est igitur ex rebus contrahendis omne mendacium. Non illicitatorem venditor: non qui contra se liceatur emptor apponet. Uterque, si ad eloquendum venerit, non plus quam semel eloquetur. Q. quidem Scaevola P. F., 62
cum postulasset ut sibi fundus, cuius emptor erat, semel indicaretur idque venditor ita fecisset, dixit se pluris aestimare: addidit centum milia. Nemo est qui hoc viri boni fuisse neget, sapientis negant, ut si minoris quam potuisset vendidisset. Haec igitur est illa pernicies, quod alios bonos, alios sapientes existimant. Ex quo Ennius: 'nequiquam sapere sapientem, qui ipse sibi prodesse non quiret.' Vere id quidem, si quid esset 'prodesse' mihi cum Ennio conveniret. Hecatonem quidem Rhodium, 63
discipulum Panaetii, video in iis libris, quos de officio scripsit, Q. Tuberoni dicere 'sapientis esse nihil contra mores, leges, instituta facientem habere rationem rei familiaris. Neque enim solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, ami-

Non illicitatorem venditor non cet. Sowie der *illicitator* durch sein Bieten Andre zum Bieten anzureizen sucht und nöthigenfalls eine zu niedrig weggehende Sache dem Besizzer zurückersteht, so sucht der vom Käufer bestellte *contra licens*, der scheinbar als dessen Gegner auftritt, durch sein Bieten entweder Andere abzuschrecken oder die Erwartungen des Verkäufers herabzustimmen.

ad eloquendum, zur Preisbestimmung.

62. *Q. Mucius Scaevola. P. F.*: I, 32, 116.

Ennius. Aus ad famil. VII, 6 sieht man, dass der Vers in der Medea stand und so lautete: *qui ípse sibi sapiéns prodesse nón quit, nequiquám sapit*, eine Nachahmung von Euripides μισῶ σοφιστήν, ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός.

63. *Hecato:* s. z. §. 89.

de officio. So haben die Hdss. Der Titel von Panaetius Buch war περὶ καθήκοντος. §. 89 übersetzt Cic. dies *de officiis* dem Titel seines Buchs entsprechend. Doch s. die in der Einl. p. 6 angeführte Stelle ad Attic. XV, 13b.

Q. Aelius Tubero war Praetor im J. 631 (123), nachdem er schon einmal bei der Bewerbung durchgefallen war, weil er sich durch übertriebene Sparsamkeit bei dem Leichenbegängnisse seines Oheims, des jüngern Africanus, verhasst gemacht hatte; pro Mur. 34, 75 f. Er war mit Panaetius befreundet und als eifriger Anhänger der Stoa bekannt; Brut. 31, 117 *vita severus et congruens cum ea disciplina, quam colebat, paullo etiam durior.*

sapientis esse. Cic. erklärt sich nur dagegen, dass die wahre Weisheit blos in der Sorge für das Vermögen bestehen soll. Die Vorschriften selbst giebt er I §. 148 und II §. 64 ebenso.

Neque enim — esse volumus. Aus der oratio obliqua wird plötzlich in die recta übergegangen, vgl. §. 103. Das Umgekehrte findet statt de orat. I, 54, 231 *sed, inquit, ut si mihi calceos Sicyonios attulisses non uterer — sic illam orationem disertam sibi et oratoriam videri.*

cis maximeque rei publicae. Singulorum enim facultates et copiae divitiae sunt civitatis.' Huic Scaevolae factum, de quo paullo ante dixi, placere nullo modo potest. Etenim omnino tantum se negat facturum compendii sui causa quod non liceat. Huic nec
64 laus magna tribuenda nec gratia est. Sed, sive et simulatio et dissimulatio dolus malus est, perpaucae res sunt in quibus non dolus malus iste versetur, sive vir bonus est is, qui prodest, quibus potest, nocet nemini, certe istum virum bonum non facile reperimus. Numquam est igitur utile peccare, quia semper est turpe; et, quia semper est honestum virum bonum esse, semper est utile.

16 Ac de iure quidem praediorum sanctum apud nos est iure
65 civili, ut in iis vendendis vitia dicerentur, quae nota essent venditori. Nam, cum ex duodecim tabulis satis esset ea praestari, quae essent lingua nuncupata, quae qui infitiatus esset, dupli poenam subiret, a iuris consultis etiam reticentiae poena est constituta. Quidquid enim esset in praedio vitii, id statuerunt, si venditor sciret, nisi nominatim dictum esset, praestari oportere.
66 Ut, cum in arce augurium augures acturi essent iussissentque T. Claudium Centumalum, qui aedes in Caelio monte habebat demoliri ea, quorum altitudo officeret auspiciis, Claudius proscripsit insulam, vendidit, emit P. Calpurnius Lanarius. Huic ab auguribus illud idem denunciatum est. Itaque Calpurnius cum demolitus esset cognossetque Claudium aedes postea proscri-

omnino tantum, nur gerade so viel.

64. *Sed.* Das allgemeine Resultat wird angegeben, das aus den Beispielen folgt; *sed* steht ähnlich wie II, 21, 73.

igitur zieht das Resumé aus dem im ganzen Capitel Gesagten, wie häufiger *ergo* und *qua de causa* einen längern Beweis abzuschliessen gebraucht werden.

16. 65. *praediorum: praedium* ist jedes unbewegliche Eigenthum.

ex duodecim tabulis. Nach Festus p. 173 ed. Müller v. nuncupata hiess das Gesetz *cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto.*

quae qui infitiatus esset, näml. was der Käufer ausdrücklich gefragt hatte.

reticentiae poena. Als Grundlage wurde nämlich angenommen, dass die Dinge im naturgemässen Zustande übergeben würden; waren sie nicht so und der Verkäufer verschwieg dies, so war er straffällig.

66. *in arce:* Festus p. 18 *auguraculum appellabant antiqui, quam nos arcem dicimus, quod ibi augures publice auspicarentur.* Auf dem Capitole stellte der Augur seine Beobachtungen an, den Horizont musste er dabei ganz frei haben. Ein hohes Gebäude aber auf dem südöstlich vom Capitol liegenden Caelius konnte ihm die Aussicht stören, da er sich mit dem Gesichte nach Osten wandte.

demoliri ea, d. i. eam domus partem.

Univ. 2, 413

psisse, quam esset ab auguribus domoliri iussus, arbitrum illum adegit, QUIDQUID SIBI DARE FACERE OPORTERET EX FIDE BONA. M. Cato sententiam dixit, huius nostri Catonis pater. Ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus. Is igitur iudex ita pronunciavit, 'cum in vendundo rem eam scisset et non pronunciasset, emptori damnum praestari oportere.' Ergo ad fidem bonam statuit pertinere no- 67
tum esse emptori vitium, quod nosset venditor. Quod si recte iudicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit. Sed huius modi reticentiae iure civili omnes comprehendi non possunt: quae autem possunt diligenter tenentur. M. Marius Gratidianus, propinquus noster, C. Sergio Oratae vendiderat aedas eas, quas ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae serviebant, sed hoc in mancipio Marius non dixerat. Adducta res in iudicium est. Oratam Crassus, Gratidianum defendebat Antonius. Ius Crassus urguebat, 'quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari', aequitatem Antonius, 'quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui

arbitrum illum adegit, stehender Ausdruck für *illum adduxit ad arbitrum*. Ebenso *aliquam ius iurandum adigere*.

Quidquid sibi — ex fide bona. Die Formel entspricht dem erwähnten *quantum melius aequius* zur Bezeichnung der unbestimmten Summe der Forderung. Vollständiger lautet sie: *Quidquid paret eum mihi dicere facere oportere, id iudex eum condemnato, si non paret, absolvito.* Beim Kauf sagte der Käufer: *Promittisne quidquid te dicere facere oportet ex fide bona.* Die Antwort war: *Promitto.*

M. Cato: Gell. XIII, 20, 14 *Is M. Cato tribunus plebis fuit et praeturam petens mortem obiit* [das war im J. 663 (91)] *ex eoque natus est M. Cato praetorius, qui se bello civili Uticae interemit.*

67. *comprehendi non possunt*, können nicht in das Gesetz aufgenommen werden. — Zur Bestätigung hiervon wird das folgende Beispiel erzählt. — *tenentur*, werden geahndet.

M. Marius Gratidianus: s. §. 80. Er war der Sohn oder Enkel des M. Gratidius, dessen Schwester mit dem Grossvater Ciceros verheirathet war. Der Bruder des berühmten Marius hatte ihn adoptirt. In der sullanischen Proscription wurde er von Catilina ermordet, nachdem er zweimal die Praetur verwaltet hatte. Derselbe Process mit C. Sergius wird de or. I, 39, 177 besprochen.

C. Sergius Silus, Praetor 657 (97), erhielt den Beinamen Orata nach Festus p. 182 wegen der zwei grossen goldnen Ringe, die er trug, nach Macrob. sat. III, 15 wegen seiner Vorliebe zu den Goldforellen. Er wird mehrmals als grosser Schlemmer erwähnt.

serviebant, es lastete ein Servitut darauf.

in mancipio, beim Abschluss des Kaufs. An der betreffenden Stelle de orat. steht *in mancipii lege*, d. i. im Kaufcontract.

L. Licinius Crassus: I, 30, 108.

Antonius: II, 14, 49. Der Vater des Gratidianus war mit Antonius sehr befreundet; Brut. 45, 168.

illas aedes vendidisset, nihil fuisse necesse dici nec eum esse deceptum, qui id, quod emerat, quo iure esset teneret.'
68 Quorsus haec? ut illud intellegas, non placuisse maioribus nostris astutos.

17 Sed aliter leges, aliter philosophi tollunt astutias: leges, quatenus manu tenere possunt, philosophi, quatenus ratione et intellegentia. Ratio ergo hoc postulat, ne quid insidiose, ne quid simulate, ne quid fallaciter. Suntne igitur insidiae tendere plagas, etiam si excitaturus non sis nec agitaturus? ipsae enim ferae nullo insequente saepe incidunt. Sic tu aedes proscribas, tabulam tamquam plagam ponas, domum propter vitia vendas, in
69 eam aliquis incurrat imprudens? Hoc quamquam video propter depravationem consuetudinis neque more turpe haberi neque aut lege sanciri aut iure civili, tamen naturae lege sanctum est. Societas est enim — quod etsi saepe dictum est, dicendum est tamen saepius — latissime quidem quae pateat, omnium inter omnes, interior eorum, qui eiusdem gentis sint, propior eorum, qui eiusdem civitatis. Itaque maiores aliud ius gentium, aliud ius civile esse voluerunt. Quod civile, non idem continuo gentium, quod autem gentium, idem civile esse debet. Sed nos veri iuris germanaeque iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus, umbra et imaginibus utimur. Eas ipsas utinam

Quorsus haec? Wohin zielt das, weshalb wird dieses erwähnt?

17. 68. *tamquam plagam.* Der Singular *plaga*, das Netz, ist selten, doch findet er sich Ovid ar. am. III, 428 *inque plagam nullo cervus agente venit.* Plin. n. h. XI, 24, 28 *licet extrema haereat plaga, semper in medium currit.*

excitaturus. In *excitare*, *agitare*, *incidere* ist das Bild der Jagd beibehalten.

domum propter vitia vendas ist zur Erläuterung hinzugefügt, weil die Stelle, auf die angespielt wird (§. 54), so entfernt steht.

in eam ist auf *plagam* zu beziehen, da zu *domum* das Bild *incurrat* nicht passen würde.

69. *aut lege sancire aut iure civili*: *lex* und *ius* können hier nicht in der Weise entgegengesetzt sein, wie I §. 124, vielmehr wird durch *ius* die Ausbildung, welche das Rechtswesen, z. B. durch die edicta praetorum erhielt, den Gesetzen entgegengestellt. Vgl. I, 10, 32 *non nulla iure praetorio liberantur non nulla legibus.*

societas enim cet.: I, 17, 53.

solidam et expressam effigiem: solidus, aus festem Stoffe; *expressus*, deutlich ausgeprägt, bestimmt hervortretend. Tusc. III, 2, 3 *consectaturque nullam eminentem effigiem sed adumbratam imaginem gloriae. Est enim gloria solida quaedam res et expressa non adumbrata.* — Bedienten wir uns der wahren Gerechtigkeit, so würden wir alle Menschen als unsere Mitbrüder ansehen (s. z. I §. 24. Vgl. de fin. III, 19, 64. 20, 67) und darum zwischen *ius civile* und *gentium* nicht scheiden. *Sed* knüpft also an das unmittelbar Vorhergehende an.

sequeremur! Feruntur enim ex optimis naturae et veritatis exemplis. Nam quanti verba illa: UTI NE PROPTER TE FIDEMVE TUAM 70
CAPTUS FRAUDATUSVE SIM! quam illa aurea: UT INTER BONOS BENE AGIER OPORTET ET SINE FRAUDATIONE! Sed qui sint boni et quid sit bene agi magna quaestio est. Q. quidem Scaevola, pontifex maximus, summam vim esse dicebat in omnibus iis arbitriis, in quibus adderetur: EX FIDE BONA, fideique bonae nomen existimabat manare latissime idque versari in tutelis societatibus, fiduciis mandatis, rebus emptis venditis, conductis locatis, quibus vitae societas contineretur: in his magni esse iudicis statuere, praesertim cum in plerisque essent iudicia contraria, quid quemque cuique praestare oporteret. Quocirca astutiae 71
tollendae sunt eaque malitia, quae vult illa quidem videri se esse prudentiam, sed abest ab ea distatque plurimum. Prudentia est enim locata in delectu bonorum et malorum, malitia, si omnia, quae turpia sunt, mala sunt, mala bonis ponit ante. Nec vero in praediis solum ius civile ductum a natura malitiam fraudemque vindicat, sed etiam in mancipiorum venditione venditoris fraus omnis excluditur. Qui enim scire debuit de sanitate, de fuga, de furtis, praestat edicto aedilium. Heredum alia causa

naturae et veritatis exempla, Muster, welche in der Natur und Wahrheit bestehen.

70. *uti ne propter te cet.* und *ut inter bonos.* Beide Formeln sind aus der actio fiduciae (z. §. 61), die erste ist die Formel des Klägers. — *fidem tuam*, das Vertrauen auf dich.

Q. Scaevola: I, 32, 116.

manare latissime = latissime patere; z. I, 2. 4.

societatibus, Gesellschaftsverträge, um gemeinschaftliche Zwecke mit vereinten Kräften zu erlangen.

mandatis: mandatum ist ein Vertrag, wonach sich Jemand verpflichtet, für einen Abwesenden ein Geschäft unentgeldlich zu besorgen. Die Verurtheilung in einer actio mandati zog ebenso Infamie nach sich wie in der actio fiduciae; §. 61.

magni esse iudicis, es gehöre ein tüchtiger Richter dazu. Die Entscheidung war bei diesen iudiciis arbitrariis natürlich schwieriger, als bei den stricti iuris, wo der Richter nur zu entscheiden hatte, ob ein bestimmtes Gesetz verletzt sei oder nicht.

iudicia contraria (s. Gaius IV, 178) sind Klagen, in denen der Kläger, wenn er abgewiesen wurde, in eine Geldstrafe verfiel, was bei Injurien- und Besitzprocessen gewöhnlich war, wo dann diese Strafe in der Regel 1/5 oder 1/10 des Streitobjects betrug. Die *iud. cont.* sind nicht zu verwechseln mit den *sponsiones*, in denen die Parteien unter sich übereinkommen, dass der Verlierende dem Gewinnenden eine Summe zahlen solle.

71. *ponit ante.* Die Tmesis lässt den Begriff der Präposition mehr hervortreten, wie in *i prae, sequemur.*

ductum a natura, von dem natürlichen Rechtsgefühl hergeleitet; §. 22.

de furtis, praestat edicto aedilium: Gell. IV, 2 *In edicto aedilium curu-*

72 est. Ex quo intellegitur, quoniam iuris natura fons sit, hoc secundum naturam esse, neminem id agere ut ex alterius praedetur inscitia. Nec ulla pernicies vitae maior inveniri potest quam in malitia simulatio intellegentiae, ex quo ista innumerabilia nascuntur, ut utilia cum honestis pugnare videantur. Quotus enim quisque reperietur qui impunitate et ignoratione omnium proposita abstinere possit iniuria?

18 Periclitemur, si placet, in iis quidem exemplis, in quibus
73 peccari vulgus hominum fortasse non putet. Neque enim de sicariis, veneficis, testamentariis, furibus, peculatoribus hoc loco disserendum est, qui non verbis sunt et disputatione philosophorum, sed vinclis et carcere fatigandi, sed haec consideremus, quae faciunt ii, qui habentur boni. L. Minucii Basili locupletis hominis falsum testamentum quidam e Graecia Romam attulerunt. Quod quo facilius obtinerent, scripserunt heredes secum M. Crassum et Q. Hortensium, homines eiusdem aetatis potentissimos: qui cum illud falsum esse suspicarentur, sibi autem nullius essent conscii culpae, alieni facinoris munusculum non repudiaverunt. Quid ergo? satin est hoc, ut non deliquisse videantur? Mihi quidem non videtur, quamquam alterum vivum

lium, qua parte de mancipiis vendundis cautum est, scriptum sic fuit: Titulus servorum singulorum scriptus sit curato ita, ut intellegi recte possit, quid morbi vitiive cuique sit, quis fugitivus errove sit, noxaeve solutus non sit. Daraus geht hervor, dass *de furtis* nicht heisst, ob er diebisch ist, sondern ob er nicht durch Diebstahl oder sonstige Unbill, *noxa,* irgend einer Person obligirt sei, welcher er nachher ausgeliefert werden müsse. Vgl. §. 92.

72. *heredum.* Diese konnten sich durch Unkenntniss der Fehler entschuldigen.

ista innumerabilia, jene unzähligen Fälle, der Ausdruck wird durch den Satz mit *enim* erläutert und begründet.

18. 73. *Periclitemur:* de div. II, 46. 97 *quadringenta septuaginta milia annorum in periclitandis experiundisque pueris — Babylonios posuisse.* — Hier muss man als Object ergänzen *veritatem huius sententiae.*

fatigandi: Non. p. 310 erklärt dies durch *cohibere, coërcere.*

L. Minucius Basilus ist nicht weiter bekannt. Vielleicht ist er derselbe, der Sullas Legat war; Plut. Sull. 9. In Griechenland muss er gestorben sein.

scripserunt heredes. Es war ein gewöhnliches Manöver der Testamentsfälscher, sich zur Ausführung ihres Vorhabens mit gefeierten Rednern oder mächtigen Leuten zu verbinden. Vgl. pr. Rosc. Am. die Verbindung des Roscius mit Chrysogonus.

satin est hoc ut — videantur, genügt dies, sie von dem Anscheine des Vergehens zu befreien.

74. *alterum vivum amavi,* den Hortensius. S. II, 16, 37. Von der Freundschaft Ciceros zu ihm zeugt unter Anderem, dass er ihm eine Schrift dedicirte, und namentlich

amavi, alterum non odi mortuum. Sed cum Basilus M. Satrium 74
sororis filium nomen suum ferre voluisset eumque fecisset heredem — hunc dico patronum agri Piceni et Sabini, o turpem notam temporum [nomen illorum]! —, num erat aequum principes cives rem habere, ad Satrium nihil praeter nomen pervenire? Etenim, si is, qui non defendit iniuriam neque propulsat, cum potest, iniuste facit, ut in primo libro disserui, qualis habendus est is, qui non modo non repellit, sed etiam adiuvat iniuriam? Mihi quidem etiam verae hereditates non honestae videntur, si sunt malitiosis blanditiis, officiorum non veritate, sed simulatione quaesitae. Atqui in talibus rebus aliud utile interdum, aliud honestum videri solet. Falso: nam eadem utili- 75
tatis quae honestatis est regula. Qui hoc non perviderit, ab hoc

auch in der Einleitung zum Brutus ein ehrenvolles Denkmal setzte.

alterum non odi mortuum. Cic. war Crassus erbittertster Feind; ad fam. I, 9, 7 *cum inclusum illud odium multarum eius* (Crassi) *in me iniuriarum, quod ego me effudisse omne arbitrabar, residuum tamen insciente me fuisset, repente omne adparuit.* Doch fand wenigstens noch eine scheinbare Aussöhnung vor Crassus Zuge nach Asien statt; ad fam. an derselben Stelle *cum Pompeius ita contendisset ut nihil umquam magis, ut cum Crasso redirem in gratiam,—habui non temporum solum rationem, sed etiam naturae meae, Crassusque, ut quasi testata populo Romano esset gratia nostra, paene a meis laribus in provinciam est profectus.*

74. *M. Satrium.* Nach der Adoption hiess er M. Minucius Basilus Satrianus. Er war ein Genosse des Antonius und wird auch Phil. II, 41, 107 als Patron italischer Landschaften angegriffen: *vexavit* (Antonius) *Puteolanos, quod Cassium, quod Brutos patronos adoptassent. Magno quidem iudicio studio, benevolentia caritate, non ut te, ut Basilum vi et armis et alios vestri similes, quos clientes nemo habere velit, non modo illorum cliens esse.* Der Minucius Basilus, der von Appian II, 113 unter den Mördern Caesars genannt wird und im folgenden Jahre selbst erschlagen wurde, ist natürlich ein andrer.

o turpem notam temporum nomen illorum. So haben die Hdss. Dass Cic. den Namen Basilus (βασιλεύς) für eine *turpis nota temporum* erklären soll, worin er höchstens ein *malum omen* sehen konnte, ist unmöglich. *nomen illorum* ist Randerklärung eines Lesers, der nicht verstand, dass der Ausruf auf das vorhergehende *patronum agri Piceni* sich bezieht. Es ist eine Schmach, dass Landschaften, die das römische Bürgerrecht haben, sich einen Patronus erwählen müssen, wie unterworfene Völker (I, 11, 35), und vom Parteistandpunkte Ciceros, dass sie einen Antonius und Basilus, nicht Brutus und Cassius wählen. Wollte man blos *nomen* streichen, so würde *illorum* zu *temporum* nicht passen, da ja in der Zeit, wo Cic. dies schrieb, Satrius Patron war, Cic. mithin *temporum horum* geschrieben haben würde.

primo libro: 7, 23.

malitiosis blanditiis. Die Bosheit wird dabei gegen die ausgeübt, denen das Erbe entzogen wird.

75. *ab hoc nulla fraus aberit,* der ist jedes Betrugs fähig.

nulla fraus aberit, nullum facinus. Sic enim cogitans: 'Est istuc quidem honestum, verum hoc expedit', res a natura copulatas audebit errore divellere, qui fons est fraudium, maleficiorum, scelerum omnium.

19 Itaque si vir bonus habeat hanc vim, ut, si digitis concrepuerit, possit in locupletium testamenta nomen eius irrepere, hac vi non utatur, ne si exploratum quidem habeat id omnino neminem umquam suspicaturum. At dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui re vera non esset heres, in foro, crede mihi, saltaret. Homo autem iustus isque, quem sentimus virum bonum, nihil cuiquam quod in se transferat detrahet. Hoc qui admiratur, is se quid sit vir
76 bonus nescire fateatur. At vero, si qui voluerit animi sui complicatam notionem evolvere, iam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit quibus possit, noceat nemini nisi lacessitus iniuria. Quid ergo? Hic non noceat, qui quodam quasi veneno perficiat ut veros heredes moveat, in eorum locum ipse succedat? 'Non igitur faciat' dixerit quis 'quod utile sit, quod expediat?' Immo intellegat nihil nec expedire nec utile esse, quod sit iniu-
77 stum. Hoc qui non didicerit, bonus vir esse non poterit. Fimbriam consularem audiebam de patre nostro puer iudicem M. Lu-

19. *irrepere:* in dem Verbum liegt an sich schon das Heimliche und Trügerische des Eindringens.

in foro — saltaret, er würde vor Freuden die unschicklichste Handlung begehen. Vgl. §. 93. I §. 145 *si quis in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas.* pro Mur. 6, 13 *nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit neque in solitudine neque in convivio moderato atque honesto.*

sentimus: I, 34, 115 *talem solemus et sentire bonum civem et dicere.*

admiratur, sich verwundert. S. II, 15, 56 *admiremur*. Ebenso ist *admirabilia* im tadelnden Sinne gebraucht de inv. I, 15, 20.

76. *animi sui complicatam notionem evolvere: complicatus* bedeutet im Gegensatze zu *explicatus* verworren, unklar. §. 81 *explica et excute intellegentiam tuam.* de leg. I, 9, 26 *obscuras intellegentias enodavit.* top. 7, 31 *notio est insita et praecepta cuiusque formae cognitio enodationis indigens.*

noceat nemini nisi cet.: I, 7, 20. Aus dem Zusatze *nisi lacessitus iniuria* auf Ciceros Rachsucht zu schliessen, oder seiner Moralität einen Vorwurf zu machen, wie Viele gethan haben, ist ungerecht. Der Zusatz soll nur das Recht der Vertheidigung und die gerechte Vergeltung wahren.

veneno, durch Zauberei; or. 37, 129 *subito assedit, cum sibi venenis ereptam memoriam diceret.*

77. *C. Flavius Fimbria*, Consul 650 (104), wurde in dem Tumulte des Cinna getödtet. Er bekommt hier den Beinamen *consularis* zur Unterscheidung von dem Marianer Fimbria. Brut. 34, 129 *habitus est sane, ut ita dicam, truculentus, asper, maledicus, genere toto paullo fervidior atque commotior, diligentia tamen atque virtute animi*

tatio Pinthiae fuisse, equiti Romano sane honesto, cum is sponsionem fecisset NI VIR BONUS ESSET. Itaque ei dixisse Fimbriam, se illam rem numquam iudicaturum, ne aut spoliaret fama probatum hominem, si contra iudicavisset, aut statuisse videretur virum bonum esse aliquem, cum ea res innumerabilibus officiis et laudibus contineretur. Huic igitur viro bono, quem Fimbria etiam, non modo Socrates noverat, nullo modo videri potest quicquam esse utile quod non honestum sit. Itaque talis vir non modo facere, sed ne cogitare quidem quicquam audebit quod non audeat praedicare. Haec non turpe est dubitare philosophos, quae ne rustici quidem dubitent? a quibus natum est id, quod iam contritum est vetustate proverbium. Cum enim fidem alicuius bonitatemque laudant, 'dignum esse' dicunt 'quicum in tenebris mices.' Hoc quam habet vim nisi illam, nihil expedire quod non deceat, etiam si id possis nullo refellente obtinere? Videsne hoc proverbio neque Gygi illi posse veniam dari 78
neque huic, quem paullo ante fingebam digitorum percussione hereditates omnium posse converrere? Ut enim, quod turpe est, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest, sic, quod honestum non est, id utile ut sit effici non potest adversante et repugnante natura.

At enim, cum permagna praemia sunt, est causa peccandi. 20 79

atque vita bonus auctor in senatu, idem tolerabilis patronus nec rudis in iure civili et cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber.

sponsionem fecit. Der Beklagte machte sich anheischig zu Etwas unter der Bedingung, dass die Behauptung der Klägers richtig oder seine falsch sei. Der Beweis davon entschied dann den Process. Oft ist daher die sponsio (*sponsio praeiudicialis*) nur eine Form, den Process einzuleiten. Hier also versprach Fimbria zu zahlen, im Fall man ihn nicht als Ehrenmann anerkennen würde.

aliquem, irgend einer, wer es auch sein mag, wobei von der Qualität abgesehen wird. I, 11, 35 *aliquam rem publicam haberemus.* III §. 118 *aliquo modo.*

non modo Socrates: §. 11.

non modo facere: non modo für non modo non kann nur gesagt werden, wenn auch der zweite Satz negativ ist, beide Sätze ein gemeinschaftliches Prädicat haben, und dieses bei dem letzten Satze steht, wie hier *audebit.* Doch s. z. §. 105.

micare. Das noch heute in Italien unter dem Namen la mora übliche Spiel besteht darin, dass beide Spielende zugleich eine Anzahl Finger ausstrecken und eine Zahl ausrufen. Wessen Zahl die Summe der von Beiden ausgestreckten Finger trifft, der hat gewonnen. Die Römer wandten das Spiel auch als eine Art des Loosens an, z. B. beim Kauf; §. 90. Suet. Aug. 30 *alios patrem et filium pro vita rogantes sortiri et micare iussisse, ut alterutri concederetur.*

nullo refellente, ohne dass ihn Jemand des Unrechts überführt.

78. *Gygi illi:* c. 9.

20. 79. *At enim* führt immer wie *ἀλλὰ γάρ* einen Einwurf des

C. Marius cum a spe consulatus longe abesset et iam septimum annum post praeturam iaceret neque petiturus umquam consulatum videretur, Q. Metellum, cuius legatus erat, summum virum et civem, cum ab eo, imperatore suo, Romam missus esset, apud populum Romanum criminatus est, 'bellum illum ducere: si se consulem fecissent, brevi tempore aut vivum aut mortuum Iugurtham se in potestatem populi Romani redacturum'. Itaque factus est ille quidem consul, sed a fide iustitiaque discessit, qui optimum et gravissimum civem, cuius legatus et a quo missus

80 esset, in invidiam falso crimine adduxerit. Ne noster quidem Gratidianus officio viri boni functus est tum, cum praetor esset collegiumque praetorum tribuni plebi adhibuissent, ut res nummaria de communi sententia constitueretur: iactabatur enim temporibus illis nummus sic, ut nemo posset scire quid haberet.

Gegners ein, den man im Voraus abschneiden will (*occupatio*). *enim* appellirt dabei an das Bewusstsein des Hörers wie das deutsche 'ja'. Man kann es elliptisch erklären: 'aber, denn dies ist nicht vergessen'. S. I, 40, 144. Seyffert Schol. lat. p. 130.

septimum annum — iaceret. In der Regel liess man zwischen Praetur und Consulat 3 Jahr verfliessen, wie das bei Cic. der Fall war; z. II, 18, 59. *iacere* ist stehender Ausdruck von solchen, die bei der Bewerbung nicht beachtet werden. Vgl. §. 46. ad Quint. fr. III, 2 *Memmius, quod Caesaris adventu sperat se futurum consulem, sed mirum in modum iacet.* pro Mur. 8, 17 *qui — iacebant.*

Q. Metellus Numidicus, Consul 645 (109); Sall. Iug. 64. Mommsen II p. 139 f. Den Beinamen Numidicus erhielt er in Folge seines Krieges gegen Iugurtha, wenn er denselben auch nicht zu einem befriedigenden Ende gebracht hatte.

ab eo — Romam missus est. Nach Sallust Iug. 64, hatte Metellus den Marius auf seine Bitten nach Hause entlassen.

redacturum: Sall. Iug. 64 *dimidia exercitus si sibi permitteretur, paucis diebus Iugurtham in catenis habiturum, ab imperatore consulto bellum trahi, quod homo inanis et regiae superbiae imperio nimis gauderet.*

cuius legatus et a quo missus esset wird wiederholt um die Impietät in der Handlungsweise des Marius mehr hervortreten zu lassen. Es galt schon für eine Verletzung der Pietät, wenn der frühere Unterfeldherr gegen den Imperator vor Gericht Zeugniss ablegte.

80. *Ne noster quidem Gratidianus:* z. §. 67. *noster*, d. i., unser Verwandter. Er war Praetor 668 (86), als er dieses Edict veröffentlichte. Consul ist er nicht geworden, doch wurde er in Folge seiner Beliebtheit beim Volke 672 (82) zum zweiten Male zum Praetor gewählt.

iactabatur — nummus, der Geldcours schwankte. Aus Plin. XXXIII, 9, 46 (*igitur ars facta denarios probare tam iucunda plebei lege, ut Mario Gratidiano vicatim totas statuas dicaverit*) geht hervor, dass die Schwankung dadurch eingetreten war, dass eine Menge falscher Denare im Umlauf waren. Es galt also den Silbergehalt des Geldes zu prüfen und zu bestimmen.

Conscripserunt communiter edictum cum poena atque iudicio constitueruntque, ut omnes simul in Rostra post meridiem escenderent. Et ceteri quidem alius alio, Marius a subselliis in Rostra recta idque, quod communiter compositum fuerat, solus edixit. Et ea res, si quaeris, ei magno honori fuit. Omnibus vicis statuae, ad eas tus, cerei. Quid multa? nemo umquam multitudini fuit carior. Haec sunt quae conturbent in deliberatione 81
non numquam, cum id, in quo violatur aequitas, non ita magnum, illud autem, quod ex eo paritur, permagnum videtur, ut Mario praeripere collegis et tribunis plebi popularem gratiam non ita turpe, consulem ob eam rem fieri, quod sibi tum proposuerat, valde utile videbatur. Sed omnium una regula est, quam tibi cupio esse notissimam, aut illud, quod utile videtur, turpe ne sit aut, si turpe est, ne videatur esse utile. Quid igitur? possumusne aut illum Marium virum bonum iudicare aut hunc? Explica atque excute intellegentiam tuam, ut videas quae sit in ea [species] forma et notio viri boni. Cadit ergo in virum bonum mentiri emolumenti sui causa, criminari, praeripere, fallere? Nihil profecto minus. Est igitur ulla res tanti aut commodum 82
ullum tam expetendum, ut viri boni et splendorem et nomen

cum poena et iudicio, mit Festsetzung der Strafe und des Gerichts, vor dem die Uebertretungen verhandelt werden sollen. Vgl. in Verr. lib. I, 42, 108 *Cornelia — nummaria, ceterae complures, in quibus non ius aliquod novum constituitur, sed sancitur, ut quod semper malum facinus fuerit eius quaestio ad populum pertineat ex certo tempore.*

alius alio sc. se contulerunt.

a subselliis näml. tribunorum, wo die Sache verhandelt war.

statuae: Plin. XXXIV, 6, 12 *statuerunt et Romae in omnibus vicis tribus Mario Gratidiano, ut diximus, easdemque subvertere Sullae introitu.* Seneca de ira III, 18 *M. Mario, cui vicatim statuas populus posuerat, cui ture et vino supplicabat — L. Sulla perfringi crura, erui oculos, amputari manus iussit.*

81. *explica atque excute intellegentiam:* z. §. 76. Die platonische Ansicht von den angebornen Ideen, welche durch ἀνάμνησις angefrischt und klar gemacht werden, liegt der Redensart zu Grunde; *intellegentia* ist der Complex dieser Ideen, wofür Cic. auch *notiones* oder *intellegentiae* sagt.

species, forma et notio. So hat Cic. sicherlich nicht geschrieben, da er nie von 3 einzeln stehenden Begriffen nur die beiden letzten durch *et* oder *ac* verbindet. Ob aber *forma* oder *species* gestrichen werden muss, lässt sich schwer entscheiden, da beide häufig zur Uebersetzung des platonischen εἶδος oder ἰδέα gebraucht werden; Tusc. I, 24, 58 *quae ἰδέαν appellat ille, nos speciem.* top. 7, 30 *in divisione formae sunt, quas Graeci ἰδέας vocant, nostri — species appellant, non pessime id quidem, sed inutiliter ad mutandos casus in dicendo.*

82. *splendorem et nomen* ist nicht als ἓν διὰ δυοῖν anzusehen, sondern *nomen* ist = gloria.

amittas? Quid est quod afferre tantum possit utilitas ista quae dicitur, quantum auferre, si boni viri nomen eripuerit, fidem iustitiamque detraxerit? Quid enim interest utrum ex homine se convertat quis in beluam an hominis figura immanitatem gerat beluae?

21 Quid? qui omnia recta et honesta neglegunt, dum modo potentiam consequantur, nonne idem faciunt quod is, qui etiam socerum habere voluit eum, cuius ipse audacia potens esset? Utile ei videbatur plurimum posse alterius invidia. Id quam iniustum in patriam et quam turpe et quam inutile esset non videbat. Ipse autem socer in ore semper Graecos versus de Phoenissis habebat, quos dicam ut potero, incondite fortasse, sed tamen, ut res possit intellegi:

Nam si violandum est ius, regnandi gratia
Violandum est: aliis rebus pietatem colas.

Capitalis Eteocles vel potius Euripides, qui id unum, quod om-
83 nium sceleratissimum fuerit, exceperit! Quid igitur minuta colligimus, hereditates, mercaturas, venditiones fraudulentas? Ecce tibi, qui rex populi Romani dominusque omnium gentium esse concupiverit idque perfecerit! Hanc cupiditatem si honestam quis esse dicit, amens est. Probat enim legum et libertatis interitum earumque oppressionem taetram et detestabilem gloriosam putat. Qui autem fatetur honestum non esse in ea civitate, quae libera fuerit quaeque esse debeat, regnare, sed ei, qui id facere possit,

82. *hominis figura: in* ist nicht nöthig. Es ist dies ein Ablativ des begleitenden Umstandes, wie er sich namentlich in Ausdrücken wie *pace*, *periculo*, *ductu*, *bona venia* etc. findet; s. Madvig §. 257 Anm. 5.

21. *is qui:* Pompejus, der im J. 695 (59), 47 Jahre alt, die 23jährige Tochter Caesars heirathete.

plurimum posse alterius invidia. Bei der Aristokratie war Caesar stets der verhassteste unter den Triumvirn, dem darum die den Optimaten feindlichen Beschlüsse, wie z. B. die Verbannung Ciceros allein oder zumeist zur Last gelegt wurden. Ob Pompejus wirklich auf dieses Verhasstsein Caesars speculirt hat, muss dahin gestellt bleiben.

quam iniustum — turpe — inutile. Die Adjectiva stehen zu einander in dem logischen Verhältnisse des Grundes und der Folge, weil ungerecht, ist es schimpflich u. s. w. *et quam inutile* fehlt in den Hdss., ist aber nicht zu entbehren, da der Satz gerade das *utile ei videbatur* widerlegen soll.

de Phoenissis: Euripid. Phoen. 524 *εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρή, τυραννίδος πέρι Κάλλιστον ἀδικεῖν, τἄλλα δ' εὐσεβεῖν χρεών.*

83. *vel potius Euripides.* Mit Unrecht hat man die Stelle corrigiren wollen, weil Euripides nicht wegen einer Verbrecherrolle in einem seiner Stücke strafbar gefunden werden könne. Cic. tadelt ihn, wie dies Aristophanes so oft thut, weil von ihm doch die unmoralische Sentenz ausgeht.

fuerit: II, 24, 84.

esse utile, qua hunc obiurgatione aut quo potius convicio a tanto errore coner avellere? Potest enim, di immortales! cuiquam esse utile foedissimum et taeterrimum parricidium patriae, quamvis is, qui se eo obstrinxerit, ab oppressis civibus Parens nominetur? Honestate igitur dirigenda utilitas est et quidem sic, ut haec duo verbo inter se discrepare, re unum sonare videantur. Non habeo 84
ad vulgi opinionem quae maior utilitas quam regnandi esse possit, nihil contra inutilius ei, qui id iniuste consecutus sit, invenio, cum ad veritatem coepi revocare rationem. Possunt enim cuiquam esse utiles angores, sollicitudines, diurni et nocturni metus, vita insidiarum periculorumque plenissima?

Múlti iniqui atque infidéles régno, pauci bénevoli,

inquit Attius. At cui regno? quod a Tantalo et Pelope proditum iure obtinebatur. Nam quanto plures ei regi putas, qui exercitu populi Romani populum ipsum Romanum oppressisset civitatemque non modo liberam, sed etiam gentibus imperantem servire sibi coëgisset? Hunc tu quas conscientiae labes in animo cen- 85
ses habuisse, quae vulnera! Cuius autem vita ipsi potest utilis esse, cum eius vitae ea condicio sit, ut qui illam eripuerit in maxima et gratia futurus sit et gloria? Quod si haec utilia non

obiurgatio — *convicium*, Scheltwort — Schimpfwort.

Parens. Diesen Titel erhielt Caesar nach der Schlacht bei Munda 709 (45), zu Ciceros grossem Schmerze, dessen Stolz es war, dass er diesen Titel allein und zuerst bekommen hatte. Nach Caesars Tode liess Antonius unter seine Statue auf dem Forum die Worte *parenti optime merito* setzen (ad fam. XII, 3), und das Volk errichtete ihm eine 30 Fuss hohe Marmorsäule mit der Aufschrift *parenti patriae;* Suet. Caes. 76.

unum sonare, gleichklingen, d. i. gleiche Bedeutung haben; de fin. II, 2, 6 *non intellegere interdum quid sonet haec vox voluptatis, id est quae res huic voci subiciatur.* Der Tropus *unum son.* ist hier absichtlich gewählt, weil er dem *verbo discrepare* entspricht.

nocturni metus: I §. 41.

84. *pauci benevoli.* Die besten Hdss. haben *pauci boni sunt*, wodurch der Vers zerstört wird. Auch passt *boni* weder dem Sinne nach zu dem Gegensatze *infideles regno*, noch der Construction nach zu *cui regno* —. *ei regi.* Der Sinn verlangt ein mit dem Dativ zu verbindendes Adjectiv, also *benevoli*, was eine Hds. bietet. — Der Vers ist aus Attius Atreus entnommen, wie man aus den Worten *a Tantalo et Pelope proditum* schliessen kann. Vgl. I §. 97.

Nam. Vollständig lautet diese Formel der *occupatio* (s. z. §. 79) *nam quid ego dicam de* —. *Nam* unterbricht die Reihe der Beispiele oder Gründe und sondert einen als wichtiger von den übrigen aus. Es dient darum häufig als Uebergangspartikel; §. 28. 47. 105. II, 13, 47. Seyffert Schol. lat. p. 31 f.

85. *Cuius autem vita cet.:* Phil. I, 14, 35 *Quem qui beatum fuisse putant, miseri ipsi sunt. Beatus est nemo, qui ea lege vivit, ut non modo impune sed etiam cum summa interfectoris gloria interfici possit.*

sunt, quae maxime videntur, quia plena sunt dedecoris ac turpitudinis, satis persuasum esse debet nihil esse utile, quod non honestum sit.

22 Quamquam id quidem cum saepe alias tum Pyrrhi bello a
86 C. Fabricio consule iterum et a senatu nostro iudicatum est. Cum enim rex Pyrrhus populo Romano bellum ultro intulisset, cumque de imperio certamen esset cum rege generoso ac potente, perfuga ab eo venit in castra Fabricii eique est pollicitus, si praemium sibi proposuisset, se, ut clam venisset, sic clam in Pyrrhi castra rediturum et eum veneno necaturum. Hunc Fabricius reducendum curavit ad Pyrrhum idque eius factum laudatum a senatu est. Atqui si speciem utilitatis opinionemque quaerimus, magnum illud bellum perfuga unus et gravem adversarium imperii sustulisset, sed magnum dedecus et flagitium, quicum laudis
87 certamen fuisset, eum non virtute, sed scelere superatum. Utrum igitur utilius vel Fabricio, qui talis in hac urbe qualis Aristides Athenis fuit, vel senatui nostro, qui numquam utilitatem a dignitate seiunxit, armis cum hoste certare an venenis? Si gloriae causa imperium expetendum est, scelus absit, in quo non potest esse gloria: sin ipsae opes expetuntur quoquo modo, non poterunt utiles esse cum infamia. Non igitur utilis illa L. Philippi Q. F. sententia: quas civitates L. Sulla pecunia accepta ex senatus consulto liberavisset, ut eae rursus vectigales essent neque iis pecuniam, quam pro libertate dederant, redderemus. Ei senatus est assensus. Turpe imperio! Piratarum enim melior fides quam senatus. 'At aucta vectigalia, utile igitur.' Quousque aude-

22. 86. *Quamquam id*, doch darüber kann eigentlich kein Streit sein, denn u. s. w.; vgl. II §. 74 *Neque tamen*.

saepe alias: z. §. 47.

Cum enim rex: vgl. z. I, 13, 40.

perfuga. Bei Gellius n. A. III, 7, der aus dem Annalisten Claudius Quadrigarius den Brief anführt, den die römischen Consuln deshalb an Pyrrhus geschrieben haben sollen, wird der Mann Nicias und ein Vertrauter des Pyrrhus genannt; bei Valer. Maxim. IV, 5, 1 Timochares aus Ambracia.

opinionem, die Meinung der Menge; s. §. 11.

87. *numquam utilitatem cet.* Dies kann nur der behaupten, wer wie Cicero ebenso bereit ist, das Interesse fremder Nationen, wie der einzelnen Bürger stets dem römischen Staatsinteresse unterzuordnen. Doch muss auch er gleich in dem Folgenden das unehrenhafte Betragen des Senats in einzelnen Fällen eingestehen.

L. Philippi: I, 30, 108.

liberavisset, näml. tributo. I, 4, 10 *liberare agros*. Verr. lib. II, 31, 76 *liberet Byzantios*. Die von Sulla einzelnen Staaten für Geld bewilligte Steuerfreiheit scheint gleich nach dessen Tode aufgehoben zu sein, da sie dem Interesse der Aristokratie widersprach. Mommsen III p. 84.

bunt dicere quicquam utile quod non honestum? Potest autem 88
ulli imperio, quod gloria debet fultum esse et benevolentia so-
ciorum, utile esse odium et infamia? Ego etiam cum Catone meo
saepe dissensi. Nimis mihi praefracte videbatur aerarium vectiga-
liaque defendere, omnia publicanis negare, multa sociis, cum in
hos benefici esse deberemus, cum illis sic agere, ut cum colonis
nostris soleremus, eoque magis, quod illa ordinum coniunctio
ad salutem rei publicae pertinebat. Male etiam Curio, cum cau-
sam Transpadanorum aequam esse dicebat, semper autem adde-
bat: 'Vincat utilitas!' Potius diceret non esse aequam, quia non
esset utilis rei publicae, quam cum non utilem esse diceret,
esse aequam fateretur.

Plenus est sextus liber de officiis Hecatonis talium quaestio- 23
num: 'Sitne boni viri in maxima caritate annonae familiam non 89

88. *cum Catone meo.* Dies Beispiel gehört nicht hierher, da es keinen Conflict zwischen Tugend und Nutzen enthält. Es zu erwähnen wird Cic. nur durch den Gedanken veranlasst, dass die Herrschaft auf dem Wohlwollen der Bürger beruhen müsse.

publicanis. Als im J. 693 (61) die Ritterschaft eine Verminderung der Pachtsumme für die asiatischen Zölle beantragte, war Cic. für Gewährung, nur um die Verbindung zwischen Senat und Rittern nicht zu stören; ad Attic. I, 17, 1 *Asiani, qui de censoribus conduxerant, questi sunt in senatu se cupiditate prolapsos nimium magno conduxisse, ut induceretur locatio postulaverunt. Ego princeps in adiutoribus atque adeo secundus. — Invidiosa res, turpis postulatio et confessio temeritatis. Summum erat periculum ne, si nihil impetrassent, plane alienarentur a senatu.* Cato setzte durch, dass der Antrag der Ritter zurückgewiesen wurde. In Folge dessen traten diese zu Caesars Partei, der ihnen als Consul 695 (59) ein Dritttheil der Pachtsumme erliess.

cum colonis nostris soleremus, mit unsern Privatpächtern. Der conjunct. imperf. ist gesetzt, weil das Ganze als Theil der damaligen Rede Cic. angesehen wird.

C. Scribonius Curio war ein gefeierter Redner und Sachwalter; Brut. 58, 210. Tribun war er im J. 664 (90), Consul 678 (76), worauf er 3 Jahre die Provinz Macedonien verwaltete. Er starb 701 (53). — Das Verlangen der Transpadaner nach dem römischen Bürgerrechte, worauf sie um so mehr Anspruch machen konnten, als es die Cispadaner schon längst besassen, wurde von den Demokraten ebenso eifrig unterstützt, als von den Aristokraten, welche die Staatseinkünfte nicht schmälern wollten, bekämpft. Mommsen III p. 152. Erlangt haben jene ihren Wunsch durch Caesar 705 (49).

diceret, er hätte sagen sollen; Madvig §. 351. A. 4.

23. 89. *Hecato* aus Rhodus war Schüler des Panaetius und als stoischer Philosoph nicht ohne Ansehen, wenn er auch das System nicht in eine neue Bahn gewiesen hat. Seine Schriften scheinen sich zumeist auf Moralphilosophie bezogen zu haben. Hoffentlich waren nicht in allen casuistische Fragen wie die hier aufgestellten behandelt.

familiam, die Dienerschaft; das

alere?' In utramque partem disputat, sed tamen ad extremum utilitate, ut putat, officium dirigit magis quam humanitate. Quaerit, 'si in mari iactura facienda sit, equine preciosi potius iacturam faciat an servuli vilis?' Hic alio res familiaris, alio ducit humanitas. 'Si tabulam de naufragio stultus adripuerit, extorquebitne eam sapiens, si potuerit?' Negat, 'quia sit iniurium.' 'Quid? dominus navis eripietne suum?' 'Minime, non plus quam navigantem in alto eicere de navi velit, quia sua sit. Quoad enim perventum sit eo, quo sumpta navis est, non domini est navis,
90 sed navigantium.' 'Quid? si una tabula sit, duo naufragi eique sapientes, sibine uterque rapiat an alter cedat alteri?' 'Cedat vero, sed ei, cuius magis intersit vel sua vel rei publicae causa vivere.' — 'Quid? si haec paria in utroque?' 'Nullum erit certamen, sed quasi sorte aut micando victus alteri cedet alter.' — 'Quid? si pater fana expilet, cuniculos agat ad aerarium, indicetne id magistratibus filius?' 'Nefas id quidem. Quin etiam defendat patrem, si arguatur.' 'Non igitur patria praestat omnibus officiis.' 'Immo vero, sed ipsi patriae conducit pios habere cives in parentes.' — 'Quid? si tyrannidem occupare, si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius?' 'Immo vero obsecrabit patrem, ne id faciat. Si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam, ad extremum, si ad perniciem patriae res spectabit, patriae salu-
91 tem anteponet saluti patris.' Quaerit etiam, 'si sapiens adulterinos nummos acceperit imprudens pro bonis, cum id rescierit, soluturusne sit eos, si cui debeat, pro bonis.' Diogenes ait, An-

ist die ursprüngliche Bedeutung des Wortes.

ut putat, den er für den Nutzen hält, der es aber in der That nicht ist, insofern er der Tugend widerstreitet.

si potuerit, das Futurum exactum, weil das Vermögen der Ausführung vorhergehen muss.

iniurium, das Wort kommt meist nur bei früheren Schriftstellern vor. Ter. Hec. I, 1, 15 *iniurium autem est ulcisci adversarios.*

90. *sibine uterque rapiat.* So zu schreiben fordert der Gegensatz *an alter cedat alteri.* Die besten Hdss. haben *sibi neuter*, was keinen Gegensatz giebt. *sibine uter* liesse sich vielleicht schreiben, wenn Cic. *uter* in dem Sinne von *alter uter* sagte, doch genügt eine Stelle wie in Verr. III, 14, 35, wo aus dem Edict eines Praetors angeführt wird: *si uter volet, recuperatores dabo*, noch nicht diesen Gebrauch für Cic. zu erweisen.

micando: z. §. 77.

patria praestat omnibus officiis, die Pflichten gegen das Vaterland stehen höher als alle anderen Pflichten.

accusabit, d. i. obiurgabit, vituperabit; II, 15, 53.

91. *Quaerit* näml. Hecato, der die Ansichten des Diogenes und Antipater anführte. Vgl. §. 51, wo diese Philosophen dieselbe Meinungsverschiedenheit zeigen.

tipater negat, cui potius assentior. — 'Qui vinum fugiens vendat sciens, debeatne dicere?' 'Non-necesse' putat Diogenes, Antipater 'viri boni' existimat. Haec sunt quasi controversa iura Stoicorum. 'In mancipio vendendo dicendane vitia, non ea, quae nisi dixeris, redhibeatur mancipium iure civili, sed haec, mendacem esse, aleatorem, furacem, ebriosum?' Alteri dicenda videntur, alteri non videntur. 'Si quis aurum vendens orichalcum 92
se putet vendere, indicetne ei vir bonus aurum illud esse, an emat denario quod sit mille denarium?' Perspicuum est iam et quid mihi videatur et quae sit inter eos philosophos, quos nominavi, controversia.

Pacta et promissa semperne servanda sint, QUAE NEC VI NEC 24
DOLO MALO, ut praetores solent, FACTA SINT. — Si quis medicamentum cuipiam dederit ad aquam intercutem pepigeritque, si eo medicamento sanus factus esset, ne illo medicamento umquam postea uteretur, si eo medicamento sanus factus sit et annis aliquot post inciderit in eumdem morbum nec ab eo, quicum pepigerat, impetret ut iterum eo liceat uti, quid faciendum sit. Cum sit is inhumanus, qui non concedat, nec ei quicquam fiat iniuriae, vitae et saluti consulendum. — Quid? si qui sapiens 93
rogatus sit ab eo, qui eum heredem faciat, cum ei testamento sestertium miliens relinquatur, ut ante quam hereditatem adeat,

vinum fugiens, in Gährung übergehender Wein. Sen. ep. 12 *gratissima sunt poma cum fugiunt.*

controversa iura oder *dubia* sind im Gegensatz zu *ius certum* Rechtsfälle, über welche die Meinungen der Rechtsgelehrten selbst sich widersprechen. pro Mur. 13, 28 *si id quod oportet responderis, idem videare respondisse quod Servius, sin aliter, etiam controversum ius nosse et tractasse videare.*

ea, quae nisi dixeris: s. §. 91.

redhibeatur: Ulp. dig. 21. 1, 21 *redhibere est, ut rursus habeat venditor quod habuerat.*

furacem: s. die zu §. 91 gegebene Erklärung von de furtis. Dass der Verkäufer nicht anzugeben hatte, ob der Sclave sich Diebereien im Hause hatte zu Schulden kommen lassen, bestätigt Marcian. dig. XXI, 1, 52 *si furtum domino fecerit, non est necesse hoc in venditione servi praedicere, nec ex hac causa redhibitio est.*

24. 92. *servanda sint.* Der Conjunctiv ist gesetzt, weil dem Schriftsteller noch *quaerit* vorschwebt; §. 92. Auch das folgende Beispiel ist wol nicht von Cic., sondern von den Stoikern erfunden und zuerst behandelt.

ut praetores solent näml. edicere.

ad aquam intercutem, gegen die Wassersucht. Man muss verbinden *medic. ad aq. inter.* Vgl. z. II, 16, 56. de div. I, 7, 13 *mirari licet, quae sint animadversa a medicis herbarum genera, quae radicum ad morsus bestiarum ad oculorum morbos ad vulnera.*

si eo medicamento, wie es in Verträgen und gesetzlichen Bestimmungen der juristische Stil mit sich bringt, wird das Wort mehrmals wiederholt, um jede Zweideutigkeit zu vermeiden.

luce palam in foro saltet, idque se facturum promiserit, quod aliter heredem eum scripturus ille non esset, faciat quod promiserit necne? Promisisse nollem et id arbitror fuisse gravitatis. Quoniam promisit, si saltare in foro turpe ducet, honestius mentietur, si ex hereditate nihil ceperit, quam si ceperit, nisi forte eam pecuniam in rei publicae magnum aliquod tempus contulerit, ut vel saltare, cum patriae consulturus sit, turpe non sit.

25 Ac ne illa quidem promissa servanda sunt, quae non sunt
94 iis ipsis utilia, quibus illa promiseris. Sol Phaëthonti filio, ut redeamus ad fabulas, facturum se esse dixit quidquid optasset. Optavit ut in currum patris tolleretur. Sublatus est. Atque is, ante quam constitit, ictu fulminis deflagravit. Quanto melius fuerat in hoc promissum patris non esse servatum! Quid? quod Theseus exegit promissum a Neptuno? cui cum tres optationes Neptunus dedisset, optavit interitum Hippolyti filii, cum is patri suspectus esset de noverca, quo optato impetrato Theseus in ma-
95 ximis fuit luctibus. Quid? Agamemnon cum devovisset Dianae quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno, immolavit Iphigeniam, qua nihil erat eo quidem anno natum pulcrius.

93. *saltet:* z. §. 75.

scripturus non esset, er würde ihn nicht eingesetzt haben.

fuisse gravitatis: in der oratio recta würde *fuit gravitatis* stehen; wir sagen: das hätte seine Würde verlangt. S. z. I §. 4 *si voluisset — potuisse.*

honestius mentietur, wird er auf eine ehrbarere Weise sein Wort brechen; denn sein Wort bricht er auf alle Fälle, wenn er nicht tanzt, mag er die Erbschaft annehmen oder nicht.

magnum aliquod tempus, d. i. grave tempus, eine grosse Gefahr. — Das Beispiel bietet einen Conflict zwischen den Forderungen des Anstandes und der Vaterlandsliebe, worüber im Allgemeinen I, 45, 159 gesprochen ist.

25. 94. *antequam constitit* näml. cum curru, bevor er die Erde wieder berührt hatte.

in hoc, in diesem Falle, wie I, 11, 35 *in quo si mihi esset obtemperatum;* doch könnte man es auch auf Phaëthon beziehen. *in hoc*, in Bezug auf diesen, wie I, 39, 139 *quod in multis licet dicere.*

Theseus: I, 10, 32.

noverca: Phaedra.

optatum ist ganz substantivisch gebraucht. Vgl. I, 10, 35 *nihil habeo praeter auditum.*

95. *illo anno.* Dies Versprechen fällt aber nach der Darstellung griechischer Schriftsteller in viel frühere Zeit als die Opferung der Iphigenia, die ja von Argos herbeigeholt wurde unter dem Vorwande einer Vermählung mit Achilles. Das Motiv des Agamemnon zu dieser That wird verschieden aufgefasst, hier als Verpflichtung in Folge eines Versprechens, anderwärts als Unterordnung der väterlichen Liebe unter das allgemeine griechische Interesse, oder als Sühnopfer für die getödtete Hirschkuh der Artemis, von dem Stoiker bei Horat. sat. II, 3, 199 als Unterdrückung der Vaterliebe durch den Ehrgeiz: *tu cum pro vitula statuis dulcem Aulide natam ante aram spargisque mola caput, improbe, salsa, rectum animi servas?*

Promissum potius non faciendum quam tam taetrum facinus admittendum fuit. Ergo et promissa non facienda non numquam neque semper deposita reddenda. Si gladium quis apud te sana mente deposuerit, repetat insaniens, reddere peccatum sit, officium non reddere. — Quid? si is, qui apud te pecuniam deposuerit, bellum inferat patriae, reddasne depositum? Non, credo: facies enim contra rem publicam, quae debet esse carissima. Sic multa, quae honesta natura videntur esse, temporibus fiunt non honesta. Facere promissa, stare conventis, reddere deposita commutata utilitate fiunt non honesta. Ac de iis quidem, quae videntur esse utilitates contra iustitiam simulatione prudentiae, satis arbitror dictum.

Sed quoniam a quattuor fontibus honestatis primo libro 96 officia duximus, in eisdem versemur, cum docebimus ea, quae videantur esse utilia neque sint, quam sint virtutis inimica. Ac de prudentia quidem, quam vult imitari malitia, itemque de iustitia, quae semper est utilis, disputatum est. Reliquae sunt duae partes honestatis, quarum altera in animi excellentis magnitudine et praestantia cernitur, altera in conformatione et moderatione continentiae et temperantiae.

stare conventis: vgl. I §. 32 *promissis stare.*

commutata utilitate. Hier ist natürlich nur der wahre Nutzen gemeint, der von der Gerechtigkeit nicht zu trennen ist.

96. Ueber das Mangelhafte dieser Eintheilung und die Nachlässigkeit, sie erst hier beizufügen, ist in der Einl. gesprochen. Zu beachten ist ferner, dass diese nachträgliche Inhaltsangabe Cic. zwingt, das oben Gesagte *Ac de iis quidem, quae videntur —, arbitror dictum* zu wiederholen in den Worten *Ac de prudentia quidem cet.* Die Worte §. 71 *Quocirca astutiae tollendae sunt eaque malitia, quae vult illa quidem videri se esse prudentiam* sieht man zumeist als Grenze des ersten Abschnitts, über die falsche Klugheit, an. Doch würde sich Cic., wenn er an jener Stelle die Beispiele hätte so von einander scheiden wollen, wol bestimmter ausgedrückt haben; jedenfalls zeigt sich in allen Beispielen, wo der scheinbare Nutzen der Tugend vorgezogen wird, sowol eine Ungerechtigkeit als eine Verkennung des wahren Nutzens und darum falsche Klugheit, deshalb lassen sich dieselben nicht wol von einander trennen. Das ist aber noch kein Grund, diesen §. für untergeschoben zu erklären, vielmehr wird c. 33 z. Anf. *Restat quarta pars* darauf ausdrücklich Bezug genommen. Will man vollends nur die Worte von *Ac de prudentia* an streichen, so steht der erste Satz *Sed quoniam — virtutis inimica* ausser aller Verbindung, und das folgende *utile videbatur Ulixi* schliesst sich nicht gehörig daran an.

animi excellentis magnitudo et praestantia, d. i. die hohe und tugendhafte Gesinnung, welche bewirkt, dass sich unser Geist vor Andern auszeichnet. Vgl. §. 24 *excelsitas animi et magnitudo.* I §. 17 *animi excellentia magnitudoque.*

conformatio et moderatio conti-

26 Utile videbatur Ulixi, ut quidem poëtae tragici prodiderunt
97 — nam apud Homerum optimum auctorem talis de Ulixe nulla suspicio est —, sed insimulant eum tragoediae simulatione insaniae militiam subterfugere voluisse. Non honestum consilium. ‘At utile’, ut aliquis fortasse dixerit, ‘regnare et Ithacae vivere otiose cum parentibus, cum uxore, cum filio. Ullum tu decus in cotidianis laboribus et periculis cum hac tranquillitate conferendum putas?’ Ego vero istam contemnendam et abiciendam, quoniam quae honesta non sit ne utilem quidem esse arbitror.
98 Quid enim auditurum putas fuisse Ulixem, si in illa simulatione perseverasset? qui, cum maximas res gesserit in bello, tamen haec audiat ab Aiace:

Cuius ipse princeps iúris iurandi fuit,
Quod ómnes scitis, sólus neglexit fidem.
Furere ádsimulare, né coiret, institit.
Quod ní Palamedi pérspicax prudéntia
Istíus percépset malítiosam audáciam,
Fidé sacratae iús perpétuo fálleret.

99 Illi vero non modo cum hostibus, verum etiam cum fluctibus, id quod fecit, dimicare melius fuit quam deserere consentientem Graeciam ad bellum barbaris inferendum.

nentiae et temperantiae erklärt Heusinger richtig *conformatio et moderatio motuum animi et actionum, quae fit continentia et temperantia.*

26. 97. *Utile videbatur:* ein Anakoluth, wie I, 30, 105.

insimulant eum tragoediae. Wie die Tragiker und namentlich Euripides überhaupt Odysseus als listig, ränkevoll und feige darzustellen lieben, so haben sie auch diese Mythe mehrfach behandelt, so Sophokles im Ὀδυσσεὺς μαινόμενος, Euripides erwähnt sie öfter, und von den Römern vor Cic. behandelten sie Attius und Pacuvius in dem *armorum iudicium.*

98. *Cuius ipse princeps.* Aus welchem Dichter die Verse sind, lässt sich nicht bestimmt sagen, doch wahrscheinlicher aus dem erwähnten Stück des Attius als aus dem des Pacuvius. — Nach Apollodor III, 10, 9 gab Ulixes dem Tyndareus den Rath, die Freier seiner Tochter durch einen Eid zum Schutze dessen, welchen Helena wählen würde, zu verpflichten. Tyndareus verschaffte ihm dafür die Penelope.

fidem näml. iuris iurandi.

institit: Cic. Arat. 715 *Inde sagittipotens superas cum visere lunas institit. insistere in aliquid* oder *alicui* ist = incumbere, attendere ad aliquid, aber auch *munus insistere* sagt Cic. de or. III, 45, 176.

Palamedi. Palamedes enthüllte den verstellten Wahnsinn des Odysseus, indem er ihm, der mit einem Pferde und einem Stiere pflügte, den neugebornen Telemachus vor den Pflug legte, worauf Odysseus sorgsam den Pflug über das Kind weg hob.

percepset, wie *extinxem* Verg. Aen. IV, 606. *erepsemus* Hor. sat. I, 5, 79. *audacia* ist Frechheit. Man hat darum nicht nöthig aus einer Hds. *astutiam* zu schreiben.

fide ist Genetiv wie *plebi.*

Sed omittamus et fabulas et externa: ad rem factam nostramque veniamus. M. Atilius Regulus, cum consul iterum in Africa ex insidiis captus esset duce Xanthippo Lacedaemonio, imperatore autem patre Hannibalis Hamilcare, iuratus missus est ad senatum, ut, nisi redditi essent Poenis captivi nobiles quidam, rediret ipse Karthaginem. Is cum Romam venisset, utilitatis speciem videbat, sed eam, ut res declarat, falsam iudicavit: quae erat talis: manere in patria: esse domui suae cum uxore, cum liberis, quam calamitatem accepisset in bello, communem fortunae bellicae iudicantem tenere consularis dignitatis gradum. Quis haec negat esse utilia? Quem censes? Magnitudo animi et fortitudo negat.

Num locupletiores quaeris auctores? Harum enim est vir- 27
tutum proprium nihil extimescere, omnia humana despicere, nihil 100
quod homini accidere possit intolerandum putare. Itaque quid fecit? in senatum venit, mandata exposuit, sententiam ne diceret recusavit, quam diu iure iurando hostium teneretur, non esse se senatorem. Atque illud etiam — 'o stultum hominem' dixerit quispiam 'et repugnantem utilitati suae!' — reddi captivos, negavit esse utile: illos enim adulescentes esse et bonos duces, se

99. *M. Atilius Regulus:* vgl. I, 13, 39; die Gefangennahme des Regulus fällt übrigens in das J. 499 (255), wo er nicht als Consul, sondern pro consule in Afrika war.

duce Xanthippo, des lacedaemonischen Söldnerführers, der auch die karthagische Armee an Ordnung gewöhnte und die Reiterei und Elephanten besser zu benutzen lehrte. Doch vgl. Mommsen I p. 346.

patre Hannibalis Hamilcare. Das ist ein Irrthum, denn der Hamilcar, welcher in der Schlacht bei Tunes 499 (255) das Obercommando führte, hatte schon in Sicilien nicht ohne Erfolg den Krieg geleitet, während Hamilcar Barcas, Hannibals Vater, erst 506 (248) als ganz junger Mann den Oberbefehl in Sicilien übernahm.

res, die Thatsachen, der Verlauf der Ereignisse.

27. 100. *locupletiores:* §. 105. 110.

in senatum venit: die ganze Gesandtschaft ist zweifelhaft, indem sie bald in das Jahr 503 (251), bald in 513 gelegt wird; s. Mommsen I p. 353.

iure iurando hostium, d. i. iure iur. hostibus dato. Aehnliche Genetive s. I, 25, 87. II, 17, 58. Eurip. Iphig. Aul. 391 ὤμοσαν τὸν Τυνδάρειον ὅρκον οἱ κατάφρονες.

non esse se senatorem. Aus *accusavit* ist ein Verbum dicendi zu ergänzen. — Für den Gedanken vgl. Hor. carm. III, 5, 41 *fertur pudicae coniugis osculum parvosque natos ut capitis minor a se removisse.*

Atque illud etiam hängt nicht von *negavit* ab, sondern ist eine Form des Uebergangs, bei der man sich im Gedanken *commemorandum est* ergänzen kann. Aehnlich ist I, 34, 124 *ac ne illud quidem alienum — est dicere.* Ebenso steht *quid illud?* I, 14, 32 *Iam hoc, iam vero illud, accedit illud;* s. Seyffert Sch. lat. p. 22 f.

iam confectum senectute. Cuius cum valuisset auctoritas, captivi retenti sunt, ipse Karthaginem rediit neque eum caritas patriae retinuit nec suorum. Neque vero tum ignorabat se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci, sed ius iurandum conservandum putabat. Itaque tum, cum vigilando necabatur, erat in meliore causa quam si domi senex captivus, per-
101 iurus consularis remansisset. 'At stulte, qui non modo non censuerit captivos remittendos, verum etiam dissuaserit.' Quo modo stulte? etiamne, si rei publicae conducebat? potest autem, quod inutile rei publicae sit, id cuiquam civi utile esse?

28 Pervertunt hominis ea, quae sunt fundamenta naturae, cum utilitatem ab honestate seiungunt. Omnes enim expetimus utilitatem ad eamque rapimur nec facere aliter ullo modo possumus. Nam quis est qui utilia fugiat? aut quis potius qui ea non studiosissime persequatur? Sed quia nusquam possumus nisi in laude, decore, honestate utilia reperire, propterea illa et prima et summa habemus, utilitatis nomen non tam splendidum quam
102 necessarium ducimus. 'Quid est igitur' dixerit quis 'in iure iurando? num iratum timemus Iovem? At hoc quidem commune est omnium philosophorum, non eorum modo, qui deum nihil habere ipsum negotii dicunt, nihil exhibere alteri, sed eorum

vigilando: Valer. Maxim. IX, 2 *Karthaginienses Atilium Regulum palpebris resectis machinae, in qua undique praeacuti stimuli eminebant, inclusum vigilantia pariter et continuo tractu doloris necaverunt.* Jetzt glaubt Niemand mehr an dieses Mährchen, von dem Polybius ganz schweigt, und das auch Cassius Dio (Zonaras VIII, 15) für erdichtet erklärt, während Diodor (fr. l. XXIV) nur erzählt, dass die Gemahlin des Regulus an den punischen Gefangenen Rache genommen hätten, weil die Karthager durch Vernachlässigung (ἀμέλεια) seinen Tod verschuldet hätten.

28. 101. *utilitatis nomen:* vgl. II, 1, 2 *philosophiae nomen.*

splendidum: §. 20 *tamen splendidius haec ab iis disseruntur.* — *necessarium:* I, 35, 127 *partium corporis usus sunt necessarii.*

102. *quid est — in iure iurando,* welche Bedeutung hat der Eid; II, 6, 19. III §. 104. — Die Einwürfe der Gegner werden zuerst einzeln aufgezählt ehe sie in dem Folgenden widerlegt werden. 1) die Furcht vor den Göttern kann uns nicht abhalten. Dies wird zurückgewiesen §. 104 f. 2) Ebensowenig schreckt das Unmoralische der That zurück, wofür 2 Gründe angeführt werden (*minima de malis* u. *neque dedi cet.*). Dem wird §. 105—110 geantwortet. 3) Das Ehrbare ist nur scheinbar, weil das Verbrechen ein erzwungenes war. 4) Grosser Nutzen macht an sich eine That ehrenwerth. Auf die beiden letzten Puncte bezieht sich §. 110.

qui deum nihil habere negotii dicunt: die Epikureer; de leg. I, 7, 21 *nec ferent — te primum caput viri optimi* (Epicuri) *prodidisse, in quo scripsit, nihil curare deum nec sui nec alieni.* de nat. deor. I, 20, 56. II, 23, 59.

etiam, qui deum semper agere aliquid et moliri volunt, numquam nec irasci deum nec nocere. Quid autem iratus Iuppiter plus nocere potuisset quam nocuit sibi ipse Regulus? nulla igitur vis fuit religionis, quae tantam utilitatem perverteret. An ne turpiter faceret? Primum minima de malis. Num igitur tantum mali turpitudo ista habebat quantum ille cruciatus? Deinde illud etiam apud Attium,

Fregistin' fidem?
Néque dedi neque do infideli cuiquám . . . .

quamquam ab impio rege dicitur, luculente tamen dicitur.' Ad- 103
dunt etiam, 'quem ad modum nos dicamus videri quaedam utilia quae non sint, sic se dicere videri quaedam honesta quae non sint: ut hoc ipsum videtur honestum conservandi iuris iurandi causa ad cruciatum revertisse, sed fit non honestum, quia, quod per vim hostium esset actum, ratum esse non debuit'. Addunt etiam, 'quidquid valde utile sit, id fieri honestum, etiam si antea non videretur.' Haec fere contra Regulum. Sed prima videamus.

'Non fuit Iuppiter metuendus ne iratus noceret, qui neque irasci 29
solet nec nocere.' Haec quidem ratio non magis contra Reguli 104
quam contra omne ius iurandum valet. Sed in iure iurando non qui metus, sed quae vis sit debet intellegi. Est enim ius iurandum affirmatio religiosa. Quod autem affirmate quasi deo teste promiseris, id tenendum est. Iam enim non ad iram deorum, quae nulla est, sed iustitiam et ad fidem pertinet. Nam praeclare Ennius:

O' Fides alma ápta pinnis ét ius iurandúm Iovis!

qui deum semper agere, die übrigen auf Sokrates zurückgehenden Schulen, so viele von ihnen wenigstens auf diese Frage eingingen.

nec irasci deum nec nocere: II, 3, 12. Seneca de ira II, 27 *Quaedam sunt, quae nocere non possunt, nullamque vim nisi beneficam et salutarem habent, ut di immortales, qui nec volunt obesse nec possunt.*

perverteret, verdrehen könnte, näml. dass er aufhörte ein Nutzen zu sein, wie §. 101 *pervertunt fundamenta naturae.* I §. 5 *officium pervertunt.*

faceret, aus *timemus* ist *timuit* zu ergänzen.

minima de malis, eine sprüchwörtliche Redensart, wie das griechische τὰ ἐλάχιστα ληπτέον τῶν κακῶν, Arist. eth. Nic. II, 9, 2.

fregistin' fidem? Die Verse sind dem Atreus des Attius entnommen (s. §. 106), und zwar muss der erste dem Thyest, die Antwort dem Atreus zugetheilt werden. Auf die letztere bezieht sich *luculente dicitur.*

103. *ut hoc ipsum videtur,* aus der oratio obliqua wird in die recta übergegangen; z. §. 63.

non videretur: z. §. 93.

29. 104. *apta pinnis,* beflügelt. Die abstracten Begriffe, welche die Römer als Gottheiten personificirten, wurden zumeist geflügelt dargestellt, so *Spes, Pudicitia, Nemesis,*

Qui ius igitur iurandum violat, is fidem violat, 'quam in Capitolio vicinam Iovis optimi maximi', ut in Catonis oratione est, 'maiores nostri esse voluerunt.' — 'At enim ne iratus
105
quidem Iuppiter plus Regulo nocuisset quam sibi nocuit ipse Regulus.' Certe, si nihil malum esset nisi dolere. Id autem non modo non summum malum, sed ne malum quidem esse maxima auctoritate philosophi affirmant. Quorum quidem testem non mediocrem, sed haud scio an gravissimum Regulum nolite, quaeso, vituperare. Quem enim locupletiorem quaerimus quam principem populi Romani, qui retinendi officii causa cruciatum subierit voluntarium? Nam quod aiunt, 'minima de malis', id est, ut turpiter potius quam calamitose: an est ullum maius malum turpitudine? quae si in deformitate corporis habet aliquid offensionis, quanta illa depravatio et foeditas turpificati animi
106 debet videri! Itaque nervosius qui ista disserunt solum audent malum dicere id, quod turpe sit, qui autem remissius, hi tamen non dubitant summum malum dicere. Nam illud quidem,

Néque dedi neque do infideli cuiquam,

idcirco recte a poëta, quia, cum tractaretur Atreus, personae serviendum fuit. Sed si hoc sibi sument, nullam esse fidem quae
107 infideli data sit, videant ne quaeratur latebra periurio. Est autem

Infamia (Sil. Ital. XV, 97), die *Fides* wol mit dem Gedanken an ihre Allgegenwärtigkeit.

ius iurandum Iovis, der Eid, über den *Ζεὺς ὅρκιος* wacht.

igitur, d. h., da der Vers des Ennius eine solche enge Verbindung des Eides mit der Treue bekundet.

in Capitolio: de nat. deor. II, 23, 61 *ut Fides ut Mens, quas in Capitolio dedicatas videmus proxime a M. Aemilio Scauro* (dem z. I, 22, 76 erwähnten, oder auch dessen Sohne z. I, 39, 138), *ante autem ab Atilio Colatino*. Der letztgenannte war Dictator im J. 505 (249). Der Cultus der Fides wird auf Numa zurückgeführt; Plut. Num. 16 *πρῶτον δέ φασι — Πίστεως ἱερὸν ἱδρύσασθαι, καὶ τὴν μὲν Πίστιν ὅρκον ἀποδεῖξαι Ῥωμαίοις μέγιστον, ᾧ χρώμενοι μέχρι νῦν διατελοῦσιν.*

Catonis oratione: welche Rede des ältern Cato gemeint sei, lässt sich nicht sagen.

105. *non modo non.* Das zweite zu *non modo* gehörige *non* muss nicht nothwendig fehlen, wenn auch alle zu §. 77 aufgezählte Bedingungen es wegzulassen vorhanden sind; de or. II, 72, 294 *ut non modo non abiecto, sed ne reiecto quidem scuto fugere videar.*

ne malum quidem esse: den stoischen Beweis für diesen Satz s. Tusc. II, 12, 29 ff.

nam: z. §. 84.

turpificatus, wie *mitificatus* de div. II, 26, 57 nach der Analogie von *amplificatus* gebildet, wenn auch ein Verbum *turpificare* nicht existirt.

106. *nervosius — remissius:* §. 20 und 35.

personae serviendum fuit: I, 28, 97.

ius etiam bellicum fidesque iuris iurandi saepe cum hoste servanda. Quod enim ita iuratum est, ut mens conciperet fieri oportere, id servandum est: quod aliter, id si non fecerit, nullum est periurium. Ut, si praedonibus pactum pro capite pretium non attuleris, nulla fraus est, ne si iuratus quidem id non feceris. Nam pirata non est ex perduellium numero definitus, sed communis hostis omnium. Cum hoc nec fides debet nec ius iurandum esse commune. Non enim falsum iurare periurare est, sed, 108
quod EX ANIMI TUI SENTENTIA iuraris, sicut verbis concipitur more nostro, id non facere periurium est. Scite enim Euripides:

Iurávi lingua, méntem iniuratám gero.

Regulus vero non debuit condiciones pactionesque bellicas et hostiles perturbare periurio. Cum iusto enim et legitimo hoste res gerebatur, adversus quem et totum ius fetiale et multa sunt

107. *fidesque — cum hoste servanda:* Plaut. Pseudul. 376 *si tu argentum attuleris, cum illo perdidero fidem.* Ter. Phorm. III, 2, 26 *nequeo exorare ut me maneat, et cum illo ut mutet fidem.* — *cum hoste* ist mit *fides* zu verbinden.

quod aliter, id si non fecerit, nullum est periurium. Das ist stoische Lehre; Stob. ecl. eth. p. 230 *τὸ μέντοι ψεύδει ποτὲ συγχρήσασθαι νομίζουσι τὸν σοφὸν κατὰ πολλοὺς τρόπους ἄνευ συγκαταθέσεως* (d. i. *ubi mens non concipit id fieri oportere*). *καὶ γὰρ κατὰ στρατηγίαν πρὸς τῶν ἀντιπάλων καὶ κατὰ τὴν τοῦ συμφέροντος προόρασιν* cet. Auch die Stoiker kannten also etwas der *reservatio mentalis* wenigstens Aehnliches. Ueber den Wechsel des Subjects in *fecerit,* wofür Andere *feceris* schreiben, s. z. I, 29, 101.

ex perduellium numero definitus. Wie Cic. häufig sagt *ex numero esse* für *in numero*, so hier *definitus ex num.*, d. i. *ita definitus, ut sit ex num.* — *Perduellis* ist der in den Büchern der Fetialen gebräuchliche Ausdruck für *hostis;* s. I c. 12. Gemeint ist also derselbe wie §. 108 *iustus et legitimus hostis, adversus quem et totum ius fetiale et multa sunt iura communia.* Wer wie die Stoiker (I c. 7) die Pflicht der Gerechtigkeit nur von dem Bedürfnisse der Menschen nach menschlicher Gemeinschaft herleitet, für den existirt diese Pflicht auch nicht in Bezug auf den Räuber, welcher der gesammten Menschheit den Krieg erklärt und für seine Person das Band der Gemeinschaft zerreisst. Insofern wenigstens hat Cic. also Recht.

108. *ex animi sententia* ist stehende Formel bei allen Eidesleistungen; Acad. II, 47, 116 *Quam rationem maiorum etiam comprobat diligentia qui primum iurare ex sui animi sententia quemque voluerunt, deinde ita teneri, si sciens falleret.*

Euripidis: Hippol. 612 *ἡ γλῶσσ᾽ ὀμώμοχ᾽, ἡ δὲ φρὴν ἀνώμοτος.* Mit diesen Worten rechtfertigt sich Hippolytus, als er die Anträge seiner Stiefmutter veröffentlichen will, während er doch der Amme Schweigen zugeschworen hat. Wegen desselben Verses, mit dem sich doch jeder Eidbruch entschuldigen lässt, wird Euripides mehrfach von Aristophanes verspottet.

adversus quem sunt iura com., in Bezug auf den u. s. w. Liv. V, 35, 4 *quamquam adversus Romanos nul-*

iura communia. Quod ni ita esset, numquam claros viros senatus vinctos hostibus dedidisset.

30 At vero T. Veturius et Sp. Postumius, cum iterum consu-
109 les essent, quia, cum male pugnatum apud Caudium esset, legionibus nostris sub iugum missis pacem cum Samnitibus fecerant, dediti sunt iis: iniussu enim populi senatusque fecerant. Eodemque tempore Ti. Numicius, Q. Maelius, qui tum tribuni pl. erant, quod eorum auctoritate pax erat facta, dediti sunt, ut pax Samnitium repudiaretur. Atque huius deditionis ipse Postumius, qui dedebatur, suasor et auctor fuit. Quod idem multis annis post C. Mancinus, qui, ut Numantinis, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat, dederetur, rogationem suasit eam, quam L. Furius, Sex. Atilius ex senatus consulto ferebant: qua accepta est hostibus deditus. Honestius hic quam Q. Pom-

lum eis ius societatis amicitiaeque erat.

30. 109. *male pugnatum apud Caudium esset:* im J. 433 (321). Dass die Römer sich nur erst nach einem unglücklichen Treffen zu dem schimpflichen Vertrage entschlossen, ist an sich wahrscheinlich und wird überdies durch das Zeugniss des Appian und Zonaras bestätigt, wenn es auch Liv. XI, 5 ausdrücklich verneint: *se sine vulnere, sine ferro, sine acie victos, sibi non stringere licuisse gladios, non manum cum hoste conferre.* Vgl. die Gründe, welche Niebuhr röm. Gesch. I p. 247 ff. für Cic. Ansicht anführt.

Ti. Numicius, Q. Maelius. Statt des ersteren nennt Liv. IX, 8 den L. Livius. Zur Erklärung, wie die Volkstribunen, die doch nicht einen Tag ausserhalb der Stadt sein durften, in das Lager kamen, hat man nicht ohne Wahrscheinlichkeit angenommen, es seien dies die designirten Tribunen für das folgende Jahr gewesen, die als Vertreter des Volks mit zur Bestätigung des Vertrags gezogen sein. Niebuhrs Vermuthung I p. 257, es sei der Friede erst von der Volksversammlung unter Leitung der Tribunen bestätigt, um die 600 Geiseln zu lösen, dann aber gebrochen unter dem Vorwand einer Vernachlässigung der Auspicien, entbehrt eines sichern Grundes, und widerspricht zuerst den Angaben der alten Autoren; s. hier u. Liv. IX, 5 *negarunt iniussu populi foedus fieri posse nec sine fetialibus caerimoniaque alia solemni.*

C. Hostilius Mancinus wurde 617 (137) von den Numantinern eingeschlossen. Das Ansehen des Quaestor Ti. Gracchus bewirkte, dass die Römer unter mässigen Friedensbedingungen entlassen wurden. Statt bei dem Friedensbruche alle höheren Offiziere auszuliefern, die den Frieden beschworen hatten, wurde blos der Oberfeldherr Mancinus den Numantinern übergeben, den diese natürlich nicht annahmen. Mommsen II p. 13 ff.

Q. Pompeius hatte 614 (140), da er Numantia zu erobern verzweifelte, mit den Numantinern einen billigen Frieden geschlossen, den er später, als sein Nachfolger eingetroffen war, geradezu ableugnete, worauf der Senat die Fortsetzung des Krieges ohne Weiteres bestimmte.

L. Furius Philus, Sext. Atilius Serranus, Consuln im J. 618 (136).

peius, quo, cum in eadem causa esset, deprecante accepta lex non est. Hic ea, quae videbatur utilitas, plus valuit quam honestas, apud superiores utilitatis species falsa ab honestatis auctoritate superata est.

At non debuit ratum esse quod erat actum per vim. Quasi 110
vero forti viro vis possit adhiberi. 'Cur igitur ad senatum proficiscebatur, cum praesertim de captivis dissuasurus esset?' Quod maximum in eo est, id reprehenditis. Non enim suo iudicio stetit, sed suscepit causam, ut esset iudicium senatus: cui nisi ipse auctor fuisset, captivi profecto Poenis redditi essent. Ita incolumis in patria Regulus restitisset. Quod quia patriae non utile putavit, idcirco sibi honestum et sentire illa et pati credidit. — Nam quod aiunt, quod valde utile sit, id fieri honestum, immo vero esse, non fieri. Est enim nihil utile quod idem non honestum, nec, quia utile, honestum, sed, quia honestum, utile. Qua re ex multis mirabilibus exemplis haud facile quis dixerit hoc exemplo aut laudabilius aut praestantius.

Sed ex tota hac laude Reguli unum illud est admiratione 31
dignum, quod captivos retinendos censuit. Nam quod rediit no- 111
bis nunc mirabile videtur, illis quidem temporibus aliter facere non potuit. Itaque ista laus non est hominis, sed temporum. Nullum enim vinculum ad astringendam fidem iure iurando maiores artius esse voluerunt. Id indicant leges in duodecim tabulis, indicant sacratae, indicant foedera, quibus etiam cum hoste

Hic, in diesem Falle; §. 89 *hic alio ducit humanitas*.

110. *Quasi vero forti viro vis possit adhiberi.* Dieser stoische Satz, dass der Weise nicht könne gezwungen werden, folgt aus der Lehre von der Freiheit und Selbstgenügsamkeit des Weisen. Senec. de benef. III, 20 *corpora obnoxia sunt servituti et adscripta dominis, mens quidem sui iuris*.

Cur igitur. Dieser Einwurf kann erst gemacht werden, nachdem der vorhergehende abgewiesen ist. 'Warum, wenn nicht Gewalt ihn zwang u. s. w.' Er konnte darum auch oben §. 103 nicht mit aufgezählt werden.

Non suo iudicio stetit, er beruhigte sich nicht damit, dass es sein Urtheil war, sondern wollte auch den Senat für seine Ansicht gewinnen. Zumeist bedeutet *suo iudicio stare* bei seiner Ansicht beharren, nicht davon abgehen, wie §. 95 *stare conventis*.

sentire illa, so zu denken, wie er dachte.

Nam quod aiunt führt die Widerlegung des vierten und letzten Einwurfs ein. Ueber *nam* s. z. §. 84.

immo vero: aus *aiunt* ist *dicere debuerunt* zu ergänzen.

31. 111. *non hominis, sed temporum:* II, 22, 76.

indicant sacratae: Festus p. 319 *sacratae leges sunt, quibus sanctum est, qui quid adversus eas fecerit, sacer alicui deorum sit cum familia pecuniaque.* Insbesondere hiessen so die Gesetze vom J. 260 (494),

devincitur fides, indicant notiones animadversionesque censorum, qui nulla de re diligentius quam de iure iurando iudicabant.
112 L. Manlio A. F., cum dictator fuisset, M. Pomponius tribunus pl. diem dixit, quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset: criminabatur etiam, quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare iussisset. Quod cum audivisset adulescens filius negotium exhiberi patri, accurrisse Romam et cum prima luce Pomponii domum venisse dicitur. Cui cum esset nunciatum, qui illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem arbitraretur, surrexit e lectulo remotisque arbitris ad se adulescentem iussit venire. At ille, ut ingressus est, confestim gladium destrinxit iuravitque se illum statim interfecturum, nisi ius iurandum sibi dedisset se patrem missum esse facturum. Iuravit hoc terrore coactus Pomponius: rem ad populum detulit, docuit cur sibi causa desistere necesse esset, Manlium missum fecit. Tantum temporibus illis ius iurandum valebat. Atque hic T. Manlius is est, qui ad Anienem Galli, quem ab eo provocatus occiderat, torque detracto cognomen invenit: cuius tertio consulatu Latini ad Veserim fusi et fugati, magnus vir in primis et qui perindulgens in patrem, idem acerbe severus in filium.

32 Sed, ut laudandus Regulus in conservando iure iurando, sic
113 decem illi, quos post Cannensem pugnam iuratos ad senatum misit Hannibal se in castra redituros ea, quorum erant potiti

durch welche die Volkstribunen eingesetzt wurden.

notiones animadversionesque: animadversio ist das allgemeinere, während *notio* eigentlich nur die gelindeste Weise der censorischen Rüge bezeichnet.

112. *Q. Manlius Imperiosus* wurde zum Dictator ernannt 391 (363) *clavi figendi causa*, suchte aber diese Würde länger zu behalten, um den Krieg gegen die Herniker zu führen, weshalb er auch eine Aushebung veranstaltete; Liv. IX, 3 ff.

Quod cum filius — negotium exhiberi est. Das durch *quod* Bezeichnete wird durch den Infinitiv näher bestimmt; z. II, 9, 29. III §. 102 *hoc commune est numquam irasci deum.*

negotium exhiberi ist stehender Ausdruck für *accusare*, das Gegentheil ist *missum facere*, von der Anklage gegen Jemand abstehen.

cognomen invenit: de div. I, 10, 26 *quae nomen ex inventore repperit.* Tusc. IV, 22, 49 *Torquatum quidem illum qui hoc cognomen invenit.* de fin. I, 7, 23 *eum Torquatum qui primus hoc cognomen invenit.*

tertio consulatu: im J. 414 (340).

severus in filium. Seinen Sohn liess er hinrichten, weil er sich gegen sein Verbot in einen Einzelkampf mit einem Führer der Latiner eingelassen hatte, der ihn durch Schmähreden herausgefordert hatte; Liv. VIII, 7.

32. 113. *in castra redituros ea.* Die Römer hatten 2 Lager an den Ufern des Aufidus. Beide nahm Hannibal unter derselben Bedin-

Uler 2. 183,

Poeni, nisi de redimendis captivis impetravissent, si non redierunt, vituperandi. De quibus non omnes uno modo: nam Polybius, bonus auctor in primis, 'ex decem nobilissimis, qui tum erant missi, novem revertisse, a senatu re non impetrata: unum ex decem, qui paullo post quam egressus erat e castris redisset quasi aliquid esset oblitus, Romae remansisse. Reditu enim in castra liberatum se esse iure iurando interpretabatur. Non recte: fraus enim adstringit, non dissolvit periurium. Fuit igitur stulta calliditas perverse imitata prudentiam. Itaque decrevit senatus ut ille veterator et callidus vinctus ad Hannibalem duceretur. Sed 114
illud maximum. Octo hominum milia tenebat Hannibal, non quos in acie cepisset aut qui periculo mortis diffugissent, sed qui relicti in castris fuissent a Paullo et a Varrone consulibus. Eos senatus non censuit redimendos, cum id parva pecunia fieri posset, ut esset insitum militibus nostris aut vincere aut emori.

gung ein, dass die Gefangenen für Geld die Freiheit bekommen sollten; Liv. XXII, 52 *in castra hostes acceperunt traditique omnes in custodiam sunt. Sed etiam altera castra — tradita sunt eadem condicione.*

si non redierunt, ein ähnlicher Zweifel an der Wahrheit des für die Römer schimpflichen Factums wie I, 10, 33.

Polybius, VI, 56 ff.; auf ihn beruft sich Cic. mit Recht als die beste Quelle für den zweiten punischen Krieg. Liv. XXII, 61 sagt, dass nach einem Berichte alle in Rom geblieben seien, und nur die zurückgekehrt, welche Hannibal, da sich die Verhandlungen in die Länge zogen, den ersten nachgeschickt habe.

fraus adstringit, non dissolvit periurium, der Betrug befleckt uns mit einem Eidbruch, macht uns desselben schuldig, hebt ihn nicht auf. §. 19 *num igitur se adstrinxit scelere.* pro Planc. 30, 74 *huius officii servitutem adstringebam testimonio sempiterno.* Ernesti wollte *periurium* streichen und *ius iurandum* ergänzen. Aber Cic. sagt zwar §. 111 *nullum vinculum ad adstringendam fidem iure iurando certius*, dagegen *fraus adstringit ius iurandum* lässt sich nicht wol denken. Die besten Hdss. haben *distringit*, was nur ein Schreibfehler sein kann, denn Ungers *distringit, non dissolvit* näml. *iusiurandum*, zerreisst den Eid, löst ihn nicht auf, ist unrichtig. *distringere* bedeutet 'aus einander ziehen' und kann nie in solchem Gegensatze zu *dissolvit* stehen. Andre wollen aus *periurium* zu *distringit* ergänzen *ius iurandum*, das wäre aber eine zu harte und ungeschickte Ausdrucksweise.

114. *periculo mortis diffugissent*, in der Todesgefahr auseinandergelaufen waren. *periculo* ist temporaler Ablativ wie *pace*, *bello*, *tumultu*.

parva pecunia, nach Polybius um 3 Minen für den Einzelnen, nach Liv. *trecenis nummis quadrigatis in capita Romana.* Gell. IV, 18 *pro his, quos alteri plures acciperent, darent argenti pondo libram et selibram.* — Der Senat kaufte sie nicht zurück, weil dies überhaupt gegen die Grundsätze der römischen Politik war, und weil sie sich nicht wie die Uebrigen unter Anführung des Tuditanus durchgeschlagen hatten.

Qua quidem re audita fractum animum Hannibalis, scribit idem, quod senatus populusque Romanus rebus adflictis tam excelso animo fuisset. Sic honestatis comparatione ea, quae videntur
115 utilia, vincuntur. Acilius autem, qui Graece scripsit historiam, plures ait fuisse qui in castra revertissent eadem fraude, ut iure iurando liberarentur, eosque a censoribus omnibus ignominiis notatos. Sit iam huius loci finis. Perspicuum est enim ea, quae timido animo, humili, demisso fractoque fiant, quale fuisset Reguli factum, si aut de captivis quod ipsi opus esse videretur, non quod rei publicae, censuisset aut domi remanere voluisset, non esse utilia, quia sint flagitiosa, foeda, turpia.

33 Restat quarta pars, quae decore, moderatione, modestia,
116 continentia, temperantia continetur. Potest igitur quicquam utile esse, quod sit huic talium virtutum choro contrarium? Atqui ab Aristippo Cyrenaici atque Annicerii, philosophi nominati, omne

115. *C. Acilius* war etwa ein Zeitgenosse des Cato Censorius; seine Geschichte scheint den zweiten punischen Krieg umfasst zu haben und wurde von einem gewissen Claudius in das Lateinische übersetzt; Liv. XXV. 39. XXXV, 14. — Die Erwähnung der eigentlich nicht hierher gehörigen Geschichte *Sed illud maxime cet.* zerstört die Ordnung des ganzen Capitels, denn der Satz *Acilius autem — notatos* sollte nicht so weit und nicht durch so Verschiedenartiges von dem ihm entsprechenden *De quibus non omnes uno modo: nam Polybius cet.* getrennt sein.

a censoribus, dem M. Atilius Regulus und P. Furius Philus im J. 540 (214); Liv. XXI, 61 *ceterum proximis censoribus adeo omnibus notis ignominiisque confectos esse, ut quidam eorum mortem sibi ipsi extemplo consciverint, ceteri non foro solum omni deinde vita, sed prope luce ac publico caruerint.*

huius loci, näml. des dritten Abschnittes, der den Vergleich zwischen Nutzen und Hochsinn enthält; §. 96.

opus esse, nützlich sein; z. §. 49.

33. 116. *ab Aristippo Cyrenaici*, Nachahmung des griechischen *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος*. pro Mur. 30, 63 *nostri illi a Platone et Aristotele*. de orat. II, 14, 38 *post ab Aristotele Callisthenes*. Aristipp stammte aus Cyrene und kehrte dorthin nach Sokrates Tode zurück, als er seine Schule stiftete.

Annicerii. Anniceris, einer der Nachfolger der Aristipp und etwa Zeitgenosse des Epikur, suchte die Lehre des Epikur zu mildern, indem er zwar gleichfalls die einzelne Lust als den höchsten Zweck des Lebens auffasste, aber hinzufügte, die Lust müsse der Erfüllung der Pflichten gegen Vaterland, Freunde, Eltern nachstehen, und man könne in der Erfüllung jener Pflichten auch mit weniger Lust glücklich sein. Eine Philosophie, die weiter keinen besondern Inhalt hatte, musste, zumal die Lustlehre gleichzeitig von Epikur philosophisch ausgebildet wurde, bald verschwinden.

philosophi nominati, nur dem Namen nach Philosophen. Fragm. p. 2 *Q. Gallio quidem poëta nominatus, homo perlitteratus, cuius sunt illa colloquia poëtarum et philosophorum*; vgl. Tusc. V, 26, 73 *Epicurus, qui tantummodo personam induit philosophi, sibi ipse hoc nomen inscripsit.*

bonum in voluptate posuerunt virtutemque censuerunt ob eam rem esse laudandam, quod efficiens esset voluptatis. Quibus obsoletis floret Epicurus, eiusdem fere adiutor auctorque sententiae. Cum his viris equisque, ut dicitur, si honestatem tueri ac retinere sententia est, decertandum est. Nam si non modo uti- 117
litas, sed vita omnis beata corporis firma constitutione eiusque constitutionis spe explorata, ut a Metrodoro scriptum est, continetur, certe haec utilitas et quidem summa — sic enim censent — cum honestate pugnabit. Nam ubi primum prudentiae locus dabitur? an, ut conquirat undique suavitates? Quam miser virtutis famulatus servientis voluptati! Quod autem munus prudentiae? an legere intellegenter voluptates? Fac nihil isto esse iucundius, quid cogitari potest turpius? Iam, qui dolorem summum malum dicat, apud eum quem habet locum fortitudo, quae est dolorum laborumque contemptio? Quamvis enim multis locis dicat Epicurus, sicuti dicit, satis fortiter de dolore, tamen non id spectandum est quid dicat, sed quid consentaneum sit ei dicere, qui bona voluptate terminaverit, mala dolore: ut, si illum audiam de continentia et temperantia, dicit ille quidem multa multis locis, sed aqua haeret, ut aiunt. Nam qui potest

Epicurus eiusdem fere cet. Beide kommen in dem Satze überein, dass der Werth der Tugend nur darin bestehe, dass sie die Lust hervorrufe, während aber nach Aristipp die Empfindung der einzelnen Lust (*ἡδονή κινητική, μονόχρονος*) das höchste Ziel (*τέλος* s. Einl.) ist, ist es nach Epikur die stetige Gemüthsruhe (*ἀταραξία*), die wir uns durch Einsicht in den Werth der Dinge und Abwägen der einzelnen Genüsse unter einander verschaffen, sodass wir auch einen Schmerz auf uns nehmen, wenn wir dadurch eine grössere Lust erkaufen. Er lehrte dem entsprechend, dass die geistigen Genüsse höher stehen als die körperlichen, und glücklich zu sein in der eignen Macht des Menschen liege.

viris equisque: II, 24, 84.

117. *Metrodorus* aus Athen, der Lieblingsschüler Epikurs, der 7 Jahre früher als Epikur starb. In vielen Schriften hat er zur Verbreitung und Ausbildung der Lehre beigetragen, weshalb er de fin. II, 28, 92 *alter paene Epicurus* genannt wird. Derselbe Grundsatz wie hier wird ihm auch von Clemens Alex. strom. II p. 417 C beigelegt: *Μητρόδωρος, Ἀγαθόν, φησι, ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα.*

Nam ubi primum cet. Die Stelle ist nicht nur stilistisch sehr breit (denn auf *ubi locus* und *Quod autem munus* lautet die Antwort gleich), sondern auch ungerecht gegen Epikur geschrieben, der der Klugheit wol eine andre Aufgabe zu stellen weiss, de fin. I, 13, 43 *sapientia est enim una, quae maestitiam pellat ex animis, quae nos exhorrescere metu non sinat, qua praeceptrice in tranquillitate vivi potest, omnium cupiditatum ardore restincto.*

id spectandum est, quid dicat: *q. dic.* ist Epexegese zu *id.*; s. z. §. 112.

temperantiam laudare is, qui ponat summum bonum in voluptate? Est enim temperantia libidinum inimica, libidines autem consectatrices voluptatis.
118 Atque in his tamen tribus generibus quoquo modo possunt non incallide tergiversantur. Prudentiam introducunt scientiam suppeditantem voluptates, depellentem dolores. Fortitudinem quoque aliquo modo expediunt, cum tradunt rationem neglegendae mortis, perpetiendi doloris. Etiam temperantiam inducunt non facillime illi quidem, sed tamen quoquo modo possunt. Dicunt enim voluptatis magnitudinem doloris detractione finiri. Iustitia vacillat vel iacet potius omnesque eae virtutes, quae in communitate cernuntur et in societate generis humani. Neque enim bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, non plus quam amicitia, si haec non per se expetantur, sed ad voluptatem utilitatemve referantur. Conferamus igitur in pauca.
119 Nam ut utilitatem nullam esse docuimus quae honestati esset contraria, sic omnem voluptatem dicimus honestati esse contrariam. Quo magis reprehendendos Calliphonem et Dinomachum iudico, qui se direscmpturos controversiam putaverunt,

118. *voluptatis magnitudinem cet.*: Diog. Laert. X, 139 *ὅρος τοῦ μεγέθους τῶν ἡδονῶν ἡ παντὸς τοῦ ἀλγοῦντος ὑπεξαίρεσις.* ibid. 128 *ὅταν δὲ μὴ ἀλγῶμεν οὐκέτι τῆς ἡδονῆς δεόμεθα.* Da also die Lust nicht wächst, wenn der Schmerz einmal weggenommen ist, so wird der Weise mässig leben. Seneca ep. I, 4 *panem et aquam natura desiderat, nemo ad haec pauper est, intra quae quisque desiderium suum clusit, cum ipso Iove de felicitate contendat, ut ait Epicurus.*

in communitate: I, 7, 20.

amicitia. Die Freundschaft ist zwar nach Epikur eines der höchsten Lebensgüter, sodass der Weise selbst den Tod für seinen Freund zu erleiden bereit sein wird, aber seinem Grundprincip entsprechend, dass nur die Lust an sich Werth habe, lehrt Epikur, geschlossen werde die Freundschaft nur um der Lust, d. i. um des Vortheils willen, den sie hervorbringe.

119. *omnem voluptatem honestati esse contrariam:* so lehrten wenigstens die strengsten der Stoiker; Sext. Emp. adv. math. XI, 73 *Κλεάνθης μὲν μήτε κατὰ φύσιν αὐτὴν (τὴν ἡδονὴν) εἶναι, μήτε ἀξίαν ἔχειν αὐτὴν ἐν τῷ βίῳ.—Παναίτιος δὲ τινὰ μὲν κατὰ φύσιν ὑπάρχειν, τινὰ δὲ παρὰ φύσιν.* Cic. hat hier besonders die unedle, masslose Lust im Auge, wie auch seine ganze Polemik gegen Epikur der Art ist, als verstände dieser ebenfalls unter *ἡδονή* nur die unedle Lust.

Callipho. Für die casus obliqui finden sich die Formen *Calliphontis* und *Calliphonis* u. s. w. Die Zeit des Kallipho und Dinomachus lässt sich nicht genau bestimmen. Wie die Stoiker lehrten (de fin. III c. 6), der ursprünglichste Trieb sei auf die ersten naturgemässen Dinge gerichtet, sobald aber der Mensch die Tugend kennen lerne, überwiege diese so, dass sie selbst, nicht die *πρῶτα κατὰ φύσιν*, das oberste Princip des Handelns bilde, so behaupteten Kallipho und Dinomachus, der erste Trieb gehe auf die Lust, später aber trete ihm die Tugend als gleichbe-

si cum honestate voluptatem tamquam cum homine pecudem
copulavissent. Non recipit istam coniunctionem honestas, aspernatur, repellit. Nec vero finis bonorum [et malorum], qui simplex esse debet, ex dissimillimis rebus misceri et temperari potest. Sed de hoc — magna enim res — alio loco pluribus. Nunc
ad propositum. Quem ad modum igitur, si quando ea, quae vi- 120
detur utilitas, honestati repugnat, diiudicanda res sit satis est supra disputatum. Sin autem speciem utilitatis etiam voluptas habere dicetur, nulla potest esse ei cum honestate coniunctio. Nam, ut tribuamus aliquid voluptati, condimenti fortasse non nihil, utilitatis certe nihil habebit.

Habes a patre munus, Marce fili, mea quidem sententia 121
magnum, sed perinde erit, ut acceperis. Quamquam hi tibi tres libri inter Cratippi commentarios tamquam hospites erunt recipiendi: sed, ut, si ipse venissem Athenas, quod quidem esset factum, nisi me e medio cursu clara voce patria revocasset, aliquando me quoque audires, sic, quoniam his voluminibus ad te profecta vox est mea, tribues his temporis quantum poteris, poteris autem quantum voles. Cum vero intellexero te hoc scien-

rechtigt zur Seite; Clem. Alexandr. strom. II §. 128 *κατὰ τοὺς περὶ Καλλιφῶντα ἕνεκα μὲν τῆς ἡδονῆς παρεισῆλθεν ἡ ἀρετή, χρόνῳ δὲ ὕστερον τὸ περὶ αὐτὴν κάλλος κατιδοῦσα ἰσότιμον ἑαυτὴν τῇ ἀρχῇ, τούτεστι τῇ ἡδονῇ πάρεσχεν.*

alio loco pluribus näml. dictum est, und zwar im zweiten Buche de finibus.

120. *speciem utilitatis*, scheinbaren Nutzen, der der Tugend widerspricht, dagegen ist in dem folgenden *utilitatis certe nihil* der wahre Nutzen zu verstehen.

Nam schneidet den Einwurf der Gegner ab, dass die Lust einen wahren Nutzen enthalte.

condimenti. Die Lust oder Heiterkeit des Gemüths, welche die Tugend hervorruft, ist den Stoikern nicht Zweck der Tugend, sondern eine Folge (*ἐπιγέννημα*), die höchstens zu den wünschenswerthen Dingen, nicht zu dem Guten zu rechnen ist.

121. *perinde erit, ut acceperis*, d. i. tanti erit, quanti feceris; Sall. Iug. 4 *perinde habentur ut eorum virtus est.*

commentarios oder *ὑπομνήματα* sind die Dictate der Lehrer an ihre Schüler; ad fam. XVI, 21 schreibt Marcus dem Freigelassnen Tiro *multum mihi operae eripitur in exscribendis hypomnematis.*

e medio cursu. Da sich Cic. in seinem Landaufenthalte (s. Einl. z. Anf.) nicht mehr sicher fühlte und nicht wusste, zu welcher Partei er sich halten sollte, schiffte er sich nach Griechenland ein (den 17. Juli 44), aber der Wind trieb das Schiff zur Küste zurück. Da er hier von einer Veränderung der Verhältnisse in Rom Kunde bekam und hörte, dass die Mächtigsten seine Reise nicht billigten, zugleich auch M. Brutus ihn aufforderte, in Rom für das Interesse ihrer Partei zu wirken, so kehrte er Ende August nach Rom zurück. Sein Tod am 7. December 43 verhinderte, dass er seinen Sohn in Griechenland besuchte,

tiae genere gaudere, tum et praesens tecum propediem, ut spero, et, dum aberis, absens loquar. Vale igitur, mi Cicero, tibique persuade esse te quidem mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si talibus monumentis praeceptisque laetabere.

monumentis, d. i. scriptis; §. 4 *nulla eius ingenii monumenta mandata litteris*. I, 44, 156 *monumentis litterarum*. Man hat also nicht nöthig *monumentis* in *monitis* zu ändern.

laetabere. Trotz der oratio obliqua wird der Indicativ des Futurum beibehalten, wo die Umschreibung des Conjunctiv durch das Particip unbequem, der Conjunctiv des Präsens undeutlich erschien; Phil. VIII §. 27 *postulavit tamdiu ut obtineat, dum M. Brutus, C. Cassius provincias obtinebunt*. ib. XI §. 30 *senatui placere, ut quamcumque in provinciam eius belli gerendi causa advenerit, ibi maius imperium C. Cassii sit, quam eius erit, qui eam provinciam obtinebit, cum C. Cassius — in eam — venerit.*

UEBERSICHT

DER STELLEN

IN DENEN VON DER HANDSCHRIFTLICHEN UEBERLIEFERUNG ABGEWICHEN IST.

Die in den Text aufgenommene Lesart ist mit Angabe des Urhebers vorangestellt; wenn sie schon längst allgemein geltend war, ist vg. hinzugefügt. Veränderungen in Orthographie und Interpunction sind nicht angegeben, ebenso wenn die besten Hdss. unter einander abweichen.

LIB. I.

§. 1. dicendum *vg.*, discendum. | 3. illis se fere *Heine*, illis fere, *Andre* illos f. *oder* se illis f. | elaboraret *vg.*, laboraret. | 7. [a] ratione *Orelli.* | 8. [atque — reddi possit] *Unger.* | καθῆκον *fehlt in den Hdss.* | 11. item *Manutius*, autem. | praegressus *Stuerenburg nach Bern. c.*, progressus. | 13. [praecipienti] *Sauppe.* | 14. [sapientiae] *Gernhard.* | 17. item *Pearcius*, autem. | 18. ducimus *vg.*, dicimus. | 19. cognitionis *vg.*, cogitationis. | 21. [e quo] *Goerenz de fin.* p. 367. | 28. nam alterum assequuntur *I. M. Heusinger*, nam alterum iusticiae genus ass. | putat *vg.*, putant. | 29. nec *Bern. a*, ne *andre Hdss.* | 31. depositum *vg.*, depositum etiamne furioso. | 36. [Popilius imperator — cum hoste pugnare] *Könighoff crit, et exeg. alt. Trier.* 1844 *p.* 22 *ff.* | 37. effecit *vg.*, efficit. | 38. virtutei *Vahlen Enn. fragm. p.* 33, virtute. | libertati me *Lachmann zu Lucr. VI*, 456, me libertati. | 40. [secundo autem — approbavit] *fehlt in den besten Hdss.* | 41. dictum est *vg.*, dictum. | 49. [e quibus ipsis] *Facciolati.* | 51. luceat *vg.*, lucet. | 54. et caritate *Gronov*, caritate. | 55. [tamen] *Unger.* | 63. et magnanimos *vg.*, magnam. | 64. excellit *vg.*, excellet. | 66. persuasum est *Madvig de fin.* p. 448, pers. sit. | 69. [animi] *Beier.* | removerunt — perfugerunt *vg.*, removerint — perfugerint. | 72. nihilo minus *vg.*, nihil minus. | 73. maiorque *Beier*, maioraque. | 75. ab se *vg.*, se. | 76. dilatatum *vg.*, *fehlt in den besten Hdss.* | disciplinae *vg.*, disciplina. 81. aliquanto *vg.*, aliquando. | 82. calida *vg.*, callida. | cogitatis *vg.*, cogitationis. | 84. Lacedaem. *vg.*, de Lacedaem. | noenum *Lachmann z. Lucr. III*, 198, non enim. | 92. vere † hominum amice *Heine nach den Hdss.*, vitae hominum amice *vg.* | 93. dicitur *vg.*, dicitur decorum. | 97. tum *vg.*, ut tum. | 101. fugiendumve *vg.*, fugiendumque. | 104. ut sit remissio animo *Unger*, ut si remisso animo. | . . . homine *Heine*, homine. | 109. Q. Mucio † Mancia *Heine*, Q. Mucio Mancia. | [ne Xenocratem — philosophorum] *Heumann.* |

110. studia nostra *Ernesti*, studia. | 111. natus *Heusinger*, notus. | 112. alius in eadem causa non debeat *fehlt in den besten Hdss. zum Theil oder ganz.* | 113. et iucundum *fehlt in den besten Hdss.*, *ebenso* suum *am Ende des* §. | 115. nobilitas *Unger*, nobilitatem. | divitiae *vg.*, divitias. | 118. Herculem Prodicus dicit *Manutius*, Herculem Prodigum d. | 119. cura maior *Lange*, reî cura m. | 121. possit *Heusinger nach Bern. a*, possint. | impium *jüngere Hdss.*, vitium. | 122. volent *Bern. c*, nolint. | 125. anquirere *vg.*, inquirere. | 126. ac foedum *Klotz*, ac formam. | 128. re turpia *vg.*, turpia. | ducamus *Bern. c*, dicamus.| teneant *vg.*, teneat.| 130. quae *vg.*, que. | ingressu *vg.*, gressu. | 132. quamquam *vg.*, quoniam. | 139. etiam et *vg.*, etiam. | cuiusque modi *Bern. c*, cuiusque. | heu quam *vg.*, et quam | 140. imitati sunt *vg.*, imitati. | 141. moderata *Bern. c.*, moderanda. | 145. videndum *vg.*, vivendum. | 146. animadversores *Lambin*, animadversoresque. | illis *vg.*, illos. | 149. sicut *vg.*, *fehlt in den besten Hdss.* | 151. nihil homine libero *Pearcius*, nihil homine nihil libero. | 152. hae *vg.*, haec. | 153. omnia *Lambin*, quamvis omnia. | 155. caritatem *Bern. c.*, utilitatem. | 157. communitate *vg.*, comitate. | 158. initam *vg.*, istam. | 160. sequitur *vg.*, sequetur.

LIB. II.

§. 1. tum ex util. — utile *fehlt in den besten Hdss.* | 4. molestias *fehlt in den besten Hdss.* | tempori *Bern. c.*, temporis. | 10. [tria] *Heine.* | [quidquid enim — utile] *Unger.* | 13. subveniri *vg.*, subvenire. | 14. inanimae *vg.*, inanima. | 22. et benef. *Heine*, aut benef. | promissisque *Bern. c.*, promissionisque. | 23. paretque cum maxime *Bern. c.*, apparetque cuius maxime. | valeat *Bern. c.*, valet. | 25. thraciis *vg.*, thraeciis. | destricto *vg.*, districto | 30. aeque utrisque *Madvig*, eaque utrisque est. | 32. autem *fehlt in mehreren Hdss. Sauppe will daher schreiben* secundo autem loco, etiamsi res forte non suppetit, vehementer amor multitudinis commovetur. | 36. maleficos *Wyttenbach*, maledicos. | 37. obiecta *Heine*, obiecta est. | 38. benevolentia *vg.*, benevolentiam. | 41. initio *vg.*, in otio. | infimis *vg.*, infirmis. | retinebat *Bern. c.*, pertinebat. | 43. gloriam *Lambin*, iustitiae gloriam. | 45. [alteri] *Graevius.* | 48. deleniant *Gruter*, sermone deleniant. | excitat *Lange*, excitat ad gloriam. | 49. et apud populum *hat allein Bern c.* | 50. ut ii quos ante dixi aut ulciscendi *fehlt in den Hdss. ausser Bern. c.* | in Albutio *Orelli*, pro in Albutio (*oder* p. malbutio). | M' Aquilio *vg.*, Manilio. | 51. modo ne nefarium *Bern. c. Nonius*, et nefarium. | 53. putent — praebitorem *fehlt in der Bamberger Hdss.*, bene — praebitorem *fehlt auch in den Berner Hdss. ausser Bern. c.*, *wo statt* putent *steht* sperent fore. | 56. Aristo Ceus *Beier*, Aristoteles. | sit *vg.*, *fehlt in den Hdss.* | 63. longe *fehlt in den besten Hdss.* | 64. [Athenis] *Heine.* | 76. abstinentiae *Bern. c.*, sapientiae. | potitus *Heusinger*, potitus est. | 79. accepit *Bern. c.*, accipit. | 80. ac *vg.*, at. | 84. cum ipsius intererat *hat nur Bern. c.* | 85. belli *vg.*, bellis. | 86. [praetermittendis voluptatibus] *Heine.* | 87. sed toto — disputatum est *setzt Unger hierher, während es in den Hdss. am Schluss des Buches vor* reliqua deinceps perseq. *steht.* | vellem *fehlt in den meisten Hdss.*

LIB. III.

§. 2. e coetu *Bern. c.*, coetu. | 4. a solitudine *vg.*, solitudine. | 5. uberior *vg.*, verior. | 6. ut *vg*, ut ne. | 15. qui quidem *Manutius*, qui idem. | 19.

et utilitas honestam *Unger, die Worte fehlen in den Hdss.* | 20. et hon. — et utile *Lambin*, et hon. — aut utile. | 28. iniustitia *Beier fragm. orat. p.* 170. | iustitia. | 32. humanitatis corpore *Muretus*, humanitate corporis. | 35. re utilitas *Bern. c.*, re utili. | 36. quas *vg.*, quam. | 39. nequaquam *Manutius*, quamquam. | 48. atqui *Victorius*, atque. | 54. materiatae sint *vg.*, sint *fehlt in den Hdss.* | 57. Rhodios *Bern. c.*, Rhodius. | 58. percrebuisset *vg.*, percrebruisset. | 63. quaereretur *vg.*, quaererem. | huic *vg.*, huius. | 64. certe istum *Lambin*, recte iustum. | 67. serviebant *vg.*, sergio serviebant. | 74. [nomen illorum] *Victorius.* | propulsat *Heusinger*, propulsat a suis. | 78. converrere *vg.*, convertere. | 80. praetorum *vg.*, praetorium. | 81. [species] *Krarup. spec. I. p.* 6. | aut hunc *vg.*, atque hunc. | 82. et quam inutile *Victorius, fehlt in den meisten Hdss.* | 83. re unum *vg.*, unum. | 84. benevoli *Bern. c.*, boni sunt. | 88. quod illa *vg.*, quo illa | non utilem esse diceret, esse aequam f. *Heine*, utilem esse diceret, non esse aeq. f. | 89. quam *Heusinger*, quam si. | sibine uterque *Manutius*, sibi neuter. | 91. vinum *vg.*, venenum. | haec *vg.*, hae. | controversa iura *vg.*, controversiae iura. | 92. iterum *Orelli*, item. | 98. assimulare *Bern. c.*, assimulavit. | sacratae *vg.*, sacrata. | 100. nam *vg.*, num. | 102. habebat *vg.*, habebit. | 105. habet *vg.*, habeat. | 109. T. *vg.*, Ti. | Numicius Q. Maelius *vg.*, Minucius Q. Emilius. | 113. adstringit *Bern. c.*, distringit. | 116. viris *vg.*, veris. | 117. sicuti dicit *Heusinger*, sicut id dicit. | 118. detractione finiri *Gruter*, detractionem fieri. | 119. [et malorum] *Muret.* | 120. videtur *Bern. c.*, videretur.

Druck von Carl Schultze in Berlin,
Neue Friedrichsstr. 47.

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

30Mar'62CG

REC'D LD
APR 7 1962

LD 21A-50m-8,'61
(C1795s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

fugienda ... 888
I furor

YB 46561